

Iserlohrner Kreisanzeiger und Zeitung

„Aufklärerin der Nation“

Travestiestar Lilo Wanders wird 65 Jahre alt – *Leute*



Laschet im Parktheater

Ministerpräsident informiert sich über Kultur unter Corona – *Iserlohn*

Welche Chancen hat er?

Joe Biden will Donald Trump aus dem Weißen Haus werfen – *Politik*

GRÜNDUNGSJAHR 1842 | AMTLICHES VERKÜNDUNGSORGAN DER STADT ISERLOHN | KEINER PARTEI - NUR DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET

Preis 2,10 € | IZ

IKZ LOKAL

Drohung mit Messer

Auf dem Fritz-Kühn-Platz wurden zwei Männer von einem 31-Jährigen mit einem Messer bedroht. Die Polizei schritt ein. *Iserlohn*

Großbrand auf dem Ahm

160 Einsatzkräfte waren in der Nacht zum Montag im Einsatz, um rund 180 brennende Heuballen zu löschen. *Letmathe*

Müll unter jedem Stein

Die AG Höhle und Karst räumt die sogenannte Müllhöhle auf und wurde dafür vom Heimatbund MK gefördert. *Hemer*

Entscheidung vertagt

Die DEL will nur dann am 13. November in die Saison starten, wenn es bis zum 2. Oktober Hilfszusagen des Bundes gibt. *Lokalsport*

TAGEBUCH

Plan C

Das Musikgeschäft in Dortmund schließt. Jener Store, zu dem man zu Beginn der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts aus dem Sauerland angereist ist, um sich mit E-Gitarre, Verstärker und Effektgeräten für die Karriere als Rockmusiker auszustaffieren. Nun ist mir weder Talent, noch das Charisma einer Rampensau in die Wiege gelegt worden, so dass auch der Plan B für meine weitere gesellschaftliche Verwendung wenig später scheiterte. (Plan A war Fußball-Spieler. Das war noch erfolgreicher. Es hat noch nicht einmal für einen Stammspieler in der B-Jugend des VfB gereicht; die handgetippten Aufstellungen wurden immer in einem Schaukasten am Deutschen Haus ausgehängt. Manchmal war ich in der Startelf. Dann hatte sich der Trainer verzählt.) Was ich eigentlich sagen wollte: Plan C hat dann geklappt. Tut mir leid, wenn Sie an dieser Stelle darunter leiden. *Li*

SPRUCH

„Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, um das zu tun, wozu es im Winter zu kalt war.“ *Mark Twain*

BÖRSE

Dax	12.542	(13.116; 18,9.)
Tec Dax	2.996	(3118; 18,9.)
Dow Jones	26.885	(27.833; 18,9.)
Euro	1,1787	(1,1833; 18,9.)

LESERSERVICE

☎ 0800 8822111

Aus Vorwahlbereichen 02371, 02372, 02374, 02378 und 02304 im Festnetz kostenlos oder 02371 822-0 zu den normalen Tarifen



4 194584 702101



FOTO: EMILY KARACIC

Städte verschärfen Corona-Regeln

In Gelsenkirchen, Hamm und Remscheid sind die Fallzahlen stark gestiegen. Behörden erlassen Einschränkungen für private Feiern. Schalke 04 droht ein Geisterspiel

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Angesichts stark steigender Corona-Fallzahlen verschärfen die betroffenen NRW-Städte in Absprache mit der Landesregierung die Corona-Regeln und erschweren zum Beispiel private Feiern. In Gelsenkirchen, Hamm und Remscheid ist die Zahl der Infizierten deutlich gestiegen.

Unwahrscheinlich ist, dass Schalke 04 sein Heimspiel am Samstag gegen Werder Bremen vor Zuschauern austragen darf. Sollten die Infektionszahlen in Gelsenkirchen auf dem aktuellen Stand bleiben, könne es kein Spiel vor Publikum geben, erklärte ein Stadt-Sprecher.

In Hamm ist das Infektionsgeschehen besonders bedrohlich. Dort stieg die 7-Tage-Inzidenz gestern auf den Rekordstand von 70,9.

Gelsenkirchen meldete einen Wert von 44,1, Remscheid kommt auf 37,9. Bereits ab einem Wert von 35 müssen betroffene Kommunen mit dem Land Gegenmaßnahmen beschließen. Überschreitet ein Kreis oder eine Stadt wie jetzt Hamm die Grenze von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in einer Woche, sind „zwingend zusätzliche Schutzmaßnahmen anzuordnen“.

Hamm und Gelsenkirchen versu-

chen nun, die gefährliche Entwicklung mit strengeren Regeln für private Feiern zu bremsen. Höchstens 50 Gäste statt bisher 150 dürfen in Gelsenkirchen an privaten Feiern teilnehmen. An Festen „aus herausragendem Anlass“ in Privatwohnungen, zum Beispiel Taufen oder besondere Geburtstage, sollten höchstens 25 Personen teilnehmen, appelliert Gelsenkirchen. In Hamm müssen ab sofort auch kleinere Fes-

te bei der Stadt angemeldet werden.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) appellierte an die Bundesländer, sich an den verabredeten Verzicht auf weitere Lockerungen der Corona-Maßnahmen zu halten. „Ich wünsche mir sehr, dass wir ein gemeinsames Verständnis dafür entwickeln, was die Vereinbarung ‚keine weiteren größeren Öffnungsschritte‘ tatsächlich heißt“, sagte Spahn. Er verwies darauf, dass sich Bund und Länder Ende August darauf geeinigt hätten, die bestehenden Maßnahmen nicht zu lockern. Spahn will durch spezielle Einrichtungen vermeiden, dass sich das Coronavirus ab dem Herbst wieder verstärkt in den Warterräumen der Arztpraxen ausbreitet. Dafür könne es Schwerpunktsprechstunden, Praxen oder Fieberambulanz geben. *mit dpa/Bericht Politik*

Wohl ein einziges Ereignis in Hamm verantwortlich

■ Hamms Oberbürgermeister **Thomas Hunsteger-Petermann** (CDU) sagte, er habe eine solche Situation „noch nicht erlebt“. Die Behörden seien mit dem Nachvollziehen der Infektionsketten

schwer belastet. Der schwere Corona-Ausbruch sei wohl auf „ein einziges großes Ereignis“ zurückzuführen: auf eine Hochzeitsfeier vor drei Wochen in Dortmund mit 236 Gästen aus Hamm.

Kritik an Merz nach Äußerung über schwulen Kanzler

Berlin. CDU-Politiker Friedrich Merz ist nach einer Äußerung zu seiner Meinung über einen homosexuellen Bundeskanzler scharf kritisiert worden. „Solange sich das im Rahmen der Gesetze bewegt und solange es nicht Kinder betrifft - an der Stelle ist für mich allerdings eine absolute Grenze erreicht -, ist das kein Thema für die öffentliche Diskussion“, hatte Merz auf die Frage geantwortet, ob er Vorbehalte gegenüber einem homosexuellen Kanzler hätte. „So laviert jemand, der nicht kaschieren kann, dass er mit der Normalisierung des Umgangs mit Homosexualität eigentlich nichts anfangen kann“, schrieb der schwule Jusos-Chef Kevin Kühnert auf Twitter. *afp/Bericht Politik*

Hallensportler hoffen auf mehr Zuschauer

Iserlohn. Die Bundesliga-Vereine der drei Hallen-Mannschaftssportarten Eishockey, Handball und Basketball bangen angesichts steigender Corona-Zahlen vor ihren Saisonstarts darum, wieder vor Zuschauern spielen und ihre Arenen mit 20 Prozent des Fassungsvermögens füllen zu dürfen. Denn alle sind von Zuschauer-Einnahmen abhängig und halten die beschlossene sechswöchige Testphase mit diesem Kontingent lediglich für einen ersten Schritt. „Es braucht weitere Unterstützung der Politik“, sagt Felix Dötsch, Sprecher des Eishockey-Erstligisten Iserlohn Roosters.

Gelobt wird die Zusammenarbeit untereinander und auch mit dem Fußball. *Bericht Sport*

Vatikan erteilt dem gemeinsamen Abendmahl Absage

Vatikanstadt. Der Vatikan hat gegenseitigen Abendmahls-Einladungen von Katholiken und Protestanten eine theologisch begründete Absage erteilt. Die Unterschiede im Eucharistie- und Amtsverständnis seien „noch so gewichtig“, dass sie eine Teilnahme katholischer und evangelischer Christen an der Feier der jeweils anderen Konfession derzeit ausschließen. Auch für eine „individuelle Gewissensentscheidung“ gebe es keine Grundlage, heißt es in einem Schreiben der Glaubenskongregation an den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Bätzing. Heute kommen die 69 Bischöfe in Fulda zur Herbstvollversammlung zusammen. *kna*

Kommentar Politik/Bericht Kultur

Feuer nur zum Ende der Einigkeit

Nicht zu erwarten waren große Auseinandersetzungen zwischen den Stichwahlkandidaten um das Iserlohrner Bürgermeisteramt nach den vorangegangenen Podiumsdiskussionen zwischen Michael Joithe („Die Iserlohrner“) und Eva Kirchhoff (CDU) am Montagabend im Fanny-van-Hees-Saal der Volkshochschule. Nur gegen Ende traten in Details leichte Reibereien auf. IKZ-Chefredakteur Thomas Reunert und IKZ-Redakteur Kevin Pinnow moderierten die Diskussion, die erstmals auch auf IKZ-Facebook live zu verfolgen war. *Iserlohn*

Prozess gegen Bandidos platzt wegen Richterinnen

Juristin will plötzlich Staatsdienst verlassen

Hagen. Aus einem höchst ungewöhnlichen Grund ist am Landgericht Hagen der Prozess gegen Mitglieder der Rockergruppe Bandidos geplatzt: Eine der Berufsrichterinnen will überraschend den Staatsdienst verlassen. Und zwar sofort aus „rein persönlichen Gründen“ – so die offizielle Begründung. Das hat weitreichende Folgen, denn der Prozess, der eine Folge des Hagener Rockerkriegs zwischen Bandidos und Freeway Riders ist, muss komplett neu aufgerollt werden. Da es sechs Angeklagte, sehr viele weitere Prozessbeteiligte gibt und zudem auch schon Dutzende Zeugen gehört wurden, sind erhebliche Kosten angefallen. Der Fall aus Hagen gilt als bislang beispiellos. *mko*
Bericht Region



Emmy für Maria Schrader

Regisseurin Maria Schrader hat mit der Netflix-Serie „Unorthodox“ einen Emmy gewonnen. Damit bekam beim wichtigsten US-Fernsehpreis zum ersten Mal eine Deutsche den Preis für die beste Regie einer Miniserie. Die 54-Jährige hörte in einer Live-Schalte mit ihrem Team vom Emmy. „Ich bin sprachlos“, sagte sie. *FOTO: AFP* *Bericht Magazin*

Kompakt

Nachrichten aus der Region

Student erpresst
Kinder-Nacktfotos

Bochum. Ein 26-jähriger Student hat Mädchen mit Nacktfotos erpresst und eines sexuell schwer missbraucht und das mit dem Handy gefilmt. Vor dem Bochumer Landgericht gestand er gestern auch das Herunterladen von kinder- und jugendpornografischen Inhalten. Er hatte die Mädchen im Alter von neun bis 13 Jahren dazu gebracht, ihm die Fotos zu schicken und mit der Drohung, sie zu veröffentlichen, weitere Bilder erpresst. Er sitzt in U-Haft. *B.Kie*

Große Betroffenheit
nach Flugzeugabsturz

Hamm. Nach dem Absturz eines in Meschede gestarteten Flugzeugs am Sonntag in Bayern herrscht große Betroffenheit bei der Luftsportvereinigung Meschede, in der die Verstorbenen (44 und 58) Mitglied waren. Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wird wohl Wochen für die Suche nach der Ursache brauchen. Beim Landeanflug war der Pilot durchgestartet – der Doppeldecker stürzte kurz darauf 200 Meter vom Flugplatz entfernt in ein Waldstück ab. *JK*

Illegales Rennen auf
A2: Auto sichergestellt

Kamen. Nach einem illegalen Autorennen mit Tempo 200 auf der Autobahn 2 Richtung Oberhausen hat ein 30-jähriger Mann Führerschein und Auto eingebüßt. Beides sei sichergestellt worden, sagte ein Dortmunder Polizeisprecher gestern. Der 30-Jährige habe sich am Sonntag ein Rennen mit einem anderen Autofahrer geliefert, der noch gesucht werde. Beide Fahrer hätten mit sehr hoher Geschwindigkeit waghalsig und rücksichtslos rechts und links auf der Autobahn überholt und andere Verkehrsteilnehmer gefährdet. Eine Zeugin hatte die beiden Autofahrer gefilmt und die Polizei informiert. In der Nähe von Kamen wurde der 30-Jährige gestoppt. *lmw*

Gewinnquoten

Lotto am Samstag– Kl. 1: unbesetzt (Jackpot: 23 Mio. €); **Kl. 2:** 926.601,40 €; **Kl. 3:** 22.600 €; **Kl. 4:** 5.138,20 €; **Kl. 5:** 283,10 €; **Kl. 6:** 57,80 €; **Kl. 7:** 27,60 €; **Kl. 8:** 12,60 €; **Kl. 9:** 5 €; **Spiel 77 – Kl. 1:** unbesetzt (Jackpot: 3 Mio. €) **Super 6 – Kl. 1:** 100.000 € (ohne Gewähr)

Angeklagter: Wurde missbraucht
Bergisch Gladbach: Beschuldigter Familienvater berichtet vor Gericht über seine eigene Kindheit

Köln. Ein im Missbrauchsfall Bergisch Gladbach angeklagter Familienvater soll in seiner Kindheit selbst sexuell missbraucht worden sein. Der 43-Jährige bestätigte dazu gestern vor dem Kölner Landgericht einen Bericht des psychiatrischen Sachverständigen, in dem es um die Biografie des Kochs und Hotelfachmanns ging. Darin hieß es, dass der Angeklagte acht bis zehn Jahre alt gewesen sei, als ihn ein etwa 15 bis 16 Jahre alter Junge aus der Nachbarschaft wiederholt missbraucht habe – in der Dusche, im Wald, auf einem Campingplatz und auf einem Heuboden. Noch heute erinnere sich der Angeklagte an Gerüche aus der Zeit. Trotz der Erfah-

rung habe er im Alter von 16 Jahren seine damals neun Jahre alte Cousine missbraucht. Die Taten seien alle nie zur Anzeige gekommen. Der Angeklagte, der als Vater immer wieder seine Tochter missbraucht haben soll, gilt als zentrale Figur im sogenannten Missbrauchs-komplex Bergisch Gladbach. Bei Durchsuchungen wurden in seinem Haus große Mengen kinderpornografischen Materials sowie Chatprotokolle mit Gleichgesinnten gefunden. Diese brachten Ermittlungen gegen ein Geflecht von vielen weiteren Verdächtigen ins Rollen. Zu den Vorwürfen hat sich der Deutsche unter Ausschluss der Öffentlichkeit geäußert. *dpa*

Zitat des Tages



„Ein Stück weit Normalität, Entspannung und Besinnlichkeit.“

Albert Ritter, Präsident des Schaustellerbundes (DSB), über den Wert der Weihnachtsmärkte für die Gäste.

Zahl des Tages

29.000

Ehen sind von Januar bis Juni 2020 in Nordrhein-Westfalen geschlossen worden – rund 6000 weniger als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Es handle sich damit um einen Rückgang von 17 Prozent, erklärte das Statistische Landesamt. Vieles spreche dafür, dass die Corona-Pandemie eine große Rolle gespielt hat.



Neue Wälder braucht das Land: Mit dem Pflanzen eines Setzlings ist es nicht getan. Die jungen Bäume brauchen Schutz.

FOTO: ANNETTE RIEDL / PA

Zwei Millionen für Waldforscher

Zentrum für Wald und Holz in Arnsberg bekommt Unterstützung vom Land. Antragstellung für von Borkenkäferplage betroffene Waldbauern wird vereinfacht

Von Martin Korte

Hagen. Die von der Borkenkäfer-Plage betroffenen Waldbauern in Nordrhein-Westfalen sollen schneller finanzielle Unterstützung vom Land bekommen als bisher. Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) teilte gestern mit, sie habe die Verfahren zur Antragstellung und Auszahlung von Fördermitteln zur Bekämpfung der Waldschäden erleichtert. Die Waldbauern hatten zuletzt immer wieder kritisiert, dass diese Anträge viel zu bürokratisch und zu kompliziert seien.

Fortbildung wird digitalisiert

Eine gute Nachricht gibt es auch für das Zentrum für Wald und Holzwirtschaft in Arnsberg. Es soll zusätzlich mit zwei Millionen Euro unterstützt werden. Mit diesem Geld sollen Investitionen in den Bereichen der Forst- und Weiterbildung, Digitalisierung sowie Forschung und Lehre getätigt werden, die „waldbesitzübergreifend der Daseinsfürsorge dienen“, teilte das Ministerium auf Anfrage mit. Dazu zähle beispielsweise die Digitalisierung der Fortbildung und die Beschaffung von Forschungsausstattung. „Das Geld können wir sehr gut gebrauchen“, sagte Dr. Bertram Leder, Leiter des Zentrums, „etwa für die Digitalisierung der Schadflä-

Erst 4,5 Millionen Euro ausgezahlt

■ Das Land NRW hat nach Angaben des Umweltministeriums in diesem Jahr bisher über die **Förderrichtlinie Extremwetterfolgen** Maßnahmen mit einem Umfang von 18 Millionen Euro bewilligt. Ausgezahlt wurden demnach erst 4,5 Millionen Euro, und zwar NACH der Umsetzung der bewilligten Maßnahmen durch die Waldbesitzer. Wegen der verän-

dernten Förderrichtlinien könnte die Auszahlung nun schneller vonstatten gehen. „Damit die Mittel schneller den Wald erreichen“, habe das Umweltministerium eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die Lösungsvorschläge zur Optimierung der Antragstellung und -bearbeitung, der Bewilligung und der Ausgestaltung der Förderrichtlinie erarbeiten soll.

chenauswertung und den Kauf wissenschaftlicher Geräte.“

„Die Wälder verlangen nach drei Trockenjahren unsere volle Aufmerksamkeit. Mit zusätzlichen Maßnahmen stellen wir sicher, dass die Fördermittel den Wald schneller erreichen“, erklärte Heinen-Esser zu den veränderten Förderrichtlinien. „Die Lage ist weiterhin dramatisch. Unser Ziel ist es, dass die Fördermittel möglichst unbürokratisch in der Wald- und Forstwirtschaft ankommen.“

Die wichtigsten Änderungen:
- Fördermittel können bereits **vor Abschluss der Maßnahmen** gewährt werden.
- Die Maßnahmen müssen nicht mehr von den Forstbehörden persönlich vor Ort begutachtet werden,

„Die Lage ist weiterhin dramatisch.“

Ursula Heinen-Esser (CDU), nordrhein-westfälische Umweltministerin, zur Lage des Waldes

sondern können **mit Fotos dokumentiert** werden. Bisher kam es bei den Überprüfungen zu Verzögerungen, weil die Beamten der Behörden überfordert sind. Allerdings sollen die Waldbauern nun Luftbilder erstellen.
- **Beihilfe-Regelungen** der Europäischen Union, die die Auszahlung der Mittel erschwert haben, werden **ausgesetzt**.
- Und – das ist in Zeiten fortschreitender Digitalisierung besonders

bemerkenswert: **Änderungswünsche** müssen **nicht mehr per Post** oder per Fax eingereicht werden. Erlaubt sind jetzt auch E-Mails...

IG Bau: Personalmangel im Wald

Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) warnt unterdessen davor, dass die „Pflanz-offensive“ in Deutschlands Wäldern am Personalmangel in der Forstwirtschaft scheitern könnte. Ein erheblicher Teil der bis zu 1,5 Milliarden Euro, die Bund und Länder für die Aufforstung mobilisieren wollten, müsse in den Personalaufbau fließen, fordert die IG Bau.

Die Beschäftigten in den Forsten arbeiteten bereits jetzt am Limit, um die bisher entstandenen Schäden zu beseitigen, erklärte IG-BAU-Vize und Forst-Fachmann Harald Schaum in einer Mitteilung. Die Gewerkschaft halte bundesweit 11.000 zusätzliche Forstbeschäftigte für nötig, um die Wälder besser für den Klimawandel aufzustellen. Das entspreche einem zusätzlichen Forstbeschäftigten pro 1000 Hektar Wald.

Schaum verwies auf eine repräsentative Branchenumfrage der Gewerkschaft. Darin gaben 64 Prozent der Forstbeschäftigten an, die Arbeitsbelastung sei aktuell kaum zu ertragen. 78 Prozent klagten über fehlendes Personal.

NRW-CDU plant Parteitag am 12. Dezember

Landespartei muss dann womöglich Laschet-Nachfolger benennen. Reul und Laumann gehandelt

Von Tobias Blasius

Düsseldorf. In der nordrhein-westfälischen CDU haben die Planungen für eine mögliche Zukunft nach Armin Laschet begonnen. Wie unserer Redaktion aus Parteikreisen erfuhr, soll der nächste Landesparteitag bereits am 12. Dezember stattfinden. Als Austragungsort ist Dortmund im Gespräch. Sollte Ministerpräsident Laschet eine Woche zuvor am 4. Dezember in Stuttgart zum neuen CDU-Bundesvorsitzenden gewählt werden, stünde die Kür eines neuen NRW-Chefs im Zentrum des Landesparteitages. Generalsekretär Josef Hovenjürgen bestätigte auf Anfrage den 12. Dezember als Terminvorschlag, ver-

wies jedoch auf die Entscheidung des Landesvorstands am Montag. Wer Laschet im Falle seiner Wahl zum Bundesvorsitzenden an der Spitze der NRW-CDU nachfolgen soll, ist weiterhin unklar.

Als wahrscheinlichste Kandidaten werden inzwischen Innenminister Herbert Reul und Arbeitsminis-



Herbert Reul und Karl-Josef Laumann sind Kandidaten.



FOTOS: DPA

ter Karl-Josef Laumann gehandelt, die selbst kein Landtagsmandat und keine Ambitionen auf die Laschet-Nachfolge als Ministerpräsident haben. In NRW kann laut Landesverfassung nur Regierungschef werden, wer selbst Mitglied des Landtags ist. Da unklar ist, ob ein CDU-Bundesvorsitzender Laschet auch Kanzlerkandidat der Union und im Herbst 2021 dann Bundeskanzler würde, soll es zu möglichst wenig Reibungsverlusten mit seinem Nachfolger im Landesvorsitz kommen. Reul (68) und Laumann (63) genießen schon aufgrund von Alter und Erfahrung hohe Wertschätzung als Integrationsfiguren.

Sollte es Laschet tatsächlich ins Kanzleramt schaffen, müsste noch

vor der Landtagswahl im Mai 2022 ein neuer Ministerpräsident aus der Mitte des Düsseldorf-Parlaments gewählt werden. Über Landtagsmandat, Regierungserfahrung und das richtige Alter verfügt als einziger namhafter CDU-Vertreter aktuell Verkehrsminister Hendrik Wüst (45), der deshalb als Favorit gilt.

Laschet konkurriert am 4. Dezember gegen den früheren Unionsfraktionsvorsitzenden Friedrich Merz und Außenpolitiker Norbert Röttgen um die Nachfolge von CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer. Der Sieger gilt als erster Anwärter auf die Kanzlerkandidatur der Union, muss sich jedoch noch Anfang 2021 mit CSU-Chef Markus Söder einigen.

Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung
Zeitungsverlag Iserlohn
Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung (IKZ) Wichelhoven
Verlags-GmbH & Co KG, 58634 Iserlohn, Postfach 1742

Hausanschrift:
Theodor-Heuss-Ring 4-6, 58636 Iserlohn
Telefon 02371 822-0,
Telefax 02371 822-102
E-Mail: verlag@ikz-online.de
redaktion@ikz-online.de
anzeigen@ikzav.de
leserservice@ikzav.de
www.ikz-online.de

Internet:
Anzeigenannahme:
Leserservice/Zustellung:
Lokalredaktion Iserlohn:
Lokalredaktion Iserlohn:

Verleger: Klaus-H. Wichelhoven +
Geschäftsführer: Uwe Mattem
Verantw. Redaktionsleiter:
Thomas Reunert
Lokales und Kommunalpolitik:
Thomas Reunert
Lokalsport: Willy Schweer
Kooperation mit der Zentralredaktion
der Westfalenpost, Hagen

**Für die Herstellung des IKZ
wird Recycling-Papier verwendet.**

IKZ-AV, Anzeigen- und Vertriebsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Uwe Mattem
Anzeigen und Vertrieb: Uwe Mattem

Anzeigenpreisliste Nr. 54 ab 1.1.2020
Monatl. Bezugspreis mit der wöchentl. Fernsehbeilage
Prisma: 40,50 € (inkl. 2,02 € MWSt.), monatl. Postbezugs-
preis 44,90 € (inkl. MWSt.). Abbestellungen sind nur mög-
lich zum Quartalsende. Bezugsänderungen müssen spä-
testens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Ver-
lag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Ge-
wall, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf
(Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen
den Verlag.

IKZ-Redaktion Iserlohn
58636 Iserlohn, Theodor-Heuss-Ring 4-6
Tel. 02371 822-222, Fax 822-220
E-Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Geschäftsstelle Iserlohn
58636 Iserlohn, Theodor-Heuss-Ring 4-6
Tel. 02371 822-0, Fax 822-102
E-Mail: gst.iserlohn@ikzav.de
IKZ-Redaktion Hemer
58636 Iserlohn, Theodor-Heuss-Ring 4-6
Tel. 02371 822-222, Fax 822-220
E-Mail: red.hemer@ikz-online.de
Geschäftsstelle Hemer
58675 Hemer, Hauptstraße 181-183
Tel. 02372 9477-50, Fax 9477-55
E-Mail: gst.hemer@ikzav.de

Chaoten werfen Polizei rechte Gesinnung vor

Bei zwei Einsätzen Randalierer gefesselt

Gelsenkirchen/Essen. Bei zwei handfesten Einsätzen gegen mutmaßliche Randalierer in Gelsenkirchen ist den Beamten am Wochenende in beiden Fällen von Tatverdächtigen eine „rechte Gesinnung“ vorgeworfen worden. Ein Polizeisprecher wollte am Montag nicht ausschließen, dass es einen Zusammenhang mit den vergangene Woche bekannt gewordenen rechtsextremen Chatgruppen bei der NRW-Polizei gibt.

Am Samstagabend soll ein 41-Jähriger aus Herten auf einem Platz in Buer Passanten angepöbelt und einen Müllimer beschädigt haben. Als er sich nicht ausweisen wollte, die Beamten beleidigte und sich nicht beruhigen ließ, wurde er gefesselt und ins Gewahrsam gebracht, wie die Polizei mitteilte. „Dabei brüllte er lauthals weiter, beleidigte die Polizisten und warf den Beamten mehrfach eine rechte Gesinnung vor“.

Am Sonntagabend soll ein 39-Jähriger seine Lebensgefährtin verprügelt und verletzt haben. Als er den Aufforderungen der Beamten nicht nachkam, wurde auch er gefesselt. Sein 19-jähriger Sohn habe die Beamten daraufhin bedroht und beleidigt und ihnen eine „rechte Gesinnung“ vorgeworfen.

Prozess gegen kalabrische Mafia in Düsseldorf

Düsseldorf. Gegen 14 Mitglieder und Unterstützer der kalabrischen ‘Ndrangheta wird wegen bandenmäßigen Kokainhandel ab 12. Oktober im Hochsicherheitsgebäude des Düsseldorfer Landgerichts verhandelt. Das gab die Duisburger Staatsanwaltschaft gestern bekannt, die Anklage erhoben hat.

Die Männer im Alter von 30 bis 56 Jahren leben im Rheinland und stammen aus sechs verschiedenen Ländern. Neben dem Handel mit Rauschgift – bis zu 220 Kilogramm je Einzeltat – werden ihnen Unterstützung einer ausländischen kriminellen Vereinigung, Betrug und Geldwäsche zur Last gelegt.

Acht von ihnen befinden sich wegen dieser Vorwürfe derzeit noch in Untersuchungshaft. Die anderen sind von dem Vollzug der Untersuchungshaft gegen Auflagen verschont worden.

Für den Prozess vor der 4. Großen Strafkammer, die sich mit Wirtschaftsdelikten befasst, sind zunächst 90 Verhandlungstage bis Januar 2021 angesetzt.

Richterin weg: Rocker-Prozess platzt

Sechs angeklagte Bandidos, zwölf Verteidiger und schon 50 Zeugen wurden gehört: Dann will eine Juristin plötzlich den Staatsdienst verlassen. Das hat ganz erhebliche Folgen

Von Michael Koch

Hagen. Die ganz persönliche Entscheidung einer jungen Richterin sorgt für Aufregung in der Justiz: Eine Juristin am Landgericht Hagen will von heute auf morgen den Staatsdienst verlassen und lässt damit einen Prozess gegen Mitglieder der Rockergruppe Bandidos platzen. Und das, nachdem gut 50 Zeugen in dem sehr aufwendigen Indizienprozess gehört wurden.

Ein Umstand, der weit über die Grenzen Hagens hinaus in Justizkreisen bis hin zum zuständigen NRW-Ministerium in Düsseldorf für Gesprächsstoff sorgt. Dass Richter durch Krankheit oder Tod ausfallen und ein Prozess dadurch von vorn beginnen muss – das hat es schon häufiger gegeben. Dass aber – so die offizielle Begründung – rein persönliche Gründe dazu führen, daran können sich langgediente Richter, Staatsanwälte oder Verteidiger nicht erinnern. Auch im Ministerium ist kein ähnlicher Fall bekannt. Die Richterin selbst möchte auf Nachfrage dieser Redaktion nicht Stellung zu ihren Motiven beziehen. Nur soviel ist klar: Es gibt keine Hinweise, dass es Drohungen aus der Rockerszene gegeben hat, so ein Gerichtssprecher.

Hagener Rockerkrieg: Dritter Prozess
Die Folgen ihrer Entscheidung sind weitreichend: Der Prozess ist der dritte aus dem Komplex des Hagener Rockerkriegs, der die Justiz in Hagen ohnehin sehr belastet. Die teils blutigen Auseinandersetzungen, die die Bandidos sich mit den schon mehr als 45 Jahre in Hagen ansässigen Freeway Riders im Jahr 2018 geliefert hatten, werden seit März 2019 am Landgericht aufgearbeitet. Im ersten Prozess wurde ein Bandido wegen der Schüsse auf ein Auto der Freeways zu drei Jahren Haft verurteilt. Ein zweiter Prozess dauerte dann fast ein Jahr: Ein Freeway Rider wurde wegen versuchten Totschlags zu fünf Jahren verurteilt, weil er einen Bandido niedergeschossen hatte.

Nun also läuft seit dem 10. August der dritte Teil der Aufarbeitung. Es geht um schwere Vorwürfe: Zwei versuchte Tötungsdelikte stehen im Raum sowie die Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung. Und das Ganze findet statt in einer großen Besetzung. Sechs Angeklagte, zwölf Verteidiger und zwei Vertreter der Staatsanwaltschaft sitzen seit 13 Prozesstagen im Landgericht. Dazu noch eine Reihe von Wachmeister, die wegen der scharfen Sicherheitsvorkehrungen nötig sind.

Und dann die Schwurgerichtskammer: Die besteht aus drei Be-



Das Bild zeigt die Ausmaße des Bandidos-Prozesses: Sechs Angeklagte mit zwölf Verteidigern müssen sich verantworten. Jetzt müssen Dutzende Zeugenvernehmungen wiederholt werden.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

„Mein Mandant hat jetzt noch bis Herbst nächsten Jahres Unklarheit.“

Michael ABhauer, Verteidiger

rufsrichtern, zwei ehrenamtlichen Schöffen und zwei Ersatzschöffen. Die hatte die Vorsitzende Richterin Heike Hartmann-Garschagen von Beginn an eingesetzt, weil der Prozess mit 32 Verhandlungstagen bis in den Januar hinein nicht am Ausfall eines Schöffen scheitern sollte. Da hatte sie noch nicht ahnen können, dass das Problem bei den Berufsrichtern auftreten würde.

Die junge Juristin, die nun ausscheiden will, ist eigentlich Staatsanwältin auf Probe. In der Zeit, das ist nicht unüblich, hatte sie sich für ein Jahr als Richterin ans Landgericht abordnen lassen. Dort sollte sie bis Januar, beziehungsweise bis zum Ende des Rockerprozesses bleiben. Jetzt geht sie Knall auf Fall.

Neben dem großen Personalaufwand sind schon etwa 50 Zeugen gehört worden – teils hatten sie Anspruch auf Fahrtkosten und Verdienstausschlag. Wie hoch die angefallenen Kosten bislang insgesamt sind, dazu kann das Landgericht Hagen keine Angaben machen. Ein

erfahrener Jurist geht aber davon aus, dass einige Zehntausend Euro bislang zusammen kommen. Und das letztlich ganz ohne Nutzen: Denn der Prozess wird ab Januar komplett neu aufgerollt und mindestens bis September 2021 dauern. Es gibt keinerlei Spielraum, die bislang in vielen Stunden Zeugenvernehmung gewonnenen Erkenntnisse im neuen Prozess zu verwenden.

Die Reaktionen fallen unterschiedlich aus: „Die jetzige Verfahrenssituation ist aus Sicht der Staatsanwaltschaft sehr bedauerlich“, sagt etwa Oberstaatsanwalt Dr. Gerhard Pauli. „Dies gilt aber auch für die Entscheidung der jungen Kollegin, aus dem Justizdienst auszuschcheiden.“ Hier also durchaus Bedauern. Auch die Vorsitzende Richterin Heike Hartmann-Garschagen sagt, es gebe keinen Grund verstimmt zu sein wegen der Entscheidung der Kollegin.

13 Schüsse aus der Maschinenpistole
Als „sehr ärgerlich“ bezeichnet hingegen Michael ABhauer, einer der Verteidiger, die Situation. „Bei allem Verständnis für eine solche persönliche Entscheidung: Mein Mandant hat jetzt noch bis Herbst nächsten Jahres Unklarheit. Wie soll er sich um einen neuen Job bewerben, wenn er sagen muss, dass er ständig bei Gericht sein muss.“

Zwei der sechs Angeklagten sitzen derzeit in Justizvollzugsanstalten – und das wird auch trotz der Entscheidung der jungen Richterin so bleiben. Der eine verbüßt ohnehin schon eine dreijährige Haftstrafe wegen des Urteils aus dem ersten Rockerprozess. Bei dem anderen wurde der Untersuchungshaftbefehl in dieser Sache zwar aufgehoben. Wenige Minuten später wurde aber ein neuer wegen versuchten Mordes verkündet. Mit 13 Schüssen aus einer Maschinenpistole soll er auf ein Hells-Angels-Café in Köln geschossen haben. Das wird Bestandteil des vierten großen Rockerprozesses in Hagen sein. Der beginnt am 22. Oktober.

Rückkehr in Staatsdienst

■ Für die junge Richterin ist es nicht das endgültige Aus im Staatsdienst. „Die Entlassung eines Richters oder eines Staatsanwalts auf eigenen Antrag steht der Rückkehr in den Staatsdienst **grundsätzlich nicht entgegen**“, so Hilal Tanrisever, Sprecherin des NRW-Justizministeriums, „sofern er zum Zeitpunkt der Wiedereinstellung weiter die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt“.

17-Jährige stirbt nach Unfall auf dem Weg zur Schule

Jugendliche war in Finnentrop auf Leichtkraftrad unterwegs. Mitfahrerin schwer verletzt. Pick-up war auf Gegenfahrbahn geraten

Von Kai Osthoff, Volker Eberts und Britta Prasse



Das Motorrad und der Geländewagen nach dem Unfall auf der Bundesstraße 236.

FOTO: KAI OSTHOFF / WP

Finnentrop. Bei einem Unfall auf der B 236 in Finnentrop ist eine 17-jährige Schülerin gestern getötet worden, ihre Freundin und Mitschülerin bangt noch um ihr Leben. An der Schule der Mädchen und in ihrem Heimatort Rönkhausen herrscht Entsetzen.

Die beiden Mädchen, die aus den Finnentropen Orten Rönkhausen bzw. Glinge stammen, waren am Montagmorgen mit einem Leichtkraftrad (125 ccm) unterwegs zur Schule in Altenhundem. Schon we-

Pick-up, Marke Ford Ranger, entgegen, der plötzlich auf die Gegenfahrbahn ausscherte. Der Wagen kollidierte dort frontal mit dem Leichtkraftrad der Schülerinnen.

Die Fahrerin erlag noch an der Unfallstelle ihren schweren Verletzungen, ihre Freundin wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. Der 30-jährige Fahrer des Geländewagens, der im Märkischen Kreis zugelassen ist, erlitt einen Schock. Rettungskräfte brachten ihn ebenfalls in ein Krankenhaus. Warum der Wagen auf die Gegenfahrbahn geriet, ist nach An-

gaben der Polizei noch unklar. Die Staatsanwaltschaft Siegen setzte einen Sachverständigen zur Klärung der Ursache ein.

Fassungslosigkeit an der Schule
An der Schule der beiden Mädchen, dem Gymnasium der Stadt Lenne- stadt, wurde die Nachricht mit Fassungslosigkeit und großer Betroffenheit aufgenommen. Schulleiterin Birgitta Pieters: „Wir sind unglaublich traurig, für die ganze Schulgemeinde ist dies sehr schlimm.“

Nach der traurigen Gewissheit rief die Schulleitung für die erste Be-

treuung der Schülerinnen und Schüler das für solche Ausnahmesituationen gebildete Krisenteam zusammen und nahm Kontakt mit dem schulpädagogischen Dienst auf. Birgitta Pieters: „Wir werden in den nächsten Tagen versuchen, die Schüler zu betreuen und so gut es geht aufzufangen.“

Die Schule will neben einer Gedenkveranstaltung im Stufenraum der Jahrgangsstufe eine Gedenkecke einrichten und ein Kondolenzbuch auslegen, damit die Mitschülerinnen und Mitschüler einen Raum haben, wo sie auch schriftlich mit ihrer Trauer umgehen können.

LESERBRIEFE

Solidarisch sein statt querdenken

Corona-Kritiker Schele. Geht's noch? Empörend! Eine für seriös gehaltene Zeitung gibt einem Corona-Leugner eine großformatige Plattform, auf der ein selbst ernannter „Weltretter“ seine kruden, respektlosen Verschwörungstheorien zum Besten geben kann: Ohne Widerspruch, ohne Hinterfragung! (...) Die Angehörigen von Betroffenen und Selbstbetroffene, die solche Thesen hören, müssen zu Recht voller Wut und Zorn sein. (...) Jeder hat das Recht sich selbst zu gefährden, aber keiner hat das Recht, andere bewusst zu gefährden! Solidarisch sein statt querdenken.

Heinrich-Albert Klein, Wenden

Immer schwieriger

Bußgeldstreit. Eigentlich interessiert mich der Ausgang der Auseinandersetzung über die Art und Höhe der Bußen ja nur insofern, als mit dem Ergebnis zu einem vernünftigeren Fahrverhalten beigetragen werden kann. Den besonderen Schutz von sensiblen Bereichen wie Kindergärten, Schulen und Seniorenheimen kann ich dabei nur unterstreichen. Bei der Kontrolle im Bereich der auch genannten Baustellen wird das aus meiner Sicht immer schwieriger. Ich sehe kaum noch eine Baustelle, bei der das Ende der Geschwindigkeitsbeschränkung eindeutig gekennzeichnet wird. (...) **Rainer Rützenhoff,** Schwelm

Old School

Digitalisierung in Schulen. Millionen Steuergelder sind nötig für die Anschaffung von digitalen Endgeräten, also Laptops und Tablets. Geräte, die alle paar Tage geladen werden müssen, alle paar Wochen ein Update erfordern, ein leistungsstarkes Funknetz (WLAN) erfordern, und nach drei Jahren sind sie hoffnungslos überaltert. Das notwendige Wissen lässt sich doch auch mittels Büchern vermitteln – oder? Ich gebe zu, das ist old school, natürlich, funktioniert aber genau so gut. Ich behaupte mal, dass nach einem halben Jahr noch 70% der Geräte einsatzbereit sind. **Dietmar Arnds,** Herdecke

Vor Verstaatlichung

Waldbauern. Das Versagen der Waldbauern hat historische Ausmaße und wird über kurz oder lang zur Verstaatlichung der Wälder führen. Einen Dienst haben sie dem Klimaschutz allerdings unfreiwillig erwiesen: Weil ihre Fichtenplantagen gerade absterben, wird es bald viele neue Windkraftflächen geben. **Werner Müller,** Olpe

Ihre Meinungsäußerung ist uns willkommen. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Schicken Sie Ihre Leserbriefe mit kompletter Adresse und Tel.-Nr. an:

Iserlohner Kreisanzeiger
Leserbriefe
Theodor-Heuss-Ring 4 – 6
58636 Iserlohn
☎ 02371 822-222; Fax: - 220
redaktion@ikz-online.de

Drosten glaubt nicht an großen neuen Lockdown
Virologe rechnet mit gezielten Maßnahmen

Berlin. Der Berliner Virologe Christian Drosten rechnet auch bei einer weiteren Verschärfung der Corona-Lage in Deutschland nicht mit einem landesweiten Lockdown. In Tschechien kapituliert Gesundheitsminister Adam Vojtech vor den rasant steigenden Infektionszahlen.

Zahl nach Wochenende niedrig
Das Robert-Koch-Institut (RKI) hat am Montag wie erwartet relativ wenige neue Corona-Infektionen gemeldet – nämlich 922 Fälle binnen eines Tages. An Sonn- und Montagen sind die Zahlen niedriger, da am Wochenende nicht alle Gesundheitsämter Daten melden. Laut RKI haben sich seit Pandemiebeginn 272.337 Menschen in Deutschland nachweislich infiziert (Stand: 21.9., 0.00 Uhr). Davon starben 9386, etwa 242.200 haben die Infektion überstanden. Somit gibt es rund 20.750 aktive Fälle. Die Reproduktionszahl, der R-Wert, lag am Montag bei 1,06 (Vortag: 1,22). Ein Infizierter steckt im Mittel also etwa einen weiteren Menschen an.

Drosten: Lockdown kein Muss
Im Fall einer Verschärfung der Corona-Lage in Deutschland ist aus Sicht des Virologen Christian Drosten nicht zwingend mit einem neuen Lockdown zu rechnen. Man brauche „nicht immer gleich einen deutschlandweiten oder regionalen Lockdown“, sagte der Charité-Professor in Berlin, da „man jetzt schon ein paar Sachen besser weiß“. So gebe es Situationen, in denen nur einzelne Fälle entstünden, aber „wenig neu hochkocht“ – etwa im Berufsleben, wenn sich nur zwei Menschen gegenüber säßen. Das könne man weiterdenken für kleine Gruppen. Er erwarte eher, dass bestimmte Sparten des Alltags- und Berufslebens eingeschränkt würden.



Christian Drosten, Direktor der Virologie an der Charité. FOTO: DPA

Italien fordert Virus-Tests
Italien verlangt künftig von Einreisenden aus Paris und anderen französischen Gebieten mit hohen Corona-Infektionsraten einen Virus-Test. Das teilte Gesundheitsminister Roberto Speranza am Montag mit. Besucher aus Griechenland, Malta, Spanien und Kroatien müssen bereits seit Längerem einen negativen Covid-19-Test vorlegen – oder sich bei Einreise testen lassen. Italien war hart von der Pandemie getroffen, konnte aber die Infektionsraten unter Kontrolle bringen.

Gesundheitsminister tritt ab
Angesichts steigender Corona-Infektionszahlen hat der tschechische Gesundheitsminister Adam Vojtech seinen Rücktritt erklärt. Er wolle neuen Raum für die Lösung der Krise eröffnen, sagte der 33-Jährige am Montag. Zuvor hatte die Kritik am Krisenmanagement der Regierung zugenommen. Die Zahl der Neuinfektionen war am Donnerstag auf den bisherigen Rekordwert von knapp 3130 gestiegen. Der Epidemiologe Roman Prymula soll Vojtechs Nachfolger werden. dpa/afp

Wie werden die Altenheime geschützt?

Steigende Fallzahlen gefährden zunehmend Ältere. Minister Spahn setzt auf millionenfache Schnelltests

Von Julia Emmrich und Beate Kranz

Berlin. Die Fallzahlen steigen, die Sorge wächst: München zieht als erste deutsche Großstadt jetzt die Notbremse. Ab Donnerstag gilt in der bayerischen Landeshauptstadt eine Maskenpflicht auf vielen öffentlichen Plätzen, im gesamten Stadtgebiet dürfen sich nur noch fünf Personen oder zwei Haushalte treffen. Auch in anderen Regionen mit vielen neuen Fällen gelten wieder strengere Corona-Regeln. Besonders bedroht durch die steigenden Infektionszahlen sind die Älteren, vor allem Bewohner von Alten- und Pflegeheimen. Denn das Sars-CoV-2-Virus bleibt nicht im Kreis der jungen Partygänger: „Auch die 20-Jährigen, die 30-Jährigen haben ja Großeltern, die sie besuchen“, warnte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) am Montag. Manch einer arbeite auch in der Pflege, im Gesundheitswesen. Heißt: Das Risiko ist groß, dass sich das Virus wieder dort verbreitet, wo eine Infektion schnell lebensgefährlich werden kann.

Wie gefährdet sind alte Menschen im Moment?

22 Todesfälle in einem Pflegeheim in Würzburg, mehr als 40 Corona-Tote in einer Einrichtung in Wolfsburg: Zu Beginn der Pandemie waren vor allem alte und kranke Menschen besonders gefährdet. Und nun? Das Robert-Koch-Institut warnt dringend davor, die Ansteckungsgefahr für Senioren zu unterschätzen: Zwar hätten sich in den vergangenen Wochen auch viele junge Menschen infiziert, von denen wenige schwer erkranken und versterben. Jedoch: „Sollte sich der aktuell beobachtete Trend fortsetzen und sich weiter vermehrt ältere Menschen infizieren, muss auch mit einem Wiederanstieg der Hospitalisierungen und Todesfälle gerechnet werden“, heißt es beim RKI.

Welche Schutzkonzepte gibt es für die Seniorenheime?

Bislang gibt es keine bundesweit einheitlichen Regeln. Mit Blick auf den Herbst und die steigenden Fallzahlen fordert der Pflegebeauftragte der Bundesregierung insgesamt bessere Schutzmaßnahmen für die Alten- und Pflegeheime: „Mit guten Hygienestandards, einer guten Teststrategie kann man Ausbrüche früher erkennen, unterbrechen und damit das Leben pflegebedürftiger



Wünsche für die Zukunft, per Luftballon verschickt: Bewohner eines Pflegeheimes während des Lockdowns.

FOTO: JENS MEYER / PICTURE ALLIANCE/AP PHOTO

Menschen schützen“, sagte der Pflegebeauftragte der Bundesregierung, Andreas Westerfellhaus, unserer Redaktion. Nur wer das optimal umsetze, könne die Rechte der Pflegebedürftigen zum Beispiel auf den Besuch des Partners so lange wie möglich gewähren. Westerfellhaus bemängelte, dass es bei den Schutzkonzepten noch große Unterschiede in den Ländern und von Einrichtung zu Einrichtung gebe. „Es darf nicht sein, dass Einrichtungen, nur weil kein gut ausgearbeitetes Konzept vorliegt, Besuche oder Spaziergänge vorschnell verbieten“, kritisierte der Pflegebeauftragte.

Mit Blick auf die von Gesundheitsminister Spahn angekündigte Weiterentwicklung der nationalen Teststrategie bis Mitte Oktober sprach sich Westerfellhaus für eine klare Reihenfolge aus: „Testkapazitäten müssen ganz klar prioritär für das Gesundheitswesen genutzt werden“, so der Pflegebeauftragte. Für

ihn gelte: „Pflegebedürftige und Kranke vor Fußballfans“. Massentestungen vor Fußballstadien oder Konzerthallen müssten warten, denn der Schutz von Patienten und Pflegebedürftigen in Krankenhäusern und Heimen gehe vor.

Spahns Plan für die Senioreneinrichtungen umfasst derzeit drei Aspekte: präventive Reihentests für Bewohner und Beschäftigte, Schnelltests für Besucher – und, sobald ein Impfstoff zugelassen ist, die frühzeitige Impfung von älteren Menschen und Risikopatienten. Vor allem die Schnelltests für Besucher sollen verhindern, dass Bewohner wieder unter Isolierung leiden: Er wünsche sich, dass für den Besuch im Pflegeheim Schnelltests viel häufiger, also millionenfach pro Monat, eingesetzt würden, um Infek-

tionsrisiken zu minimieren, erklärte Spahn am Montag im Interview mit dem Deutschlandfunk.

Welche Lösungen gibt es für Arztpraxen?

Corona trifft auf die Erkältungssaison: Um Hausärzte zu entlasten und für ältere Menschen neue Ansteckungsherde in den Wartezim-

„Es darf nicht sein, dass Einrichtungen, nur weil kein gutes Konzept vorliegt, Besuche oder Spaziergänge verbieten.“

Andreas Westerfellhaus,
Pflegebeauftragter der Regierung



Dienstlaptops für Lehrer sollen zügig kommen

Schulgipfel im Kanzleramt: Bund und Länder wollen bei Digitalisierung enger zusammenarbeiten

Berlin. Die geplanten Dienstlaptops für Lehrer sollen zügig angeschafft werden. Das teilte die Präsidentin der Kultusministerkonferenz und rheinland-pfälzische Bildungsministerin Stefanie Hubig (SPD) am Montag nach einem Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU), SPD-Chefin Saskia Esken und den Kultusministern der Länder mit. „Ausdrücklich zu begrüßen ist die Bereitschaft der Bundesregierung, noch in diesem Jahr die Beschaffung der Endgeräte für Lehrkräfte zu ermöglichen“, sagte Hubig.

Beim Schulgipfel im Berliner Kanzleramt haben sich Bund und Länder auf eine engere Zusammen-



Eine Herausforderung: Schule unter Corona-Bedingungen. FOTO: DPA

arbeit bei der Digitalisierung einget. Bund und Länder würden künftig in den bestehenden Strukturen zum Digitalpakt Schule noch intensiver zusammenarbeiten, erklärte Hubig. So sollten etwa bestehende Strukturen in der Lehreraus- und -fortbildung ausgebaut werden, um „praxisorientierte

Kompetenzzentren für den digitalen Unterricht zu schaffen“. Auch Regierungssprecher Steffen Seibert betonte, die Zuständigkeit für das Schulsystem liege bei den Bundesländern. Gleichwohl bekenne sich die Bundesregierung zu ihrer Verantwortung, die Länder bei der grundsätzlichen Aufgabe der Digitalisierung der Schulen zu unterstützen sowie sich an Maßnahmen zu beteiligen, „die Schulen, Kindern und Lehrkräften zügig neue und zukunftsweisende Formen des digitalen Lernens ermöglichen sollen“.

Die Gesprächsteilnehmer hätten sieben Handlungsstränge identifiziert, an denen Bund und Länder gemeinsam weiterarbeiten wollten, erklärte Seibert weiter. Dazu zähl-

ten der zügige Ausbau der Glasfaser-Internetverbindung für alle Schulen und die schrittweise Entwicklung einer Bildungsplattform durch den Bund.

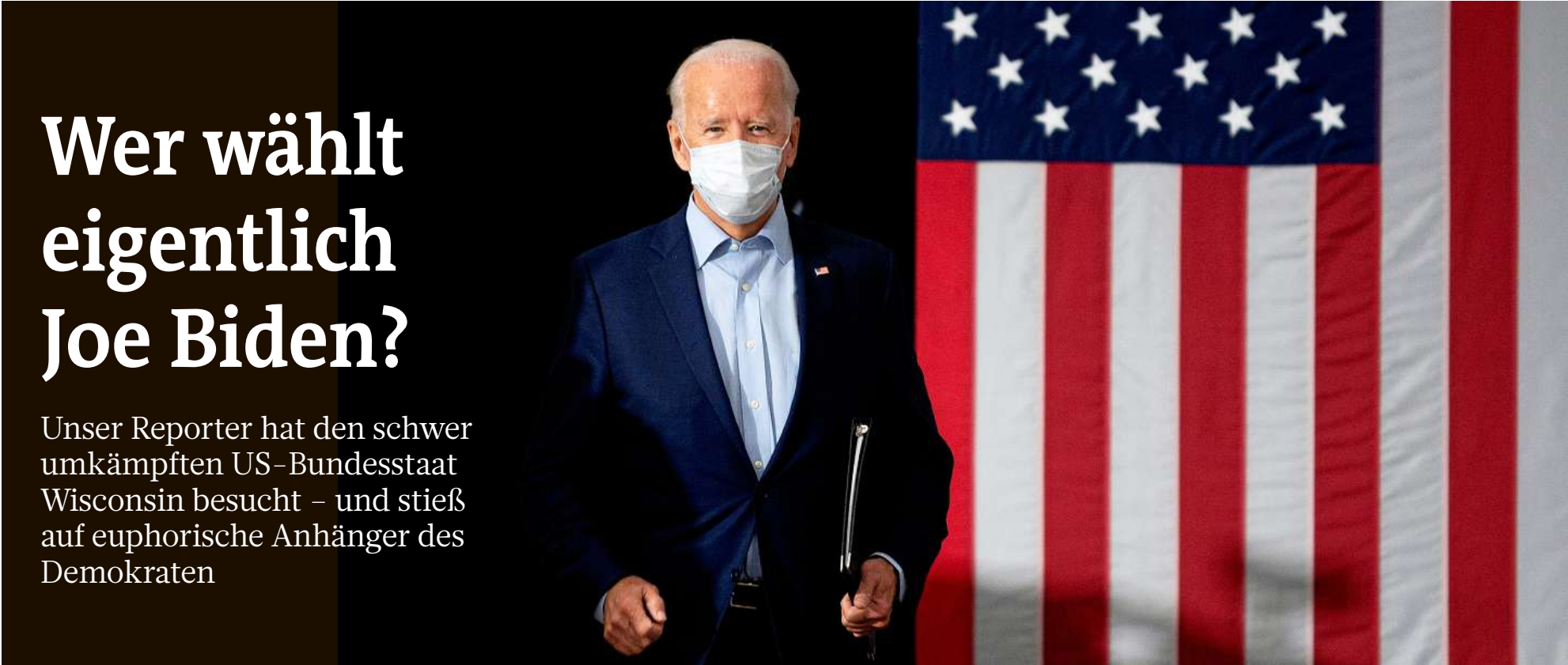
Thema des Gipfels im Kanzleramt waren auch die Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen in den Schulen. Der Regelbetrieb unter Corona-Bedingungen zum Schuljahresstart sei der richtige Schritt gewesen, erklärte Hubig, die zugleich Verständnis für die Sorgen von Schülern, Eltern und Lehrern mit Blick auf die kalte Jahreszeit äußerte. Für den kommenden Mittwoch habe die Kultusministerkonferenz deshalb zu einem Fachgespräch zum Thema Lüftungshygiene eingeladen. afp/dpa

mern der Praxen zu verhindern, will Spahn flächendeckend sogenannte Fieberambulanzen einrichten – Anlaufstellen, die in der Regel von den Kassenärztlichen Vereinigungen in Form von Schwerpunktpraxen oder als Anlaufpunkte außerhalb der Praxen eingerichtet werden. Hier können sich alle, die Symptome für Grippe oder Corona haben, von besonders geschützten Ärzten gezielt untersuchen und testen lassen. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) erklärte, neben speziellen Fiebersprechstunden und Ambulanzen könnten auch wieder Sondermaßnahmen wie Karenztage oder die telefonische Krankenschreibung eingeführt werden.

Wie ist die Lage auf den Intensivstationen?

Weitgehend entspannt: Zuletzt befanden sich bundesweit 267 Covid-19-Patienten auf einer Intensivstation. 145 davon wurden invasiv beatmet – also gut jeder zweite, wie aus dem Divi-Intensivregister hervorgeht. Insgesamt befinden sich 21.153 Menschen in intensivmedizinischer Behandlung, 9467 Intensivbetten sind frei. „Aktuell kann unser Gesundheitssystem gut mit der Situation umgehen“, so Spahn.

Wegen des vergleichsweise niedrigen Bedarfs haben die Kliniken in fast allen Bundesländern ihre Kapazitäten für Corona-Fälle reduziert. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) hält die Absenkung für richtig: „Landesweite Vorhaltequoten sind nicht erforderlich. Die Krankenhäuser haben gezeigt, dass sie in der Lage sind, binnen weniger Tage auf steigende Bedarfs durch hohe Fallzahlen reagieren zu können“, sagte Hauptgeschäftsführer Georg Baum unserer Redaktion. Entscheidend sei, dass die nötigen Kapazitäten in den Regionen sichergestellt würden. Die Aufhebung der Quoten bedeute nicht, dass Intensivbetten abgebaut würden.



Endspurt: Der Demokrat Joe Biden will mit dem Kampf um die Nachfolge der Verfassungsrichterin Ruth Bader Ginsburg noch unentschiedene Wähler mobilisieren.

FOTO: JIM WATSON / AFP

Von Dirk Hautkapp

Cambridge. Wenn Duane Hinchley seine Frau Tina auf die Palme bringen will, dann zeigt er bei der Autofahrt durch die Ackerlandschaft um Cambridge auf die vielen blau-weiß grundierten Vorgarten-Werbeschilder mit den Namen, die das Milchbauern-Ehepaar nicht ausstehen kann: Donald Trump, Mike Pence. Die Hinchleys, die im Herzen des vor der Präsidentenwahl in sechs Wochen schwer umkämpften Bundesstaats Wisconsin einen zehn Quadratkilometer großen Bauernhof mit 240 Milchkühen betreiben, sind anders als das Gros der Landwirte in Amerika. Sie hoffen, „nachdem wir vier Jahre durchgeweint haben“, auf einen Sieg des Demokraten Joe Biden.

„Joe Biden ist dank seiner Erfahrung der richtige Mann zur richtigen Zeit.“

Chris Walton, Chef der Demokraten im Landkreis Milwaukee County

Was die Farmer über Trump zu sagen haben, ist vernichtend. „Wirtschaftlich hatten wir am Ende der Obama-Zeit unsere besten Tage“, steigt Duane Hinchley ein, „danach ging es bergab.“ Trumps Zoll-Handelskrieg mit China, sagt die Haus-

herrin, die durch Tagestouren für Schulklassen und Senioren für ein zusätzliches finanzielles Standbein sorgt, „hat unser Einkommen drastisch verringert.“

Die versprochenen Kompensationszahlungen aus Washington, die sich landesweit auf über 30 Milliarden Dollar belaufen, seien auf ihrem Hof bis heute nicht wirklich angekommen. Nur durch Rücklagen habe man überlebt. „2019 sind in Wisconsin über 800 mittelständische Bauern in die Pleite gegangen“, sagt Duane Hinchley, „wie können Landwirte diesen Präsidenten wiederwählen?“

Käme Joe Biden ins Amt, würde der Handelskrieg „beigelegt“. Dass der Demokrat Superreiche stärker besteuern will, findet er „richtig und überfällig“. Seine Frau zieht den Kreis breiter. Mit Joe Biden würde „endlich Anstand und Würde zurückkehren“. Trump habe allein mit seiner Sprache gegenüber Frauen „die #MeToo-Bewegung gestartet“. Joe Biden sei ein „besonnener“ Mann, der „führt und nicht hetzt“.

In Wisconsin steht Tina Hinchley damit nicht allein. Der Anteil von Frauen mit einfacher Schulbildung auf dem Land, 2016 für Trump eine Bank, geht laut ABC News/„Washington Post“ im zweistelligen Prozentbereich zurück.

Zahlen, die Chris Walton Mut machen. Mit 31 Jahren ist der Afroamerikaner Parteichef von Milwaukee County, dem bevölkerungsreichsten Landkreis in Wisconsin. Vor allem hier leben viele schwarze Wähler, die Hillary Clinton 2016 die

kalte Schulter zeigten. Walton glaubt, dass Joe Biden das nicht passieren wird. „Damals war es ein perfekter Sturm gegen uns. Es gab Leute, die wollten keine Präsidentin.“

Am 3. November, sagt Walton, werde Wisconsin wieder „blau“. Sprich: demokratisch. 53 zu 46 Prozent kann er sich „gut vorstellen“. Was ihn zuversichtlich macht, hört er auf der Straße: dass Joe Biden dank seiner Erfahrung „genau der richtige Mann zur richtigen Zeit ist“. Dass mit ihm die Corona-Krise „nicht so schlimm geworden wäre“.

Trump's Neigung, „die Leute permanent zu spalten“ und sich nur „um seine Anhänger zu kümmern“, als wären Demokraten Fremdkörper, habe das Land moralisch zerrüttet, sagt Walton. „So führt man Amerika nicht. Viele werden schon deshalb zur Wahl gehen, um dieses

Latinos für Biden

■ In einer empirischen Stichprobe, an der am Montag die konservative Zeitung „Wall Street Journal“ beteiligt war, übertrumpft Joe Biden Donald Trump in der zahlenmäßig wachsenden Gruppe der Latinos mit weitem Abstand: **62 zu 26 Prozent**. Allerdings: Junge Männer hispanischer Abstammung trauen Trump etwas mehr zu, die coronabedingt angeschlagene Wirtschaft wieder auf Trab zu bringen, als Joe Biden. diha

Oppositionsführerin fordert Sanktionen gegen Lukaschenko

Belarus: Zypern blockiert Maßnahmen

Brüssel. Die belarussische Oppositionsführerin Svetlana Tichanowskaja hat die Europäische Union aufgefordert, Präsident Alexander Lukaschenko mit Sanktionen zu belegen. Sie glaube, dass dies notwendig sei, sagte Tichanowskaja am Montag in Brüssel. Sie habe die EU auch gebeten, Lukaschenko offiziell nicht mehr als Präsidenten von Belarus anzuerkennen. Er habe „seine Legitimität in den Augen des belarussischen Volkes“ angesichts des Vorgehens nach den umstrittenen Präsidentenwahlen vom 9. August verloren.

Wegen eines Vetos von Zypern kann die EU aber weiterhin keine Sanktionen zum Belarus-Konflikt verhängen. Zypern habe sich bei



Tichanowskaja

F.: AFP

den Gesprächen der EU-Außenminister am Montag in Brüssel nicht bewegt, hieß es von mehreren EU-Diplomaten übereinstimmend am Nachmittag. Das EU-Land fordert, dass gleichzeitig auch Sanktionen gegen die Türkei wegen des Streits um Gas-Bohrungen im östlichen Mittelmeer verhängt werden. Damit müssen sich nun die EU-Staats- und -Regierungschefs bei ihrem Gipfel Ende der Woche mit der Sanktionsfrage befassen.

Die Opposition in Belarus wirft der Regierung massiven Betrug bei der Wahl vor, die der seit 26 Jahren autoritär regierende Amtsinhaber Lukaschenko nach offiziellen Angaben mit 80 Prozent der Stimmen gewonnen haben soll. *dpa/afp*

Die Natur im Osten erholt sich

30 Jahre nach der Einheit zieht das Umweltbundesamt positive Bilanz

Von Britt-Marie Lakämper

Berlin. Blühende Landschaften hatte Helmut Kohl den neuen Bundesländern versprochen. 30 Jahre nach der Wiedervereinigung scheint zumindest die Natur im Osten wieder aufzublühen. Das geht aus Daten zur Umweltbilanz der deutschen Einheit hervor, die Umweltministerin Svenja Schulze gemeinsam mit dem Präsidenten des Umweltbundesamts (UBA), Dirk Messner, am Montag vorgestellt hat.

Messner sprach von großen Fortschritten beim Umweltschutz im Osten. „In viele Flüsse ist das Leben zurückgekehrt. Die Luft, die vor 30 Jahren in manchen Regionen beißend war, ist heute wieder fast überall unter den geltenden Grenzwerten“, so der UBA-Chef. Nach 1990 habe sich die Umwelt gut er-

holt, vor allem weil veraltete Industriebetriebe stillgelegt oder saniert, neue Kläranlagen gebaut und die Umweltgesetzgebung verbessert worden sei. Die Luftverschmutzung sei extrem gesunken, die Belastung mit Schwermetallen wie Quecksilber in vielen größeren Flüssen im Osten seit der Einheit um mehr als 95 Prozent zurückgegangen.



Will Schutzgebiete an der früheren Grenze: Svenja Schulze.

FOTO: DPA

Onlineplattform 100 Millionen Dollar für demokratische Anliegen zusammengekommen. Indiz dafür, dass die Bedeutung der ideologischen Zusammensetzung des höchsten Gerichts zunimmt.

Joe Biden versucht daraus mit präsidialer Haltung Kapital zu schlagen. An die republikanische Mehrheit im Senat appellierte er, „keine rohe politische Gewalt“ auszuüben. Heißt: Trump soll darauf verzichten, noch vor dem Wahltermin am 3. November eine erzkonservative Juristin an die Stelle der linksliberalen Kultfigur durchzudrücken. Der Präsident will am Wochenende die Person seiner Wahl bekannt geben.

Mit einer 6:3-Mehrheit der Konservativen am Supreme Court, so Biden, drohe massives Ungemach. Hintergrund: Noch in diesem Jahr berät das Gericht über Eckpfeiler der von Trump sturmreif geschossenen Krankenversicherung seines Vorgängers („Obamacare“).

Die Frage ist, welche Versicherungsleistungen chronisch Kranke künftig noch zu gewärtigen haben. Ein Thema, das Millionen Menschen existenziell betrifft. Wenn eine konservative Mehrheit am Gericht Anti-Obamacare-Urteile unterer Instanzen bestätigt, könnten sie ins Bodenlose fallen. In der prekären Corona-Lage bedeutet das für Zigtausende eine „Katastrophe“, sagen Analysten. Joe Biden wird auf dieses Szenario ab sofort immer wieder hinweisen. Es könnte noch nicht entschiedene Wähler in letzter Minute mobilisieren.

EU verhängt Sanktionen gegen Libyen-Aufrüster

Brüssel. Die EU verhängt Sanktionen wegen Verstößen gegen das UN-Waffenembargo gegen das Bürgerkriegsland Libyen. Die Außenminister der Mitgliedstaaten beschlossen dies am Montag in Brüssel einstimmig, berichteten Diplomaten. Die Strafmaßnahmen richten sich gegen Unternehmen und Personen, die Schiffe, Flugzeuge oder andere Logistik für den Transport von Kriegsmaterial bereitgestellt haben. Nach Angaben aus EU-Kreisen geht es um drei Firmen aus der Türkei, Jordanien und Kasachstan sowie zwei Personen aus Libyen. Die Sanktionen umfassen Reise- und Vermögenssperren. Zudem dürfen europäische Unternehmen mit den betroffenen Unternehmen und Personen keine Geschäfte machen. *dpa*

KOMPAKT

Nachrichten

Spionage besorgt Innenministerium

Das Bundesinnenministerium warnt vor den Folgen der zunehmenden Geheimdiensttätigkeit im Inland. „Die Bedrohungslage für Deutschland durch Spionage, staatliche Einflussnahme und andere nachrichtendienstliche Aktivitäten“ verschärfe sich kontinuierlich, heißt es in einer Antwort der Bundesregierung auf eine FDP-Anfrage. In den vergangenen fünf Jahren leitete der Generalbundesanwalt demnach 98 Ermittlungsverfahren ein. In neun davon sei es zu Verurteilungen gekommen. *dpa*

Norwegen treibt CO₂-Einlagerung voran

Oslo. Die Ölnation Norwegen will klimaschädliches CO₂ in großem Stil aus der Luft einfangen und in der Erde lagern. Ministerpräsidentin Erna Solberg bezeichnete das Projekt „Langskip“ (Langschiff) am Montag in Oslo als Meilenstein. Das Vorhaben werde nicht nur den CO₂-Ausstoß senken, sondern auch die Entwicklung neuer Technologien fördern und Arbeitsplätze schaffen. Die Kosten für „Langskip“ belaufen sich auf knapp 2,3 Milliarden Euro. *dpa*

Mehrheit für kleineres Parlament

Rom. Ersten Prognosen zufolge hat eine Mehrheit der Italiener bei einem Referendum eine Verkleinerung des Parlaments um rund ein Drittel befürwortet. 60 bis 64 Prozent hätten mit Ja gestimmt, berichteten italienische Medien. Die Reform sieht vor, dass beide Kammern kleiner werden sollen. Im Abgeordnetenhaus soll die Zahl der Mandate von 630 auf 400 sinken. Die Zahl der Mitglieder im Senat würde von 315 auf 200 schrumpfen. *dpa*

Städtetag lehnt Warnstreiks ab

Berlin. Der Deutsche Städtetag hat an die Gewerkschaften appelliert, die Belastungen der Bürger durch Corona nicht mit Warnstreiks zu vergrößern. „Wir brauchen eine faire Lösung für den Tarifkonflikt im öffentlichen Dienst am Verhandlungstisch“, sagte Städtetags-Präsident Burkhard Jung unserer Redaktion. Vor allem Streiks in Kitas würden Eltern und Kinder zusätzlich belasten. Warnstreiks während der Pandemie wirkten „wie aus der Zeit gefallen“, so Jung. *bk*

KOMMENTAR Alexander Klay zu FinCen-Files

Nichts gelernt?



Razzia bei der Deutschen Bank – Verdacht auf Geldwäsche“ – Schlagzeilen wie diese schafften es regelmäßig in die Medien. Die Staatsanwaltschaft Frankfurt stellte ihre Ermittlungen 2019 gegen ein Bußgeld von 15 Millionen Euro ein, stellte aber Versäumnisse bei der Kontrolle einer früheren Tochtergesellschaft fest. Auf internationalem Parkett musste Deutschlands größtes Kreditinstitut wegen zahlreicher Skandale Milliardenstrafen zahlen. Erinnert sei nur an die Manipulation von Zinssätzen. Da passt es ins Bild, dass in den Enthüllungen der FinCEN-Files rund um 2000 Transaktionen unter Geldwäsche-Verdacht mit einem Wert von über zwei Billionen Dollar immer wieder die Deutsche Bank auftaucht. Die Bank selbst betont, es handele sich um Fälle aus der Vergangenheit, den Aufsichtsbehörden längst bekannt. Das mag stimmen. Dennoch lassen die Enthüllungen das Ausmaß früherer Aktivitäten erahnen.

Den Beweis für einen Gesinnungswandel wird das Geldhaus noch liefern müssen. Ob die Banken heute auf zweifelhafte Geschäfte verzichten, ist fraglich. Und: Gibt es in Deutschland heute eine wirksame Aufsicht? Kriminalbeamte warnen davor, dass internationale Banden gerade die Corona-Krise nutzen könnten, um große Geldmengen reinzuwaschen – und die Bundesrepublik schon vor der Pandemie in diesem Bereich massive Probleme hatte. Im milliardenschweren Bilanzfälschungsskandal um den Zahlungsabwickler Wirecard haben sowohl die Finanzdienstleistungsaufsicht Bafin als auch die Anti-Geldwäsche-Einheit des Zoll, FIU, ein schlechtes Bild abgegeben. Die Enthüllungen der FinCEN-Files zeigen, wie viel Geld weltweit aus dubiosen Quellen verschoben wurde – und vermutlich bis heute verschoben wird. Diese kriminellen Geschäfte müssen endlich mit aller Härte verfolgt werden.

KOMMENTAR Monika Willer zum Brief aus Rom

Signal der Entmutigung



Zusammenarbeit ist für viele evangelische und katholische Gemeinden längst eine Frage des Überlebens angesichts rückläufiger finanzieller und personeller Ressourcen. Der Geist der Ökumene bestimmt die Diskussion um das gemeinsame Abendmahl. Nicht ohne Grund ist die Sache bei den Bischöfen relativ unstrittig. Rom sieht das natürlich anders. In einer Welt, in welcher der Zusammenhalt der Christen gegen die Zumutungen eines verrohten Alltags täglich wichtiger wird, stellt der Vatikan das Trennende heraus. Das ist auf der Theologenebene sicher richtig, die Lebenswirklichkeit trifft das Verbot des gemeinsamen Abendmahles jedoch nicht. Im Gegenteil. Der Brief aus Rom

ist neben den Vetos zur Gewaltenteilung und Frauenweihe ein weiteres Zeichen der Entmutigung an alle aktiven Katholiken und alle Paare in konfessionsverbindenden Ehen. Das Signal lautet nicht: Wir unterstützen Euren Versuch, das Leben vor Ort ein wenig christlicher zu gestalten. Sondern es lautet: Vergesst, wie schlimm es draußen zugeht, denn es gibt noch etwas viel Schlimmeres, und zwar die Abendmahlsgemeinschaft mit dem evangelischen Nachbarn. Allerdings will Rom Grenzen schließen, die schon überrannt sind. Das gemeinsame Abendmahl wird an der Basis derjenigen, die überhaupt noch in die Kirche gehen, längst praktiziert. Die anderen sind dann mal weg.

PRESSESTIMMEN

Es ist schon fast ein Kunststück, was die EU bei den möglichen Sanktionen gegen das Regime von Staatschef Alexander Lukaschenko fertiggebracht hat. Zwar sind sich alle einig, dass die belarussische Führung gegen Demonstrationen seit Wochen gewaltsam vorgeht, weshalb rund 40 Verantwortliche bestraft werden sollen. Dennoch können die Ministerinnen und Minister die Sanktionen nicht verabschieden. (...) Bis zum EU-Gipfeltreffen Ende der Woche sollten die Hindernisse aus dem Weg geräumt werden (...). Dafür muss Zypern aber noch davon überzeugt werden, dass es keine gute Idee ist, zwei Probleme miteinander so zu

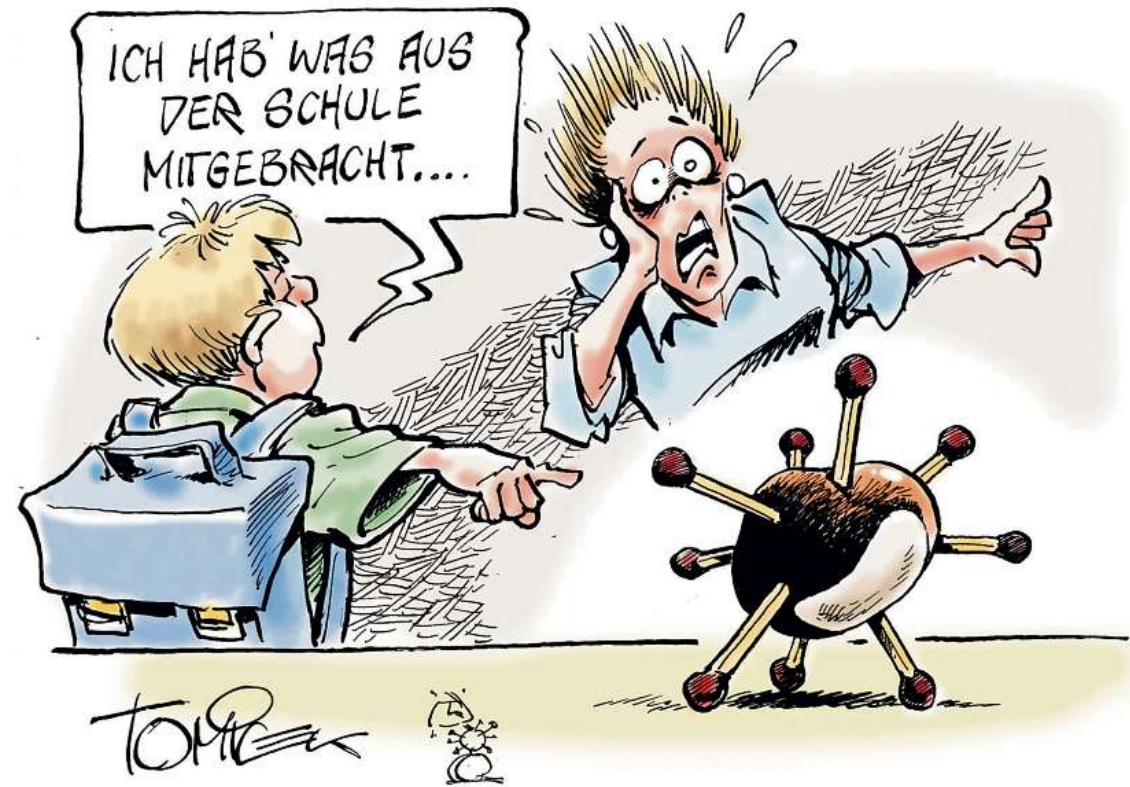
verbinden, dass am Ende womöglich keines angegangen wird. „Frankfurter Rundschau“ zu EU-Sanktionen gegen Belarus Wie schnell die Situation aber wieder außer Kontrolle geraten kann, hat sich in Frankreich, Israel, Spanien und Wien gezeigt. Wenn Deutschland auch in den Wintermonaten ein Corona-Wunderland bleiben will, dann sollten alle die Spätsommertage noch einmal genießen. Um draußen, mit Abstand, Freunde zu treffen – und um daran zu denken, dass diese Freiheit nur dann bestehen bleiben wird, wenn alle weiterhin vorsichtig sind. „Die Welt“ (Berlin) zu Corona

ZITAT DES TAGES



„Jetzt weiß ich aus Erfahrung: Liebe heilt und bringt einen zurück ins Leben. Julia, du hast mich gerettet.“

Alexej Nawalny, mit dem Nervenkampfstoff Nowitschok vergifteter Kremlkritiker, dankt seiner Frau für ihre Unterstützung.



Schule in Corona-Zeiten

KARIKATUR: TOMICEK

Aufregung um Merz-Äußerungen

CDU-Politiker soll Homosexualität in die Nähe von Pädophilie gerückt haben – Jens Spahn kritisiert seinen Parteifreund

Von Britt-Marie Lakämper

Berlin. Friedrich Merz, Kandidat für den CDU-Vorsitz und möglicher Kanzlerkandidat, ist wegen eines Interviews in Erklärungsnot geraten. Aussagen des CDU-Politikers haben nicht nur im Netz massive Kritik ausgelöst. Merz wird - auch aus der eigenen Partei - vorgeworfen in einem Interview mit „Bild Live“ Homosexualität mit Kindesmissbrauch in Zusammenhang gebracht zu haben. In dem Gespräch, das am Sonntagabend übertragen wurde, fragte der Moderator Merz, ob er Vorbehalte hätte, wenn heute ein Schwuler Bundeskanzler werden würde. Der CDU-Politiker antwortete erst einmal mit einem ziemlich klaren „Nein“. Doch auf die Nachfrage, ob das für ihn völlig normal wäre, fügte er hinzu: „Über die Frage der sexuellen Orientierung, das geht die Öffentlichkeit nichts an. Solange sich das im Rahmen der Gesetze bewegt und solange es nicht Kinder betrifft – an der Stelle ist für mich allerdings eine absolute Grenze erreicht – ist das kein Thema für die öffentliche Diskussion.“

„Solange sich das im Rahmen der Gesetze bewegt und solange es nicht Kinder betrifft“

Friedrich Merz

Merz wird nun vorgeworfen, mit dieser Äußerung Vorurteile gegenüber Homosexuellen zu bedienen. Nicht nur in den sozialen Netzwerken hagelte es Kritik. Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) nannte die Aussage „zutiefst homophob“.

Aus Merz' eigener Partei, der CDU, gibt es Verärgerung über die kontextuelle Verknüpfung von Homosexualität und Pädophilie: „Ich bin maßlos darüber verärgert, dass Herr Merz diese beiden Begriffe öffentlich und ohne Not miteinander verknüpft hat. Das war heute früh wie eine kalte Dusche für uns“, sagte der Bundesvorsitzende des Bundesverbands der Lesben und Schwule in der Union, Alexander Vogt.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU), der mit einem Mann verheiratet ist, antwortete auf die Frage, was eine solche Aussage



Hier lachen sie noch zusammen: Friedrich Merz (li.) und Jens Spahn beim parteiinternen CDU-Wahlkampf. F: DPA PA

eines Parteikollegen bei ihm auslöse: „Naja, wenn die erste Assoziation bei Homosexualität Gesetzesfragen oder Pädophilie ist, dann müssen Sie eher Fragen an Friedrich Merz richten, würde ich sagen.“ Spahn unterstützt NRW-Ministerpräsident Armin Laschet bei seiner Bewerbung um den CDU-Vorsitz.

Auch aus der SPD gab es Kritik. Der stellvertretende SPD-Vorsitzende Kevin Kühnert, der sich in der Vergangenheit über seine eigene Homosexualität geäußert hatte, kritisierte auf Twitter: „So laviert jemand, der nicht kaschieren kann, dass er mit der Normalisierung des Umgangs mit Homosexualität eigentlich nichts anfangen kann.“ Und SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil kommentierte: „Friedrich möchte aus dem letzten Jahrhundert abgeholt werden.“ Gegenüber der „Bild“ forderte Klingbeil später „eine deutliche Entschuldigung“ von Merz.

Merz spricht von „böartig konstruiertem Zusammenhang“

Merz' Sprecher Armin Peter trat der Interpretation entgegen, dass die Äußerung schwul und pädophil gleichsetze. „Diese Behauptung ist böartig und schlicht falsch“, schrieb Peter auf Twitter. „Friedrich Merz hat gesagt: „Die sexuelle Orientierung geht die Öffentlichkeit nichts an, solange sie sich im

Rahmen der Gesetze bewegt und solange es nicht Kinder betrifft“. Das gilt also für Heteros, Homos und alle anderen.“

In einem Interview mit der Zeitung „Die Welt“, das Aussagen aus dem vorangegangenen Interview erklären sollte, sagte Merz, es handele sich um einen „böartig konstruierten Zusammenhang“, der in keiner seiner Äußerungen vorkomme.

Viele stört jedoch nicht nur der laut Merz „konstruierte“ Zusammenhang. Stephanie Pawlak, Mitglied des Bundesvorstands des LSVD, kritisierte gegenüber dieser Zeitung zudem Merz' Interview-Aussage, dass die Sexualität die Öffentlichkeit nichts angehe: „Wenn man meint, die sexuelle Orientierung ginge die Öffentlichkeit nichts an, dann fordert man von Lesben und Schwulen implizit, sich nicht zu outen. Heterosexuellen antwortet man freilich nicht, dass das doch Privatsache sei und die Öffentlichkeit nichts angehe.“ Auch das sei homophob, so Pawlak.

Merz sorgte noch mit einer weiteren Interview-Aussage für Reaktionen: „Wir müssen ein bisschen aufpassen, dass wir uns nicht alle daran gewöhnen, dass wir ohne Arbeit leben können“, sagte der frühere Blackrock-Aufsichtsratschef im Gespräch mit der „Bild“. Er kritisierte in diesem Kontext die beschlossene Verlängerung des Kurzarbeitergeldes.

Lindner riss nicht zum ersten Mal sexistischen Witz

Berlin. FDP-Chef Christian Lindner hat sich mit seinem „Herrenwitz“ bei der Verabschiedung der bisherigen Generalsekretärin der Partei, Linda Teuteberg, nicht zum ersten Mal sexistisch über eine Politikerin geäußert. Dies belegt ein Video aus dem Jahr 2017: „Ich bin heute Morgen wach geworden mit Claudia Roth“, sagte er damals. In den sozialen Medien, wo das Video kursiert, erntete Lindner erboste Kritik.

Für die Verabschiedung Teutebergs auf dem Parteitag entschuldigte sich Lindner inzwischen. Er hatte gesagt: „Ich denke daran, Linda, dass wir in den vergangenen 15 Monaten etwa 300-mal den Tag zusammen begonnen haben“. Dann schob er nach: „Ich spreche über unser tägliches morgendliches Telefonat zur politischen Lage.“ dpa

CDU-Vorsitz

■ Merz bewirbt sich neben Armin Laschet und Norbert Röttgen für den **Parteivorsitz der CDU**. Beim Parteitag in Stuttgart am 4. Dezember sollen die 1001 Delegierten den neuen Parteichef wählen. Die bisherige Vorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer kündigte im Februar ihren Rückzug an. Sie hatte sich 2018 gegen Merz und Gesundheitsminister Jens Spahn, der jetzt Laschets Kandidatur unterstützt, durchgesetzt.

Der Kampf gegen die Geldwäsche

Neue Enthüllungen zeigen die Anfälligkeit der Großbanken. Jetzt werden Konsequenzen gefordert

Von Tobias Kisting

Berlin. Es ist Geld, das aus schmutzi- gen Geschäften stammt. Aus Waf- fen- und Drogenhandel. Von Auto- kraten und mit Sanktionen belegten Oligarchen. Geld, das mit Betrug verdient wurde oder mit der Aus- beutung von Menschen. 5,5 Milliar- den Dollar, also rund 4,67 Milliar- den Euro, aus diesen Geschäften werden ins Finanzsystem gebracht – und das jeden Tag. Das schätzten die Vereinten Nationen. Die Münchner Sicherheitskonferenz geht davon aus, dass 2018 4,2 Billio- nen Dollar an Geld gewaschen wur- de. Das ist mehr, als das gesamte Bruttoinlandsprodukt Deutsch- lands beträgt. Und an diesen schmutzigen Geschäften scheinen internationale Großbanken mitzu- verdienen. Das legen die Enthüllun- gen der geheimen Dokumente aus der US-Finanzbehörde Financial Crimes Enforcement Network (Fin- CEN) nahe, die das internationale Recherchenetzwerk ICIJ am Sonn- tagabend veröffentlicht hat.

Trotz jahrelanger Kritik und Strafzahlungen einiger Banken scheint der Kampf gegen Geldwä- sche löchrig zu sein. Und die Ban- ken, die gesetzlich verpflichtet sind, am Kampf gegen Geldwäsche aktiv mitzuwirken, haben den Investiga- tivmedien zufolge oft träge und lax gehandelt. Großbanken wie die Deutsche Bank, aber auch die größ- te US-Bank JP Morgan sowie die briti- schen Bankenriesen Standard Chartered und HSBC sind durch die Veröffentlichung am Sonntag unter massiven Druck geraten.

Der Aktienkurs der HSBC fiel am Montag auf den tiefsten Stand seit 25 Jahren, das Wertpapier der Deut- schen Bank verlor zeitweise über acht Prozent. Dabei hatte die Deut- sche Bank noch am Sonntagabend in einer Stellungnahme betont, dass es sich bei den Anschuldigungen in den FinCEN Files um eine „Reihe historischer Themen“ handele. Seit



Auch die Commerzbank taucht in den geheimen Dokumenten der US-Finanzbehörde FinCEN auf.
FOTO: DPA PA / FLORIAN GAUL

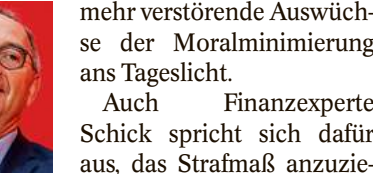
dem habe man Konsequenzen gezo- gen und massiv in die Verbesserun- gen der Kontrollen investiert. Sind die Vorwürfe des Recherchebünd- nisses also gar nicht mehr aktuell? „Es wäre völlig naiv zu glauben, dass die Situation heute anders aus- sieht“, sagte Finanzexperte Ger- hard Schick unserer Redaktion.

„Die Zutaten, die diesen Skandal er- möglichten, haben sich bis heute nicht entscheidend verändert“, so der Gründer und Vorstand der Inte- ressenvertretung „Bürgerbewegung Finanzwende“. Nach wie vor sei et- wa der Derivatehandel derart kom- plex und undurchsichtig, dass er Geldwäsche ermögliche.

Auch würden die europäi- schen Banken weiterhin das System der Korrespondenz- bank nutzen, also ein Kredit- institut mit Sitz im Ausland unterhalten, über das Aus- landsüberweisungen und Auslandsgeschäfte abgewi- ckelt werden. Das brauche es im Zeitalter der Europäi- schen Zentralbank aber nicht mehr. Hinzu komme, dass die Geldwä- scheaufsicht nicht europäisiert sei, sondern in den Händen der Länder liege. „Was dabei herauskommt, sieht man an der Bafin mit ihrer Ku- schelaufsicht, die überhaupt nicht so aufgestellt ist, dass sie präventiv Finanzskandale effektiv verhindern kann“, sagte Schick. Die Bafin als oberste deutsche Aufsichtsbehörde war im Zuge des Wirecard-Skan- dals unter Druck geraten, ebenso wie die Zollbehörde Financial Intel- ligence Unit (FIU), die in Deutsch- land Geldwäsche unterbinden soll.

SPD-Chef will „Täterbanken“ zur Rechenschaft ziehen
Die Anforderungen an die FIU sind in den vergangenen Jahren stark ge- stiegen. Im vergangenen Jahr wur- den ihr 114.914 Verdachtsfälle ge- meldet. Binnen zehn Jahren hat sich die Zahl der Hinweise damit vervielfacht. 98 Prozent der Hin- weise stammen aus dem Finanzsek- tor. Der Grünen-Fraktionschef im Europaparlament, Sven Giegold, forderte, dass die FIU schlagkräfti- ger werden müsse.

SPD-Chef Norbert Walter-Bor- jans hingegen setzt auf ein stärkeres Strafmaß. „Wir brauchen ein Unter- nehmensstrafrecht, das nicht nur einzelne Mitarbeiter, sondern Täter- banken im Fall von Rechtsverlet- zungen als Ganzes zur Rechen- schaft zieht – bis hin zum Lizenzent- zug“, sagte er unserer Redaktion. „Dass Moral in gewissen Kreisen der Wirtschaft ein störender Kos- tenfaktor ist, ist nicht neu“, fügte er hinzu. Aber jetzt kämen immer



N. Walter-Borjans
FOTO: AFP

mehr verstörende Auswüch- se der Moralminimierung ans Tageslicht. Auch Finanzexperte Schick spricht sich dafür aus, das Strafmaß anzuzie- hen. Auffällig an den Fin- CEN Files sei die große Ver- zögerung, mit denen Mel- dungen zum Verdacht mög- licher schmutziger Geschäfte einge- reicht werden. Nach dem amerika- nischen Recht müssen Banken verdächtige Überweisungen binnen 30 Tagen an die FinCEN melden. Laut „Süddeutscher Zeitung“ habe die Analyse der FinCEN Files aller- dings ergeben, dass die Banken im Schnitt erst nach 166 Tagen Ver- dachtsmeldungen einreichen. Im extremsten Fall ließ die New Yorker Bank BNY Mellon dem Bericht zu- folge sogar 6666 Tage für eine Ver- dachtsmeldung verstreichen – also über 18 Jahre. Schick hat dafür eine einfache Begründung parat: „Bei den Banken schlagen zwei Herzen in einer Brust. Zum einen sind sie gesetzlich verpflichtet, verdächtige Geschäfte zu melden“, sagte Schick. Zum anderen aber wären die Banken „keine erfolgreiche Großbank, wenn sie auf sämtliche Geschäfte aus illegalen Machen- schaften verzichten müssten“.

Teure Süßigkeiten

■ Wer Geld außer Landes schaf- fen möchte, gibt das für ge- wöhnlich nicht direkt im Über- weisungsbetrag an. Kreativität ist gefragt. Über einen kuriosen Fall berichtet im Zuge der Fin- CEN-Files die „Süddeutsche Zeitung“: Demnach soll das **turkmenische Handelsministe- rium** Ende 2016 1,6 Millionen Dollar auf das litauische Konto einer schottischen Briefkasten- firma überwiesen haben. Im Be- treff stand „Süßigkeiten“. tki

Lufthansa legt ihre A380 still

Der angeschlagene Konzern muss noch drastischer sparen: Noch mal 50 Jets weniger. Das bringt Tausende Jobs in Gefahr

Frankfurt/Main. Die Lufthansa muss in der Corona-Krise noch stärker schrumpfen als bislang geplant. Mindestens 150 Flugzeuge der einstmals 760 Jets umfassenden Konzernflotte werden dauerhaft nicht mehr abheben, teilte das Unternehmen am Montag nach Be- ratungen von Vorstand und Auf- sichtsrat mit. Auch die Zahl der wegfallenden Vollzeitstellen werde die bislang angekündigten 22.000 übersteigen.

Bislang hatte Lufthansa mit einer mittelfristig um 100 Flugzeuge redu- zierten Konzernflotte geplant.

Durch die 50 zusätzlichen zur Still- legung vorgesehenen Flugzeuge dürften mindestens 5000 weitere Arbeitsplätze nach einem in der Branche gängigen Schlüssel auf der Kippe stehen.

Im laufenden Jahr wird wegen der fortgesetzten Reisebeschränkun- gen nur noch ein Flugangebot zwis- chen 20 und 30 Prozent des Vorkri- senniveaus erwartet. Ursprünglich wollte Lufthansa zum Jahresende wieder die Hälfte ihrer Flugzeuge in der Luft haben.

Unter anderem mottet der Kon- zern die Großflugzeuge vom Typ



Lufthansa mottet ihre A380 für bessere Zeiten ein.
FOTO: DPA

A380 langfristig ein, sofern er sie nicht an den Hersteller Airbus zu- rückgeben kann. Die Langstrecken- flieger vom Typ A340-600 sollen dauerhaft am Boden bleiben oder

ganz ausgemustert werden. Dafür fallen im laufenden Quartal Wertbe- richtigungen in Höhe von 1,1 Mil- liarden Euro an.

Die Corona-Krise hat den größ- ten Luftverkehrskonzern Europas wie alle anderen Fluggesellschaften hart getroffen. Der Flugverkehr kam zwischenzeitlich nahezu zum Erliegen, der Interkontinentalver- kehr ist bislang nur zu einem sehr kleinen Teil wiedergekehrt. Aktuell leiden die Konzern-Marken Luft- hansa, Eurowings, Swiss, Austrian und Brussels unter den komplexen Einreisebeschränkungen der ver-

schiedenen Nationalstaaten. Einzig Frachtflüge bringen noch Geld in die Kasse.

Nur die massive Staatshilfe aus den vier Heimatländern in Höhe von zusammen neun Milliarden Euro hat den Kollaps des hoch verschuldeten MDax-Konzerns ver- hindert. Gleichwohl verliert das Unternehmen in der anhaltenden Corona-Flaute jeden Monat 500 Millionen Euro liquide Mittel. Diese Zahl soll bis zum Winter auf 400 Millionen Euro sinken, unter anderem mit dem Verzicht auf 30 Prozent der Büroflächen. aky/dpa

Wirtschaft schafft die Trendwende

Bundesbank sieht positive Entwicklung

Frankfurt/Main. Die deutsche Wirt- schaft hat nach dem tiefen Absturz in der Corona-Krise nach Einschät- zung der Bundesbank im Sommer die Trendwende geschafft. Die Er- holung der Konjunktur habe im Juli und „wohl auch im August“ ange- halten – wenngleich mit nachlas- sendem Schwung, schreibt die No- tenbank in ihrem Monatsbericht.

„Nach dem massiven Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Frühjahr um saisonbereinigt fast ein Zehntel gegenüber der Vorpe- riode dürfte im dritten Vierteljahr 2020 daher eine kräftige Gegenbe- wegung folgen“, erklären die Öko- nomen der Bundesbank. „Gleich- wohl wird das Vorkrisenniveau im Sommer noch erheblich unter- schritten werden. Dies gilt gleicher- maßen für die Industrie wie für die Dienstleistungen insgesamt.“

Im zweiten Quartal war das deut- sche Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 9,7 Prozent zum Vorquartal ab- gesackt. Dies war nach Berechnun- gen des Statistischen Bundesamtes der stärkste Rückgang seit Beginn der vierteljährlichen BIPBerech- nungen in Deutschland 1970.

Auch das Bundesamt hatte kürz- lich in einer Gesamtschau aktueller Konjunkturdaten darauf hingewie- sen, dass sich in vielen Branchen eine v-förmige Entwicklung ab- zeichne – also ein deutlicher An- stieg etwa von Produktion und Ab- satz nach dem herben Absturz vor allem im April. dpa

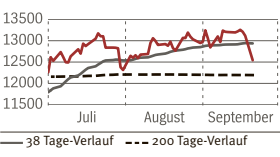


Die Autoproduktion stand wochen- lang still.
FOTO: SWEN PFÖRTNER / DPA PA

Nikola-Gründer tritt zurück

Phoenix. Der Elektrolastwagen- bauer Nikola will ab 2021 Fahrzeu- ge in Deutschland bauen – doch nun ist Gründer und Chef Trevor Milton nach Betrugsvorwürfen zu- rückgetreten. Das Unternehmen in Phoenix im US-Bundesstaat Arizo- na teilte mit, es habe den Rücktritt akzeptiert; neuer Chef wird Ste- phen Girskey, Mitglied des Nikola- Verwaltungsrates und Ex-Manager bei General Motors. Die Invest- mentgesellschaft Hindenburg Re- search hatte Nikola vergangene Woche „komplexen Betrug“ vorge- worfen, der auf Lügen des Gründers Milton beruhe. Nikola dementierte die Anschuldigungen. afp

DAX 12542,44 - 4,37%



GEWINNER	VERLIERER
Basis DAX u. Weitere A. vom 21.09. (% z.VT)	
Norma Group	-0,08
Rocket Int.	-0,11
Pfeiffer Vac.	-0,46
1&1 Drillisch	-27,2
Hugo Boss NA	-9,95
K+S NA	-9,29

Aktien: Kurse in €, Schweiz in CHF; DAX auf Xetra-Basis, die übrigen Aktienwerte Kurse der Präsenzbörse Frankfurt oder Zürich.
Titel gefettet=regionale Aktie. **VT**=Vor- tag. **Div.**=letzbezahlte Jahresdividende (*****=zwei Zahlungen, ******=vier Zahlungen) in Landeswährung. **Edelmetalle**=DeGussa Goldhandel (Endkundenpreise). **Währen- gen**=Reisebank/LBBW; Kurse aus Sicht des Kunden, * Preise hängen von den Konditio- nen der einzelnen Banken ab. Angaben ohne Gewähr. Quelle: Infront
Kurse vom: 21.09.20 um 18.25 Uhr

DAX Dividende 21.09. % z.VT 52W Hoch/Tief

Adidas NA	271,20	-3,00	317,45 / 162,20
Allianz vNA	9,60	168,82	-5,40 232,60 / 117,10
BASF NA	3,30	50,62	-6,59 72,17 / 37,36
Bayer NA	2,80	53,86	-5,87 78,34 / 44,86
Beiersdorf	0,70	93,36	-2,28 109,20 / 77,62
BMW St.	2,50	60,49	-5,10 77,06 / 36,60
Continental	3,00	84,58	-6,02 133,10 / 51,45
Covestro	1,20	43,72	-6,64 48,82 / 23,54
Daimler NA	0,90	43,49	-4,39 54,50 / 21,02
Deliv. Hero		89,66	-1,43 106,20 / 38,59
Dt. Bank NA		7,00	-8,76 10,37 / 4,45
Dt. Börse NA	2,90	147,20	-0,54 170,15 / 92,92
Dt. Post NA	1,15	37,70	-4,29 40,12 / 19,10
Dt. Telekom	0,60	14,50	-2,17 16,75 / 10,41
Dt. Wohnen	0,90	42,65	-4,05 46,57 / 27,66
E.ON NA	0,46	9,38	-3,16 11,56 / 7,60
Fresenius	1,20	69,64	-3,89 81,10 / 53,50
Heidelb.Cem.	0,60	49,76	-7,85 70,02 / 29,00
Henkel Vz.	1,85	86,96	-2,84 97,80 / 62,24
Infineon NA	0,27	22,98	-3,93 24,87 / 10,13
Linde PLC	0,96**	200,10	-4,26 221,70 / 130,45
Merck	1,30	124,00	-2,17 128,65 / 76,22
MTU Aero	0,04	141,95	-7,97 289,30 / 97,76
Münch. R. vNA	9,80	223,40	-7,15 284,20 / 141,10
RWE St.	0,80	30,21	-1,76 34,99 / 20,05
SAP	1,58	131,00	-3,32 143,32 / 82,13
Siemens NA	3,90	112,16	-4,66 120,66 / 58,77
Vonovia NA	1,57	58,30	-3,99 62,74 / 36,71
VW Vz.	4,86	133,60	-5,90 187,74 / 79,38

++ MDAX 26499,95 (-3,68 %) ++ SDAX 11960,20 (-4,04 %) ++ Euro Stoxx 50 3160,95 (-3,74 %) ++ Dow Jones (18.25 h) 26882,94 (-2,80 %) ++ Nikkei 225 23360,30* (+0,18 %) ++

WEITERE AKTIEN	Dividende	21.09. % zum VT
1&1 Drillisch	0,05	17,70 -27,19
Aareal Bank		16,72 -4,24
Airbus		64,94 -5,68
Aroundtown	0,07	4,27 -2,60
Aurubis	1,25	60,60 -1,66
Commerzbank		4,26 -5,42
CTS Eventim		41,28 -2,69
Deutz		4,61 -4,83
Dt. EuroShop NA		10,19 -7,19
Dt. Pfandbriefbank		5,50 -5,01
Dürr	0,80	24,64 -6,31
Fielmann		61,90 -2,13
Fraport		34,50 -5,01
freetnet NA	0,04	17,57 -3,14
Fuchs Petrolub Vz.	0,97	40,52 -0,88
Geresheimer	1,20	95,00 -3,50
Grand City Prop.	0,22	21,96 -2,83
Grenke NA	0,80	31,60 -6,51
Hann. Rückvers. NA	5,50	126,70 -4,38
Hugo Boss NA	0,04	21,64 -9,95
Jungheinrich Vz.	0,48	27,50 -5,63
K+S NA	0,04	5,29 -9,29
Kion Group	0,04	72,36 -3,47
Krones	0,75	52,80 -5,55
Leifheit	1,05	31,40 -1,88
Leoni NA		5,55 -2,38
Lufthansa vNA		7,88 -9,22
Norma Group NA	0,04	26,10 -0,08
Osram Licht NA		43,47 -0,59
Pfeiffer Vacuum	1,25	173,00 -0,46
Puma		48,94 -4,26
Porsche Vz.	2,21	10,00 -5,39
ProSiebenSat.1		73,80 -2,43
Rocket Internet		18,68 -0,11
Salzgitter		13,56 -7,63
Schaeffler Vz.	0,45	5,39 -5,94
Scout24 NA	0,91	75,05 -1,64
Ströer & Co.	2,00	66,65 -6,13
Symrise Inh.	0,95	118,10 -1,25
TAG Immobilien	0,82	25,64 -0,85
Talanx NA	1,50	28,14 -4,74
Volkswagen St.	4,80	144,30 -4,82
Wacker Chemie	0,50	75,20 -7,39
Wirecard	0,20	0,76 -5,57
Zalando		74,58 -3,27

REGIONALE AKTIEN	Dividende	21.09. % zum VT
Aixtron NA		9,86 -1,04
Borussia Dortmund	0,06	5,65 -6,77
Brenntag NA	1,25	54,22 -3,66
Ceconomy St.		3,89 -5,07
Centrotec		13,80 -0,29
Easy Software		11,80 +1,72

Elmos Semicond.	0,52	21,20 -2,30
Evonik Industries	0,58	22,30 -3,55
GEA Group	0,42	29,23 -3,91
Gelsenwasser	21,16	1640,00 -0,61
Gerry Weber Intern.		19,80 ±0,00
Hamborner Reit	0,46	8,78 +0,24
Hella	3,35	41,22 -6,62
Hochtief	5,80	63,85 -8,66
Indus Holding	0,80	26,20 -6,26
Klöckner & Co. NA		4,66 -4,15
Langess	0,95	49,24 -6,07
LEG Immobilien	3,60	123,98 -1,27
Logwin NA	3,50	125,00 -1,57
Masterflex	0,07	5,05 ±0,00
Medion	0,69	15,00 +0,67
Metro St.	0,70	8,54 -1,45
Nordw. Handel	0,80	20,80 ±0,00
Qagen		42,12 -1,01
Rheinmetall	2,40	75,12 -6,80
RTL Group		30,42 -4,94
SMT Scharf	8,06	0,74 -0,74
thyssenkrupp	5,18	-7,67
TUI NA	0,54	3,00 -7,53
Uniper NA	1,15	26,68 -1,48
Vossloh		33,25 -4,86
Westag & Getal.St.	0,60	25,20 ±0,00

INTERNATIONALE AKTIEN	Dividende	21.09. % zum VT
Alphabet	1209,40	-0,53
Amazon	2466,50	-0,36
Apple Inc.	0,214x	90,84 +0,58
AT&T	0,524x	24,26 -0,70
Bco Santander	0,102x	1,62 -4,63
BP PLC	0,054x	2,61 -3,30
Coca Cola	0,414x	41,58 -3,49
Disney Co.	0,88	106,30 -3,38
Facebook		210,10 -1,01
General Motors	0,384x	24,94 -7,53
Microsoft	0,514x	169,78 +1,58
Nokia	2,70	108,42 ±0,00
iberdrola	0,054x	3,37 -1,64
IBM	0,244x	51,70 +2,44
Intel	0,202x	9,23 -2,94
Oracle	3,17	86,42 -2,05
Sanofi S.A.		65,44 -5,24
Sony	25,002x	65,44 -5,24
Teléfonica	0,192x	2,99 +1,96
Twitter		33,79 +1,96
Unilever	0,414x	49,87 -2,37
Vodafone	0,042x	1,15 -4,04

Öt (Brent \$/Bar.)	41,35 (-3,93 %)
Euro (EZB, in \$)	1,1787 (-0,39 %)

EDELMETALLE & NE-METALLE	21.09. Edelmetalle in Euro	Ankauf	Verkauf
Gold (1 kg)		51362,00	53303,00
Gold (50 g)		2569,00	2708,00
Gold (10 g)		513,00	554,00
Silber (1 kg)		662,50	896,91
Krügerand (1 oz)		1599,00	1731,00
Maple Leaf (1 oz)		1598,50	1716,00
Platin (1g) Heraeus (zzgl. MwSt.)		28,31	
21.09. Dt. NE-Metalle in Euro/100kg			
ALU in Kabeln		177,00	
Zinn 99,9%		1588,00	
Del-Notiz		587,84-590,54	
Messing MS 58		532,00-551,00	
Zinklegierung Z400/Z410		2775,00-2795,00	

SORTEN & DEUSEN	21.09. Sorten	Deusen
1 Euro	Ank. Verk.	Geld Brief
Australischer Dollar	1,72	1,54 1,6135 1,6335
Britisches Pfund	0,97	0,88 0,9146 0,9186
Dänische Kronen	7,85	7,10 7,4208 7,4608
Japanische Yen	130,31	116,92 122,49 122,97
Kanadischer Dollar	1,65	1,49 1,5543 1,5663
Norw. Kronen	11,60	10,36 10,8557 10,9037
Polnischer Zloty	4,84	4,20 4,4573 4,5053
Schw. Kronen	11,02	9,92 10,3845 10,4325
Schweizer Franken	1,14	1,03 1,0746 1,0786
US-Dollar	1,25	1,13 1,1759 1,1819

WIRTSCHAFT

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Nur wenige Start-ups von Frauen gegründet

Düsseldorf. NRW will mehr Frauen zur Gründung eines Unternehmens ermutigen. Bundesweit seien im vergangenen Jahr nur 15,7 Prozent aller Gründungen eines Start-ups auf Frauen entfallen, sagte Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) am Montag. 2019 gab es 81.500 Gründungen im Land.

Auch bei dem vom Land vergebenen Gründungsstipendium gebe es ein Frauendefizit, sagte Pinkwart. Unter den knapp 1800 Bewerbern, die in den vergangenen zwei Jahren ein Stipendium erhalten hätten, seien nur 23 Prozent Frauen gewesen. *dpa*

Mercosur: VDA warnt vor Scheitern

Berlin. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) hat vor einem Scheitern des Freihandelsabkommens zwischen EU und dem süd-amerikanischen Staatenbund Mercosur gewarnt, mit dem die größte Freihandelszone der Welt entstehen soll. Bundeswirtschaftsminister Altmaier hatte am Montag am Rande eines EU-Treffens die Unterzeichnung als „sehr schwierige“ Frage bezeichnet. Hintergrund ist eine Debatte über die Abholzung des Regenwaldes in Brasilien. *dpa*

Motor Show pro Tag mit 9000 Besuchern

Essen. Die Motor Show Essen will die diesjährige Veranstaltung mit einem Minimalkonzept als „Limited Edition“ durchführen. Vom 28. November bis 6. Dezember wird nur 9000 Besuchern pro Tag der Besuch der Messehallen an der Essener Gruga ermöglicht. Nach Angaben der Messe sind lediglich 300 Aussteller aus dem Bereich Tuning und Veredelung von Automobilen gemeldet.

AUS DEN UNTERNEHMEN

Microsoft. Der US-Software-riesen stärkt seine Gaming-Sparte um die Spielkonsole Xbox mit einem milliarden schweren Zukauf. Für 6,4 Milliarden Euro übernimmt Microsoft Zenimax, die Konzernmutter mehrerer Entwickler von erfolgreichen Spielen (z. B. „Doom“).

Airbus. Der Luft- und Raumfahrtkonzern will wie geplant bis zum nächsten Jahr seine Hub-schrauber-Fertigungen teilweise von Marseille nach Südkorea verlegen. Südkorea hat Airbus jetzt notwendige Testgelände zugesichert.

HEUTE VOR 50 JAHREN



Opel gibt die **Preise für den neuen Manta** bekannt. Das in Bochum gebaute neue Modell kostet ab **7953,15 DM**. Gürtelreifen für die Coupé-Version des kommenden Ascona gibt es für 83,25 DM Aufpreis. Opel betont aber, dass im Preis noch nicht die Auswirkungen des **laufenden Tarifstreits in der Metallbranche** enthalten sind.



Bundesforschungsministerin Anja Karliczek zu Besuch bei Evonik in Marl: Das Forschungsministerium fördert ein Vorzeigeprojekt von Evonik und Siemens Energy mit 6,3 Millionen Euro.

FOTO: RALF ROTTMANN / FUNKE FOTO SERVICES

Industrie zeigt ihre grüne Seite

Evonik und Siemens Energy starten Vorzeigeprojekt in Marl: Die Konzerne wandeln klimaschädliches Kohlendioxid mit Strom und Bakterien in wertvolle Chemikalien um

Von Ulf Meinke

Marl. Um ihr komplexes Vorhaben zu erklären, melden sich gleich mehrere Experten von Evonik und Siemens Energy zu Wort. Sie erläutern die Funktion eines Bioreaktors und die Bedeutung des Elektrolyseurs. Evonik-Manager Andreas Fischer sagt, ein einzelnes Unternehmen hätte das, was am Chemiestandort Marl entstanden sei, „nicht schaffen können“. Dabei versuchen Evonik und Siemens Energy etwas nachzuahmen, was in der Natur wie selbstverständlich geschieht: Sonnenlicht, Kohlendioxid (CO₂) und Wasser genügen – und schon läuft in Pflanzen die Photosynthese.

Mit einem Projekt namens Rheticus wollen die Unternehmen nun unter Beweis stellen, dass auch eine künstliche Photosynthese möglich ist. Durch eine Kombination aus chemischen und biologischen Schritten sollen aus CO₂, Wasser und erneuerbarem Strom Alkohole wie Butanol oder Hexanol entstehen – wertvolle Chemikalien also, die für Kunststoffe oder Nahrungsergänzungsmittel benötigt werden. Es ist ein Vorzeigeprojekt an einem der größten Chemiestandorte des Landes. Die Versuchsanlage, die nun ihren Betrieb aufgenommen hat, soll dazu beitragen, das kli-

maschädliche Kohlendioxid als Rohstoff für die Produktion nachhaltiger Chemikalien zu nutzen. Die Chemieindustrie steht unter dem Druck, ihre Produktion klimafreundlich umzubauen. Das Projekt Rheticus ist aus Sicht der Unternehmen ein gutes Beispiel dafür, dass die Industrie beim Umweltschutz nicht ein Problem, sondern ein Problemlöser sein kann.

„Klimaschutz geht nur mit der chemischen Industrie“, sagt Evonik-Vorstandsmitglied Harald Schwager im Beisein von Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU), die nach Marl gereist ist, um symbolisch einen grünen Knopf

Stark in NRW vertreten

■ Mit **Evonik** und **Siemens Energy** kooperieren zwei Unternehmen, die eine wichtige Rolle am Industriestandort NRW spielen. Der Siemens-Tochterkonzern, der in wenigen Tagen als eigenständiges Unternehmen an die Börse gehen will, hat große Standorte in **Mülheim** und **Duisburg**. Der Chemiekonzern Evonik wird aus der Zentrale in **Essen** geführt. **Marl** ist der wichtigste Standort des Konzerns.

zum Start der Versuchsanlage zu drücken. Das Forschungsministerium fördert das Projekt mit 6,3 Millionen Euro. Evonik und Siemens Energy haben Unternehmensangaben zufolge gemeinsam nochmal die gleiche Summe investiert.

Bei ihrem Besuch im Ruhrgebiet verweist Karliczek darauf, dass EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen die Messlatte beim Klimaschutz unlängst höher gelegt hat. Sie will das Ziel der bis zum Jahr 2030 angestrebten Emissionsreduktion auf mindestens 55 Prozent erhöhen. Bislang waren es 40 Prozent im Vergleich zu 1990. „Ehrgeizig“ nennt Karliczek das Ziel, gleichzeitig bestehe für Deutschlands Industrie aber auch die Chance, mit grüner Technologie neue „Exportschlager“ zu entwickeln.

Das Projekt Rheticus ist auch ein Beispiel für Zusammenarbeit von Unternehmen über Branchengrenzen hinweg. „Power-to-X-Konzepte“ werden in der Industrie Vorhaben genannt, in denen Strom – möglichst aus erneuerbaren Quellen – für die Herstellung von Chemikalien, Gasen und Treibstoffen genutzt wird. Evonik-Vorstand Schwager betont, die neue Anlage könne zweierlei erreichen: Sie ermögliche, das Klimagas CO₂ industriell zu nutzen, und könne zudem zur Spei-

cherung von Energie aus erneuerbaren Quellen beitragen. In dem Elektrolyseur, den Siemens für das Rheticus-Projekt gebaut hat, entstehen zunächst Kohlenmonoxid (CO) und Wasserstoff. Mikroorganismen in dem Bioreaktor, der von Evonik entwickelt wurde, erzeugen daraus anschließend Chemikalien.

Künstliche Fotosynthese

Siemens-Energy-Manager Armin Schnettler betont zum Start der Anlage in Marl, dass auch Kohlenmonoxid ein wichtiger Rohstoff für die Chemieindustrie sei. Im Rheinland indes ist eine CO-Pipeline des Covestro-Konzerns seit geraumer Zeit umstritten. Mit Technologien, wie sie beim Rheticus-Projekt entwickelt werden, könnten möglicherweise künftig Transporte oder Pipelines unnötig werden, wenn die Unternehmen das Gas dort erzeugen, wo es benötigt wird.

Bereits in den 1970er-Jahren habe es ernsthafte Bemühungen gegeben, das Konzept der künstlichen Fotosynthese umzusetzen, wird bei Evonik betont. Doch trotz vieler kleiner Fortschritte habe es einen Durchbruch, mit dem sich das Verfahren wirtschaftlich und im großen Stil einsetzen ließe, nicht gegeben. Mit Rheticus, so heißt es, könne sich dies ändern.

Insolvenzantrag am Flughafen PAD rückt näher

Weiterbetrieb auf Sparflamme geplant

Büren. Die Betreibergesellschaft des Flughafens Paderborn-Lippstadt strebt nach Medieninformation noch in dieser Woche den Gang zum Amtsgericht an, um Insolvenz in Eigenregie zu beantragen. Wie die „Neue Westfälische“ aus Bielefeld berichtet, habe der Aufsichtsrat der Flughafengesellschaft dies am vergangenen Freitag beschlossen. Ursprünglich sollte noch die Entscheidung des Kreises Soest am 8. Oktober abgewartet werden, der nach dem Kreis Paderborn der zweitgrößte Anteilseigner ist.

Die Flughafengesellschaft hatte bereits im vergangenen Jahr zusätzlichen Finanzbedarf für 2020 bis 2022 in Höhe von 5,5 Millionen Euro bei den Anteilseignern geltend gemacht, zu denen auch der Hochsauerlandkreis zählt. Durch die Corona-Pandemie und die Auswirkungen des Shutdowns hatte sich die Situation noch einmal deutlich verschärft. Der Flugverkehr kam nahezu zum Erliegen. Laut Geschäftsführer Marc Cezanne habe dies 700.000 Euro monatlich gekostet. Angestrebt wird nun die Insolvenz in Eigenverwaltung und der Abbau der Kapazität von heute knapp 700.000 auf rund 300.000 Passagiere. Über 100 Stellen sollen gestrichen werden. *jh*

Uwe Eichner zu neuem Vorsitzenden bei Vivawest ernannt



Uwe Eichner

FOTO: GAG

Gelsenkirchen. Der Wohnungskonzern Vivawest, mit rund 120.000 Wohnungen einer der größten Vermieter in NRW, bekommt einen neuen Chef. Der Aufsichtsrat habe Uwe Eichner zum Vorsitzenden der Geschäftsführung bestellt, teilte das Unternehmen am Montag mit. Er übernehme den Posten zum 1. Januar 2021. Eichner löse Claudia Goldenfeld ab, die Vivawest auf eigenen Wunsch verlasse. Gesellschafter von Vivawest sind die RAG-Stiftung, der Bergbaukonzern RAG, die IG Bergbau, Chemie, Energie sowie der Chemiekonzern Evonik.

Die China-Zwickmühle des deutschen Mittelstands

In der Automobilbranche ist es ein Muss, in Asien präsent zu sein – auch um Zuliefererkonkurrenz aus Europa fernzuhalten

Von Jens Helmecke

Hagen. Der deutsche Mittelstand befindet sich in einer Zwickmühle. Das gilt insbesondere für die Automobilzulieferer, von denen etliche in Südwestfalen sitzen. Für die Autokonzerne ist China zum entscheidenden Markt geworden. Das erzwingt nach Ansicht des SIHK-Präsidenten Ralf Stoffels zunehmend Entscheidungen: „Der Druck ist für Zulieferer seit Jahren hoch, auch nach China zu gehen.“

Für Mittelständler eine enorme Herausforderung, da ihnen im Gegensatz zu großen Konzernen die Strukturen fehlen, um im Alleingang den Schritt nach Asien zu

unternehmen. „Als einzelner Mittelständler ist man da aufgeschmissen“, betont Stoffels aus eigener Erfahrung. Mit seinem Unternehmen BIW Isolierstoffe (rund 600 Beschäftigte) mit Sitz in Ennepetal unterhält er mittlerweile selbst eine Produktion in Kunshan zwischen Shanghai und Suzhou im „German Industrial Park“. Betrieben wird das Industriegebiet von der „Startup-Factory“, die sich darauf spezialisiert hat, mittelständischen deutschen Firmen den Zugang zum chinesischen Markt zu ermöglichen, ohne ein zu hohes finanzielles Risiko einzugehen. Ein Hallenplatz für eine Produktionslinie ist mietbar. Die Serviceleistungen reichen von



SIHK-Präsident Ralf Stoffels.

FOTO: BERND THISSEN / FUNKE FOTO SERVICES

der Geschäftsführung vor Ort, über Klärung von Formalitäten bis hin zur Personalsteuerung.

Ob es sich am Ende für heimische Unternehmen rechnet, ist ungewiss. Nur schreitet die Globalisierung in alle Richtungen voran. Längst geht

es nicht mehr nur darum, dass europäische Firmen in China präsent sind, um dort Geschäfte zu machen. „Wer es sich nicht leisten kann oder will, riskiert auch das Europageschäft an andere Zulieferer, etwa aus China zu verlieren“, warnt der SIHK-Präsident.

Auf der Suche nach geeigneten Möglichkeiten, auf dem chinesischen Markt Fuß zu fassen, hilft vor allem die Auslandshandelskammer (AHK). „Es ist schon wichtig, gut vorbereitet zu sein und einen langen Atem zu haben. Zirka 300 Unternehmen aus dem Kammerbezirk sind dort aktuell auf dem Markt“, sagt Frank Herrmann, Außenhandelsexperte der SIHK. Etwa zehn

Prozent produzieren auch dort.

In der jüngeren Vergangenheit seien die Einstiegshürden etwas niedriger geworden, so Stoffels. Allerdings machten die Behörden es ausländischen Firmen nach wie vor nicht leicht. Es dürfen nur neue Anlagen mit neuester Technologie installiert werden. Die Behörden erzwingen Einblicke in alle Geschäftsbereiche, die Umweltauflagen seien mitunter höher als in der EU. Und aktuell sei es schwierig, überhaupt ins Land zu kommen. Europäer gelten im angeblich weitgehend coronafreien China als „Superspreader“ und müssen bei Anreise zehn Tage in Quarantäne, was abschreckend wirkt.

ISERLOHN

DAS WETTER
Heute
sonnig



VOR 35 JAHREN

Am Wulfringser Weg am Kalthofer Ortsrand stürzt ein Trecker in die Tiefe. Ominös: Zeugen hatten zuvor zwei Männer auf dem Gefährt beobachtet. Aufgrund der Höhe des Absturzes und der Schäden hätten die Männer eigentlich Verletzungen erleiden müssen. Von beiden fehlt aber jede Spur.

NACHGEDACHT

Die Qual der Wahl

Von Hans-Georg Gottfried Dittmann

Verzeihen Sie mir – einem überzeugten Demokraten – bitte folgenden Satz: „Gott sei Dank ist es am Sonntag vorbei.“ Doch die Selbstbestimmung des Volkes muss auch ermüdend sein, alle Stimmen fair gezählt und gehört, alle vorweg auferlegten Regeln eingehalten werden. Alles eben ermüdend, oder wie Winston Churchill schon sagte: „Demokratie ist die schlechteste Staatsform, abgesehen von allen anderen.“

Am Sonntag wissen wir, wer uns in den kommenden Jahren als Bürgermeister, Bürgermeisterin oder Landrat dienen wird. Denn nichts anderes haben Politiker in unserem Land zu tun, wenn sie sich mit dem Satz „Ich nehme die Wahl an“ für ihr Amt entschieden. Während auf Landratsebene noch zwischen altgedienten Lagern gewählt werden kann – ob es aktuell noch so ist, sei dahin gestellt –, wissen viele Iserlohner nicht, ob sie nun Frau Kirchhoff oder Herrn Joithe ihre Stimme geben sollen.

„Im Prinzip ist es ja völlig egal wer gewinnt, die tun sich ja eh nichts.“ – „Eigentlich will ich nicht zur Wahl gehen, aber ich muss ja.“ Das sind Sätze die ich in den letzten Tagen oft gehört habe.

Zum ersten Punkt kann ich sagen, dass mich als frisch Zugezogenen auch dieses Gefühl beschleicht. Fieserweise sollte man sagen, dass es nur darum geht, wessen Unterschrift unter einer Entscheidung steht, und das muss einem Volksvertreter egal sein. Zum zweiten Punkt zitiere ich gerne meinen Geschichtslehrer, der leidenschaftlich über die NS-Zeit referierte und abschließend mahnend den Finger mit den Worten erhob: „Wer nicht wählt, darf sich hinterher nicht beschweren.“

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

- Apotheke Köster, Iserlohn, Wer-mingser Straße 29, ☎(02371) 23778, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

- Arzttrufzentrale, 18-8 Uhr, ☎116117.
- Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, 18-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎(01805) 986700.

CORONA-INFO-DIENST

- Info-Dienst der Kassenärztlichen Vereinigung, ☎116117.
- Bürgertelefon des NRW-Gesundheitsministeriums, ☎(0211) 91191001.
- Infotelefon des Märkischen Kreises, 7.30-18 Uhr, ☎(02351) 966-7272.
- Bürgertelefon der Stadt Iserlohn, 8-17 Uhr, ☎(02371) 217-1234.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Iserlohn
Telefon: 02371 822-222
Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon: 02371 822-0
Mail: leserservice@ikzav.de



Die Kandidaten mit IKZ-Chefredakteur Thomas Reunert (li.) und Redakteur Kevin Pinnow (re.) im Fanny-van-Hees-Saal

FOTO: EMILY KARACIC

Fast nur eitel Sonnenschein

Auf der Podiumsdiskussion von IKZ und VHS waren sich die Kandidaten Eva Kirchhoff und Michael Joithe weitestgehend einig. 250 Nutzer verfolgten die Debatte auf Facebook

Von Hans-Georg Gottfried Dittmann

Iserlohn. Die gemeinsame Veranstaltung von IKZ und VHS am Montagabend war die dritte öffentliche Podiumsdiskussion der beiden Stichwahlkandidaten um das Iserlohner Bürgermeisteramt. Im Fanny-van-Hees-Saal des Stadtbahnhofs trafen Michael Joithe von der Wählergemeinschaft „Die Iserlohner“ und Eva Kirchhoff von der

„Es ist sehr wahrscheinlich, dass wir das Rathaus abreißen müssen.“

Eva Kirchhoff,
Bürgermeisterkandidatin
der CDU und FDP

CDU aufeinander. Eine oder einer von ihnen wird am Sonntag zur Bürgermeisterin oder zum Bürgermeister Iserlohns gewählt.

IKZ-Chefredakteur Thomas Reunert und Redakteur Kevin Pinnow moderierten die Diskussion vor 25 Zuschauern vor Ort unter Bedingungen, die „coronagemäß“ zugelassen waren. Außerdem konnte die Rederunde auf der IKZ-Facebook-



25 Zuschauer verfolgten die Debatte vor Ort in der Volkshochschule und konnten anschließend Fragen stellen.

FOTO: EMILY KARACIC

Seite live verfolgt und Fragen gestellt werden. Wie in den Gesprächen zuvor, war von Streit nicht viel zu spüren, beide begegneten sich respektvoll und demonstrierten weitestgehende Einigkeit, wenn es um die Bewertung von Themen wie Verwaltung, Stadtentwicklung, Bürgerservice oder Digitalisierung ging.

Im Schnitt verfolgten 250 User die Diskussionen im Livestream bei

Facebook, kommentierten und stellten Fragen. Einige konnten auch direkt an der Bühne gestellt werden, häufig um die Themenkomplexe, die die Moderatoren abgesteckt hatten, zu vertiefen. Die Einigkeit zwischen Eva Kirchhoff und Michael Joithe bekam erst gegen Ende einige Risse, als es darum ging, die Innenstadt neu zu beleben.

Streitpunkt Schillerplatz: Während Kirchhoff auf bereits erarbeiteten

Konzepte zurückgreifen möchte, will Joithe das Areal komplett neu überdenken. Kurz vor 21 Uhr wurde der Ton der Kandidaten erstmals etwas rauer. Streitpunkt waren hier Kirchhoffs Ideen, Anbieter mit hochwertigen und regionalen Produkten anzusiedeln, während Mi-

„Ich fände es schön, wenn wir das Alte Rathaus wieder herrichten würden.“

Michael Joithe,
Bürgermeisterkandidat
der Wählergemeinschaft „Die Iserlohner“

chael Joithe sagte, dass dies längst geschehen sei, wenn es sich lohne.

Die Frage nach der Zukunft des Rathauses sieht in den Augen der Architektin Kirchhoff nicht rosig aus. „Es ist sehr wahrscheinlich, dass wir das Rathaus abreißen müssen.“ Joithe wolle sich dazu zunächst mit Experten beraten, bevor er ein Urteil abgeben könne, möchte aber ein historisches Gebäude wieder mit Leben füllen: „Ich fände es schön, wenn wir das Alte Rathaus wieder herrichten würden.“

Bericht folgt

Ein Ort für alle, die Frieden suchen

Freitag Einweihung am Pulverhäuschen

Iserlohn. Am Freitag, 25. September, wird das ökumenische Friedensgebet nicht in der Heilig-Geist-Kirche stattfinden, sondern am neuen Friedensort am Pulverhäuschen. Dort entsteht ein Ort für alle Friedenssuchenden der Stadt, ein Aktionsort für alle Gruppen, die im Laufe des Jahres ihre Sehnsucht nach Frieden mit Klagen mit Bitten, mit Gebeten, Liedern, Musik und Schweigen zum Ausdruck bringen möchten. Das Friedensbäumchen, eine Wildkirsche, ist schon gepflanzt worden. Die Ökumenische Basisinitiative für Frieden möchte um 18 Uhr mit einem Gebet und der Einweihung dieses besonderen Ortes einen Anfang für die Öffentlichkeit setzen zum Annehmen, zum Weiterdenken und zum Handeln. Die Wegbeschreibung: Parkplatz Alexanderhöhe, Fußweg sieben Minuten, Langguthstraße, Richtung Fachhochschule, Rupenteich bis zur Weggabelung – Pulverhäuschen.

Abbruch von Warenhaus und Tiefgarage geplant

Iserlohn/Letmathe. Am morgigen Mittwoch tagt der Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung um 17 Uhr im Letmather Saalbau. Auf der Tagesordnung steht die weitere Entwicklung des Projekts Schillerplatz. Dabei wird das Düsseldorfer Büro AIP den aktuellen Stand der Vorplanung für das Areal vorstellen. In Vorbereitung ist die Erweiterung des Generalplanerauftrags um die große Variante, also mit einer Überplanung des Warenhausgrundstücks, nachdem Karstadt zwischenzeitlich bekannt gegeben hatte, Ende Oktober den Standort Iserlohn aufzugeben. Die nächsten Monate sollen laut Drucksache dazu genutzt werden, den Abbruch des bald leerstehenden Karstadt-Warenhauses und der maroden Tiefgarage vorzubereiten, um dann sobald als möglich mit dem Abbruch zu beginnen.

Zwei Männer auf Fritz-Kühn-Platz mit Messer bedroht

Diebstähle, Streit und ein offenbar verwirrter Anrufer – die Polizei blickt auf ein arbeitsreiches Wochenende zurück

Iserlohn. Mit einem Messer in der Hand hat ein 31-Jähriger am Sonntag laut Polizeibericht am Fritz-Kühn-Platz zwei Männer bedroht. Die beiden saßen gegen 17 Uhr auf einer Bank, der Mann daneben. Die Männer ärgerten sich, dass der Sitznachbar ihrem Gespräch zugehört hatte und forderten ihn auf, sich abzuwenden oder wegzusetzen.

Darauf sei der 31-Jährige aggressiv geworden und habe gedroht. Als die Männer darauf die Polizei riefen, holte der erheblich alkoholisierte Mann ein Taschenmesser heraus. Die Polizei überwältigte den Angreifer. Das Messer fiel auf dem Boden. Der 31-jährige Mann ohne festen Wohnsitz bestreitet den Angriff. Zur Verhinderung weiterer

Straftaten wurde er über Nacht in Gewahrsam genommen.

Bei einer Geburtstagsfeier in einer von der Polizei nicht benannten Iserlohner Gaststätte ist es am Sonntag kurz nach Mitternacht zu einem handfesten Streit gekommen. Ein 20-Jähriger zertrümmerte eine Bierflasche auf dem Kopf eines 19-Jährigen. Der Verletzte flüchtete auf die Straße, wo ihn zwei 20 und 22 Jahre alte Männer ebenfalls mit Bierflasche und Fäusten attackierten. Ein Zeuge brachte den Verletzten zu Fuß ins Krankenhaus. Am Morgen erstattete der Verletzte Anzeige bei der Polizei.

Bereits am Freitagabend oder in der Folgenacht sind Unbekannte in ein Einfamilienhaus an der Le-

ckingser Straße eingebrochen. Sie hebelten ein Fenster im Erdgeschoss auf und durchwühlten Kommoden und Schränke.

Gas-Austritt? Elf Anrufe bei der Polizei, zwei bei der Feuerwehr

Am Montag kurz nach 2.30 Uhr haben Zeugen einen Audi S7 bemerkt, der mit eingeschaltetem Licht und nicht abgeschlossen mitten auf der Augustastraße stand. Von einem Fahrer war nichts zu sehen. Die Polizei klingelte die Eigentümer in Letmathe aus dem Bett. Sie hatten den Wagen gegen 22 Uhr vor ihrer Garage abgestellt und den Diebstahl noch nicht bemerkt. Gemeinsam mit einer Polizeistreife holten sie ihren Wagen ab.

Eine aufmerksame Zeugin hat am Sonntagmorgen einen Diebstahl von Baumaterial verhindert. Sie bemerkte kurz nach 6 Uhr mehrere Männer, die auf einem Baugerüst an einem Mehrfamilienhaus in der Schlesischen Straße herunkletterten. Die Polizei entdeckte einen in der Nähe geparkten Wagen, der bis unters Dach vollgepackt war mit Fensterbänken und Fensteranschluss-Profilen. Im Wagen saßen zwei 30 und 33 Jahre alte Männer aus Sundern. Sie gaben an, das Baumaterial gerade eben gekauft zu haben. Sie hätten auf eine Online-Anzeige reagiert, sich am Sonntagmorgen um 6.30 Uhr mit dem Verkäufer an der Baustelle verabredet und die Fensterbänke gegen Bezahlung in

Empfang genommen. Die Polizei stellte das Baumaterial sicher und schrieb Anzeigen wegen Diebstahls.

Insgesamt elfmal hat ein 30-jähriger Iserlohner am Sonntagabend den Notruf der Polizei gewählt. Zweimal meldete er sich bei der Feuerwehr, um einen angeblichen Gas-Austritt in seiner Wohnung am Lohkamp zu melden. Draußen lägen mehrere bewusstlose Menschen auf dem Gehweg. Als Polizei und Feuerwehr vor seiner Tür standen, öffnete er zunächst nicht. Wie sich herausstellte, gibt es in der Wohnung keinen Gas-Anschluss. Auch von Bewusstlosen war nichts zu sehen. Der 30-Jährige konnte überzeugt werden, sich in ärztliche Behandlung zu begeben.

13 neue Infektionen im Kreis gemeldet

In Iserlohn gibt es aktuell fünf Infizierte

Iserlohn/Kreis. Das Kreisgesundheitsamt meldet 13 Neuinfektionen vom Wochenende und 177 Kontaktpersonen mehr als noch am Freitag. Von den 13 Neuinfektionen wurden vier aus Lüdenscheid gemeldet. In Kierspe und Menden wurden zwei Coronafälle labor-technisch bestätigt. In Hemer, Iserlohn, Meinerzhagen, Neuenrade und Plettenberg notierte der Kreis je eine neue Infektion. Halver, Herscheid und Nachrodt-Wiblingwerde sind aktuell „coronafrei“.

Über das Wochenende ermittelte das Kreisgesundheitsamt 177 weitere Kontaktpersonen der Kategorie 1 – sie hatten direkten Kontakt zu einer infizierten Person und stehen deshalb unter Quarantäne. Den größten Zuwachs verzeichnet Plettenberg mit 49 neuen Kontaktpersonen. Aufgrund eines Positivfalls in einer Kita zählen zwei Mitarbeitende und 56 Kinder als Kontaktpersonen. Das Gesundheitsamt veranlasst hier Coronatests. Auch an einer Schule in Halver ist durch einen positiven Befund bei einer Schülerin eine Klasse betroffen. Aktuell werden die Kontaktpersonen ermittelt.

Seit Freitag sind acht Personen wieder genesen. Sie haben eine zweiwöchige Quarantäne hinter sich und sind mindestens seit 48 Stunden frei von typischen Symptomen des neuartigen Coronavirus. Am Montag testeten die Gesundheitsdienste 35 Personen an einer Balver Schule. Die Tests der vergangenen Woche in Schulen und Kitas sind bisher alle negativ ausgefallen. Die Ergebnisse einer Schule in Schalksmühle stehen noch aus. Dort wurden am Samstag 52 Schülerinnen und Schüler getestet. Die wichtigsten Informationen und Hilfestellungen finden sich auf der Internetseite des Kreises: www.maerkischer-kreis.de. Reiserückkehrer aus Risikogebieten finden dort auch ein Online-Formular zur verpflichtenden Meldung bei der Gesundheitsbehörde.

In Iserlohn gibt es Stand Montag, 21. September, fünf Infizierte, 233 Gesunde, 114 Kontaktpersonen und fünf Tote, in Hemer gibt es zwei Infizierte, 73 Gesunde, 77 Kontaktpersonen und einen Toten. In Menden sind es zehn Infizierte, 125 Gesunde, 56 Kontaktpersonen und zehn Tote.

Verkaufsoffener Sonntag wird heute besprochen

Iserlohn. Am heutigen Dienstag beschäftigt sich der Hauptausschuss mit Anträgen der Werbegemeinschaften Iserlohn und Letmathe, die einen verkaufsoffenen Sonntag am 6. Dezember zum Inhalt haben. Ebenfalls Thema ist ein Antrag der UWG, der mit dem Titel „Advent der Attraktionen“ überschrieben ist. Darin wird angeregt, beispielsweise Schaustellern die Möglichkeit zu geben, dezentral im Innenstadtbereich Angebote machen zu können. Ebenfalls beraten wird ein Zuschussantrag der Werbegemeinschaft Iserlohn für die Reihe „Donnerstags am Markt“. Weitere Themen sind die Erfassung von Angsträumen, insbesondere aus Sicht von Frauen und Mädchen. Ebenso diskutiert werden soll der Einsatz von Bodycams für den städtischen Ordnungsdienst. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr im Ratssaal.

Bald auch Baumbestattungen in Hennen

Beim Tag des Friedhofs wurde nicht nur das neue Angebot vorgestellt, es gab auch einen Gottesdienst

Von Carolin Meffert

Hennen. Der Friedhof ist ein Ort der Erinnerung, des Glaubens und der Ruhe, ein kulturelles Erbe und ein Ort des Lebens und der Natur. Und als diesen hat die evangelische Kirchengemeinde Hennen ihn im Rahmen des bundesweiten Tags des Friedhofs, der diesmal unter dem Motto „Natürlich erinnern“ stand, am Sonntag auch für Groß und Klein präsentiert.

Ulrike Bergmann von der Friedhofsverwaltung stellte Interessierten die unterschiedlichen Bestattungsformen vor. Das Angebot werde auch im normalen Betrieb gut angenommen. „Ich sage immer, man sollte reden, so lange man noch kann“, sagt sie. Wer schon zu Lebzeiten kommuniziere, wie er sich die eigene Bestattung vorstelle, erleichtere den Hinterbliebenen die Entscheidung für den Ernstfall.

Trend geht zur Urnenbestattung

„Der Trend geht zur Urne“, stellt Ulrike Bergmann außerdem fest. Das habe auch vor allem damit zu tun, dass die Kinder heute weiter von den Eltern entfernt wohnen. Da bleibe nicht viel Zeit für die Grabpflege. Der Friedhof Hennen erweitert bald zudem seine Bestattungsmöglichkeiten mit einem Baumbestattungsfriedhof. Dieser soll sich harmonisch an die bestehende Friedhofslandschaft anschließen. „Es soll

aber kein Wald werden, sondern locker und licht gestaltet werden“, berichtet Presbyterin Helga Brache. Auf der vorgesehenen Fläche soll ein ovaler Weg entstehen, an dem entlang heimische Bäume wie beispielsweise Linden und Kastanien gepflanzt werden sollen. Am Fuße des Baumes sollen Urnenbestattungen möglich werden. Die Pläne dafür sind fertig und müssen noch genehmigt werden. Die Kirchengemeinde hofft, dass Baumbestattungen Mitte bis Ende kommenden Jahres möglich werden.

Führung und Kinderaktionen

Doch am Tag des Friedhofs ging es nicht nur um Bestattungsmöglichkeiten. Nach einem Open-Air-Gottesdienst hatten die Besucher die Möglichkeit, sich bei der Führung mit Gemeindemitglied Friedhelm Arno Berthold an Orts- und Kirchengeschichte zu erinnern oder bei der Neugestaltung von Bänken dabei zu sein.

Die kleinen Besucher erlebten in der Trauerhalle ein Bilderbuchkino und konnten fantasievolle Grablichter gestalten. Zudem pflanzten sie Blumenzwiebeln, die im nächsten Frühling sprießen werden. „Das hat ja auch wieder was mit Erinnerung zu tun“, sagt Ulrike Bergmann. Denn wenn die Blumen im Frühjahr blühen, kann man sich an die Aktionen am Tag des Friedhofs zurückerinnern.



Wie Bänke umgestaltet werden, war beim Tag des Friedhofs am Sonntag zu erleben.



Um die Orts- und Kirchengeschichte ging es bei der Führung mit Friedhelm Arno Berthold auf dem Hennener Friedhof, wo künftig auch Baumbestattungen möglich sein werden.

FOTOS: CAROLIN MEFFERT

Neue „Visitenkarte“ am Eingang des Hauptfriedhofs

Iserlohn gehört ab sofort zu den Städten mit Immateriellem Kulturerbe

Die „Friedhofskultur in Deutschland“ ist, wie berichtet, im März 2020 von der Kultusministerkonferenz auf Empfehlung der Deutschen UNESCO-Kommission in das „Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes“ aufgenommen worden. Aufgrund des Corona-Lockdowns war das ein wenig untergegangen, auch die Auszeichnung in Form eines Schildes wurde verlegt.

Seit vergangenem Freitag steht das Schild nun aber am Eingang des Iserlohner Hauptfriedhofs. Der stellvertretende Bürgermeister Michael Scheffer hatte es in einer kleinen Runde enthüllt und noch einmal die Bedeutung der Friedhofskultur für die Stadt hervorgehoben. „Der Friedhof verfügt über eine Lebendigkeit kultureller Ausdrucksform. Er bietet eine Inspirationsfläche für viele Kunstformen“, so



Michael Scheffer (2. v. li.) enthüllte im Beisein von Martin Asbeck (li.), Claus Wiesemann (Friedhofsverwaltung) und Anna Andress (Abteilung Stadterneuerung, Grünflächen und Friedhöfe) das Schild.

FOTO: KEVIN PINNOW

Scheffer. Zudem sei seine soziale Funktion, als Treffpunkt für Familie und Verbliebene, von enormer Relevanz, ebenso wirke er auch sozialer Vereinsamung von Hinterbliebenen

entgegen. „All diese Aspekte verdeutlichen, dass die Pflege und Weiterentwicklung des Kulturrums Friedhof unverzichtbar ist“, sagte Scheffler.

Nächstes Jahr wird „25 plus eins“ gefeiert

Corona macht dem Abiturjahrgang 1995 des MGI einen Strich durch die Rechnung

Von Jennifer Katz

Iserlohn. Das große Wiedersehen nach – zum Teil – einem Vierteljahrhundert sollte es werden. Durch die Corona-Pandemie ist das Treffen des Abiturjahrgangs 1995 des Märkischen Gymnasiums dann am Ende deutlich kleiner ausgefallen, aber nicht weniger fröhlich.

Von ursprünglich fast 100 Schülern hatten 16 dann tatsächlich den Weg in die Tenne des Forsthauses Löhen gefunden. Aus Bern in der Schweiz, Stuttgart, Frankfurt am Main, Bad Lippspringe, Köln und Düsseldorf waren die Auswärtigen angereist. Mit Bernd Kruse war auch ein langjähriger Weggefährte der Ehemaligen MGI-Schüler dabei: Er hatte einige bereits in der fünften Klasse in Sport und Englisch unterrichtet, andere in der Oberstufe im Basketball-Kurs.

Dass aus seinen ehemaligen MGI-Schützlingen Mediziner, Sozialpädagogen, Journalisten, Mitarbeiter bei Tourismusunternehmen, Vertriebs-, Controlling- und Produktionsplanungs-Fachleute bei internationalen Firmen, ein Marketing-Verantwortlicher bei einem Bundesligisten, Schulleiter,



Trotz Maske und teils nach 25 Jahren haben sich die MGI-Abiturienten beim Treffen am Samstag wiedererkannt. Durch die geringe Teilnehmerzahl gab es intensivere Gespräche.

FOTO: PRIVAT

Gerichtsmitarbeiter und Geschäftsinhaber geworden sind, interessierte nicht nur den Lehrer. Traditionell ging es natürlich auch um Kinder, Eltern und die ehemaligen Klassen-

kameraden, die nicht dabei sein konnten beziehungsweise wollten. Besonders laut wurde es, als die Anekdote eines Mitschülers auf den Tisch kam, der versehentlich in

Pantoffeln, Marke Ur-Opa, nach einer Freistunde zum Unterricht erschienen war. 2021 soll es ein Treffen „25 plus eins“ geben, dann mit hoffentlich mehr Resonanz.

LESERBRIEF

Auf dem Weg in die Diktatur

Betr.: „Rechte Milizen rüsten für die Wahl“ (Ausgabe vom 10. September)

Der Bericht über die rechten Milizen in den USA erschüttert mich zutiefst. Einst galten die USA als Hort der Freiheit und der Demokratie. Jetzt sind sie möglicherweise auf dem Weg in die Diktatur mit Trump als dem Lukaschenko Amerikas. Als Folge könnten auch weitere Demokratien in die Diktatur stürzen. Ein gruselige Gedanke. Auch die militärische Sicherheit wäre gefährdet.

Helmut Claus, Iserlohn

HINWEIS

Leserbriefe brauchen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinzustimmen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe abzulehnen, zu kürzen und die Identität des Absenders zu überprüfen. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Ihre Briefe richten Sie bitte an folgende Adresse:

**Lokalredaktion Iserlohn
Theodor-Heuss-Ring 4-6
58636 Iserlohn**

Neuer Vortrag von „Continue“ zum Thema PC

25. September im „Sonnentreff“

Iserlohn. Nachdem die letzten drei Onlinevorträge des städtischen Ehrenamtlichen-Dienstes „Continue“ wegen Corona ausfallen mussten, geht es nun mit der Vortragsreihe rund um für Computer und Internet relevante Themen in der städtischen Begegnungsstätte „Sonnentreff“ im Stadtteil Dröscheder Feld (Sonnenweg 5a) weiter: Am Freitag, 25. September, heißt von 10 bis 12 Uhr das Thema „Organisation am PC“. Interessierte sind zu dem Vortrag auf Einsteigniveau eingeladen.

Referent ist Willi Sparding aus dem ehrenamtlichen Online-Team. Er erläutert, wie man Ordnerstrukturen anlegt und Dateien so benennt, dass man die Übersicht über seine gespeicherten Dateien behält. Die Teilnehmer können ihre eigenen Notebooks oder Tablets mitbringen, um die erklärten Schritte direkt auszuprobieren. Die Wiederaufnahme der Vorträge erfolgt unter Einhaltung der notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln gemäß der aktuellen Coronaschutzverordnung. Vor Ort stehen Hand- und Flächendesinfektionsmittel bereit. Der Sitzabstand beträgt eineinhalb Meter. Es besteht die Pflicht, beim Betreten des „Sonnentreffs“ und beim Bewegen außerhalb des eigenen Sitzplatzes eine Mund-Nasen-Schutzmaske zu tragen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Interessierte werden gebeten, sich vor der Veranstaltung anzumelden, entweder bei Nicole Behlau von der hauptamtlichen Koordinierungsstelle unter ☎ 02371/217-2083 oder per E-Mail an continue@iserlohn.de. Zur Nachverfolgbarkeit der Kontaktdaten sind bei der Veranstaltung Name, Adresse und Telefonnummer anzugeben. Im Nachgang wird die beim Vortrag gezeigte Powerpoint-Präsentation zum Download auf der Homepage von „Continue“ unter www.continue-iserlohn.de zur Verfügung gestellt. Zudem können Interessierte einen Newsletter zum Continue-Projekt „Online – Hilfe bei PC, Handy & Co.“ mit hilfreichen Tipps rund um die Themen Computer und Internet sowie zu den nächsten Online-Terminen abonnieren.

VHS-Kurs „Global verantwortliches Wirtschaften“

Iserlohn. Einstürzende Textilfabriken, Kinderarbeit, Gesundheitsgefahren beim Gerben des Leders von Schuhen oder Naturzerstörung beim Rohstoffabbau: In den weltweiten Lieferketten werden immer wieder Menschenrechte verletzt. Hat die Bundesregierung bisher auf freiwillige Maßnahmen gesetzt, so soll aktuell über ein Lieferkettengesetz diskutiert werden. In einem Seminar der VHS zum Thema „Global verantwortliches Wirtschaften – Zeit für ein Lieferkettengesetz“ am Donnerstag, 24. September, informiert Eva Maria Reinwald über den Stand. Die Veranstaltung findet von 19.30 bis 21.45 Uhr in der Bauernkirche statt und wird moderiert von Bernhard Laß. Anmeldungen sind erforderlich (Kurs-Nummer 202_15250) und werden von der VHS Iserlohn unter ☎ 02371/217-1943, schriftlich per Anmeldekarte oder unter www.vhs-iserlohn.de online entgegen genommen. Anmeldeabschluss ist der 23. September.



Theaterdirektor Jostmann (li.) erklärte Ministerpräsident Armin Laschet, wie das Parktheater unter Corona-Maßnahmen funktioniert. FOTO: STEFAN JANKE

Theater ist trotz Corona möglich

Johannes Josef Jostmann zeigt NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, wie es geht

Von Stefan Janke

Iserlohn. Wann er denn zum letzten Mal Zeit und Lust gefunden habe, ins Theater zu gehen – auf diese Frage fiel dem sonst reaktionsschnellen NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) bei seinem Besuch im Parktheater am Montag nicht gleich eine Antwort ein. Lang sei es jedenfalls her, und so war es für ihn umso interessanter, in der Waldstadt hinter die Kulissen eines „mittelständischen Kulturbetriebs“ blicken zu können und dabei zu erfahren, wie dort heutzutage auch mit Corona-Beschränkungen Theater gemacht werden kann.

Neben Theaterdirektor Johannes Josef Jostmann wurde der Ministerpräsident auf der Alexanderhöhe von CDU-Generalsekretär Paul Ziemniak, den CDU-Landtagsabgeordneten Thorsten Schick und Marco Voge sowie der stellvertretenden CDU-Fraktionsvorsitzenden und

Bürgermeisterkandidatin Eva Kirchhoff begrüßt und beim Gang durchs Parktheater begleitet.

Dabei musste der Ministerpräsident – wie derzeit jeder Besucher – die neuen Corona-Regularien im Theater einhalten, vom Eingang bis

„Es wird länger dauern, als manche jetzt glauben.“

Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes NRW, zur Frage, wie lange wir noch mit der Pandemie leben müssen

zu seinem Sitzplatz in der ersten Reihe. „Kulturbetrieb ist auch bei Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln möglich, das sollte der Ministerpräsident hier am Beispiel Iserlohn erfahren“, erklärte Thorsten Schick. Tatsächlich, so ergänzte Jojo Jostmann, habe sich in den ersten sieben Vorstellungen der neuen

Saison gezeigt, dass es funktioniert. Geordneter Einlass ins Theater, eine „Einbahnstraßen“-Regelung für die Besucherbewegungen im Haus und der Verzicht auf eine Pause während der Vorstellung bilden dabei die Eckpfeiler zum Schutz der Theaterbesucher aber auch der Mitarbeiter im Haus und natürlich der Künstlerinnen und Künstler. Um den Theaterfreunden die neuen Regeln zu verdeutlichen, bietet das Theater sogar spezielle Führungen an, wie Jostmann erklärte.

Gleichzeitig äußerte der bald scheidende Kulturbüro-Chef seine Befürchtung, dass nur die großen Häuser mit eigenem Ensemble Unterstützung in diesen schweren Zeiten erhielten, und die kleineren Häuser vergessen werden könnten.

Ministerpräsident Armin Laschet hatte offene Ohren für die Anliegen des Theaterdirektors, auch für dessen Wunsch, möglichst bald wieder eine Pause während der Auffüh-

rung zuzulassen: „Ein Theaterbesuch ist eben auch Begegnung und persönlicher Austausch“, betonte Jojo Jostmann.

Das Problem liegt auch in der Dynamik der Pandemie

Dass Laschet dazu keine Versprechungen geben konnte, war wohl jedem Anwesenden klar und liegt vor allem an der Dynamik der Pandemie. Richtlinien, die noch heute gelten, können morgen schon überholt sein. Und von der Heimatzeitung darauf angesprochen, wie lange wir wohl seiner Ansicht nach noch mit der Pandemie und ihren weitreichenden Folgen leben müssten, antwortete der Ministerpräsident: „Selbst wenn ein effektiver Impfstoff da ist, und ich glaube nicht, dass dies in diesem Jahr noch sein wird, müssen erst einmal 80 Millionen Menschen geimpft werden. Ich denke, es wird länger dauern, als manche jetzt glauben.“

Spielplatzpaten werden weiterhin gesucht

Anke Kitzig wird beim Treffen der Kümmerer nach 14 Jahren an der Kornfeldstraße verabschiedet

Iserlohn. Den Zustand der Spielgeräte im Auge haben, auch mal die Sauberkeit überprüfen und bei Problemen einen engen Draht zur Stadt pflegen – „für uns sind die Spielplatzpaten in Iserlohn Gold wert“, sagt Petra Lamberts. Zusammen mit Ingo Genster vom Grünflächenamt für die planerische Seite und Christian Gernhardt vom SIH für die Spielplatzpflege bildet die Leiterin des Kinder- und Jugendbüros eine Art Task Force für die rund 40 Iserlohner Spielplätze. Und ohne die ebenso vielen Spielplatzpaten als verlängerten Arm in den Stadtteilen hätten sie kaum einen so guten Überblick über alles, was auf den Spielplätzen vor sich geht. Und es gäbe sicherlich auch mehr zu tun, denn viele Paten kümmern sich tatkräftig um ein gutes Klima auf ihrem Spielplatz.

Einmal jährlich sind alle Paten zu einem Treffen eingeladen, das jetzt coronabedingt aber deutlich kleiner ausfiel als sonst. Anwesend war aber Anke Kitzig, die sich mit viel Herz um den Spielplatz an der Hennener Kornfeldstraße kümmert. Mit ihren Kindern wachsen aber



Nach 14 Jahren als Spielplatzpatin an der Hennener Kornfeldstraße wurde Anke Kitzig (Mitte) jetzt von Petra Lamberts mit einem Blumenstrauß verabschiedet. FOTO: RALF TIEMANN

auch die Spielplatzpaten irgendwann aus den Spielplätzen heraus, weswegen Anke Kitzig nun nach 14 Jahren verabschiedet wurde. Mit Yvonne Zobel und Maike Kirchner stehen in Hennen aber

schon zwei neue Paten in den Startlöchern, was nicht überall so ist. Drei offene Stellen sind derzeit zu verzeichnen: am Schleddenhofer Weg, am Kalkofen und an der Mohnblumenstraße in Sümmern.

Wer sich vorstellen kann, dieses besondere und besonders schöne Ehrenamt für seine und alle Kinder in der Nachbarschaft zu übernehmen, kann sich direkt bei Petra Lamberts ☎ 02371/217-2231, melden. rat

KOMPAKT Meldungen

Straff-Effekt für Bauch, Beine und Po

Iserlohn. Wer Lust hat, das Fitness-Angebot „Hoop Dance“ der Volkshochschule kennenzulernen, der ist am Samstag, 26. September, von 13 bis 16.45 Uhr zu einem Workshop in den Stadtbahnhof eingeladen. „Hoop Dance“ mit speziellen Hula-Tanz-Fitnessreifen ist aufgrund seiner anmutig-weichen Hüftbewegungen ein beliebtes Beckenbodentraining mit Straff-Effekt für Bauch, Beine und Po. Im Workshop (ohne Altersbegrenzung) werden Tricks, Kicks, Jumps und Ebenenwechsel zu kleinen Choreos verbunden, die kreativen Spielraum lassen und einfach Spaß machen. Abgerundet wird das Programm durch spezielle Atem-Körperkoordinations-Übungen und Entspannung. Anmeldungen nimmt die VHS unter ☎ 02371/217-1943, schriftlich per Anmeldekarte, online unter www.vhs-iserlohn.de oder per VHS-App entgegen.

Kein Treffen der Makula-Gruppe

Iserlohn. Die Makula-Selbsthilfegruppe Iserlohn (für Menschen mit Makuladegeneration) muss aufgrund ihrer hohen Mitgliederzahl und darum auch hohen Beteiligung bei Treffen im Gemeindehaus der Johanneskirche, den vorgesehenen nächsten Termin am Montag, 5. Oktober, absagen. Auch das „Adventliche Beisammensein“, vorgesehen für Montag, 7. Dezember, kann wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Abstands- und Hygienevorschriften nicht stattfinden. Beratung – auch wegen Lutein – erhalten Interessierte bei Hildegard Nehmer unter ☎ 02371/34579.

Was tun, wenn sich das Kind verletzt?

Iserlohn. Effektiv einem Kind helfen, wenn es plötzlich Hilfe braucht? Was ist zu tun, wenn ein Kind etwas verschluckt hat, wenn es hohes Fieber bekommt, einen Krampfanfall erleidet, sich verbrüht oder verletzt? Um diese Fragen geht es am Dienstag, 6. Oktober, von 18 bis 21 Uhr im Kindergarten Prinzenstraße/Familienzentrum Miteinander. Eltern erhalten praktische Informationen oder können ihr Wissen auffrischen. Es entsteht ein Unkostenbeitrag in Höhe von zehn Euro pro Person. Anmeldungen sind möglich unter ☎ 02371/61530.

Zeugen gesucht nach Verkehrsunfall

Iserlohn. Im Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall, der sich bereits am Donnerstag ereignet hat, sucht die Polizei dringend Zeugen. Ein Fußgänger wurde gegen 6.20 Uhr an der Hans-Böckler-Straße an der Fußgängerampel beim Überqueren der Straße von einem Pkw erfasst und schwer verletzt. Zeugen des Unfallgeschehens werden gebeten, sich bei der Polizei unter ☎ 02371/9199-0 oder 02371/9199-7109 zu melden.

„Herz zeigen“ für den Verein „170 Grad“

Iserlohn. Am Montag, 28. September, gibt es im „dm“-Markt an der Vinckestraße einen Aktionstag. Fünf Prozent des Tagesumsatzes sollen an den Verein „170 Grad – gemeinsam anders“ gespendet werden. Die „dm“-Aktion läuft unter dem Titel „Herz zeigen“.

SPD: Ruhnert unvollständig informiert

Gespräche bereits vor Luckert-Nominierung

Iserlohn. SPD-Bürgermeisterkandidat Martin Luckert hatte am Wahlabend laut darüber nachgedacht, ob es nicht sinnvoller gewesen wäre, wenn das „progressive“ Lager, also SPD, Grüne und Linke sich auf einen gemeinsamen Kandidaten geeinigt hätten. Linken-Fraktionschef Oliver Ruhnert parierte das mit dem Argument, die SPD habe das ja verhindert, weil sie Luckert unnötig früh als ihren Kandidaten präsentiert habe.

Darauf reagiert nun Eva Kitz, Stadtverbandsvorsitzende der SPD: „Oliver Ruhnert scheint nicht vollständig informiert gewesen zu sein. Richtig ist, dass es drei Gespräche in drei unterschiedlichen Phasen der Kandidatenfindung vor der öffentlichen Bekanntgabe von Martin Luckert als SPD-Kandidat gegeben hat, die ersten beiden Male ohne das die SPD bereits eine interne Entscheidung getroffen hätte.“

In keinem der Gespräche sei vorgeschlagen worden, dass Manuel Huff oder ein anderes Mitglied der Partei „Die Linke“ ein gemeinsamer Personalvorschlag sein könnte. „Vielmehr zeigte Ruhnert sich in einem späteren Gespräch überrascht, dass er über die konkreten Gespräche, die mit dem späteren Bürgermeisterkandidaten Huff geführt worden sind, von diesem nicht unterrichtet wurde“, so Kitz. Für die internen Kommunikationsabläufe anderer Parteien seien deren Funktionäre verantwortlich.

Überdies rechne sich Oliver Ruhnert das Ergebnis seines Bürgermeisterkandidaten schön. „Entscheidend bei der Frage um die Stichwahl sind am Ende keine relativierenden Zahlenspiele, sondern der Umstand, wer näher an der Stichwahl dran gewesen ist und da fehlten Huff fast zehnmal mehr Stimmen als SPD-Kandidat Martin Luckert“, schreibt Eva Kitz.

Spende des Erzbischofs

1200 Päckchen Körperpflegeprodukte

Iserlohn. In dieser Woche werden parallel zur täglichen Warenausgabe 1200 Päckchen mit Körperpflegeprodukten an die Bedürftigen der Tafel Iserlohn/Hemer (CariTasche) ausgegeben. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CariTasche haben fünf Paletten Duschgel, Shampoo, Seife, Zahncreme und Zahnbürsten für die Kundinnen und Kunden verpackt. Alle zum Einkauf in der Tafel berechtigten Haushalte erfahren somit eine in Zeiten der Corona-Krise ungewöhnliche zusätzliche Hilfe. Ermöglicht wurde diese außerordentliche Unterstützung der von Armut bedrohten Menschen durch eine Großspende des Paderborner Erzbischofs Hans-Josef Becker an die Caritasverbände im Erzbistum Paderborn. Der Bischof möchte mit dieser Hilfe in Zeiten der Coronapandemie ein Zeichen setzen, dass die Bedürftigen in unserem Land nicht vergessen werden. Der Caritasverband Iserlohn, Hemer, Menden, Balve hat entschieden, dass Geldbetrag direkt den Kunden der CariTasche in Form von Gütern des täglichen Bedarfs zugute kommen soll. So konnten Körperpflegemittel beschafft werden, die üblicherweise nicht im täglichen Geschäft der Tafel verteilt werden.

Wenn die Sense den Rhythmus vorgibt

Percussion-Künstler „Alpin Drums“ lassen mit Milchkanne, Kuhglocke und Abflussrohr den Berg grooven

Von Carolin Meffert

Iserlohn. In Lederhosen gekleidet und mit den Füßen an Holzschemeln gebunden stapfen sie auf die Bühne des Parktheaters und geben den Takt für den Abend vor. Schnell nimmt der gleichmäßige Rhythmus der Schritte an Fahrt auf, als die „Alpin Drums“ ihren Platz eingenommen haben, mit der ersten Nummer loslegen und die Melkschemel step-pen lassen.

„Der Berg groovt“ heißt die Show und zeigt in der Tat wie rhythmisch das Leben in den Alpen sein kann. Es gibt wohl keinen Gegenstand aus dem Bergalltag, der sich nicht zu einem Percussion-Instrument umfunktionieren lässt. Milchkannen, Bettpfannen, Sensen oder Kuhglocken: Die vier Profimusiker Hans Mühlegg, Jörg Regenbogen, Bodo Matzkeit und Raimund Bierling trommeln auf allem, was ihnen unter die Finger kommt.

Altbekannte Melodien in einem neuen Gewand

Der Kreativität hat Regisseur Toni Bartl dabei keine Grenzen gesetzt. Immer wieder schaffen die unterschiedlichen Materialien neue Klänge, die das Quartett nutzt, um altbekannte Melodien in ein neues Gewand zu hüllen. Und so pfeifen Fußballer plötzlich „La Cucaracha“ auf Trillerpfeifen, den Rhythmus von „Tequila“ trommeln die vier Vollblutmusiker auf Blumentöpfen, die Titelmusik „Axel F“ aus dem 80er Jahre Filmhit „Beverly Hills Cop“ lassen sie auf Abflussrohren erklingen und bringen mit ihrer Interpretation von Liquidos „Narcotic“ auf



„Alpin Drums“ präsentierte im Parktheater eine Kombination aus rhythmischer Präzision und komödiantischem Schauspiel.

FOTO: DENNIS ECHTERMANN

dem Kuhglocken-Xylofon das Publikum zum Jubeln.

Dabei spielen die vier Künstler nicht nur sehr viel mit den umfunktionierten Gegenständen, sondern auch mit der eigenen Mimik und Körpersprache, die immer wieder eine Situationskomik schafft und für ein Raunen in den Zuschauerreihen sorgt. Besonders Bodo Matzkeit, der als „Louis“ in einem

französischen Kauderwelsch durch den Abend führt, überzeugt mit seinen komödiantischen Einlagen. Immer wieder versucht er seine Mitstreiter zu übertrumpfen mit noch größeren oder schrägeren Instrumenten und sorgt mit überraschenden Auftritten für Lacher, zum Beispiel, wenn er plötzlich aus einer Metallkiste herauslugt, auf der Kollege Jörg Regenbogen zuvor trom-

melt. Hatte das Publikum zunächst erst verhalten mitgeklatscht, animierte Hans Mühlegg mit seinen Soloeinlagen zum Mitklatschen. Dass die vier Musiker nicht nur trommeln können, bewies auch Jörg Regenbogen, der mit einem Eimer auf dem Kopf tragend einen Tanz aufs Parkett legt.

Die Kombination aus rhythmischer Präzision und komödianti-

schen Schauspiel untermalt mit dem rustikalem Bühnenbild und passender Lichtgestaltung sorgen für ein stimmiges Gesamtkunstwerk. Zum Schluss gab es noch zwei Zugaben am Biertisch und mit einer Interpretation von „Guten Abend, gut’ Nacht“ auf einer Zahnpastatube gespielt, schickten die Alpin Drums nach eineinhalbstündiger Show auf den Heimweg.

NAMEN & NACHRICHTEN

Neue Auszubildende bei Durable



FOTO: PRIVAT

Die Ausbildung junger Menschen hat bei der Durable Hunke & Jochheim GmbH einen besonderen Stellenwert – so auch im **100-jährigen Jubiläumsjahr**. Die Auszubildenden durchlaufen in der Hauptverwaltung in Iserlohn die Ausbildung zur Industriekauffrau/-mann oder ein duales Studium zum Betriebswirt/-in. Außerdem werden im Distributionszentrum in Sümmern Lagerlogistiker und in den Produktionsstätten in Kamen und Go-

tha Mechatroniker ausgebildet. Die Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften soll das Kennenlernen neuer Perspektiven und den Ausbau von sprachlichen Kenntnissen ermöglichen. Zu Beginn der **Einführungswoche** Anfang August lernten sich alle Auszubildenden bei Teambuilding-Spielen und einer Outdoor-Escape-Challenge im Wildpark Vosswinkel kennen. **Neu dabei:** Kieran Ring, Anna Sameit, Leonie Rosenbaum, Celine Lorenz, Noah Ulrich, Renée König.

„VierJahreszeiten“ begrüßt Neue im Team

In dieser schwierigen Zeit haben sich neun Auszubildende und zwei duale Studentinnen für eine Karriere in der Hotellerie entschieden und eine Ausbildung im **Hotel „VierJahreszeiten“** am Seilersee begonnen. **Susanne Schlüter** und **Hoteldirektorin Alexandra Schenk**, freuen sich auf Unterstützung in allen Bereichen und wünschen ihnen einen guten Start in das Berufsleben. Mit einer Hausführung erhielten die jungen Leute den ersten Einblick in die Hotellerie. Die nächsten drei Jahre dürfen sie alle Abteilungen im Haus kennenlernen. Gastronomische Einblicke erhalten sie in den Restaurants Wilde Ente und Fetter Förster genauso wie in der Hotelbar Blaue Eule. Für eine Ausbildung zum Koch haben sich **Abdul Mowlod**, **Jamie Niggemann**, **David Thusch**, **Kevin Wasner** und **Emmanuel Uzoma**



FOTO: PRIVAT

entschieden. **Jule Marie Hömberg**, **Joline- Samea Holdt**, **Taha Polat** und **Michael Wagner** haben eine Ausbildung zur Hotelfachfrau/-mann begonnen. **Mareike Fuchs** und **Anna Pietzner** starten am 1. Oktober ihr duales Bachelor-Studium im Tourismusmanagement. Außerdem unterstützt **Jasmin Jarosch** als neue Kollegin das Team.

Kinder in Kalthof danken Spendern für großen Kletterturm

Große Freude bei den Kindern: Seit Anfang September steht auf dem Außengelände des **Kindergartens St. Peter und Paul** ein Kletterturm, auf den man länger als zwei Jahre sehnsüchtig gewartet hatte. „Wir sind vielen Firmen sehr dankbar, die uns bei dieser Anschaffung mit Geldspenden finanziell unterstützt haben“, so Kindergartenleiterin Dorothea Mika. „Ein ganz besonderer Dank geht an die Firma **Thiele**, die Wohnungsgesellschaft Thiele, die **Sparkasse Iserlohn**, die Firma Feinblechverarbeitung **hp-polytechnik** sowie Gartengestaltung **Theemann und Wilmes**.



FOTO: PRIVAT

Uranin färbt Mühlengraben giftgrün

Frage nach dem Verursacher

Von Thekla Hanke

Menden. Ein grün eingefärbter Glockenteichbach und Mühlengraben haben am Samstagabend für Aufsehen in der Mendener Innenstadt gesorgt. Bei dem grünen Farbstoff soll es sich um Uranin gehandelt haben, mit dem das Strömungsverhalten verfolgt werden kann. Er ist laut Stadtentwässerung unschädlich für Gewässer.

Im sozialen Netzwerk Facebook wurde am Samstagabend über die Grünfärbung des Wasserlaufs ausgiebig diskutiert. Handelt es sich um Farbe? Wer macht sowas? Auch die Feuerwehr war vor Ort, wie Feuerwehrsprecher Stefan Deitel bestätigt. Nach Rücksprache mit der Stadtentwässerung sei klar, dass es sich um Uranin gehandelt habe. „Es könnte ein Test für den Glockenteichbach gewesen sein“, vermutet Georg Simon, Bereitschaftsleiter der Stadtentwässerung. Genaueres konnte er dazu aber noch nicht sagen. André Quante-Blankenagel, Küster der St. Vincenz-Gemeinde, über deren Grundstück der Glockenteichbach fließt, muss ebenfalls passen: Er wisse von nichts.

In Berlin habe im Juni eine Gruppe der Umweltaktivisten „Extinction Rebellion“ allerdings auch Uranin verwendet – um die Spree im Regierungsviertel zu färben.

Positiver Drogentest bei Lkw-Fahrer

Hohenlimburg. Hagener Polizeibeamte haben am Freitag an der Elseyer Straße um 7.45 Uhr einen Lkw aus dem Märkischen Kreis angehalten. Bei dem 37-jährigen Fahrzeugführer konnte ein Alkoholgeruch in dessen Atemluft festgestellt werden, ein Test ergab einen Wert von 0,1 Promille. Ein Drogenvortest verlief aber positiv, der Fahrer musste für eine Blutprobe mit zur Wache. Eine Weiterfahrt wurde ihm untersagt, er erhielt eine Anzeige. Zudem konnten die Beamten im Lkw geringe Mengen Drogen finden.



Der Ruheplatz liegt rechts umringt von Bäumen. Die Brücke der Bundesstraße 7 kappte vor 50 Jahren die zentrale Lage am Boeckwaag. FOTOS: KROMBUSCH

Der längst vergessene Friedhof

Obwohl nur wenige hundert Meter vom Ortskern entfernt, liegt der älteste Ruheplatz von Hohenlimburg seit Jahren im Abseits. Ein Besuch an einer historischen Stätte

Von Marcel Krombusch

Hohenlimburg. Wer diesen Friedhof betritt, dem begegnen Namen, die Hohenlimburg geprägt haben. Namen von Fabrikanten wie Johann Peter Hüsecken, der vor rund 200 Jahren eines der ersten Kaltwalz-Werke in Hohenlimburg aufbaute. Namen wie Edmund Böing, Mitinhaber der Firma Böing, die später erst Limburger Fabrik- und Hüttenverein hieß und dann in der Hoesch AG aufging.

An sie erinnern teils prächtige Grabmäler auf dem Friedhof am Boeckwaag, dem ältesten Friedhof Hohenlimburgs. Seit 185 Jahren gibt es das Gelände. Alter Baumbestand umringt die Gräber, darunter auch ein hoher Spitz-Ahorn, der mit seinen weit über hundert Jahren offiziell zu den Naturdenkmälern der Stadt Hagen zählt.

„Hier liegen viele Geschichten“, weiß Folkert Schuerhoff, der regelmäßig diesen alten Friedhof der Reformierten Gemeinde besucht. Das Tor am Eingang knarzt, als er das Gelände betritt, das fast wie ein Lichtung im Wald da liegt. Ruhig ist es hier – und verlassen. Denn neue Bestattungen gibt es kaum noch,



Auf dem Gelände des alten Reformierten Friedhofes stehen Grabdenkmäler aus dem 19. Jahrhundert. Rechts ein Grabstein des Jahres 1852.

nur für eine Handvoll Leute, sagt Schuerhoff, „und zwar jene, deren Ehepartner schon auf dem Friedhof begraben liegen.“

Bundesstraße verhindert Belebung

Und auch die eigentlich zentrale Lage zwischen der Firma Bilstein und der St. Bonifatius Kirche kann längst nicht mehr für Belebung sorgen: Denn vor 50 Jahren kappte eine Brücke für die Bundesstraße 7 diese Lage und türmt sich seither direkt neben dem Eingang auf, wie eine Burgmauer.

„Früher sah man vom Friedhof aus noch die Gleise der Eisenbahn“, sagt Schuerhoff. „Heute ist dieser Friedhof in einem Loch.“ Abgeschnitten vom täglichen Treiben. Das Laub unter seinen Füßen knistert, als er an den Gräbern entlang geht, die teils verstreut, mal abseits des Weges, mal versetzt, liegen. 15 Grabmale sind als Baudenkmäler bei der Stadt Hagen gelistet, zeugen von der Friedhofskultur des ausgehenden 19. Jahrhunderts. „Hier könnte man einen Park draus machen, wenn es nicht so abgelegen wäre“, sagt Folkert Schuerhoff.



„Hier könnte man einen Park draus machen, wenn es nicht so abgelegen wäre. Eigentlich ist das ein schöner Ruheort.“

Folkert Schuerhoff, Reformierte Kirchengemeinde, besucht häufig den Friedhof am Boeckwaag

„Eigentlich ist das ein schöner Ruheort.“ Er schließt das Eingangstor hinter sich, die kleine Führung ist vorbei.

Leben herrscht hier nur noch auf dem Parkplatz vor dem Friedhof – manchmal sogar mehr als ihm lieb ist. Denn der Parkdruck im Zentrum ist hoch, der Parkplatz der Kirchengemeinde vor dem Boeckwaag an Arbeitstagen begehrt. „Wir dulden das, solange nichts passiert“, sagt er. Doch die Gemeinde überlege, auf Dauer zumindest ein paar Parkplätze zu reservieren: für Friedhofsbesucher und den Gärtner.

Das Freibad Dellwig trotz der Corona-Pandemie

Besucherzahlen für die Saison 2020 überraschen selbst die Ehrenamtler rund um Geschäftsführer Dirk Weise

Von Tobias Schürmann

Fröndenberg. Die erste Freibad-Saison unter Coronabedingungen ist im Bürgerbad Dellwig geschafft. „Es war ziemlich anstrengend für den gesamten Verein“, resümiert Dirk Weise, Geschäftsführer der gemeinnützigen Freibad-GmbH. Profitiert habe das Bad von einer breiten medialen Berichterstattung – was sich am Ende auch in einer überraschend positiven Besucherbilanz niederschlägt.

Es sei für das Personal eine außergewöhnliche Saison gewesen, so Weise. Auch an durchschnittlichen Tagen mussten deutlich mehr helfende Hände im Einsatz sein als üblich. Eingangsbereich, Sprungbrett, Toiletten und Umkleidekabinen reinigten die Ehrenamtler nahezu im Halbstundentakt. Nicht zuletzt deshalb ist Weise stolz auf alle engagierten Helfer, vom Förderverein bis zu den Rettungsschwimmern.

Dabei fällt die Besucherbilanz deutlich besser aus, als man sich das unter Coronabedingungen ausgerechnet habe. 44.413 Badegäste

zählt Weise für die Saison 2020. Zum Vergleich: 2019, ohne Corona, besuchten 44.476 Menschen das Freibad. Die Zahlen relativiert der Geschäftsführer aber. „Wir haben als eines der ersten Freibäder deutschlandweit geöffnet. Dass dazu gleich mehrere Fernsightings im Bad waren, hat uns in die Karten gespielt.“ So habe das Bürgerbad zahlreiche Gäste aus Dortmund, Unna, Menden und Schwerte verzeichnen können. Zudem trainierte ein Schwimmverein regelmäßig im Fröndenberger Westen – als zahlende Gäste. „So waren 80 Kinder jeden Tag im Bad, unter ihnen auch vier Deutsche Meister“, freut sich Weise über den Zuspruch.

Ab August durften 1200 Badegäste kommen

Dabei habe das Freibad bis „Mitte der Saison“ aufgrund der Hygienemaßnahmen lediglich 900 Besucher gleichzeitig einlassen dürfen. Erst im August habe es in Rücksprache mit Ordnungsamt und Kreisgesundheitsamt eine Aufstockung der Besucherzahlen auf 1200 gegeben.

„Das war ein goldrichtiger Schritt“, sagt Weise.

„Wir haben als eines der ersten Freibäder deutschlandweit geöffnet. Dass dazu gleich mehrere Fernsightings im Bad waren, hat uns in die Karten gespielt.“

Dirk Weise, Geschäftsführer

Damit die Sicherheit der Gäste auch gewährleistet werden konnte, durften maximal 180 Besucher gleichzeitig ins Becken. „Alle 20 Minuten haben wir, nach einer Lautsprecherdurchsage, dann das Becken ausgetauscht.“ Was auf den ersten Blick merkwürdig erscheint, habe in der Praxis gut funktioniert – auch dank eines Armbändchensystems, das sich bewährt hat. Die Wartezeiten vor dem Freibad hätten

sich selbst an den stärksten Besuchertagen – am 8. August verzeichnete man über den ganzen Tag verteilt 2653 Menschen – mit zehn bis fünfzehn Minuten in Grenzen gehalten. Ohnehin sei ein regelrechter „Schichtwechsel“ zu beobachten gewesen. Während sich die ersten Besucher zwischen 9.30 und 13.30 Uhr im Bad tummelten, wechselte es gegen 14 und 17 Uhr nochmals. „Das ging so weit, dass Familien mit Kindern an heißen Tagen auch erst um 18 Uhr vorbeikamen“, sagt Weise.

Trotz medialer Aufmerksamkeit in Funk und Fernsehen hält der Geschäftsführer an der Ausrichtung fest: „Wir wollen ein Familienbad bleiben.“ Das sei vor allem am Kiosk – den man in diesem Jahr erstmals selbst betreiben musste – zu sehen. „Wir wollen, dass sich jeder seine Cola, ein Eis oder Pommes kaufen kann.“

Ein Wermutstropfen bleibt für Dirk Weise: Die Halloween-Party, die seit Jahren als beliebte Veranstaltung aus der Ruhrstadt nicht mehr wegzudenken war, muss erst-

mals ausfallen. „Im Parcours sind die Abstände nicht einzuhalten und zu kontrollieren.“ Der Gruselspaß war vor allem durch Laienschauspieler mit entsprechenden Kostümen immer gewährleistet. Dass die Veranstaltung nun ausfällt, ist aber auch eine Art Akt der Solidarität, da etwa heimische Schützenvereine ihre Feste absagen mussten. „Das wäre sonst ein falsches Signal“, so Dirk Weise.

Das Hundeschwimmen

■ Nach dem erfolgreichen ersten Wochenende mitsamt Hundeschwimmen wollen die Ehrenamtler vom Freibad Dellwig am **27. September und 11. Oktober** gleich zwei weitere Erlebnistage für Vierbeiner nachlegen.

■ Weitere Veranstaltungen „können und dürfen wir nicht durchführen“, erklärt Dirk Weise dazu.

Lager Moria: Mendener wollen helfen

Viele Ehrenamtliche stehen bereit

Von Sophie Beckmann

Menden. Nach dem Brand im Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos, zeigt sich auch Menden entschlossen und hilfsbereit. Stadtsprecher Johannes Ehrlich: „Wir sind bereit zu helfen.“ Deutschland hatte zu Beginn der vergangenen Woche beschlossen, zusätzlich zu den 1550 Flüchtlingen von den griechischen Inseln, auch 150 unbegleitete Minderjährige aus Moria aufzunehmen. Bundeskanzlerin Angela Merkel und Innenminister Horst Seehofer hatten sich auf diese Anzahl geeinigt.

Ebenso stimmen der Leiter des Teams Integration der Stadt Menden, Dennis Bröcking, und der scheidende Bürgermeister Martin Wächter dieser Aussage zu. Zwar entscheide das Land letztlich, ob und wie viele Flüchtlinge eine Kommune aufnimmt, doch bei der Stadtverwaltung sieht man sich gut aufgestellt. „Bereits bei der vergangenen Flüchtlingswelle haben wir eine Schule zur Verfügung gestellt, und viele unserer Ehrenamtlichen sind bei dem Thema Migration sehr engagiert“, erklärt Ehrlich. Sollten unbegleitete minderjährige Kinder und Jugendliche aus Moria nach Menden kommen, würden sie über das Jugendamt betreut.

Familien werden vom Team Integration unterstützt, das während der Flüchtlingswelle 2015 ins Leben gerufen wurde. Man habe seitdem viel gelernt. „Generell ist es so, dass die Kommunikationswege besser geworden sind und die Kommunen besser vernetzt sind“, sagte Bröcking seinerzeit. Nun sei es erneut an der Zeit, zu zeigen, dass man als Kommune offen ist. „Wir haben hier ja schon viel. Beispielsweise auch den Treff Alt Menden, der hat ja sogar den Heimatpreis gewonnen und setzt sich enorm für Flüchtlinge ein.“ Viele der Ehrenamtlichen halten bis heute den Kontakt zu den geflüchteten Menschen, erzählt Ehrlich.

Stadt hat kein Mitspracherecht bei der Aufnahme

Bunt und vielfältig, so zeigte sich die Hönnestadt bereits in der Vergangenheit. Das Hilfsangebot sowie die Bereitschaft und Offenheit sollen noch mehr in den Vordergrund gerückt werden. Wann und ob minderjährige unbegleitete Kinder und Jugendliche oder aber auch flüchtende Familien nach Menden kommen, das entscheidet sich in der kommenden Zeit. Dabei hat die Stadt wenig Mitspracherecht.

Obwohl viele Mendener bereit sind zu helfen, tritt Menden dem Städtebündnis „Sichere Häfen“ nicht bei. Der Stadtrat lehnte den Antrag der Grünen mit einer Mehrheit (CDU und FDP) ab. Dennoch solle die Verwaltung prüfen, wie Menden mehr Schutzbedürftige von griechischen Inseln aufnehmen kann als zugewiesen. Der Beitritt zum Städte-Bündnis und die Flüchtlings-Aufnahme seien zwei Paar Schuhe, äußerte CDU-Fraktionschef Bernd Haldorn in der damaligen Ratssitzung.

Am 9. September brach im Flüchtlingslager Moria ein großes Feuer aus. Es hat die gesamte Unterkunft zerstört. Rund 13.000 Menschen sind obdachlos. Um zu helfen, beschloss die Bundesregierung, viele der flüchtenden Familien und auch 150 Minderjährige aufzunehmen. Seehofer und Merkel stehen für ihre Entscheidung immer wieder in der Kritik.

LESERBRIEF

Lösungssuche

Betr.: „Endlich mehr Platz in Schulbussen“

Die Elternpflegschaftsvertretung des Gymnasiums Letmathe ist seit einigen Tagen ebenfalls an die Schulverwaltung der Stadt – Herrn Kolbe – herangetreten und bittet darum, aus den Landesmitteln mehr Schulbusse in den Morgenstunden zu ermöglichen. Wir hatten einen Austausch mit Frau Schmidt vom MGI, die uns sofort ihren Informationsstand mitteilte. Die MVG hatte bei uns selbst bemerkt, dass in den Nachmittagsstunden die Busse zu voll sind und daher bereits einen zusätzlichen Bus eingesetzt. Wir hoffen, dass durch die Vorarbeit von Frau Schmidt auch für Letmathe eine Lösung für die Schulbusse am Morgen gefunden wird. Hierzu hat die Schulverwaltung bereits Kontakt zur MVG aufgenommen.

Volker Clauberg, Iserlohn

HINWEIS

Leserbriefe brauchen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Ihre Briefe richten Sie an:

Lokalredaktion Iserlohn
Theodor-Heuss-Ring 4-6
58636 Iserlohn

KOMPAKT

Einbruchversuch in Hospital

Letmathe. Unbekannte Täter haben laut des aktuellen Polizeiberichts in der Nacht zum Sonntag erneut versucht, in das ehemalige Krankenhaus an der Hagener Straße einzubrechen. Der Wachdienst stellte den Schaden bereits am Sonntagmittag fest, wie die Polizei am Montag mitteilte. Hinweise an die Polizei werden erbeten an ☎ 02371/9199-0.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

- Apotheke Köster, Iserlohn, Wermingser Straße 29, ☎ (02371) 23778, 9-9 Uhr.
- Arminius-Apotheke, Hagen, Schwerter Straße 244, ☎ (02331) 65937, 9-9 Uhr.
- Markt-Apotheke, Altena, Kirchstraße 24, ☎ (02352) 24471, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

- Arzttrufzentrale, 18-8 Uhr, ☎ 116117.
- Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, 18-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805) 986700.

CORONA-INFO-DIENST

- Info-Dienst der Kassenärztlichen Vereinigung, ☎ 116117.
- Bürgertelefon des NRW-Gesundheitsministeriums, ☎ (0211) 91191001.
- Infotelefon des Märkischen Kreises, 7.30-18 Uhr, ☎ (02351) 966-7272.
- Bürgertelefon der Stadt Iserlohn, 8-17 Uhr, ☎ (02371) 217-1234.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Iserlohn
Telefon: 02371 822-222
Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon: 02371 822-0
Mail: leserservice@ikzav.de



VOR 25 JAHREN

Die Kolpingsfamilie Letmathe besucht die Kläranlage in Genna. Damals ein großes Thema, ist die Anlage doch an ihrer Belastungsgrenze.



Das bereits abgelöschte Heu wurde auf einem benachbarten Feld verteilt. Dort zogen es die Einsatzkräfte weiter auseinander löschten die letzten Glutnester.

FOTOS:RALF TIEMANN

180 Strohballen brennen auf dem Ahm nieder

Die Löscharbeiten dauerten bis Montagmorgen an. Die Polizei schließt Brandstiftung nicht aus

Von Ralf Tiemann

Letmathe/Hagen. Rund 180 Heuballen haben am Sonntagabend auf dem Ahm Feuer gefangen. An der Bekämpfung des sich daraus entwickelten Großbrandes waren in der Nacht zum Montag etwa 160 Feuerwehrleute beteiligt. Der Einsatz war erst am Montagmorgen gegen 6 Uhr beendet. Menschen waren zu keiner Zeit in Gefahr. Die Heuballen waren auf einer kleinen, landwirtschaftlich genutzten Wiese fernab jeder Wohnbebauung aufgeschichtet. Warum sie Feuer fingen, ist bisher noch unklar.

Es war die Hagener Feuerwehr, die bereits gegen 18 Uhr alarmiert wurde und mit einem Großaufgebot zum Ahmer Weg aufbrach. Zunächst ging die Wehr von einem Waldbrand auf Hohenlimburger Gebiet aus. Die Wiese, auf der dann die Heuballen brannten, liegt aber in Letmathe, so dass gegen 20.30 Uhr auch Iserlohner Einsatzkräfte hinzukamen. Zur Hochzeit der Brandbekämpfung waren rund 70 Feuerwehrleute aus Hagen, 60 aus Iserlohn sowie weitere Kräfte des Technischen Hilfswerks (THW) und des Deutschen Roten Kreuzes im Einsatz, wie der Iserlohner Ein-



Das brennende Heu wurde von einem Teleskop-Radlader der Feuerwehr auf der Wiese verteilt.

satzleiter Andreas Schoof vor Ort erklärte.

Gegen Mitternacht, als das Feuer weitgehend unter Kontrolle war, rückte die Hagener Wehr wieder ab, und die Iserlohner Feuerwehr übernahm die Einsatzleitung.

Gespentisches Szenario aus Rauch und Scheinwerfern
Zu diesem Zeitpunkt glich der nächtliche Einsatzort auf der Ahm einem fast gespenstischen Katastrophen-Szenario. Das THW hatte die

Wiese, auf dem die Heuballen brannten, sowie zwei weitere große Rasenflächen, auf denen auch der Fuhrpark an Lösch- und Einsatzfahrzeugen Platz fand, mit mehreren Lichtmasten ausgeleuchtet. Das komplette Gelände, auf dem sich die Feuerwehr für einen etwa zwölf Stunden andauernden Einsatz eingerichtet hatte, lag unter Rauch. Zur Versorgung mit Löschwasser hatte die Wehr eine fast einen Kilometer lange Schlauchleitung zur Oeger Straße gelegt.



Die Einsatzkräfte bei den Löscharbeiten – links sind die Reste des Heuberges zu sehen, der am Sonntagabend Feuer gefangen hatte.

Der auch nach stundenlanger Löscharbeit weiterhin glühende und qualmende Heuberg wurde von einem extra für solche Einsätze konzipierten Teleskop-Radlader auseinandergezogen und auf der Wiese vorgelöscht. Von dort aus wurde das Heu, unterstützt von einem Radlader des THW und zwei Traktoren des betroffenen Landwirtes, auf dem angrenzenden Feld verteilt, wo es dann vollends abgelöscht wurde. Erst am frühen Morgen waren alle Glutnester be-

kämpft. Daran schlossen sich die Aufräumarbeiten an. Neben der Berufsfeuerwehr leisteten die Löschgruppen Sümmern, Oestrich, Hennen, Drüppingsen, Letmathe und Kesbern Hilfe. Wegen der Brandursache ermittelt die Polizei Hagen in alle Richtungen. Laut eines Sprechers kann auch Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden.

Ein Video von der nächtlichen Brandbekämpfung finden Sie unter facebook.com/IKZ.Online.

Lohndumping, Demenz und das Jobprofil des Papstes

Pastoralverbund stellt neues Halbjahresprogramm für Erwachsenenbildung vor. Ausgefallenes wird teilweise nachgeholt

Letmathe. Der Pastoralverbund Letmathe hat das neue „BildPunkt“-Halbjahresprogramm vorgestellt. Mit dem Angebot der katholischen Erwachsenenbildung werden die Bildungsinitiativen in den Einrichtungen, Gruppen und Verbänden der Gemeinde unterstützt und gefördert. Die jeweils ausgewählten Themen greifen Diskurse in Kirche und Gesellschaft auf.

Aufgrund der Corona-Krise endete das vergangene „Bildpunkt“-Semester bereits Mitte März. Den letzten Vortrag hielt Kilian Trotier zum Thema „Nepal – Land zwischen Indien und China im Himalaya“. Im neuen Halbjahresprogramm werden einige der ausgefallenen Veranstaltungen nachgeholt, aber auch neue Themen behandelt.

Den Auftakt bildet der Vortrag „Menschen werden angemietet, verschlissen und dann entsorgt“ am Montag, 19. Oktober, von 19.30 bis 21.45 Uhr im Pfarrheim Herz Jesu, Untergrüner Straße 190. Pfarrer Peter Kossen spricht über die Ausbeutung von Arbeitsmigranten, die bedrohte Existenz einiger Landwirte

und die Natur mit ihrer Artenvielfalt und dem ökologischen Gleichgewicht.

Zum Thema Demenz referiert Andreas Kurte am Montag, 26. Oktober, von 19.30 bis 21.45 Uhr im Pfarrheim Herz Jesu unter dem Titel „Sieben Jahr in deiner Welt. Briefe an meinen Demenzkranken Vater.“ Andreas Kurte hat seinen an Demenz erkrankten Vater gemeinsam mit seiner Schwester sieben Jahre lang gepflegt und teilt seine Gedanken zu Fragen wie: „Was ist lebenswertes Leben?“ oder „Wie geht unsere Gesellschaft mit alten, kranken und sterbenden Menschen um?“

Vorträge bieten große Themenvielfalt

Auch Kunstgeschichte findet beim „BildPunkt“ einen Platz, mit einem Vortrag über das Schaffen des Bildhauers Wilhelm Achtermann und seiner Bedeutung in Bezug auf religiöse Kunstwerke und die Besonderheiten seines Hauptwerks, der Pietà, die er 1849 für den Dom in Münster schuf. Eine Nachbildung



Diakon Peter Trotier referiert zum Bildhauer Wilhelm Achtermann, den Päpsten und biblischen Orten.

ARCHIVFOTO: CORNELIA MERKEL

aus Sandstein entstand 1917 für die Kilianskirche in Letmathe. Diakon Peter Trotier referiert zu diesem Thema am Donnerstag, 5. Novem-

ber, von 15 bis 17.15 Uhr im Letmathe Kolpinghaus.

Wie sehen die Orte der Bibel in Israel und Jordanien eigentlich heut-

Um die geltenden Hygieneauflagen zu erfüllen, ist die Besucherzahl auf 15 Personen begrenzt. Daher ist eine Anmeldung erforderlich beim Büro des Pastoralverbunds unter ☎ 02374/2283 oder info@pv-letmathe.de

HEMER

DAS WETTER
Heute
sonnig

12°
25°

Morgen
14°
24°

Übermorgen
15°
19°



VOR 25 JAHREN

Aufgrund ihres langjährigen Engagements fährt die Hemeranerin Doris Steffen als erste Vertreterin des DRK-Stadtverbandes Iserlohn zum Kanzlerfest nach Bonn. Bei „Riesen-Kohlroulade“ und Törtchen trifft sie bekannte Persönlichkeiten wie den Bundestrainer Berti Vogts.

KOMPAKT
Meldungen

Pflegeberatung
im Alten Amtshaus

Hemer. Die nächste Sprechstunde der Pflegeberatung des Märkischen Kreises in Hemer findet am Mittwoch, 23. September, im Alten Amtshaus (Raum 0.03, Ebene 0) statt. Dort steht Angela Lindenberg in der Zeit von 10 bis 12 Uhr für alle Fragen rund um die Pflege zur Verfügung. Für eine erste Kontaktaufnahme oder eine telefonische Beratung ist die Pflegeberatung telefonisch zu erreichen unter ☎02352/966-7777 oder per E-Mail pflegeberatung@maerkischer-kreis.de. Die Sprechstunde findet unter Einhaltung der CoronaSchutzmaßnahmen statt. Eine Terminabsprache ist unter ☎02352/966-7123 möglich.

Unfallflucht an
der Tennishalle

Hemer. Ein schwarzer VW Golf wurde am Samstag zwischen 14 und 20 Uhr am Parkplatz an der Tennishalle an der Märkischen Straße beschädigt. Laut Angaben der Polizei flüchtete der Unfallfahrer, nachdem er einen Schaden von rund 600 Euro an der Beifahrertür des Wagens hinterlassen hat. Die Polizei bittet um Hinweise unter ☎02372/90990.

Einbrecher leeren
100 Sparfächer

Hemer. Unbekannte sind am Freitagmorgen in eine Gaststätte an der Kleiststraße eingebrochen. Sie hebelteten mehrere Fenster auf, rissen zwei Sparkästen mit insgesamt 100 Sparfächern von der Wand und brachen einen Spielautomaten auf, um das Geldfach herauszunehmen. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

- Apotheke Köster, Iserlohn, Wer-mingser Straße 29, ☎(02371) 23778, 9-9 Uhr.
- Markt-Apotheke, Altena, Kirchstraße 24, ☎(02352) 24471, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

- Arztrufzentrale, 18-8 Uhr, ☎116117.
- Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, 18-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎(01805) 986700.

CORONA-INFO-DIENST

- Info-Dienst der Kassenärztlichen Vereinigung, ☎116117.
- Bürgertelefon des NRW-Gesundheitsministeriums, ☎(0211) 91191001.
- Infotelefon des Märkischen Kreises, 7.30-18 Uhr, ☎(02351) 966-7272.
- Corona-Telefon der Stadt Hemer, 8-16 Uhr, ☎(02372) 551-700.
- Hilfetelefon für Ältere und Risikopatienten, 8-16 Uhr, ☎(02372) 551-237.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Hemer
Telefon: 02371 822-280
Mail: red.hemer@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon: 02372 9477-50
Mail: leserservice@ikzav.de

Abfall aus acht Jahrzehnten in einer Höhle

Die AG Höhle und Karst räumt die sogenannte Müllhöhle auf. Förderung durch den Heimatbund MK

Von Hendrik Schulze Zumhülsen

Hemer. Eine blaue Ikea-Tüte voller „Schätze“ hievt Eberhard Thomas von der Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst aus einem kleinen Höhleneingang am Steinbruch Am Perick. Es ist die Ausbeute von mehreren Stunden Kleinstarbeit in der sogenannten Müllhöhle. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft haben es sich zur Aufgabe gemacht, die noch vorhandenen Reste aus der Grube herauszuholen. Für ihren Einsatz für den Naturschutz haben sie vor kurzem auch eine Förderung vom Heimatbund des Märkischen Kreises erhalten.

„Das hat sich eigentlich aus der Corona-Langeweile entwickelt“, erklärt Heinz-Werner Weber vom Vorstand der AG. Ab März war die Höhle aufgrund der Krise geschlossen, erst im Sommer waren Führungen mit kleinen Gruppen durch die Heinrichshöhle wieder möglich. Beschäftigung musste also her. Die „Müllhöhle“ neben der Prinzenhöhle schien da ein gutes Projekt zu sein. Den Unrat von Jahrzehnten galt es aus den Fugen und Ecken der kleinen Höhle herauszuholen.

Drei volle Lkw mit Sperrgut
bei Aktion in den 70er Jahren

Den Namen Müllhöhle hat der Bereich nicht ohne Grund bekommen. In der Nachnutzung des ehemaligen Steinbruchs wurde die Höhle nach 1900 immer wieder als Möglichkeit genutzt, Abfall und unbrauchbare Dinge dort zu deponieren. „In den 70er Jahren gab es dort die größte Aufräumaktion. Da haben wir drei Lkw mit Sperrgut voll gekriegt“, erinnert sich Heinz-Werner Weber. Bettgestelle, Reifen, zahlreiche Konserven, Metallschrott.

Auch danach haben Leute ihren Abfall in die Höhle geworfen oder sich dort aufgehalten. Der schwarze

Ruß an den Wänden weist auch darauf hin, dass dort Feuer gebrannt haben, schildert Weber. Zudem haben die Besucher die Tropfsteine zerschlagen. Abgebrochene Teile davon finden sich im Geröll am Höhlenboden. Mitte der 80er Jahre wurde der Höhleneingang mit einer Tür versiegelt. Langsam holt sich die Natur ihren Raum zurück. Weiße glänzende Kalkablagerungen vermischen sich mit dem schwarzen Ruß an den Wänden.

„Das ist ein Fass
ohne Boden. Da
werden wir noch
ne Weile
beschäftigt sein.“

Heinz-Werner Weber von der AG Höhle und Karst

Der Müll aus acht Jahrzehnten findet sich immer noch hinter den Steinen und in den Fugen des Gesteins. „Das ist ein Fass ohne Boden. Da werden wir noch ne Weile beschäftigt sein“, beschreibt es Weber. In den vergangenen Monaten haben die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft schon einiges gefunden. Gummischläuche, Konservendosen, Metalleimer waren dabei. Auch sehr viel Plastik und schon ausgelaufene Batterien – alles mit einer braunen Schicht aus Patina bedeckt. Ein besonderer Fund war vor einer Weile ein Kreuz aus Blech. „Auch so etwas wurde offenbar hier weggeschmissen“, kommentiert Weber den Fund.

Für ihre Arbeit in der Höhle haben sich die ehrenamtlichen Aufräumer auch ein System überlegt. Auf einer Decke sucht ein AG-Mitglied in den niedrigen Ausläufern der Höhle nach Abfallrückständen, dreht auf den Boden liegend einen Stein nach dem nächsten um. Ein



Eberhard Thomas von der Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst reicht einen Beutel mit Hinterlassenschaften aus der Müllhöhle an Ulrich Klautke (ebenfalls AG) weiter.

FOTO: HENDRIK SCHULZE ZUMHÜLSEN

geteilter, runder Kanister wird dabei als Behälter für den ganzen gesammelten Müll. „Der kippt nicht um“, erklärt es Eberhard Thomas, der die Arbeitsweise aufzeigt. Der Abfall wird dann in Ikea-Tüten verpackt und nach Art einer Eimerkette aus dem engen Eingang nach draußen verfrachtet. Meist sind dies Pakete, die acht bis zehn Kilogramm schwer sind.

Die Förderung durch den Heimatbund kann die Arbeitsgemeinschaft gut gebrauchen – vor allem um die Fahrtkosten für die Mitglieder zu bezahlen. „Einige kommen aus Mülheim oder Recklinghausen“, sagt Weber. Damit ist es ein Anreiz für die auswärtigen Mitglieder, für Aufräumarbeiten im Naturschutzgebiet nach Hemer zu kommen.



In den Ecken und unter den Steinen der Höhle finden sich immer wieder Müllablagerungen.

FOTO: PRIVAT

Verängstigte Frau sucht an Tankstelle Hilfe

Staatsanwaltschaft wirft 40-Jährigem Vergewaltigung vor. Angeklagter bestreitet die Vorwürfe

Von Thomas Krumm

Hemer. Die Vergewaltigung einer 40-jährigen Frau wirft die Staatsanwaltschaft einem 34-jährigen Mann aus Hemer vor: Nach dem Genuss erheblicher Mengen Alkohol soll der Angeklagte der Zeugin mit der Faust ins Gesicht geschlagen und ihr die Luft abgedrückt haben, bevor er sie angeblich zum Beischlaf zwang. Außerdem soll er verhindert haben, dass sie – wie gewünscht – seine Wohnung verlassen konnte.

Im Landgericht Hagen bestritt der Angeklagte gestern die Vorwürfe. In seiner Darstellung war der Abend des 5. Mai 2017 in großer Harmonie verlaufen. Nach dem Einkauf einer Bier-Wodka-Mischung sei er mit der Zeugin zu sich nach Hause gefahren. Dort habe er eine halbe Flasche des Mixgetränks gepichelt und mit ihr zwei Filme angeschaut. Dann sei er friedlich eingeschlafen: „Dann war ich weg. Ich habe sie nicht vergewaltigt.“ Erst am nächsten Morgen sei er wach geworden. Den neuen Tag hätten die

beiden mit einvernehmlichem Sex begrüßt. Er habe Pfannkuchen für sie gebacken und gegen die Kopfschmerzen, die wohl auf den Alkohol-Genuss des Vorabends zurückgingen, zwei, drei Flaschen Bier getrunken.

Der Vorsitzende Richter Jörg Weber-Schmitz blickte zurück auf die Anklageschrift und fragte nach: „Haben Sie sie geschlagen und gewürgt? Hatten Sie überhaupt Streit?“ Der Angeklagte antwortete mit einem dreifachen „Nein!“ Etwas merkwürdig mutete seine logische Herleitung an, mit der er die Unmöglichkeit eines Notzuchterbrechens zu beweisen suchte: „Es ist zu keiner Vergewaltigung gekommen. Wenn es dazu gekommen wäre, hätten es alle Nachbarn gehört.“ Dazu gab es ergänzende Ausführungen zu den leichtbaulichen Verhältnissen in dem auch von ihm bewohnten Mehrfamilienhaus.

Eher theoretischer Natur waren auch die Ausführungen des Angeklagten dazu, warum die Zeugin ihn (angeblich zu Unrecht) belaste: Er

äußerte die Vermutung, dass sie von jemand anders vergewaltigt wurde und deshalb alle Männer hasse. Mehrfach betonte der Angeklagte, dass er „nur die Wahrheit“ sage.

Opferaussage unter
Ausschluss der Öffentlichkeit

Für die Zeit der Vernehmung der Hauptbelastungszeugin wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die 40-Jährige hatte angesichts der Schilderung von Tatsachen ihres Sexuallebens und ihrer Intimsphäre ein Recht auf Schutz vor neugieriger Öffentlichkeit. Ihr Anwalt wertete ihre Vernehmung anschließend als weitgehende Bestätigung der Anklageschrift.

Zwei Zeugen schilderten die Geschehnisse des Morgens danach, als die beiden Beteiligten zu einer Tankstelle an der Mendener Straße fuhren. Dort sollte die Belastungszeugin Bier kaufen. Eine Servicekraft aus der Tankstelle schilderte, wie sich die 40-Jährige hilflos suchend an sie wandte: „Können Sie mir helfen?“ Die Frau sei sichtlich verängstigt

gewesen und habe eine gerötete Wange gehabt. Die Zeugin schlussfolgerte, dass da „Gewalt im Spiel“ gewesen sein müsse. „Als der Angeklagte auftauchte, habe sie ihn zur Rückgabe des Autoschlüssels der Schutzsuchenden aufgefordert, erinnerte sich die Tankstellenmitarbeiterin. Im Gespräch mit ihrer Kundin klärte sie dann, dass diese zum Opfer eines sexuellen Übergriffs geworden sei. „Sie habe auch geschrien, aber keiner habe sie gehört“, erinnerte sich die Zeugin an den Bericht der Frau über die vergangene Nacht. Eine kurz darauf eingetroffene Polizistin bestätigte den Eindruck einer verängstigten Frau.

Die Polizei ermittelte nach den Ereignissen an der Tankstelle auch wegen einer Trunkenheitsfahrt und wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis gegen den Angeklagten. Für diese Straftaten wurde er bereits vom Amtsgericht Iserlohn verurteilt.

Der Prozess vor dem Landgericht in Hagen wird am Mittwoch fortgesetzt.

Corona-Tests bisher negativ

Kreis meldet eine Neuinfektion in Hemer

Hemer. Nach dem Wochenende meldet das Kreisgesundheitsamt für Hemer zwei Infizierte, 77 Kontaktpersonen befinden sich in Quarantäne. Eine labortechnisch bestätigte Corona-Neuinfektion ist hinzugekommen.

Mit Sorgen war vor allem auf die Ergebnisse der Tests an der Sundwiger Freiherr-vom-Stein-Schule geblickt worden. Nach dem Corona-Befund bei einer Lehrerin waren am Freitag an einer mobilen Teststation auf dem Schulhof Abstriche von 52 Schülern und drei Lehrern genommen worden, die zur ersten Kategorie der Kontaktpersonen gehörten. „Die Tests der vergangenen Woche in Schulen und Kitas sind bisher alle negativ ausgefallen“, teilt der Kreis mit.

Das Kreisgesundheitsamt meldet für den Kreis 13 Neuinfektionen vom Wochenende und 177 Kontaktpersonen mehr als noch am Freitag. Seit Freitag sind acht Personen wieder genesen.

LESERBRIEF

Berlin lässt grüßen

Betr.: Listenplätze Kommunalwahl

Nun haben wir des Schlamassel; Berlin lässt grüßen. Von 38 auf nun 48 Sitze im Rat der Stadt Hemer. Gerd Rittinghaus hat in seinem Leserbrief bereits richtungsweisend darauf hingewiesen, die Listenplätze. Listenplätze sind eigentlich dafür gedacht, bei Ausscheiden eines Mitgliedes im Rat für die jeweilige Partei die Rangfolge der „Nachrücker*In“ festzulegen. Vernünftig ist es, wenn die beiden besten Stimmanteile im Wahlbezirk in den Rat einziehen. Der Wähler*In gibt dem Kandidaten seines Wahlbezirkes seine Stimme, von dem er/sie überzeugt ist, dass dieser Kandidat*In die Interessen des Wählers am besten im Rat vertritt.

Drei Beispiele: 1. Jürgen Haas hat für die SPD die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Im Wahlbezirk 5 liegt er auf Platz 2. Dies würde nach der obigen Sichtweise ihn in den Rat einziehen lassen. Sein Listenplatz 11 bedeutet nach 20 Jahren Ratsarbeit für ihn und seine Wähler das Aus. 2. Arne Hermann Stopsack liegt im Wahlbezirk 19 nach Stimmen auf Platz 5. Sein Listenplatz 1 in der FDP lässt ihn darüber nur müde lächeln. 3. Ralf Schulte (CDU) hat nicht kandidiert und ist demnach nicht vom Bürger gewählt worden. Dennoch spült ihn sein Listenplatz 20 in den Kreis der Ratsmitglieder. Wir werden nun in Hemer mehr Ausgaben für Sitzungsgelder haben, mehr Ausgaben für EDV-unterstützte Sitzungsvorlagen durch Tablets für jedes neue Mitglied im Rat haben, größere Sitzungsräume als bisher – Abstandsregeln noch nicht berücksichtigt –, Zahlenmäßig größere Fachausschüsse, damit verbunden mehr Sitzungsgeld bereitstellen. Dies und vieles mehr kann doch nicht wirklich gewollt sein, zumal der eigentliche Wählerwille zum Kandidaten nicht eingelöst wird. Der IKZ berichtete am 11. September: Hans Schmölle (CDU) hat seinen Leitspruch für das Jahrzehntelange Engagement benannt: Suchet der Stadt bestes. Daran sollten sich andere nun ausrichten. **Friedhelm Hepping**, Hemer

America First!

Betr.: Nawalny

Teile der Grünen sowie der CDU kann man im Fall Nawalny nur noch als politische Wünschelrutengänger bezeichnen. Man will partout eine Verbindung zu Putin finden. Dabei wird sowohl die tatsächliche Faktenlage ignoriert, als auch das kriminalistische Prinzip zu fragen: Wem nützt es? Wem nützt der Abbruch von Nord-Stre- am 2? Dass unser transatlantischer Hegemon ebenfalls zu abscheulichen Taten fähig ist, zeigt seine Geschichte. Dass er (der Hegemon) nicht das Beste für uns, sondern für sich selber will, hat er klar formuliert: America First! **Torsten Lux**, Hemer

HINWEIS

Leserbriefe brauchen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe abzulehnen, zu kürzen und die Identität des Absenders zu überprüfen. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Ihre Briefe richten Sie bitte an folgende Adresse:

**Lokalredaktion Hemer
Wichelhovenhaus
Theodor-Heuss-Ring 4-6
58636 Iserlohn**

Persönliche Erfahrungen musikalisch erzählt

Das Duo „Birds of a Feather“ erzeugt mit seiner besonderen Akustik eine gemütliche Stimmung in der Ebbergkirche

Von Stina Drechsel

Hemer. „2020 stellt für uns alle ein Jahr der Veränderung dar. Und auch wenn es manchmal zunächst schwer fällt, in Veränderungen das Positive zu erkennen, so trägt jede von ihnen dazu bei, den eigenen Horizont zu erweitern und sich selbst weiterzuentwickeln“. Das ist eines der Lebensmottos von Amy McKay und Ryan Leon, die am vergangenen Freitagabend als Musikduo „Birds of a Feather“ in der Ebbergkirche zu Gast waren.

Pfarrer Rolf Neuhaus ist froh, dass unter Einhaltung der Corona-Schutzbedingungen nun endlich wieder kulturelle Veranstaltungen möglich sind und freut sich, dass er das Folkmusik-Duo aus der Schweiz zum Auftakt einer neuen Veranstaltungsreihe der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde gewinnen konnte. Der Pfarrer hofft, dass mit Konzerten wie diesem die Kirche als Kulturort in der Region wahrgenommen wird. Auch „Birds of a Feather“ sind froh, nach der coronabedingten Pause endlich wieder vor Publikum spielen zu dürfen.

Umgang mit Veränderungen und Mut auf etwas Neues

Während des Corona-Lockdowns haben die beiden für ihre Fans über soziale Netzwerke wie Instagram

und Facebook per Livestream Musik gemacht. Diese Möglichkeit stellte zwar vorübergehend eine tolle Alternative dar, konnte die Liveauftritte jedoch natürlich nicht ersetzen. Amy und Ryan stehen schon immer gerne auf der Bühne, die Musik ist ihre größte Leidenschaft. Beide singen und spielen Gitarre, Amy spielt zudem Klavier und Ryan Banjo.

Kennengelernt haben sie sich als Mitglieder der Gruppe „TinkaBelle“, die bei Warner Music Central Europe unter Vertrag stand und mit welcher sie Auftritte an verschiedensten Orten auf der ganzen Welt hatten. Ende 2013 wagten sie schließlich den mutigen Schritt zu einem Neuanfang, um zu zweit Musik zu machen, die von Herzen kommt. Dass diese Entscheidung genau die Richtige für das Paar gewesen ist, zeigte sich schon in dem Lied „Horizon“, welches den Umgang mit Veränderungen thematisiert und mit dem „Birds of a Feather“ das Konzert eröffneten.

Auch die weiteren Songs sind größtenteils eigene Werke. Die Geschichten dahinter stammen aus ihren eigenen Erlebnissen und Erfahrungen, von denen die beiden Musiker dem Publikum zwischendurch immer wieder erzählten. So beschreibt der Song „You are music“ ihre persönliche Kennenlerngeschichte. Das Lied „Rise Up“ soll

dazu anregen, aus seiner Komfortzone auszutreten, mutig zu sein und sich etwas Neues zu trauen.

„Rise Up“ erinnert Amy und Ryan daran, wie sie beim Dreh eines Musikvideos auf Teneriffa ihre Höhenangst überwinden mussten. Das Stück „The Old School House“ regte das Publikum zum Mitsummen und Mitklatschen an und handelt von Amys und Ryans Lieblingsland Irland, wo sie ihre drei Tonträger aufgenommen und schon viel Zeit ihres Lebens verbracht haben.

Tosender Applaus in den Kirchenreihen

Coversongs wie „Calm After The Storm“ von der niederländischen Musikgruppe „The Common Linnets“ rundeten das Programm des Duos ab. Das Publikum zeigte sich von der besonderen Akustik und der gemütlichen Stimmung in der Kirche begeistert und spendete „Birds of a Feather“ tosenden Applaus.

Wer Lust hat, in weitere Angebote der Ebbergkirche hineinzuschneppern, ist am 2. Oktober herzlich willkommen. Um 19 Uhr findet die halbstündige „Bedenkzeit“ zum Thema „Ein besonderer Ort“ mit Heidrun Brucke statt, bevor um 19.45 Poesie von Hüsch, Strittmatter und Ringelnatz von Karin und Gottfried Pielhau auf die Bühne gebracht wird.



Amy McKay und Ryan Leon von „Birds of a Feather“ haben die Folk- und Weltmusik-Reihe in der Ebbergkirche eröffnet. FOTO: STINA DRECHSEL

Gegner der Autobahn 46 stellen ihr neues Zeichen vor

Drei gekreuzte Striche sind jetzt das Symbol der GigA46. Darüber gibt es sogar einen Film: „Eine Mach- und Sachgeschichte“



Die A46-Gegner – GigA46 – stellen ihr neues Symbol vor, das Sonja Heller (vorn, 2. v. li.) entworfen hat. FOTO: THOMAS NITSCHKE

Hemer/Menden. Das Symbol der Gruppeninitiative gegen den Bau der A46 – Für eine Region ohne Autobahn (GigA46) hat einen eigenen Film. Unter der Überschrift „Eine Mach- und Sachgeschichte“ zeigt der Film, was das Klima- und Umweltkreuz (KUK) zu bedeuten hat und wie man es ganz unterschiedlich selbst basteln kann.

Gleichzeitig ist der Film ein Aufruf, das Kreuz als Zeichen für eine Region ohne eine Autobahn A46 überall sichtbar zu machen: Im Garten, an der Haustür, im Fenster, am Fahrrad – die Möglichkeiten seien unbegrenzt. Am vergangenen Samstag feierte der KUK-Film seine

Premiere in den Räumlichkeiten der Mendener Künstler*innengemeinschaft FreiraumGestalten. Über 60 Besucher sahen dabei den Film, an dem sie zum Teil als Darsteller beteiligt waren.

Stübecken in Hemer von Autobahn-Ausbau betroffen

Die GigA-Sprecher Stefan Neuhaus und Lothar Kemmerzell erklären in einer Pressemitteilung: „Wir wollen den Widerstand gegen die A46 und den Einsatz für eine Region ohne Autobahn noch sichtbarer machen. Es gibt viele Bereiche, die von der neuen Autobahn und Bundesstraße betroffen wären: Der Stübecken in

Hemer, der Obsthof, die Horlecke, das Rauherfeld und der Berkenhofskamp, Oesbern, Werringsen und Barge in Menden, Wimbern, Echthausen und Ense. Überall dort kommt es zu zusätzlichem Lärm und Schadstoffen von teilweise bis zu 40.000 Fahrzeugen täglich (...). Das KUK ist ein deutliches Zeichen dagegen und für eine klimagerechte Verkehrsplanung ohne Autobahn. Wer immer es aufstellen, aufhängen oder sonst wie zeigen möchte, sei dazu herzlich eingeladen.“

i Der KUK – Film ist ab sofort auf der Homepage der GigA zu sehen unter www.giga46.info

NAMEN & NACHRICHTEN



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

Neuer Personalrat im Rathaus

Nach den Wahlen Ende August hat sich der neue Personalrat der Stadt Hemer in seiner konstituierenden Sitzung zusammengefunden. Der alte und neue Personalratsvorsitzende **Ralf Schubert** begrüßte dabei: Markus Dodd (stellvertretender Personalratsvorsitzender), Ralf Wiemann, Axel Pferdekamp, Markus Falk, Eva-Maria Habbel, Daniela Beierle-Biskup, Borris Paul, Daniel Braun, Matthias Frommann, Jenny Herrmann, Wolfgang Bode, Christian Oberhoff, Heidrun Brucke, Verena Bettziehe, Julian Golpon (Jugend- und Auszubildendenvertretung) und Martin Pott (Schwerbehindertenbeauftragter).

Spielerischer Dank an die Sternsinger

Ein lebendiges Mensch-ärgere-dich-nicht fand Anfang September in den Anlagen von Haus Hemer statt. Seit Jahren bedankt sich die Gemeinde St. Marien Bredenbruch Ihmert mit diesem Angebot bei den Teilnehmern der vergangenen Sternsingeraktion. Bisher wurde das Turnier im November im **Pfarrheim von St. Marien** ausgetragen. Aufgrund von Corona wurden die Spiele vorverlegt und als Freiluft-Spiel angeboten. Die Endrunde der Spiele hatte einen besonderen Charakter. Die Finalisten schlüpften mit farbigen Umhängen selbst in die Rolle der Spielfigur. Hier war das Anlegen eines Mund- und Nasenschutzes Voraussetzung. Diese neue Art der Spiele kam nicht nur bei den Teilnehmern, sondern auch bei den Organisatoren sehr gut an. Falls möglich, soll es im nächsten Jahr, wieder auf diese Weise stattfinden.

Marozsan bestreitet ihr 100. Länderspiel

DFB-Frauen treffen heute auf Montenegro – Sport 2



Mehr Freude als Angst vor dem Hockey-Start

Selin Oruz trifft mit dem Nationalteam auf Belgien – Sport 3

Schalke gegen Bremen ohne Zuschauer?

Corona-Fallzahlen in Gelsenkirchen steigen

Gelsenkirchen. Angesichts hoher Corona-Fallzahlen in Gelsenkirchen ist weiterhin offen, ob das erste Saison-Heimspiel von Fußball-Bundesligist FC Schalke 04 gegen Werder Bremen vor Fans stattfinden darf. Eine Austragung der Partie am Samstag (18.30 Uhr/Sky) mit Zuschauern sei noch nicht gesichert, teilte der Verein am Montag mit. „Wenn der Wert so bleibt, wird Schalke am Samstag ohne Zuschauer spielen müssen“, sagte Stadtsprecher Martin Schulmann.

Wert am Montag bei 44,1

Entscheidend sind die Fallzahlen der vergangenen sieben Tage, gerechnet auf 100.000 Einwohner. Diese sogenannte 7-Tage-Inzidenz muss nach einer Übereinkunft der Bundesländer unter 35 liegen. Am Montagmorgen lag dieser Wert in Gelsenkirchen jedoch bei 44,1. Sinkt er wieder unter 35, dürfen bis zu 20 Prozent der Gesamtkapazität aller Plätze in der Arena vergeben werden, die über 62.271 Plätze verfügt. Bedingungen sind ein Hygienekonzept und die Genehmigung des örtlichen Gesundheitsamtes.

Beim Bundesliga-Auftakt zwischen dem FC Bayern und Schalke (8:0) mussten wegen steigender Corona-Fallzahlen in München die Ränge leer bleiben. Auch für das Heimspiel des 1. FC Köln gegen die TSG Hoffenheim (2:3) wurden kurzfristig keine Zuschauer zugelassen. Schalke will nun die Entwicklung des Infektionsgeschehens abwarten und hofft auf eine rückläufige Tendenz. „Der FC Schalke 04 bittet alle Fans noch um ein wenig Geduld“, hieß es weiter. Alle Fans, die bislang keine Anfrage gestellt haben, können noch bis Mittwoch um 9.04 Uhr online unter anfragen.schalke.04 ihre Ticketwünsche eingeben. Eine Kartenzuteilung gab es noch nicht. *fs*

Söder warnt vor „Fußball-Ischgl“ beim Supercup

München. Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder hat den Fans von Triple-Gewinner Bayern München dringend von einer Reise zum Supercup nach Budapest abgeraten. „Ich habe wirklich Bauchschmerzen, was den Supercup betrifft“, sagte der CSU-Politiker am Montag und warnte: „Wir müssen sehr, sehr aufpassen, dass wir da nicht eine Art Fußball-Ischgl riskieren.“ Die österreichische Après-Ski-Hochburg war im Winter zu einem Corona-Hotspot geworden.

Zum Spiel in Budapest gegen den FC Sevilla am Donnerstag (21 Uhr/Sky und DAZN) sind 20.000 Zuschauer zugelassen. Laut FC Bayern wollen 2100 Münchener Fans anreisen, aus Sevilla werden 500 erwartet. Fanreisen halte er für nicht notwendig, betonte Söder. „Das ist sehr unvernünftig, deswegen werden wir auch die Quarantäne-Verordnung noch mal ändern.“ Reise-willigen Fans droht bei der Rückkehr eine häusliche Isolation. *sid*



Da war die Welt noch in Ordnung: Die Iserlohn Roosters spielten in der vergangenen Saison vor Zuschauern gegen Bremerhaven. FOTO: STEFAN AREND / FFS

Der Existenzkampf geht weiter

Die Corona-Zahlen steigen – keine gute Nachricht für die von Zuschauer-Einnahmen abhängigen Hallensportarten Handball, Eishockey und Basketball

Von Felix Lampert

Iserlohn/EsSEN. In Iserlohn hoffen sie. Darauf, dass die Roosters wieder vor Zuschauern spielen können, auch darauf, dass es im Laufe der Saison mehr und mehr werden. Aktuell aber bangen sie auch: Weil die Corona-Zahlen in Deutschland steigen, können Beschlüsse rückgängig gemacht werden. Nach wie vor sehen sich die von Zuschauer-Einnahmen abhängigen Hallensportarten Eishockey, Handball und Basketball von der Pandemie in ihrer Existenz bedroht.

Die Deutsche Eishockey-Liga (DEL) wählte im März den radikalen Schritt und beendete nach Ausbruch der Pandemie die Saison vorzeitig – ohne Playoff-Spiele. Ein Meister wurde nicht gekürt. Nun, nach der Einigung der Bundesländer in der Vorwoche auf eine sechswöchige Testphase mit einer Zuschauer-Auslastung von 20 Prozent, soll wieder so etwas wie Alltag zurückkehren – auch in Iserlohn.

Roosters fordern mehr Unterstützung

„Es ist ein erstes positives Signal und ein Schritt in die richtige Richtung“, sagt Roosters-Sprecher Felix Dötsch, er schiebt jedoch einschränkend hinterher: „Es ist klar, dass wir dauerhaft bei 20 Prozent Kapazität nicht wirtschaften können.“ In einer normalen Saison kalkuliere man für den Etat mit einer etwa 80-prozentigen Auslastung der Halle und den damit verbundenen Spieltags-Einnahmen in den Bereichen Gastronomie, Merchandising und Hospitality. Egal, welche Grenze zukünftig festgelegt werde – „wir werden mit diversen notwendigen Hygienemaßnahmen auf einen Großteil der Spieltageinnahmen verzichten müssen“.

Die DEL-Klubs setzen der Politik nun ein Ultimatum: Nur wenn bis zum 2. Oktober verbindliche Zusagen für staatliche Unterstützung der klammen Vereine vorliegen, wird die Saison wie geplant am 13. November beginnen. Ohne Zuschüsse

sei ein Spielbetrieb nicht möglich, stellte die DEL nach der Gesellschafterversammlung am Montag erneut klar. „Aufgrund der aktuellen Vorgaben der Politik sind wir nicht in der Lage, Spieltagerlöse verlässlich zu kalkulieren“, erklärte Jürgen Arnold, Aufsichtsratsvorsitzender der DEL: „Uns fehlen für einen verantwortungsvollen Saisonstart rund 60 Millionen Euro, die wir ohne die Hilfe Dritter alleine nicht aufbringen können.“

Bei der Düsseldorfer EG dürfen circa 2600 Fans in den mehr als 13.000 Zuschauer fassenden ISS-Dome. Das sei für den Klub zu wenig, um einigermaßen über die Runden zu kommen, sagt DEG-Geschäftsführer Stefan Adam: „Die beschlossene Regelung ist für uns als Klub mit großer Multifunktions-

Arena absolut unzureichend. Mit 20 Prozent Zuschauerkapazität können wir nach heutigem Stand keinen Spielbetrieb darstellen.“

Auch Adam nimmt nun die Politik in die Pflicht: „Ohne höhere Kapazitäts-Auslastung und wirtschaftliche Unterstützung von Bund und Land ist eine DEL-Saison nicht darstellbar.“ Er sei sich nicht sicher, ob allen an den Entscheidungen Beteiligten bewusst sei, dass Eishockey-Klubs zu einem hohen Prozentsatz von den Heimspiel-Erlösen abhängig seien. Die Politik sei „jetzt dringend gefordert, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es uns ermöglichen, einen Saisonstart seriös zu planen und kaufmännisch verantworten zu können“.

Die Handball-Bundesliga steigt am 1. Oktober in die Saison ein.



Die Handballer von Tusem Essen – hier Dennis Szczesny (M.) – könnten zum Saisonstart vor knapp 1000 Zuschauern spielen. FOTO: SOCRATES TASSOS

7-Tage-Inzidenz darf nicht über 35 liegen

- Am Dienstag vergangener Woche beschlossen die **Chefs der Staatskanzleien** bundesweit geltende, einheitliche Regeln zur Fan-Rückkehr in Stadien und Hallen. In einem vorerst **sechswöchigen Testbetrieb** sind 20 Prozent der jeweiligen Kapazität freigegeben – 1000 Zuschauer dürfen laut Beschluss mindestens in die Stadien.
- Die aktuelle Pandemie-Lage wird dabei berücksichtigt. Liegt die **7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner** am Austragungsort über dem **Wert 35** und ist das Infektionsgeschehen nicht klar eingrenzbar, werden keine Fans zugelassen. Zudem gilt auf den Tribünen das **Abstandsgebot** von 1,5 Metern. Tickets sind personalisiert, Gästefans nicht erlaubt.

Auch die HBL habe sich eine höhere Auslastung gewünscht, berichtet Sprecher Oliver Lücke. Doch dieser „erste Schritt gibt uns nach über sieben Monaten Zwangspause, in der unsere Kosten weitergelaufen sind, wieder die Möglichkeit, Geld zu verdienen“.

Eine Dauerlösung stelle die getroffene Regel allerdings nicht dar: „Eine 20-Prozent Maximal-Auslastung ist ein Zuschussgeschäft“, betont Lücke. Ziel seien „mindestens 60 bis 70 Prozent“. Vor Ausbruch der Corona-Pandemie habe die Auslastung noch bei 80 bis 90 Prozent gelegen.

Orientierung am Fußball-Konzept

Beim Aufsteiger Tusem Essen, dessen Halle 2600 Zuschauern Platz bietet, glaubt man, mit einem Schnitt von 1500 überleben zu können. Als vergleichsweise kleiner Bundesligist kann sich der Tusem daher mit der Teilrückkehr abfinden, nach aktuellem Stand plant der Klub mit knapp 1000 Zuschauern im Sportpark „Am Hallo“.

Rund einen Monat nach den Handballern, am 6. November, beginnt auch die Basketball-Bundesliga. Für BBL-Geschäftsführer Stefan Holz ist es wichtig, sportartenübergreifend „in der Testphase Erfahrungen zu sammeln“. Er lobt sowohl die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Handball und Eishockey als auch die mit der Deutschen Fußball-Liga. „Im Großen und Ganzen orientieren wir uns am Hygienekonzept der DFL. Da wir jedoch eine Hallensportart sind, gibt es natürlich ein paar Unterschiede – beispielsweise bei der Be- und Entlüftung“, erklärt Holz. Wirtschaftlich hielten sich erst bei einer Auslastung der Hallen von 40 bis 50 Prozent Erlöse und Gesamtkosten in etwa die Waage.

In Zeiten steigender Corona-Zahlen bleibt bei den Hallensportarten das ungute Gefühl der Verunsicherung. Und die Sorge davor, dass selbst die kleinen Schritte nach vorne wieder zurückgegangen werden.

EINWURF

Andreas Berten über die Aussichten im Hallensport



Den Klubs läuft die Zeit davon

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werden die Verantwortlichen der Handball-, Eishockey- und Basketballklubs den Bundesligastart der Fußballer vor einem Teilpublikum verfolgt haben. Mehr Stimmung im Stadion ist fein. Aber eine Auslastung von maximal 20 Prozent – wenn überhaupt – trieb den Vereinsbossen Sorgenfalten auf die Stirn, wenn sie an ihren Saisonauftakt in absehbarer Zeit denken.

In München und Köln hat es gar keine Anhänger auf den Tribünen gegeben, in Schalke droht nun das gleiche Szenario. Es sind schlechte Vorboten für die Vereine in den drei wichtigsten Profiligen jenseits des Fußballs. Mit steigenden Corona-Zahlen schwindet die Aussicht auf mehr als jene 20 Prozent Fans, die ohnehin das Überleben spätestens 2021 infrage stellen. Es geht nun nicht darum, Millionen-einkäufer von privilegierten Sportlern zu sichern. Klubs und Athleten haben gespart, wo es nur ging.

Verständlich ist daher der Wunsch nach weiterer Hilfe aus der Politik. Nur: Wie soll die aussehen? Etwas anderes als noch ein Hilfspaket kann nicht gemeint sein, weil die bisher maximal pro Verein abrufbaren 800.000 Euro nicht alle pandemiebedingten Finanzdefizite kompensieren. Härtere Einschränkungen im Privatleben, um die Zahl der Neuinfektionen in den Griff zu bekommen, würden auch den Hallenbesuch im Handball, Eishockey und Basketball ausschließen. Wenn die Politik helfen kann, dann nur mit Geld.

Gündogan positiv auf Virus getestet

Nationalspieler muss in Quarantäne



Ilkay Gündogan F.: FIRO

Berlin/Manchester.

Jetzt hat es auch den ersten deutschen Fußball-Nationalspieler erwischt: Ilkay Gündogan ist positiv auf das Coronavirus getestet worden, wie sein Verein Manchester City am Montag mitteilte. „Jeder im Klub wünscht Ilkay eine schnelle Genesung“, teilte der Klub mit. Der 29 Jahre alte Gündogan selbst wollte sich zunächst nicht äußern. Er muss sich nun für zehn Tage in Quarantäne begeben.

Neben dem Saisonauftakt am Montag wird Gündogan auf jeden Fall die Heimpartien am Donnerstag (20.45 Uhr) in der dritten Ligapokal-Runde gegen den AFC Bournemouth und am Sonntag (17.30 Uhr) in der Premier League gegen Leicester City verpassen. Bereits Anfang September hatte das Team zwei Coronafälle gemeldet: Riyad Mahrez und Aymeric Laporte. *sid*

FUSSBALL IN ZAHLEN

2. Bundesliga						
VfL Bochum – FC St. Pauli						
						2:2 (1:0)
1. Aue	1	1	0	0	3:0	3
2. Heidenheim	1	1	0	0	2:0	3
2. Hannover	1	1	0	0	2:0	3
4. Sandhausen	1	1	0	0	3:2	3
5. Hamburg	1	1	0	0	2:1	3
6. Kiel	1	1	0	0	1:0	3
7. St. Pauli	1	0	1	0	2:2	1
7. Bochum	1	0	1	0	2:2	1
9. Nürnberg	1	0	1	0	1:1	1
9. Fürth	1	0	1	0	1:1	1
9. Regensburg	1	0	1	0	1:1	1
9. Osnabrück	1	0	1	0	1:1	1
13. Darmstadt	1	0	0	1	2:3	0
14. Düsseldorf	1	0	0	1	1:2	0
15. Paderborn	1	0	0	1	0:1	0
16. Braunschweig	1	0	0	1	0:2	0
16. Karlsruhe	1	0	0	1	0:2	0
18. Würzburg	1	0	0	1	0:3	0

So spielten sie
VfL Bochum - FC St. Pauli **2:2 (1:0)**
Bochum: Riemann - Gamboa, Lampropoulos, Leitsch, Soares - Losilla, Tesche - Zoller (79. Bonga), Zulj, Holtmann (82. Blum) - Ganvoula
St. Pauli: Himmelmann - Ohlsson (83. Lankford), Avevor (83. Ziereis), Buballa, Paqarada - Zalazar, Knoll (65. Becker) - Wieckhoff (77. Zander), Benatelli, Dittgen (77. Daschner) - Kyereh
Tore: 1:0 Zulj (26.), 2:0 Zoller (76.), 2:1 Kyereh (84.), 2:2 Kyereh (86.)
Schiedsrichter: Schröder (Hannover)
Zuschauer: 3421

So geht es weiter
Samstag, 13 Uhr
Fortuna Düsseldorf - Würzburger Kickers
Sonntag, 13.30 Uhr
Karlsruher SC - VfL Bochum

3. Liga						
SWV Mannheim – Viktoria Köln						
						2:2 (2:0)

1. Rostock	1	1	0	0	3:1	3
1. 1860 München	1	1	0	0	3:1	3
3. Halle	1	1	0	0	2:0	3
4. Ingolstadt	1	1	0	0	2:1	3
4. Zwickau	1	1	0	0	2:1	3
6. Dresden	1	1	0	0	1:0	3
7. Köln	1	0	1	0	2:2	1
7. München II	1	0	1	0	2:2	1
7. Türkgücü	1	0	1	0	2:2	1
7. Mannheim	1	0	1	0	2:2	1
11. Saarbrücken	1	0	1	0	1:1	1
11. Lübeck	1	0	1	0	1:1	1
13. Verl	1	0	1	0	0:0	1
13. Wehen	1	0	1	0	0:0	1
15. Uerdingen	1	0	0	1	1:2	0
15. Unterhaching	1	0	0	1	1:2	0
17. Kaiserslautern	1	0	0	1	0:1	0
18. Duisburg	1	0	0	1	1:3	0
18. Meppen	1	0	0	1	1:3	0
20. Magdeburg	1	0	0	1	0:2	0

Premier League, England						
Aston Villa – Sheffield United						
						1:0 (0:0)
Wolverhampton W. – Manchester City						
						1:3 (0:2)

1. Leicester	2	2	0	0	7:2	6
2. FC Everton	2	2	0	0	6:2	6
3. FC Arsenal	2	2	0	0	5:1	6
4. FC Liverpool	2	2	0	0	6:3	6
5. Cryst.Palace	2	2	0	0	4:1	6
6. Tottenham	2	1	0	1	5:3	3
7. Manch.City	1	1	0	0	3:1	3
8. Brighton & Hove	2	1	0	1	4:3	3
9. Aston Villa	1	1	0	0	1:0	3
10. Leeds	2	1	0	1	7:7	3
11. Wolverhampton	2	1	0	1	3:3	3
11. FC Chelsea	2	1	0	1	3:3	3
13. Newcastle	2	1	0	1	2:3	3
14. FC Burnley	1	0	0	1	2:4	0
15. Manch.Utd.	1	0	0	1	1:3	0
16. West Ham	2	0	0	2	1:4	0
17. Sheffield Un.	2	0	0	2	0:3	0
18. Fulham	2	0	0	2	3:7	0
19. Southampton	2	0	0	2	2:6	0
20. West Bromwich	2	0	0	2	2:8	0

Primera Division, Spanien						
FC Villarreal – SD Eibar						
						2:1 (0:0)
FC Getafe – CA Osasuna						
						1:0 (0:0)
Celta Vigo – FC Valencia						
						2:1 (1:3)
SD Huesca – FC Cadiz						
						0:2 (0:1)
UD Levante – Atletico Madrid						
						ausg.
FC Sevilla – FC Elche						
						ausg.
FC Granada – Deportivo Alaves						
						2:1 (1:1)
Betis Sevilla – Real Valladolid						
						2:0 (2:0)
San Sebastian – Real Madrid						
						0:0 (0:0)

1. Betis Sevilla	2	2	0	0	3:0	6
1. Granada	2	2	0	0	4:1	6
3. Villarreal	2	1	1	0	3:2	4
3. Celta Vigo	2	1	1	0	2:1	4
5. Getafe	1	1	0	0	1:0	3
5. Osasuna	2	1	0	1	2:1	3
7. Valencia	2	1	0	1	5:4	3
8. Cadiz	2	1	0	1	2:2	3
9. San Sebastian	2	0	2	0	1:1	2
10. Huesca	2	0	1	1	1:3	1
10. Real Madrid	1	0	1	0	0:0	1
10. Valladolid	2	0	1	1	1:3	1
10. Eibar	2	0	1	1	1:2	1
14. FC Sevilla	0	0	0	0	0:0	0
14. Bilbao	1	0	0	1	0:2	0
14. Atl.Madrid	0	0	0	0	0:0	0
14. Elche	0	0	0	0	0:0	0
14. Barcelona	0	0	0	0	0:0	0
14. Levante	1	0	0	1	2:4	0
14. Alavante	2	0	0	2	1:3	0

Serie A, Italien						
AC Florenz – FC Turin						
						1:0 (0:0)
Hellas Verona – AS Rom						
						0:0 (0:0)
Parma Calcio – SSC Neapel						
						0:2 (0:0)
CFC Genua 93 – FC Crotone						
						4:1 (3:1)
Sassuolo C. – Cagliari Calcio						
						1:1 (0:0)
Juventus Turin – Sampdor.Genua						
						3:0 (1:0)
AC Mailand – FC Bologna						
						2:0 (1:0)
1. CFC Genua	1	1	0	0	4:1	3
2. Juventus Turin	1	1	0	0	3:0	3
3. Neapel	1	1	0	0	2:0	3
3. AC Mailand	1	1	0	0	2:0	3
5. Florenz	1	1	0	0	1:0	3
6. Cagliari	1	0	1	0	1:1	1
7. Sassuolo C.	1	0	1	0	1:1	1
8. Verona	1	0	1	0	0:0	1
8. AS Rom	1	0	1	0	0:0	1
10. Inter Mailand	0	0	0	0	0:0	0
10. Bergamo	0	0	0	0	0:0	0
10. Benevento	0	0	0	0	0:0	0
10. Udine	0	0	0	0	0:0	0
10. Lazio Rom	0	0	0	0	0:0	0
10. La Spezia	0	0	0	0	0:0	0
16. FC Turin	1	0	0	1	0:1	0
17. Bologna	1	0	0	1	0:2	0
17. Parma	1	0	0	1	0:2	0
19. Crotone	1	0	0	1	1:4	0
20. Samp.Genua	1	0	0	1	0:3	0



FOTO: GETTY

Eine Karriere mit Höhen und Tiefen

Dzsenifer Marozsan bestreitet heute ihr 100. Spiel für die Frauen-Nationalmannschaft. Rückschläge sind Teil ihrer Vita



Von Frank Hellmann

Podgorica. Dzsenifer Marozsan erinnert sich noch genau an jenen Moment vom 28. Oktober 2010, als im Testspiel der deutschen Frauen-Nationalmannschaft gegen Australien (2:1) ihre Einwechslung bevorstand. „Ich weiß, wie Birgit Prinz mir entgegen kam, um mich abzuklatschen. Ich war aufgeregt, erstes Spiel für die Frauen-Nationalmannschaft – da geht einem die Pumpe.“ Nun bestreitet sie heute beim EM-Qualifikationsspiel in Montenegro (16 Uhr/ARD) keine zehn Jahre später ihr 100. Länderspiel.

Als Nummer 27 im Hunderterklub. Die 214 Einsätze im DFB-Dress jener erwähnten Birgit Prinz, Rekordspielerin und Rekordtor-schützin, werden wohl auf alle Ewigkeit unerreichbar bleiben. Die seit 2016 für Olympique Lyon spielende Marozsan sprach am Montag über „ein bisschen Gänsehaut“ ob dieser Zahl, denn dahinter steht ein Werdegang voller Höhen und Tiefen: „Es ist viel passiert. Zehn Jahre sind eine verdammt lange Zeit.“

Wie damals beim Debüt soll die 28-Jährige auch beim Jubiläum als Einwechselspielerin zum Zuge kommen. So deutete es jedenfalls die Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg im montenegrinischen

Podgorica an, die gegen einen überforderten Gegner – das Hinspiel in Kassel endete 10:0 – zunächst vor „alle die jungen, frischen Spielerinnen“ aufbieten will. Marozsan darf dann später im Geisterspiel noch ein bisschen glänzen.

Sie gilt seit Längerem als die mit Abstand beste und erfolgreichste deutsche Fußballerin, die dem DFB, wo sie einst eine kaufmännische Ausbildung machte, rückblickend dankbar ist: „Ich konnte mich definitiv persönlich und menschlich weiterentwickeln – ich musste viel lernen“, sagt Marozsan.

Bescheidener, ruhiger Charakter
Die Tochter des viermaligen ungarischen Nationalspielers Janos Marozsan, der seine Karriere beim 1. FC Saarbrücken ausklingen ließ, hatte es nicht immer einfach. Ihr offenkundiges Talent drängte sie bereits im Teenageralter in eine öffentliche Rolle, die sie lange nie wollte. Ihr bescheidener, ruhiger Charakter sorgt noch heute dafür, dass sie sich lieber als Teamplayerin denn als Unterschiedsspielerin sieht.

Vater und Mutter Elisabeth, der anfangs das Hobby der Tochter gar nicht zusagte, sowie ihr Bruder David sind ihre wichtigsten Bezugspersonen geblieben. Auch vor dem Montenegro-Spiel wird sie vor der

Abfahrt wieder die Eltern anrufen – „ein wichtiges Ritual, das mir Sicherheit gibt“. Ihre Tattoos zeugen von der familiären Bande, die sie „im Herz und auf der Haut trägt“. Vor drei Wochen gewann die Ausnahmespielerin das fünfte Mal die Champions League, einmal mit dem 1. FFC Frankfurt (2014), zuletzt vier Mal in Folge mit Lyon.

Bundestrainerin Voss-Tecklenburg ist so klug, ihre Nummer zehn bis heute nicht mit Aufgaben zu überfrachten, die ihrem Naturell nicht entsprechen. Die von Vorgängerin Steffi Jones überreichte Kapi-

Bundesliga-Debüt mit 15

■ Dzsenifer Marozsan wurde am 18. April 1992 in **Budapest** geboren. Ihre Eltern zogen 1996 mit ihr nach Saarbrücken. Marozsan bestritt 2007 für den **1. FC Saarbrücken** in der Partie beim SC Freiburg (1:1) ihr erstes Bundesliga-Spiel. Bis heute ist sie damit die jüngste Bundesliga-Spielerin.

■ 2009 wechselte sie zum **1. FFC Frankfurt**, 2016 zu Olympique Lyon. Sie verlängerte ihren Vertrag kürzlich bis 2023.

Felix Passlack sorgt für Umdenken beim BVB

Der 22-Jährige soll in Dortmund bleiben – nicht nur, weil Thorgan Hazard wochenlang fehlen wird

Von Sebastian Weßling

Dortmund. Am Montag bestätigten sich die Sorgen, die sich die Verantwortlichen von Borussia Dortmund gemacht hatten: Thorgan Hazard hat beim 3:0 (1:0)-Sieg zum Auftakt der Fußball-Bundesliga einen Muskelfaserriss erlitten und wird einige Wochen fehlen. Ein Ausfall, der den BVB empfindlich trifft, denn der 27 Jahre alte Belgier war auf der linken Seite schon der Vertreter des Vertreters der Vertreter: In Raphael Guerreiro, Nico Schulz und Marcel Schmelzer fehlen drei gelernte Linksverteidiger, nun fällt auch der Notnagel aus.

BVB-Sportdirektor Michael Zorc geht im Gespräch mit dieser Redaktion zwar davon aus, dass Guerreiro und Schulz in dieser Woche wieder ins Mannschaftstraining einsteigen – und doch rückt erneut jener Mann in den Blickpunkt, der Hazard schon gegen Gladbach ersetzt und

nach einer Viertelstunde Spielzeit einen Kaltstart hingelegt hatte: Felix Passlack. „Für ihn war es nicht einfach, nach langer Zeit so reinzukommen, er war vielleicht auch ein bisschen überrascht“, sagte Trainer Lucien Favre später. „Aber er hat es sehr, sehr gut gemacht.“

Prachtvolle Vita

Und so war eine weitere Wendung hinzugekommen zur kurvenreichen Karriere des Felix Passlack. Dem BVB-Eigengewächs aus Bottrop hatten viele einst eine große Karriere vorhergesagt. Gewinner der Fritz-Walter-Medaille in Gold als bester U17-Spieler, mehrmaliger Deutscher Meister bei den Junioren und einst Kapitän der U17-Nationalmannschaft, Profidebüt beim BVB mit 17 – eine solche

Wieder am Ball: BVB-Profi Passlack gegen Gladbach.

FOTO: FIRO

Vita können nur wenige vorweisen. Doch irgendwann endete der steile Aufstieg. Die Trainer Thomas Tuchel und Lucien Favre planten nicht mit Passlack, und so verlieh ihn der BVB, auf dass er anderswo Spielpraxis sammeln könne. Bei der TSG Hoffenheim und dem damaligen englischen Zweitligisten Norwich City aber spielte er kaum, erst in der vergangenen Saison beim niederländischen Ehrendivisionär Fortuna Sittard kam er wieder regelmäßig zum Einsatz.

Beim BVB aber galt er nach der Rückkehr im Sommer als verzichtbar, auch Passlack wollte nicht wieder eine Saison zwischen

Bank und Tribüne erleben. Die Corona-Pandemie aber machte die Klubsuche kompliziert. So bestritt der 22-Jährige die gesamte Vorbereitung mit dem BVB – und hinterließ in Trainings- und Testspielen ordentliche Eindrücke.

Zorc: „Der kann gerne bleiben“

Auch dadurch setzte beim BVB in der Folge ein Umdenken ein: Vielleicht würde man einen wie Passlack ganz gut gebrauchen können, wenn sich im Herbst und Winter die Spiele häufen. Einen, der links, rechts und im Zentrum spielen kann, der ehrgeizig ist, aber keinen Stunk macht, wenn man ihn auf die Bank setzt. Und der Ernstfall kam nun früher als erwartet. „Felix ist ein sehr positiver Junge, der jeden Tag im Training Gas gibt – und gegen Gladbach wurde er dafür belohnt“, lobt ihn Zorc. Ein Wechsel ist erst einmal vom Tisch. „Der kann gerne bleiben“, sagt der Sportdirektor.

Bochum gibt Sieg aus der Hand

2:2 gegen St. Pauli beim Zweitliga-Start



S. Zoller

FOTO: FFS

Bochum. Fußball-Zweitligist VfL Bochum hat zum Saisonstart einen sicher geglaubten Sieg verspielt. Nach einer 2:0-Führung gegen den FC St. Pauli schockte Daniel Ko-

fi Kyereh die Bochumer mit einem Doppelpack kurz vor Schluss. Nach dem 2:2 vor 3421 Zuschauern fühlten sich die Bochumer wie die großen Verlierer. „Ich hatte das Gefühl, dass wir das sicher zu Ende spielen werden“, sagte Bochums Torschütze Robert Zulj: „Wir sind wieder in alte Muster verfallen. Das müssen wir schleunigst abstellen.“

Kyereh mit Doppelschlag

Tour de France droht ein Doping-Skandal

Staatsanwaltschaft beginnt Ermittlungen

Marseille. Der gerade erst beendeten Tour de France droht ein Doping-skandal. Die Staatsanwaltschaft von Marseille bestätigte der Nachrichtenagentur AFP am Montag, dass eine vorläufige Untersuchung wegen eines Dopingverdachts eingeleitet worden sei. Zwei Personen „aus dem nahen Umfeld“ eines Fahrers seien bereits in Gewahrsam genommen worden, Namen wurden zunächst nicht genannt.

Razzia während der Rundfahrt
Laut übereinstimmenden Medienberichten soll es sich um das Team Arkea-Samsic und um Dayer Quintana, Bruder des kolumbianischen Radstars Nairo Quintana, handeln. Zudem ist medizinisches Personal im Fokus der Ermittler. Die Unterkunft des Teams soll bereits am Mittwoch während der laufenden Frankreich-Rundfahrt untersucht worden sein. Staatsanwältin Dominique Laurens bestätigte AFP, dass die Untersuchung eröffnet worden sei, weil „viele Gesundheitsprodukte und Medikamente gefunden worden sind“. Darunter insbesondere eine „Methode, die man als Doping bezeichnen kann“.

Nairo Quintana und sein Team hatten die Tour trotz der Razzia fortgesetzt. Am Sonntag erreichte das Feld Paris, der Kolumbianer landete mit mehr als einer Stunde Rückstand auf Sieger Tadej Pogacar auf Gesamtrang 17.

Endlich raus aus der Mini-Blase

Die Hockey-Nationalteams treffen heute und morgen in Düsseldorf auf Belgien. Die Bedingungen sind anders als bei Fußballern – Selin Oruz freut sich trotzdem darauf

Von Andreas Berten

Düsseldorf. Vermutlich kommt es ganz auf die Perspektive an. „Wir sind schon in einer Blase“, sagt Selin Oruz überzeugt. Jede trage ihren Mund-Nasen-Schutz und achte auf ausreichend Abstand. Vor der Zusammenkunft wurden die 23-Jährige und all ihre Teamkolleginnen auf Corona getestet, sonst wären sie ja jetzt gar nicht in Düsseldorf. Im Hotel wird separat gespeist und der Aufzug nur mit wenigen Personen, schon gar nicht mit anderen Hotelgästen, benutzt. „Und auf einen Kaffee gehen wir auch nicht mal eben an den Rhein“, sagt Oruz und lacht. Das sind alles besondere Umstände, auf die die deutsche Damenhockey-Nationalmannschaft in diesen Tagen gerne und natürlich größtmögliche Rücksicht nimmt.

Neues Bewusstsein für den Sport
Wer von außen die Umstände betrachtet, unter denen am Dienstag und Mittwoch in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt die deutschen Damen (an beiden Tagen um 15.30 Uhr) und Herren (18 Uhr/alle Spiele bei DAZN) jeweils auf Belgien treffen, hat eher den Eindruck von einem Bläschen als von einer stattlichen Blase. Nicht allzu groß aufgepustet, aber immerhin eine kleine eigene Welt. Hockey ist zwar die erfolgreichste deutsche Mannschaftssportart bei Olympischen Spielen, doch anders als Basketbal-



Mit reichlich Antrieb: Hockey-Nationalspielerin Selin Oruz. F.: IMAGO

ler bei ihrem Meisterschaftsturnier und erst recht Fußballer in der Champions League kann sich der

ationale Verband vollständig gebuchte Unterkünfte nicht leisten, um die Gesundheit seines höchsten Guts zu schützen. Sei's drum, so sind die Begleiterscheinungen, die internationales Spitzenhockey nach sieben Monaten Wettkampfpause überhaupt erst möglich machen. „Ich habe das schon sehr vermisst“, sagt Selin Oruz vor den ersten beiden Partien in der FIH Pro League, „und ich freue mich, endlich wieder auf so hohem Niveau spielen zu können. Man lernt das auch anders zu schätzen.“

Aus dem Munde einer Bronzemedaillengewinnerin bei den Sommerspielen 2016 in Rio zeugen diese Worte von Bodenständigkeit. Hauptsache, es geht überhaupt wieder auf den Kunstrasen. Doch auf der Anlage des Düsseldorfer HC, für den die gebürtige Krefelderin nach einer gründlichen Stock-und-Ball-Ausbildung beim Club Raffelberg in Duisburg sowie dem Wechsel nach Oberkassel spielt, werden Zuschauer fehlen. Erst am Montagabend war nach einem erneuten, vom Weltverband FIH vorgeschriebenen Test klar: Es darf gespielt werden, denn auch die zweite Reihe ergab nur negative Ergebnisse. Was für Oruz und Co. gleichwohl positiv ist.

Sieben Monate sind eine lange Phase, in der die Motivation durch die verschobenen Olympischen Spiele von Tokio strauchelte. Sie erwiesen sich aber auch als ein unverhofftes Zeitreservoir, das die Medizinstudentin nutzte, um ihre Dok-

torarbeit einzureichen. „Eine gute Entscheidung“, sagt Oruz, nun ist der Kopf der 105-maligen Auswahlspielerin wieder frei für Hockey.

Athletik und Einsatz werden gegen die Belgierinnen stimmen, keine Zweifel. An der technischen Umsetzung und am Spielverständnis dürfte es nach Monaten des isolierten Trainings jedoch hapern: „Es war ein wichtiges Gefühl, zwischendurch den Schläger immer wieder in die Hand zu nehmen, um dran zu bleiben, den Touch nicht zu verlieren. Aber Übungen sind schon leichter umzusetzen, wenn ein, zwei Mitspielerinnen dabei sind.“

Un erwartet gleiche Voraussetzungen
In großer Runde kommen die deutschen Hockeydamen eh nicht allzu häufig zusammen. An Bundesleistungstützpunkten wird dezentral gearbeitet, das ist in kleineren Ländern wie Belgien und den Niederlanden anders. Corona hat aber auch dort alles durcheinanderwirbelt, „für die kam das alles sicher abrupter als für uns, denn die trainieren wöchentlich zusammen“. So seien die Voraussetzungen nun für beide Teams gleich, was für zusätzliche Spannung Sorge. Nach sechs Tagen Vorbereitung ließe sich aber festhalten: „Man merkt, dass wir nicht direkt aus einer Corona-Krise kommen.“ Jetzt hofft Selin Oruz nur noch, dass Bundestrainer Xavier Reckinger bei der Analyse nach den Spielen am Mittwoch die gleiche Perspektive einnimmt wie sie.

IN KÜRZE

Motorsport. Für das Formel-1-Rennen auf dem Nürburgring am 11. Oktober sind 20.000 Zuschauer an der Traditionsstrecke zugelassen. Das gaben die Verantwortlichen am Montag bekannt, nachdem die Kreisverwaltung Ahrweiler das vorgelegte Gesundheits- und Hygienekonzept genehmigt hatte.

Golf. Der Amerikaner Bryson DeChambeau hat bei den US Open seinen ersten Major-Triumph gefeiert. Der 27 Jahre alte studierte Physiker, dessen selbst entwickelte Schläger alle die gleiche Länge haben, gewann mit 274 Schlägen und hatte sechs Schläge Vorsprung.

Tennis. Novak Djokovic (33) hat das ATP-Masters in Rom gewonnen und einen Rekord aufgestellt. Der Serbe gewann am Montag das Finale gegen Diego Schwartzman (Argentinien) mit 7:5, 6:3 und sicherte sich seinen 36. Masters-Titel. Das Damen-Turnier in Rom gewann Simona Halep (Rumänien) beim Stand von 6:0, 2:1 durch Aufgabe von Karolina Pliskova (Tschechien).

TV-TIPPS

ARD, 16 bis 18 Uhr: Fußball, EM-Qualifikation der Frauen in Podgorica: Montenegro - Deutschland
Eurosport, 15.30 bis 18.30 und 20 bis 23 Uhr: Snooker, World Main Tour in Milton Keynes/England
DAZN, 15.30 bis 20 Uhr: Hockey, Pro League in Düsseldorf: Deutschland - Belgien (Damen und Herren)
Sky, 20.50 bis 23 Uhr: Fußball, Champions League: Play-off, Hinspiele

Anzeige

»» Eine Marke der FUNKE MEDIENGRUPPE

Globista
REISEN FÜR MICH.

OSTSEE TRAVEMÜNDE

Ihr Deluxe-Hotel ATLANTIC Grand Hotel Travemünde: Restaurant, Bar, Smoker's Lounge, Wellnesswelt. **Lage:** Direkt am Strand, unweit des Hafens. **DZ Standard** mit Bad oder Dusche/WC, Föhn, Klimaanlage, Safe, Sat-TV, WLAN, **DZ Komfort** zusätzlich mit Balkon oder Terrasse. **Verpflegung:** Frühstück. **Weitere Inklusivleistungen:** 10% Wellnessermäßigung (bei Vorabuchung), Transfer vom/bis Bahnhof Travemünde (Anmeldung erforderlich), WLAN im Zimmer, Kaffee- & Teezubereitungsmöglichkeit auf dem Zimmer, 1 Sky-Fernsehsender. **Wunscheleistungen p.P.:** Aufpreis DZ Standard zur Alleinbenutzung: € 120,- (2 Nächte), Aufpreis DZ Komfort: ab € 20,- (2 Nächte), weitere auf globista.de.

Hinweise: Reise für Pers. mit eingeschr. Mobilität nur bedingt geeignet.
Nicht inklusiv: Tourismusabgabe: ca. € 140 - € 280 p.P./Tag

UNSER-SPAR-HIT 1 Nacht geschenkt: 4 Nächte bleiben, nur 3 Nächte bezahlen! (bei Anreise So + Mo in Saison A)

Halbpension inklusive!

ATLANTIC Grand Hotel Travemünde

7 Nächte pro Person ab 666,-

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.

- ✓ 2, 3, 4, 5, 7 Nächte im DZ Standard, Frühstück
- ✓ 1 x 3-Gänge-Menü am 2. Abend
- ✓ Nutzung des Wellnessbereiches inkl. Leihbademantel & -slipper
- ✓ Täglich 5 alkoholfreie Minibargetränke

Reise-Nr.: TRA11A2N
Telefon: 0221 46704961

Reiseveranstalter: htc hemmers travel consulting GmbH
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 9
53501 Grafschaft

Mo - Fr: 8 - 20 Uhr
Sa: 9 - 18 Uhr
(Ortstarif)

Unser Premium-Angebot

Ihr 4-Sterne Hotel Strandkind: Rezeption, Lift, Restaurant, Bar, Wellnessbereich, Sonnenterrasse. **Lage:** zum Sandstrand ca. 100 m, zum Zentrum von Neustadt und dem Hafen ca. 3 km. **DZ** (min. 2 Erw., max. 2 Erw. + 1 Kind) mit Bad oder Dusche/WC, Föhn, Telefon, Sat-TV, Safe, Sitz- gelegenheit, Minibar (gegen Gebühr), tlw. mit Balkon. **FZ** (min. 2 Erw., max. 2 Erw. + 2 Kinder) zusätzlich mit Etagenbett. **Verpflegung:** Halbpension (Frühstücksbuffet, 3-Gang-Wahlmenü am Abend). **Gegen Gebühr:** Fahrradverleih (nach Verfügbarkeit), Kosmetik- und Wellnessbehandlungen, Massagen, Leihbademantel (ca. € 10,-/Stück). **Weitere Inklusivleistungen:** auf globista.de. **Kinderermäßigung:** auf globista.de. **Wunscheleistungen p.P.:** Aufpreis Familienzimmer: ab € 29,-, Verlängerungsnacht ab € 89,-.

Hinweise: Parkplatz: ca. € 4,-/PKW/Tag (nach Verfügbarkeit).
Nicht inklusiv: Kurtaxe: ca. € 1,50 p.P./Nacht (01.04. - 31.05. und 01.09. - 31.10.), ca. € 2,50 p.P./Nacht (01.06. - 31.08.), zahlbar vor Ort.

Hotel Strandkind ****

pro Person ab 179,-

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.

- ✓ 2 Nächte im Doppelzimmer Zustellbett
- ✓ Halbpension
- ✓ Nutzung des Saunabereichs
- ✓ Kids All-Inclusive (bis Ende 15 Jahre)

Reise-Nr.: RLG625-3665
Telefon: 089 710452010

Reiseveranstalter: BigXtra Touristik GmbH
Landsberger Straße 88
80339 München

täglich 9:30 - 21:30 Uhr
(Ortstarif)

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.			2020/21
Saison	Anreise		2 Nächte
A	25.10. - 15.12.20*, 04.01. - 01.04.21*	€ 249,- (So - Mi) € 269,- (Do - Sa)	€ 179,-
B	06.10. - 01.11.20*, 06.04. - 22.07.21*, 02.08. - 01.11.21*	€ 289,- (So - Mi) € 309,- (Do - Sa)	€ 209,-
C		€ 409,- (So - Di) € 429,- (Mi - Sa)	€ 219,-

*jeweils letzte Abreise

GANZ BEQUEM BUCHEN: www.globista.de

Reisevermittler: FUNKE ONE GmbH, ein Unternehmen der FUNKE MEDIENGRUPPE, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen

»» Empfohlen von

Berliner Morgenpost

DAS IST BERLIN

Bild
der
Frau

LandIDEE

WP

Gong

BRAUNSCHWEIGER
ZEITUNG

WAZ

Hamburger Abendblatt



VOR 35 JAHREN

Einen Rekordsieg landet Rollhockey-Bundesligist ERG Iserlohn. Gegen den REV Heilbronn gewinnt die Mannschaft von Franz Willems mit 21:3 und hat noch Chancen auf die deutsche Vizemeisterschaft.

DEL vertagt Entscheidung über den Start

60 Millionen Euro Hilfe werden benötigt

Von Willy Schweer

Frankfurt/Iserlohn. Wird die DEL am 13. November in die Saison starten? Diese Frage haben die Gesellschafter der 14 Klubs bei ihrer Zusammenkunft in Frankfurt nicht beantwortet. Bis zum 2. Oktober werden konkrete Hilfszusagen von der Politik benötigt, um den Spielbetrieb wirtschaftlich seriös darstellen zu können. Derzeit geben das die Rahmenbedingungen nicht her, wie Jürgen Arnold, der Aufsichtsratsvorsitzende der DEL, nach der Sitzung am Abend betonte.

Die Kernaussage: „Uns fehlen für einen verantwortungsvollen Saisonstart rund 60 Millionen Euro, die wir ohne die Hilfe Dritter nicht aufbringen können.“ Erschwerend komme hinzu, dass man nicht sicher mit dem Zuschuss von maximal 800.000 Euro pro Klub aus dem Konjunkturpaket planen könne.

Wolfgang Brück, der Geschäftsführende Gesellschafter der Roosters, betonte, dass am 2. Oktober Klarheit herrschen müsse, ob der Starttermin zu halten sei. „Länger kann man nicht warten, wenn noch eine vernünftige Vorbereitung gewährleistet werden soll.“ Aber wie realistisch ist es, dass die Politik bis zum Ende der nächsten Woche Zusagen macht? Brück wollte das nicht bewerten. Er sagte aber: „Hier geht es um eine ganze Sportart. Und was bei den DEL-Klubs passiert, hat auch Auswirkungen auf den Nachwuchs.“ Und er wählte den Vergleich zu anderen Hilfsprogrammen. „Wir wissen doch, welche Pakete für TUI oder Lufthansa geschnürt wurden.“

Brück kann sich auch einen Start im Januar vorstellen

Keine Probleme sieht er in den Verteilung der Fördergelder. „Die Berechnungen der Klubs liegen vor, da gibt es absolute Transparenz.“ Aber was passiert, wenn bis zum 2. Oktober nichts klar ist und am 13. November nicht gestartet wird? Brück: „Man kann auch eine Hauptrunde über die Bühne bringen, wenn man erst im Januar startet. Und wenn die WM gestrichen würde, hätte man noch mehr Spielraum.“ Die Titelkämpfe mit dem Gastgeberland Belarus sind ohnehin in der Kritik.

Die Kalkulation der Klubs, die zu den 60 Millionen Euro führte, beruht auf der aktuellen Regelung, dass die Hallen mit 20 Prozent der maximalen Zuschauerkapazität ausgelastet werden dürfen. Aber wie schnell solche Regelungen kippen, erfuhren am Wochenende die Fußballer in München oder Köln, wo die Arenen wegen hoher Infektionszahlen leer bleiben mussten. Und die DEL-Führung hatte stets betont, dass man mit der Saison erst beginnen wolle, wenn Aussicht auf volle Hallen bestehe. Aber die ist derzeit nicht erkennbar.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Lokalsport
Telefon: 02371 822-222
Mail: red.sport@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon: 02371 822-0
Mail: leserservice@ikzav.de

„Bin enttäuscht von den Vereinen“

Horst Reimann, der Vorsitzende des Fußballkreises, zu Leichtfertigkeit in Coronazeiten

Von Willy Schweer

Iserlohn. Die neue Corona-Verordnung des Landes NRW aus der letzten Woche erlaubte es den Amateurfußballern, wieder mehr Zuschauer als die bis dahin festgeschriebenen 300 ins Stadion zu lassen. Am Wochenende wurde davon auch Gebrauch gemacht. Gleichzeitig steigen landesweit die Infektionsfälle, in einzelnen Städten erreicht die Inzidenzrate kritische Werte, und Woche für Woche gibt es Spielausfälle wegen eines Corona-Verdachtsfalles bei einer Mannschaft. Zur aktuellen Lage vor Ort sprachen wir mit Horst Reimann, dem Vorsitzenden des Fußballkreises Iserlohn.

Seit dem Wochenende und dem Start der Kreisliga C-West geht es in Ihrem Zuständigkeitsbereich nun in allen Klassen wieder um Punkte. Wie bewerten Sie die Lage im Kreis unter den geltenden Corona-Bedingungen?

Bisher haben wir keine gravierenden Auswirkungen erlebt, im Seniorenbereich gab es noch keinen Spielausfall wegen Corona in unseren Kreisligen. Es ist in den ersten Wochen also ganz gut gelaufen.

Stichwort Coronafall: Was muss ein Verein tun, wenn es einen Verdacht gibt?

Der Verein muss das unmittelbar über die Hotline des Verbandes melden. Der hat einen ganzen Maßnahmenkatalog veröffentlicht, an dem sich die Vereine orientieren sollen. Wer das tut, macht alles richtig.

Wenn man in diesen Zeiten Fußballspiele besucht, entsteht jedoch der Eindruck, Corona gäbe es gar nicht. Die Zuschauer stehen sehr dicht beisammen, genauso wie vor der Pandemie. Teilen Sie den Eindruck, dass hier Gleichgültigkeit und Leichtsinns Einzug gehalten haben?

Iserlohn. Borussia Dröschede übernimmt die Führung vom FC Iserlohn: Diese Konstellation nach dem dritten Westfalenliga-Spieltag dürften nur wenige Fußball-Experten vorhergesagt haben. Der Aufsteiger von der Emst hat allein noch eine weiße Weste, während der Nachbar erstmals geschlagen vom Platz ging. Neun Punkte aus drei Spielen: Muss man weiter davon sprechen, dass Punkte gegen den Abstieg gesammelt werden? Dragan Petkovic, der Trainer von Borussia Dröschede, zögert nicht lange mit der Antwort. „Nach unserem Spiel am Sonntag habe ich sofort nachgeschaut, wie Schüren gegen Lennestadt gespielt hat und gesehen, dass wir nur sechs Punkte vor dem ersten Abstiegsplatz liegen. Das sagt doch alles.“

Der Coach räumt aber auch ein, dass der Traumstart Sicherheit gibt und man sich eine kleine Schwächephase während der Saison erlauben könne. Doch die soll möglichst lange auf sich warten lassen, den Platz an der Sonne möchte man noch eine Weile genießen. Petkovic sah zwar auch beim 4:2 gegen Westfalia Wickedede Fehler, die es abzustellen gilt. Aber er sah auch die große Moral seiner Mannschaft, von



Die Eindrücke von den Sportplätzen stimmen ihn sehr nachdenklich: Horst Reimann, der Vorsitzende des Fußballkreises.

FOTO: DENNIS ECHTERMANN

Natürlich kann man nicht auf den ersten Blick feststellen, wer zusammengehört und wer nicht. Aber auch nach meinem Eindruck fehlt bei vielen Leuten die Vernunft. Wenn ich auf den Plätzen bin, stelle ich immer wieder fest, dass Abstandsregeln nicht eingehalten werden. Wenn das so weitergeht, könnte durchaus eine Maskenpflicht kommen.

Aber wer soll die Einhaltung der Regeln überwachen? Der gastgebende Verein dürfte damit ja oft überfordert sein.

Aber er muss es machen, ob er will oder nicht. Man muss zu einem Spiel zur Not zehn bis fünfzehn

Leute aufbieten, die nur rumgehen und kontrollieren. Es bringt ja auch nichts, Listen auszulegen, wenn sich nur jeder zweite oder dritte Zuschauer dort einträgt. Aber das ist oft die Realität, und ich muss sagen, dass mich unsere Verein in dieser Hinsicht enttäuschen. Ich hatte auf mehr Verständnis gehofft. Aber im Moment sieht es so aus, als würden es nur zehn Prozent richtig machen, und neunzig Prozent sind eher nachlässig. Das Verhältnis müsste umgekehrt sein. Vielleicht bringt uns die App zur Zuschauererfassung ja weiter, die der Verband gerade vorbereitet. Eines muss aber allen klar sein: Wenn das Ordnungsamt einschreitet, gibt es Probleme.

Was kann passieren?

Der gastgebende Verein muss mit einem Ordnungsgeld von 2000 Euro rechnen, wenn er auf seinem Sportplatz nicht auf die Einhaltung der Regeln achtet. Wenn das Ordnungsamt mit mehreren Personen anrückt, sich die Liste der Anwesenden am Eingang aushändigen lässt und dann Stichproben unter den Zuschauern macht, wird man sehr schnell merken, ob da korrekt gearbeitet wurde. Und das Ordnungsamt ist befugt, bei Unregelmäßigkeiten den Platz räumen zu lassen. Das laufende Spiel würde zwangsläufig abgebrochen und möglicherweise mit null Punkten für beide Vereine gewertet. Das scheinen einige der Verantwortlichen überhaupt nicht auf dem Schirm zu haben.

Aber viele Vereine können heute nicht einmal sagen, wie viele Leute sie ins Stadion lassen dürfen, wenn ein Drittel der Gesamtkapazität zugelassen ist. Denn wo diese liegt, ist oft nirgendwo hinterlegt.

Dennoch muss jeder Verein ein klares Konzept haben, Markierungen im Stadion anbringen und mit Lautsprecherdurchsagen auf die Regeln hinweisen. Wenn es so weitergeht, werde ich ausloten, ob wir als Kreis rechtlich dazu in der Lage sind, eine Maskenpflicht zu verhängen.

Bei Ihnen klingt ja viel Skepsis an. Glauben Sie, dass diese Fußballsaison überhaupt wie geplant über die Bühne zu bringen ist?

Das hängt von der Vernunft der Vereine ab. Ich weiß, dass das noch über Wochen und Monate so gehen wird und dass sie an ihre Grenzen gehen müssen. Aber es gibt keinen anderen Weg. Wenn es ständige Unterbrechungen wegen Fahrlässigkeit gibt, kommt alles durcheinander. Dann gibt es irgendwann englische Wochen ohne Ende, um alle Spiele nachzuholen. Das will doch eigentlich keiner.

ERGI beginnt am 4. Oktober

In der Regionalliga vier Heimspiele in Folge

Iserlohn. Wenn am kommenden Wochenende die ersten Punkte in der Rollhockey-Bundesliga vergeben werden, muss Ex-Meister ERG Iserlohn zuschauen. Der hat schließlich seine Mannschaft aus dem Oberhaus zurückgezogen und startet unter der Regie von Spielertrainer Sergio Pereira den Neubeginn in der Regionalliga West.

Für diese Spielklasse mit ihren sieben Mannschaften liegt nun der Spielplan vor. Am 4. Oktober geht es für die ERGI um 16 Uhr am Hemberg gegen IGR Remscheid II los, und es folgen drei weitere Heimspiele (25. Oktober, 8. und 29. November), ehe es erstmals auswärts zur Sache geht. Der Sonntagstermin ist in der Regionalliga üblich, und oftmals nutzen die Vereine die Gelegenheit, Jugendturniere vorzuschalten. So planen es auch die Iserlohner, doch einen Terminplan für den Nachwuchs hat der Verband noch nicht veröffentlicht. Gleiches gilt im übrigen für die erste Runde im DRIV-Pokal, die am 17. Oktober stattfinden soll. Hier darf die ERGI als Drittligist auf ein Heimspiel hoffen, vielleicht gegen einen Bundesligisten. Das wäre dann fast so wie in alten Zeiten.

Neue Business-App bei den Roosters

Iserlohn. Die Roosters treiben die Digitalisierung auch in ihrer Sponsorenbetreuung voran: Ab sofort können sich die Partner über die neue Business-App untereinander und mit den Verantwortlichen des DEL-Klubs vernetzen. „Die Ansprechbarkeit und die systematische Kommunikation mit den Sponsoren sind zentrales Thema unserer Sponsorenbetreuung“, erklärt Frank Richter, im Klub zuständig für Sponsoring und Marketing.

Dröschedes neue Zielsetzung erst nach dem Lokalderby

Fußball-Rückblende: Dragan Petkovic lobt und mahnt. Max Borchmann bemängelt schwache Tagesform bei FCI-Akteuren



Zuweilen ging es zwischen Dröschede und Wickedede auch hitzig zu.

FOTO: DENNIS ECHTERMANN

deren Potenzial er überzeugt ist. „Ich habe großes Vertrauen in meine Spieler, und dass bei einigen noch Luft nach oben ist, eröffnet uns wirklich gute Perspektiven.“

Der Trainer hat das Derby gegen den FC Iserlohn (8. November) als Fixpunkt ausgemacht. „Das ist der neunte Spieltag, und danach kön-

nen wir darüber reden, ob wir uns neue Ziele setzen.“ Am Sonntag geht es für die Borussia bei YEG Hassel und mit dem ersten Saisonspiel auf Rasen weiter. Auch diese Aufgabe wird mit großer Zuversicht angegangen, schließlich stehen fast alle Kaderspieler zur Verfügung, was viele Optionen eröffnet.

„Schlechte Tagesform von fünf, sechs Leuten, dazu zwei grobe individuelle Fehler.“ Für Max Borchmann, den Trainer des FC Iserlohn, waren das die wesentlichen Gründe für die 3:5-Niederlage bei Hagen 11. Er sprach allerdings auch von einem etwas unglücklichen Spielverlauf für seine Mannschaft. Die

kassierte zwei Gegentore nach Standardsituationen, was er seinen Spielern nicht einmal ankreidete.

Iserlohner Abwehr fehlt offenkundig die Erfahrung

„Hagen hatte Größenvorteile, das war schwer zu verteidigen.“ Während die routinierte Spielvereini- gung die gegnerischen Ballverluste mit weiten Schlägen hinter die Kette effektiv nutzte, merkte man bei den jungen Iserlohnern, dass ihnen in hektischen Phasen die Erfahrung fehlt. Die Abwehr agierte unsicher und kassierte die Quittung. Borchmann hofft auf die heilsame Wirkung des Spiels. „Jeder sollte gemerkt haben, dass man in dieser Liga nur bestehen kann, wenn man hundert Prozent bringt.“

Die erste Niederlage musste auch der SV Hohenlimburg hinnehmen- 0:1 beim nächsten FCI-Gegner Obercastrop. Trainer Michael Erzen war mit der Leistung dennoch zufrieden, er monierte aber, dass ihr vor der Pause ein klarer Elf- meter verwehrt wurde. Und am Ende kassierte Samet Davulcu nach einer Rangelei an der Seitenauslinie ebenso wie sein Castroper Kontra- hent die rote Karte.

Spendensumme erreicht 20.000 Euro-Marke

Neun Monate nach dem sechsten U15-Hallenmasters erhält der Verein „Kinderlachen“ Geld vom SSV Kalthof

Von Oliver Bergmann

Kalthof. Es gab am Freitag in Kalthof nicht nur traurige Gesichter, als Cheforganisator Tobias Wolfsheimer (SSV) die siebte Auflage des Fußball-Hallenmasters für U15-Teams offiziell beerdigte (wir berichteten). Schließlich stand noch ein erfreulicher Nachtrag zur 2020er Auflage des hochrangigsten Fußballturniers in der Region aus: Wie in den Jahren zuvor wurde erneut Geld für den Verein „Kinderlachen“ gesammelt, das nun übergeben wurde.

Marc Peine, Gründer und Geschäftsführer des Vereins, nahm einen symbolischen Scheck über 4000 Euro in Empfang. Es handelte sich dabei exakt um diejenige Summe, mit der im Vorfeld des Turniers geliebäugelt wurde. Schließlich erreichte das gesamte Spendenaufkommen dadurch schon die Marke von 20.000 Euro.

Havertz' letztes Bayer-Trikot kommt unter den Hammer

Und das war noch nicht alles. Bayer Leverkusen stellte dem SSV sehr zur Freude der Kalthofer Verantwortlichen noch ein signiertes Trikot des inzwischen zu Chelsea London gewechselten Topstars Kai Havertz zur Verfügung, das demnächst zugunsten von „Kinderlachen“ versteigert wird. Der genaue Zeitpunkt ist noch offen. Sollte es nicht innerhalb der nächsten drei Wochen dazu kommen, bliebe noch die Kin-



Ralf Eckmann (SSV-Vorsitzender), Marc Peine (Kinderlachen), Jan Frey (Organisaton), Jürgen Hecht (SSV-Kassierer) und Tobias Wolfsheimer (Organisation, v.li.) haben einen Schlusstrich unter die 2020er Auflage gezogen und blicken bereits vorsichtig auf 2022 voraus.

FOTO: OLIVER BERGMANN

derlachen-Gala, die am Samstag, 28. November, stattfindet.

Die coronabedingten Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben haben auch diesen Verein schwer getroffen, dessen Zweck es ist, kranken und hilfsbedürftigen Kindern zu helfen – zum Beispiel durch das Projekt „Jedem Kind sein eigenes Bett“, in das auch die 4000 Euro des Hallenmasters fließen. Es ist Geld, das der Ver-

ein dringend benötigt, wie Peine schilderte. „Alle Charity-Organisationen sind extrem gebeutelt, weil die Einnahmen weggebrochen sind. Dabei hat die Krise auch gezeigt, dass wir systemrelevant sind. Man muss nur an die Fälle von häuslicher Gewalt denken, von denen Kinder betroffen sind.“

Schon jetzt ist klar, dass im kommenden Jahr auch die Kalthofer ihre 4000-Euro-Spende nicht wer-

den leisten können. Die Gründe für die Absage gehen weit über das bis zum Jahresende geltende Großveranstaltungsverbot und die Unmöglichkeit, die Sicherheit aller Anwesenden garantieren zu können, hinaus. Wolfsheimer „Ich weiß, dass die Nachwuchsteams der Bundesligisten in diesem Winter überhaupt keine Hallenturniere spielen werden. Auch das ist in unsere Entscheidung eingeflossen.“

Als er den ausländischen Vereinen die Absage mitteilte, stieß er bei ihnen auf großes Verständnis. Sie hoffen, nun für 2022 eingeladen zu werden. Als weiteren Grund gab Tobias Wolfsheimer die wirtschaftliche Situation der Unternehmen an. „Ich kann doch nicht einen Sponsor um Unterstützung bitten, obwohl dessen Angestellte in Kurzarbeit sind, weil dem Unternehmen das Geld fehlt.“



Kirsten Gödde, Birgit Degener, Mirco Utracik und Achim Sirringhaus (v.li.) spielten eine kurze, aber sehr erfolgreiche Südwestfalenliga. FOTO: PRIVAT

Titel für den TC Lössel-Roden

Mixed-40-Team ist Südwestfalenmeister

Tennis, Mixed 40, Südwestfalenliga: TC Lössel-Roden - TuS Ende 5:1. Nach dem 5:1-Auftaktsieg gegen Littfeld gewannen die Lösseler erneut in gleicher Höhe. Einzig Sirringhaus musste sich in drei Sätzen geschlagen geben. Damit ist Mannschaft des TCLR Südwestfalenmeister in dieser Klasse. Letztlich gab es bei die-

sem Pilotprojekt des Bezirks aber nur zwei Spiele zu bestreiten, weil zwei Teams zurückgezogen hatten. - Einzel: Achim Sirringhaus 7:6, 4:6, 5:10; Mirco Utracik 6:2, 6:4; Kirsten Gödde 6:2, 7:5; Birgit Degener 6:0, 6:0. - Doppel: Sirringhaus/Degener 4:6, 6:0, 10:6; Utracik/Gödde 6:0, 6:1.

FCI-C-Junioren behaupten in Siegen die Tabellenführung

B-Junioren bleiben an gleicher Stelle sieglos. Freier fordert Zielstrebigkeit

Iserlohn. Jeweils mit den Sportfreunden Siegen hatten es die beiden Nachwuchs-Westfalenligateams des FC Iserlohn zu tun. Die C-Junioren gewannen am Samstag ihre Partie, die B-Junioren belohnten sich tags darauf nicht für ihren ordentlichen Auftritt.

B-Junioren: Spfr. Siegen - FC Iserlohn 2:0 (1:0). Iserlohns Trainer Paul Freier weiß, was seiner Mannschaft noch fehlt: die Zielstrebigkeit. Nach dem relativ frühen Rückstand (11.), der seiner Aussage zufolge „aus dem Nichts“ zustande kam und dazu führte, dass sich die Iserlohner Talente neu sammeln mussten, vergaben Brian Asemota und Moritz Weinrich zwei Topchancen. „Asemota schoss aus vier Metern über das Tor und Weinrich, der frei vor dem Tor stand, hätte besser di-

rekt mit dem ersten Ballkontakt abgeschlossen.“ Die Entscheidung fiel daher erst in der dritten Minute der Nachspielzeit. Freier hofft nun, dass sich sein Elf im nächsten Spiel gegen die ebenfalls noch sieglose Dortmunder Eintracht belohnt.

FCI: Tillmann, Tiemann, Ince, Asemota, Kulczynski, Ortoulidis, Gorde (48. Seferaj), Sacharenko (80. Brömmelmeier), König, Pawlovic (57. Sfar), Weinrich (48. Kioutoulis).

C-Junioren: Spfr. Siegen - FC Iserlohn 2:4 (1:2). Zunächst sah es nicht danach aus, als würde sich Iserlohn an der Tabellenspitze behaupten können. „In der ersten Halbzeit waren wir nicht gut, uns sind viele Fehler unterlaufen, während Siegen bisiger war“, schilderte FCI-Trainer Dominik Starke. Die Führung der

Gastgeber in der zehnten Minute bezeichnete er als folgerichtig. Sein Kapitän Till Brömmelmeier erzielte dann mit einem Freistoß aus rund 30 Metern das 1:1 (28.).

Es war ein echter Wirkungstrefen, denn fortan wurde Iserlohn immer stärker. Zwei Minuten später schloss Suto Suto eine Kombination zur FCI-Führung ab. Nach zwei Wechseln zur zweiten Halbzeit standen die Zeichen endgültig auf Auswärtssieg. Fabio Huckschlag (53.) und nochmals Suto (60.) schraubten das Ergebnis auf 4:1 hoch. Per Strafstoß (63.) betrieb Siegen nur noch Ergebniskosmetik.

FCI: Pingel, Schlinger, Brömmelmeier, Bouchra, Drees, Benfer, Uzunoglu, Smajic (36. Zaibel), Asemota (36. Kirchner), Suto, Huckschlag (53. Barunke).

Winter ohne Hallenfußball

Verband wird keine Turniere genehmigen

Iserlohn. Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen wird in diesem Winter keine Hallenturniere im Jugend- und Amateurfußball genehmigen. Darauf haben sich die entsprechenden Gremien auf Verbands- und Kreisebene in den vergangenen Tagen geeinigt. Zuvor hatte bereits der Verbands-Jugendausschuss angekündigt, keine Turniere auf Verbandsebene auszurichten. In der Ständigen Konferenz sprachen sich die Vorsitzenden der 29 FLVW-Kreise und die Präsidiumsmitglieder dafür aus, in diesem Winter gänzlich auf den „Budenzauber“ zu verzichten. Den formellen Beschluss fasste nun der Verbands-Fußballausschuss, und der Jugendbeirat stimmte der einheitlichen Regelung in einem schriftlichen Umlaufverfahren zu.

„Ehrlich gesagt hat mich die Einmütigkeit überrascht“, erläuterte der an der Abstimmung beteiligte Kreisvorsitzende Horst Reimann, der schon vor längerer Zeit die Absage der Hallenstadt- und Kreismeisterschaften ins Gespräch gebracht hatte. „Aber es gab keinen anderen Weg. Man braucht Planungssicherheit, und ohne Vorlaufzeit kann man kein Turnier organisieren.“ Wenn es die Entwicklung der Infektionszahlen zulässt, kann er sich allenfalls kleine Vereinsturniere zu Jahresbeginn vorstellen.

Erster Saisonsieg für den TSV Ihmert

Iserlohn. Den ersten Saisonsieg feierte in der Fußball-Kreisliga B-Ost der TSV Ihmert, wo Lokaltwale Eintracht Ihmert/Bredenbruch wegen des Rückzuges von FC Iserlohn III pausieren musste. In der West-Staffel wahrte der MSV Iserlohn seine weiße Weste, während sich die bis dahin ebenfalls verlustpunktfreien SF Hüngsen III und Borussia Dröschede II 1:1 trennten.

Kreisliga B-Ost: VfL Platte Heide II - TSV Ihmert 0:4 (0:1). 0:1 (42.) Körnig, 0:2 (54.) Cuomo, 0:3 (72.) Pyka, 0:4 (76.) Farzan.

Kreisliga B-West: SSV Kalthof II - VfK Iserlohn 4:1 (3:0). 1:0 (10.) Al Yassin, 2:0 (12.) D'Amico, 3:0 (29.) Al Yassin, 3:1 (48.) Alabbas, 4:1 (65.) Gems.

SF Sümmern II - MSV Iserlohn 2:4 (0:1). 0:1 (23.) Ousti, 0:2 (61.) Belkahl, 1:2 (70.) Auf der Stroth, 1:3 (85.) Diallo, 2:3 (86.) Engelman, 2:4 (94.) Diallo.

SF Oestrich - VfR Lasbeck 2:2 (1:0). SFO-Tore: 1:0 (40.) und 2:2 (90.) Meckel. Lasbecker Torschützen lagen nicht vor.

Ihre Heimat für

familienanzeigen

Emotionale Momente teilen

Viele unserer Leser haben schon bereits das erste Mal in der Tageszeitung gestanden, als sie gerade ein paar Tage auf der Welt waren – in Form einer Geburtsanzeige.

Nicht selten wandert die ausgeschnittene Anzeige ins erste Fotoalbum des Nachwuchses. Und dann gibt es weitere Stationen im Leben, die man selbst oder die Angehörigen nicht für sich behalten möchten.

Geburt

Geburtstag

Kindergarten

Einschulung

Kommunion / Konfirmation

Schulabschluss

Ausbildung / Studium

Verlobung / Hochzeit

Firmenjubiläum

Gold- / Silberhochzeit

Trauer

Valentinstag

Weihnachten / Ostern

einfach nur so

Persönliche Beratung in Ihrer Service-Geschäftsstelle

Besuchen Sie uns in unseren Service-Geschäftsstellen vor Ort!

Rufen Sie unter der kostenlosen Service-Hotline an 0800 - 88 22 111 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: leserservice@ikzav.de

www.ikz-online.de

378

IKZ

WR

EIN JAHR IST VORBEI,
ES LEUCHTEN DIE
KERZEN. EINEN
SCHÖNEN GEBURTSTAG
WÜNSCH ICH DIR VON
HERZEN.

378



KURZ GEMELDET

Erfolg für einen deutschen Footballer

SPORT – Jakob Johnson spielt in der Profi-Liga NFL im American Football in den USA. Ihm ist etwas Tolles gelungen: ein Touchdown. Dabei läuft ein Spieler nach rechts in die Endzone des Gegners. Er streckt die Arme in die Luft und packt den heranfliegenden Ball. Oder er trägt ihn in die Zone hinein. Jakob Johnson ist erst der zweite Deutsche, der je einen Touchdown in der NFL geschafft hat.

Neue Zentren für kranke Menschen

GESUNDHEIT – Wohin gehen mit Fieber und Husten? Coronaviren und Grippeviren lösen oft ähnliche Krankheitszeichen aus, etwa Fieber. Beim Arzt kann man aber andere anstecken. Der Gesundheitsminister hat dazu einen Vorschlag gemacht: Für Menschen mit Corona-Anzeichen sollen in ganz Deutschland spezielle Orte eingerichtet werden. Sie werden Fieberambulanzen genannt.

WAS IST DAS?



Erkannt? Unser Bilderrätsel gestern zeigte ein Sparschwein.

FRAGE DES TAGES

Welche Form hat der Ball beim American Football?

- a) kugelförmig
 - b) eiförmig
 - c) eckig
- AUFLÖSUNG:** Antwort b). Der Ball beim American Football ist eiförmig. Er wird auch sel- tener gekickt, sondern vor al- lem in der Hand getragen.

WITZ DES TAGES

Die Lehrerin fragt den kleinen Oliver: „Was ist die Zukunftsform von ‚Ich stehle‘?“ Antwortet Oli- ver: „Ich komme ins Gefängnis.“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichten. Schreibt uns eine Mail an redaktion@ikz-online.de oder einen Brief an die Kinderpost, Theodor-Heuss-Ring 4-6, 58636 Iserlohn. Wenn ihr uns eigene Artikel schickt, veröffentlichten wir sie auf ikz-online.de/Kinder.

Streit um ein Kinderbuch

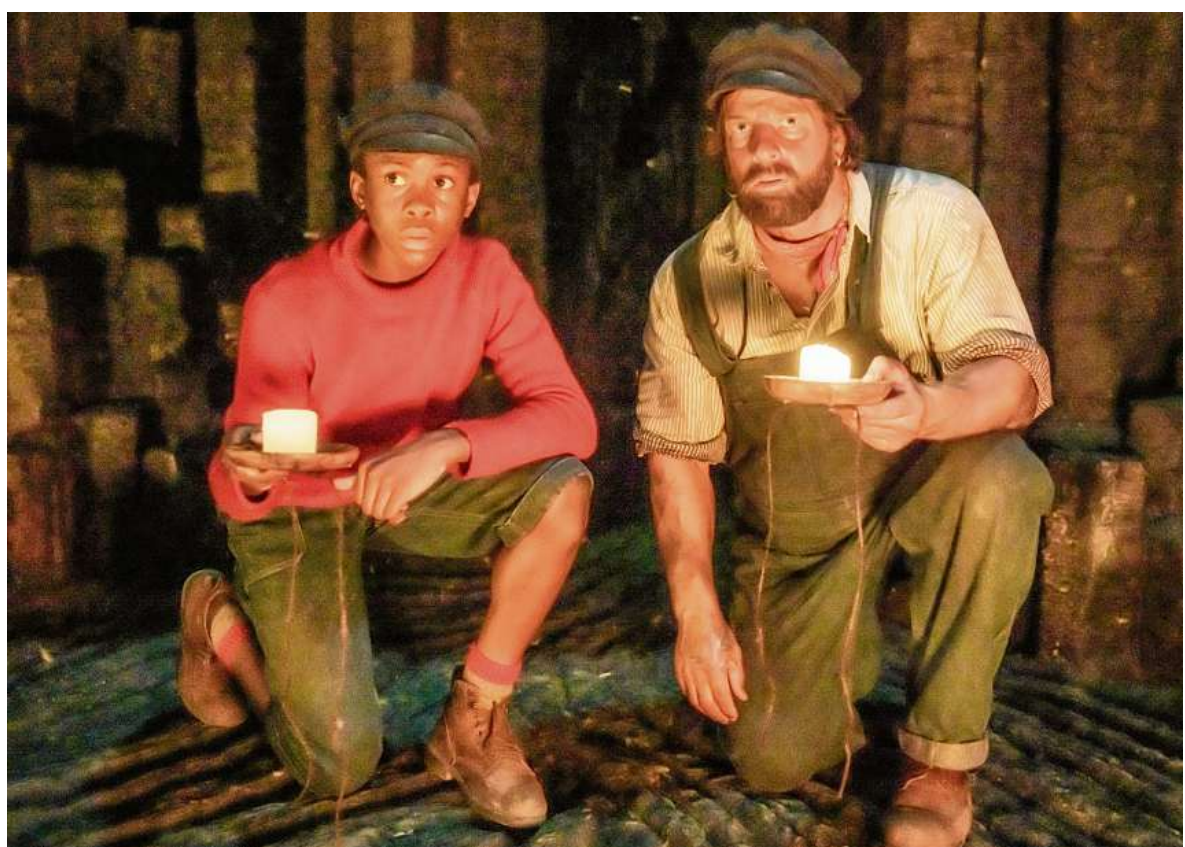
Bald kommt ein neuer Film mit den Abenteuern von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer ins Kino. Aber über Formulierungen im Buch wird immer wieder gestritten

FILM – Bestimmt kennst du Lummerland, die Insel mit zwei Bergen, Jim Knopf und Lukas, den Lokomotivführer. Die Bücher über die beiden Abenteurer sind weltberühmt und wurden viele Male gekauft. Am 1. Oktober kommt auch ein neuer Film mit den Figuren in die Kinos. Autor Michael Ende hat sich die Geschichte vor 60 Jahren ausgedacht. Doch seit einiger Zeit wird über sie auch gestritten.

Rassistische Stellen

Einige Menschen sagen: In dem Buch „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ gibt es rassistische Stellen. Rassismus bedeutet, dass Merkmale von Menschen wie die Hautfarbe oder der Nachname mit bestimmten Eigenschaften verbunden werden. Egal, ob der Mensch diese Eigenschaften überhaupt hat oder nicht. Oft sind das schlechte Eigenschaften, der Mensch wird also abgewertet. Auch in anderen Büchern und Filmen gibt es Stellen, über die gestritten wird.

Bei dem Streit über das Buch „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ geht es vor allem um die Hauptfigur Jim, die schwarz ist. Denn als Jim in Lummerland ankommt, sagt ein Insel-Bewohner etwas über ihn, was eine Beleidigung für schwarze Menschen ist. Der Rassismus-Forscher Karim Fereidooni meint, dass die Leser von Jim Knopf so lernen, dass es in Ordnung sei, schwarze Menschen zu beleidigen.



Jim Knopf (Solomon Gordon) und Lukas der Lokomotivführer (Henning Baum) im Film „Jim Knopf und die Wilde 13“.

FOTO: JOE ALBLAS / DPA

Außerdem wird die Darstellung von Jim kritisiert. Karim Fereidooni erklärt: „Schwarze Menschen werden oft als besonders fremd oder exotisch dargestellt. Dabei sollten sie einfach ganz normal vorkommen, wie alle anderen auch.“

Andere Menschen finden, dass die Geschichte um Jim Knopf nicht rassistisch sei. Michael Ende hat das Buch vor vielen Jahren geschrieben. Damals hätten die Menschen noch nicht so viel über die Verwendung dieser Wör-

ter nachgedacht. Anti-Rassismus-Trainerin Tupoka Ogette hat das Buch als Kind gelesen. „Ich habe Jim Knopf geliebt. Der Jun-

Die Wilde 13 im Kino

■ In dem Film „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ kommt die beleidigende Sprache nicht vor. Jetzt kommt mit „Jim Knopf und die Wilde 13“ das zweite Buch ins Kino.

Tiktok-Fans in den USA sind erleichtert

Die beliebte App wäre fast verboten worden

HANDY – Ungefähr 100 Millionen Menschen aus dem Land USA nutzen die Video-App Tiktok. Die App ist vor allem bei jungen Leuten beliebt. Sie posten dort kurze Videos mit Musik oder witzigen Tönen. In den USA wäre es damit aber beinahe vorbei gewesen. Leute aus dem Land hätten dann keine Videos mehr posten können.

Seit mehreren Wochen gibt es Streit zwischen den USA und China. Denn Tiktok gehört zu einer chinesischen Firma. Vertre-

ter der USA befürchten, über Tiktok könnten Daten der Nutzer nach China gelangen. Die Firma hinter der App bestreitet das. US-Präsident Donald Trump (Foto) hatte gedroht, Tiktok in den USA zu verbieten. Es sollte es nicht mehr möglich sein, das Programm herunterzuladen. Doch nun können die Tiktok-Fans durchatmen. Die Beteiligten scheinen sich geeinigt zu haben. Nun sollen verstärkt amerikanische Firmen am Geschäft von Tiktok mitwirken.



FOTO: AFP

Jugendliche feiern mit Musik, Tanz und Theater

„Nacht der Jugendkultur“ am Wochenende

KULTUR – Am kommenden Wochenende ist wieder die „Nacht der Jugendkultur“. Ob Tanz oder Theater, Hip-Hop-Musik oder Videodreh – vieles ist möglich.



Graffiti-Aktionen sind immer beliebt.

FOTO: KARL-HEINZ OCHS

Entweder finden die Veranstaltungen draußen oder auf kleineren Bühnen statt, damit auch alles sicher ist. Manches ist allerdings auch nur online möglich.

Auf www.nachtfrequenz.de findet ihr das vollständige Programm, sortiert von A wie Attendorn bis W wie Wuppertal. In Essen werden unter einer Brücke Graffiti gesprayt, auch in Dortmund wird am Big Tipi gemalt. Es gibt viele Workshops und kreative Angebote. Für alle Veranstaltungen muss man sich anmelden.



MEIN TIPP



Antonia Hell (11) empfiehlt die Hörspiel-CD: „Seawalkers – Rettung für Shari“ von Katja

Brandis: „In der Geschichte geht es um Tiago, der auf die Blue Reef Highschool geht. Er ist ein Gestaltwandler. Dies ist eine Person, die sich in ein Tier verwandeln kann. Tiago ist in zweiter Gestalt ein Tigerhai. Er verliebt sich in die Delfinwandlerin Shari und muss mit seinen Freunden aus der Clearwater Highschool ein Naturschutzgebiet vor Müllgangstern beschützen. Dabei gerät Shari in Gefahr. Mir gefällt die Geschichte, weil sie dramatisch und schön erzählt ist.“

WER IST EIGENTLICH ...

... DIETER SCHWARZ ?

Du kennst sicher die Supermärkte, die Dieter Schwarz gegründet hat: Lidl und Kaufland. Der Mann soll ein geschätztes Vermögen von mehr als 40 Milliarden Euro



FOTO: DPA

besitzen. Er ist damit der reichste Deutsche. Fachleute erstellen regelmäßig Listen, auf denen die reichsten Menschen stehen. Dazu müssen sie schätzen. Dabei kommt es nicht nur aufs Geld an, sondern auch auf Grundstücke, Häuser und Kunstsammlungen, die die Reichen besitzen. Von Dieter Schwarz gibt es kaum Fotos, er lebt zurückgezogen. Er ist 80 Jahre alt.

HÖRBUCH-TIPP



FOTO: AFP

City Spies

Die drei Mädchen und die beiden Jungs in der neuen Serie „City Spies“ von James Ponti haben es nicht immer leicht gehabt: Brooklyn kennt nur Pflegefamilien und Rio war Straßenjunge in Brasilien. Außerdem sind da noch Paris, Sydney und Kat. Alle fünf verfügen über besondere Fähigkeiten. Deshalb hat der britische Auslandsgeheimdienst MI6 sie ausgewählt. Er will sie zu Nachwuchsagenten ausbilden. Noch sind die fünf voller Zweifel und trauen keinem über den Weg: Aber bald werden sie auf ihren ersten Einsatz nach Frankreich geschickt. (ab 11)

Silberfisch, 15 Euro

Wortsuche

Um die Wörter der unteren Liste zu finden, muss senkrecht und waagrecht gesucht werden.

A S P S Q N V W A F F E L M E T E O R A F D
L P U M A R K I S E O O F H V T E H F F N A
E A D B O K K M V I N R O J J N P W B B D U
S G D A J O E T N Z A N I N T E R N E T E F
E H I U L N K M B J B Z K E L L E R K D I L
B E N S K T E Z F R O G E S C H I C H T E A
U T G S P R A A G Z H U F E I S E N M O U U
C T H T P O D A C H G E S C H O S S O Q O F
H I U E M L N O E T P B M K A U G U M M I W
Z F R L D L S S B A U M H A U S X X L I I G
Q X I L T E F U H G E S C H W I S T E R Q X
D Z Z U O Y F E H X B I R O H S T O F F E J
A V E N P K I D I E B P W U R F P F E I L B
U W P G T O B S T K U C H E N C H B Y D H B
M R N M Y S W E M K D F A M I L I E J A Z H
B I L D H A U E R P A R B E I T S P L A T Z
A D G N U L T S C H R E I B T I S C H Z J M
D Q S C H U T Z G I T T E R A N G E B O T E
S U N O W T A U C H E R I M J C X D G P X P

ANGEBOT	FAMILIE	KONTROLLE	SCHREIBTISCH
ARBEITSPLATZ	GESCHICHTE	LESEBUCH	SCHUTZGITTER
AUFLAUF	GESCHWISTER	MARKISE	SPAGHETTI
AUSSTELLUNG	HUFEISEN	METEOR	SUEDSEE
BAUMHAUS	INTERNET	OBSTKUCHEN	TAUCHER
BILDHAUER	KAUGUMMI	PUDDING	WAFFEL
DACHGESCHOSS	KELLER	ROHSTOFF	WURFPFEIL

Gitterbastelrätsel

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

4 Buchstaben:

Heft – Ziel

5 Buchstaben:

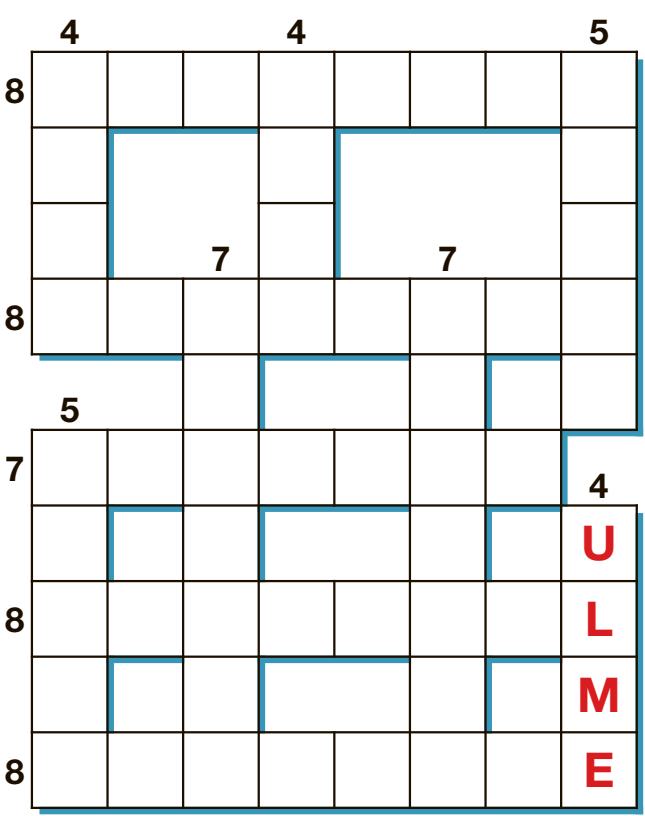
Noten – Taste

7 Buchstaben:

Buechse – Teeglas – Trauben

8 Buchstaben:

Eheringe – Holzspan – Schnabel – Tablette



Sudokus

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, sodass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.

	5		3		
2		3			
	3	4			1
1			4	3	
			6		5
		6		1	

			5	4	
	4				2
		1			5
4			3		
1				5	
	6	3			



Sudokus

4	1	2	3	5	6
5	6	4	2	1	3
3	5	6	1	2	4
2	3	1	4	5	6
1	2	3	5	4	6
6	5	4	3	2	1

Wortsuche

A	S	P	S	Q	N	V	W	A	F	F	E	L	M	E	T	E	O	R	A	F	D
L	P	U	M	A	R	K	I	S	E	O	O	F	H	V	T	E	H	F	F	N	A
E	A	D	B	O	K	K	M	V	I	N	R	O	J	J	N	P	W	B	B	D	U
S	G	D	A	J	O	E	T	N	Z	A	N	I	N	T	E	R	N	E	T	E	F
E	H	I	U	L	N	K	M	B	J	B	Z	K	E	L	L	E	R	K	D	I	L
B	E	N	S	K	T	E	Z	F	R	O	G	E	S	C	H	I	C	H	T	E	A
U	T	G	S	P	R	A	A	G	Z	H	U	F	E	I	S	E	N	M	O	U	U
C	T	H	T	P	O	D	A	C	H	G	E	S	C	H	O	S	S	O	Q	O	F
H	I	U	E	M	L	N	O	E	T	P	B	M	K	A	U	G	U	M	M	I	W
Z	F	R	L	D	L	S	S	B	A	U	M	H	A	U	S	X	X	L	I	I	G
Q	X	I	L	T	E	F	U	H	G	E	S	C	H	W	I	S	T	E	R	Q	X
D	Z	Z	U	O	Y	F	E	H	X	B	I	R	O	H	S	T	O	F	F	E	J
A	V	E	N	P	K	I	D	I	E	B	P	W	U	R	F	P	F	E	I	L	B
U	W	P	G	T	O	B	S	T	K	U	C	H	E	N	C	H	B	Y	D	H	B
M	R	N	M	Y	S	W	E	M	K	D	F	A	M	I	L	I	E	J	A	Z	H
B	I	L	D	H	A	U	E	R	P	A	R	B	E	I	T	S	P	L	A	T	Z
A	D	G	N	U	L	T	S	C	H	R	E	I	B	T	I	S	C	H	Z	J	M
D	Q	S	C	H	U	T	Z	G	I	T	T	E	R	A	N	G	E	B	O	T	E
S	U	N	O	W	T	A	U	C	H	E	R	I	M	J	C	X	D	G	P	X	P

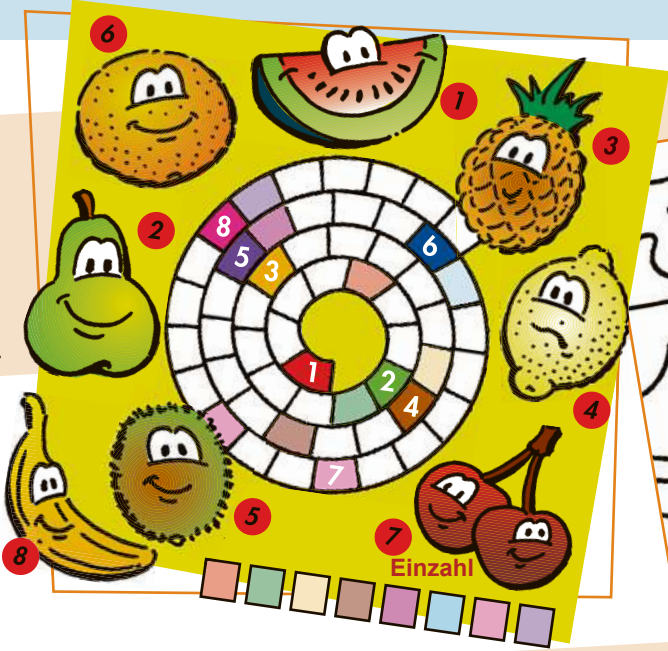
Auflösungen

Gitterbastelrätsel

E	H	E	R	I	N	G	E
S	C	H	N	A	B	E	L
T	S	C	H	N	A	B	E
A	C	U	S	E	L	A	S
T	E	E	G	L	A	S	
T	A	B	L	E	T	T	E
T	O						
H	O	L	Z	S	P	A	N

Obst-schnecke

Tragt diese Früchte an die richtige Stelle in der Schnecke ein, und ihr erhaltet durch die Buchstaben auf den farbigen Feldern ein Lösungswort.



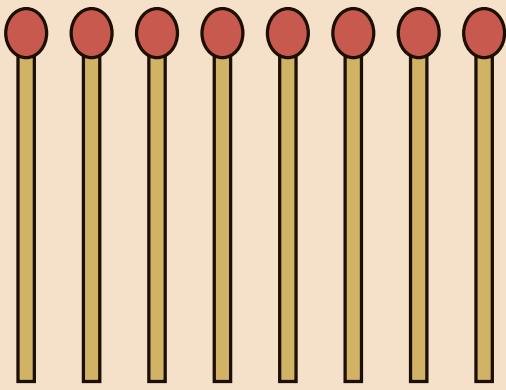
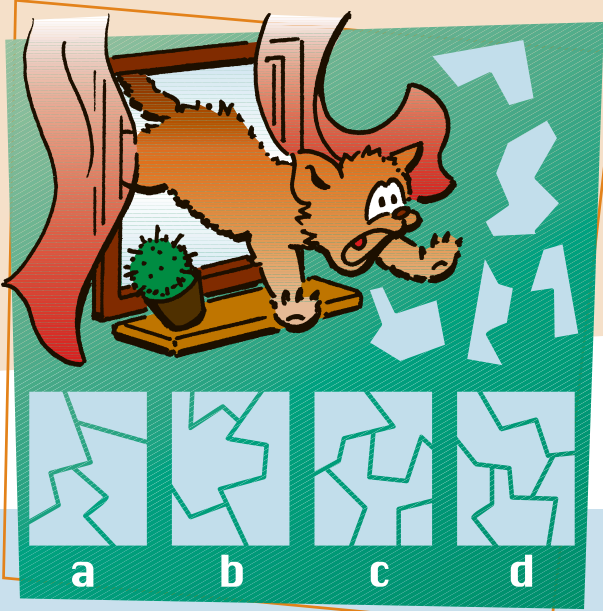
Schattenspiel

Male alle Felder, die einen Punkt beinhalten aus, und du erfährst, was sich hinter dem Linien-wirrwarr verbirgt.



Puzzle

Zu welchem Bild gehören die fünf Puzzleteile?



Ausschnitte

Welcher Ausschnitt gehört nicht in das Bild?

Auflösungen



Ausschnitt e gehört nicht in das Bild.

Puzzle = Obstkorb

Obstschnecke: Melone, Birne, Ananas, Zitrone, Kiwi, Orange, Kirsche, Banane

FAMILIENANZEIGEN

GRÜSSE UND GLÜCKWÜNSCHE

MARKTPLATZ

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.*
Dietrich Bonhoeffer

Traurig und völlig überrascht vom plötzlichen Tod, aber voll schöner Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer guten Mutter und Schwiegermutter, herzensguten Oma, Schwester und Schwägerin

Gisela Lüning
geb. Bispeling

* 28. Januar 1953 † 18. September 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Hermann Lüning
Maik und Claudia Lüning
mit Sophie, Clara, Hannes und Maja
Stefan und Steffi Lüning
mit Moritz und Mattis
Julia und Oliver Reinicke
Michael und Hilke Bispeling
Peter und Karin Bispeling
Ricarada und Karsten

57462 Olpe, Günsestraße 24
Letmathe

Die Eucharistiefeier findet im Familien-und Freundeskreis statt.
Die Beerdigung ist anschließend, unter Berücksichtigung der Coronabestimmungen, am Donnerstag, 24. September 2020, um 15.25 Uhr auf dem Friedhof in Olpe ab Rochuskapelle.

GRÜSSE UND GLÜCKWÜNSCHE



Teilen Sie es den Menschen mit,
dass Sie glückliche Eltern sind.

Mit einer „**Fröhlichen Anzeige**“
in Ihrer Tageszeitung.

Teppich-Reinigung u. Reparatur
mit großer Auswahl an hochwertigen, handgeknüpften Teppichen
bei Orient-Teppich Saghari
Am Dicken Turm 23, Iserlohn ☎ 02371/ 2 87 06 od. 3 65 57

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe
liegt ein Prospekt folgender Firma bei
Specht Küchen

Anzeigenannahme
► www.online-aufgeben.de
► Tel. (0 23 71) 8 22-1 30



Im Schnäppchenmarkt finden Sie
immer dienstags Angebote und Ge-
suche zu Haus & Garten, Wohnen
& Einrichten, Haushalt, Bekleidung,
Baby & Kind, Sport, Rund um's Tier,
Unterhaltungselektronik, Freizeit
und Sammeln.

Anzeigenannahme
► www.online-aufgeben.de
► Telefon (0 23 71) 8 22-1 30

Fundstücke.



**Flohmärkte. Termine
jede Woche im Hobby-
und Freizeitmarkt.**
Anzeigenannahme
► www.online-aufgeben.de
► Tel. (0 23 71) 8 22-1 30

Ideen werden Wirklichkeit

Motorflugzeug

Die US-amerikanischen Brüder Orville (*19. August 1871; † 30. Januar 1948) und Wilbur Wright (* 16. April 1867; † 30. Mai 1912) hoben am 17. Dezember 1903 erstmals mit motorbetriebenen Flugzeugen vom Boden ab.

Sie wollen so richtig durchstarten?
In der Region Rhein-Ruhr, einem der
größten Ballungsräume Europas, leben
hoch motivierte Menschen. Mit ihrer
Hilfe wachsen Ihren Ideen Flügel.

Anzeigenannahme
► www.online-aufgeben.de
► Telefon: (0 23 71) 8 22-1 30

KULTUR & FREIZEIT

**„WER HAT EIGENTLICH
DIE LIEBE ERFUNDEN?“**
Tragikomödie mit Corinna
Harfouch – Medien

WWW.IKZ-ONLINE.DE/KULTUR

KOMPAKT
Namen und Nachrichten

Opern-Abbruch. Protest des Publikums wegen zu geringer Sicherheitsabstände auf den Rängen hat zum Abbruch einer Vorstellung im Madrider Opernhaus Teatro Real geführt. Die Gäste auf den billigeren Plätzen protestierten am Sonntagabend mit lauten Buhrufen und Schreien; Verdis „Maskenball“ wurde daraufhin kurz nach Beginn abgebrochen.

Club des Belugas. Das für Gelsenkirchen geplante Konzert mit der Sängerin des Club des Belugas Maya Fadeeva im Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen musste verlegt werden. Neuer Spielort ist das Gemeinschaftshaus in Wulfen; dort beginnt das Konzert am 2. Oktober um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr.

LEUTE
**Für Thees Uhlmann
ist Corona besingbar**

Hamburg. Über Corona singen? Warum nicht, denkt sich Thees Uhlmann. „Das ist einfach künstlerisch interessant. Da gibt es viele Geschichten zu erzählen“, sagte der Musiker in Hamburg. Ein mögliches Thema hat der 46-Jährige auch gleich parat: ungetragene Abkleider. „Man arbeitet beim Abi doch die ganze Zeit darauf hin, diese Erlösung zu haben“, gibt Uhlmann zu bedenken. „Und dann findet das plötzlich nicht statt – das ist schon eine gute Thees-Uhlmann-Geschichte.“ *dpa*

**Luk Perceval gewinnt
den Hedda-Preis**

Oslo. Der Theaterregisseur Luk Perceval (63) zählt zu den diesjährigen Gewinnern des norwegischen Hedda-Preises. Der Belgier, der lange Zeit Leitender Regisseur am Hamburger Thalia war und mit der Inszenierung „Schlachten!“ berühmt wurde, erhielt die renommierte Auszeichnung in der Sparte Regie am Sonntagabend für seine in Oslo gezeigte Adaption des Jon-Fosse-Romans „Trilogien“. *afp*

ZAHL DES TAGES
44 Projekte sollen Magdeburg den Titel der Kulturhauptstadt Europas 2025 einbringen. Die Stadt geht damit ins Rennen gegen Chemnitz (Sachsen), Hannover und Hildesheim (beide Niedersachsen) sowie Nürnberg (Bayern).

ZITAT DES TAGES
**„Signale der
Hoffnung“**
... will die Frankfurter Buchmesse in diesem Jahr mit einer Mischung aus Lesefest und Digitalangeboten senden. An der „Sonderausgabe“ 2020 werden von 14. bis 18. Oktober 2800 Aussteller aus 90 Ländern digital teilnehmen.



Szene aus der Wuppertaler „Zauberflöte“ mit (von links) Nina Koufchristou, Elena Puszt, Joslyn Rechter und Iris Marie Sojer FOTO: JÖRN HARTMANN

Der Hölle Rache kocht in Wuppertal

Die Wuppertaler Oper zeigt Mozarts „Zauberflöte“ als witziges Volksmärchen mit kritischen Untertönen. Das Publikum ist nach drei Stunden restlos glücklich

Von Monika Willer

Wuppertal. Mozarts Zauberflöte gehört zu den personalintensiven Opern des Repertoires. Das macht sie in Coronazeiten zum Problemfall, denn wie will man den Chor, mehrere Solistenensembles und nicht weniger als sechs Hauptrollen abstandssicher auf die Bühne bringen? Auf der anderen Seite: Wann soll man die „Zauberflöte“ denn spielen, wenn nicht jetzt, in Krisenzeiten? Also greift die Wuppertaler Oper tief in die Theatertrickkiste, um eine Aufführung zu ermöglichen. Das Publikum ist nach knapp drei Stunden restlos glücklich und weiß, warum die Gesellschaft Musiktheater braucht: Weil es einen zum Lachen bringt und zum Weinen und das Herz berührt und gesellschaftliche Standards hinterfragt.

Sexist und Sklavenhalter
Durch die „Zauberflöte“ gehen ja bekanntlich Brüche. Sarastro und die Königin der Nacht werfen sich gegenseitig böse Taten vor; der erste Akt schildert den Konflikt aus der Perspektive der Frau, der zweite aus der Sicht des Mannes. Der lässt sich als edel und weise feiern, ist aber ein Sexist und hält Sklaven, die er auspeitscht. Regisseur Bernd Mottl, Bühnenbilder Friedrich Eggert und Jörn Hartmann (Video) versuchen

erst gar nicht, diese Widersprüche mit einem komplizierten Interpretationsansatz zu heilen. Sie belassen das Stück als Volkstheater – erzählen die Geschichte aber mit verschiedenen Realitätsebenen, was sowohl die Hygieneregeln bedient als auch neue Erkenntnisse schafft. Die Bühne ist leer und himmelhoch (so können sich die Aerosole verflüchtigen), bewusst herausgestellte Kulissenversatzstücke unterstreichen das Theaterhafte der Situation, und die Videoprojektionen verorten das Märchen in der Stadt Wuppertal und entführen tief in den Bauch des Opernhauses. Denn die Oper ist jener Tempel, in dem die Königin der Nacht und Sarastro beide gleichermaßen nach der Herrschaft streben. Da der Priesterchef seine Frau mit ihren drei Damen aber schon in der Ouvertüre vor die Tür setzt und die gemeinsame Tochter Pamina einsperrt, prallen Außenwelt und Innenwelt des Theaters mit erfriessend viel Reibungshitze aufeinander. Die Königin schließt einen Imbisswagen kurz und eröffnet vor dem Musentempel den Grill, „Burger Queen“, Tamino strandet als Theaterprinz mit goldenen Stiefeln an der Wupper und fällt angesichts der Schwebebahn in Ohnmacht. Man kann sich gar nicht sattsehen an all den liebevollen und witzigen Details. Immer wieder kommen

350 Gäste dürfen rein

■ 350 Besucher können unter Coronabedingungen derzeit in die Wuppertaler Oper gehen. Der Einlass ist gestaffelt, auf den Karten sind die jeweiligen Zeiten vermerkt.

■ Mozarts „Zauberflöte“ steht bis Juli 2021 auf dem Programm in Wuppertal. Termine und Karten: Tel.: 0202 / 563-7666 oder im Internet: oper-wuppertal.de

die Putzfrauen mit ihrem Putzwagen ins Bild und irritieren die pompösen Tempelrituale. In der Kantine wird Tischfußball gespielt. Dort lernt der Puppenspieler Papageno seine Papagena kennen. Es gibt etliche optische Verbeugungen vor Schinkels legendärer Sternenhalle und Tempelsäulen; Rokoko-Reifröcke stehen neben Theaterkostümen und Alltagsfrisuren, etwa Papagenos Rastalocken. Zum charmanten Gesamteindruck gehört nicht zuletzt, dass die Wuppertaler „Zauberflöte“ eine hauseigene Ensembleleistung ist. Nina Koufchristou feuert als Königin der Nacht auf Ölfässern brillant geschliffene Koloraturen und sternfunkelnde Spitzentöne in den

Saal, während die drei Damen dazu auf Steelpans luft-trommeln. Ralitsa Ralinova ist eine Pamina mit berückend unschuldigen Soprantönen. Welche Frau wollte sich nicht in Simon Strickers Papageno mit dem sexy Bariton verlieben. Tenor Sangmin Jeon singt den Tamino mit feinen lyrischen Akzenten, und Bass Sebastian Campione ist ein Sarastro mit raumgreifender Mittellage. Die drei Knaben kommen von der Wuppertaler Kurrende und erreichen die Inszenierung natürlich mit der Schwebebahn.

Kleine Besetzung wie zu Mozarts Zeit
16 Musiker plus Dirigent können coronasicher im Wuppertaler Graben spielen. Eine ähnliche Orchesterstärke wird auch Mozart selbst zur Verfügung gestanden haben. Klangsön, mit schlankem Streicherton und leuchtenden Bläserpassagen, begeistern sich die Wuppertaler Sinfoniker für die zahlreichen solistischen Aufgaben. Allein das Dirigat von Studienleiter Michael Cook (am 20. 9.) ist genau jenen Herzschlag zu langsam, den die Partitur für einen vibrierenden Puls braucht. Am Ende fällt Pamina aus der Rolle, wirft Perücke nebst Reifrock ab und besteht ihre Prüfungen in Jeans und Turnschuhen. Und die Putzfrau erhält die Schlüsselgewalt über den Musentempel.

1-Live-Krone kommt aus Kölner Studios

„Crossmediale Show“ statt Jahrhunderthalle

Köln/Bochum. Man hat sich schon so daran gewöhnt, dass die 1-Live-Krone des WDR in der Bochumer Jahrhunderthalle verliehen wird, dass der Umzug eine Nachricht ist: Die 21. Verleihung der 1-Live-Krone in diesem Jahr findet statt, aber als „crossmediale Show“, die in den WDR-Studios in Köln-Bocklemünd produziert wird. Ein „interaktives Konzept“ soll es möglich machen, dass Fans und Hörerschaft über ihre Stars abstimmen.

Am Samstag, den 21. November, von 12 bis 18 Uhr finden dort die Krone-Verleihungen, Konzerte, Talks und Comedy-Sessions in mehreren Studios zeitgleich statt. Alles wird live ins Radio und in den Stream gesendet; Hörer sollen auf unterschiedliche Weise mit der Show und untereinander in Kontakt treten können.

Am Abend folgt im WDR Fernsehen eine Zusammenfassung aller Tages-Highlights. Für Wellenchef Jochen Rausch war es angesichts der Tatsache, dass die Musikbranche „von der Corona-Krise ganz besonders hart betroffen“ ist, „eine Selbstverständlichkeit, die 1-Live-Krone auch in diesem Katastrophenjahr stattfinden zu lassen“. Unter Berücksichtigung von Abstand und Hygiene werden voraussichtlich auch einige Zuschauer bei der Produktion dabei sein können. *red*

Kafka-Preis ehrt Milan Kundera: „Er steht mir nahe“



Prag. Der Franz-Kafka-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den tschechisch-französischen Schriftsteller Milan Kundera. Der in Paris lebende Romanautor („Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins“) habe sich angesichts der Entscheidung geehrt gezeigt, hieß es; Kafka stehe ihm mehr als andere Schriftsteller nahe, sagte der 91-Jährige demnach am Telefon aus Paris, wo er seit Jahrzehnten lebt. Die Auszeichnung wird im Oktober verliehen. Sie ist mit einer Skulptur und einem Preisgeld von umgerechnet knapp 8500 Euro dotiert. Kunderas Lebenswerk habe „unübersehbaren Widerhall“ in Europa und der Welt gefunden. Andere Preisträger waren Vaclav Havel, Elfriede Jelinek, Philip Roth und Amos Oz. *dpa*

DAS GEDICHT
Septembermorgen

Von Eduard Mörike (1804–1875)

Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du,
wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
Im warmen Golde fließen.

Sämtliche Werke von Grass auf 11.000 Seiten

Steidl Verlag in Göttingen bringt eine 24-bändige Werkausgabe für 380 Euro in Holzbox heraus

Göttingen. Fünf Jahre nach dem Tod von Günter Grass (1927-2015) bringt der Göttinger Steidl Verlag erstmals eine komplette Werkausgabe heraus: 24 Bände, 11.000 Seiten, eine limitierte Auflage von 1000 Exemplaren in einer bibliophilen Ausstattung. Der Verleger spricht von einer Werkausgabe „letzter Hand“. Der Literaturnobelpreisträ-

ger habe selber noch seine Ideen eingebracht zur Gestaltung, aber auch bis 2015 Korrekturen in seinen Texten vorgenommen. Die „Neue Göttinger Ausgabe“ (NGA) enthält sämtliche von Grass autorisierten literarischen Werke, Essays und Gespräche. Sie basiert auf der Göttinger Ausgabe von 2007, in der es „ärgerliche Fehler“

gab, die jetzt ausgemerzt seien. Steidl: „Für die Werkausgabe hat Günter Grass etwas größere Schrift ausgewählt: ‚Wir müssen auch an die Leute denken, die eine Brille haben‘.“ Sogar auf die Holzbox für die 24 Bände – „sie kostet fast soviel wie ein kleiner Tisch“, sagt Steidl lachend – habe Grass ihn aufmerksam gemacht. Er habe dafür eine

kleine Werkstatt aufgefunden gemacht. Neben der Ausstattung in roten Leinenbänden hat die NGA literarisch-historische große Bedeutung: „Die neue Ausgabe enthält erstmals alle literarischen Texte und – soweit erhalten und erreichbar – alle Reden, Essays und Gespräche von Günter Grass“, betont der Göttinger Germanist Heinrich Detering. *dpa*

Kritik in Kürze

Kriegskochbuch

Ein abenteuerliches Buch, das Vito von Eichborn da in seinem neuen Verlag wieder veröffentlicht. Es spielt im Gelsenkirchen des Zweiten Weltkriegs und ist um das Kochbuch von Tante Lina herumgestrickt. Rainer Horbelt und Sonja Spindler erzählen die Geschichte dieser ungewöhnlich patienten, naziresistenten Frau, die das Überleben nicht nur für sich gewährleistet, indem sie die Dinge, die der eigene Garten so hergab, und die immer weniger werdenden Lebensmittel zu Gerichten kombinierte, auf die man wohl nur in Notzeiten kommt – was aber nichts über deren Schmackhaftigkeit sagt: Gänseblumensalat, Eichelnougat oder Hefesuppe etwa. Das Buch enthält sämtliche Rezepte dieser resoluten Junggesellin; aber das Hauptgericht sind die vielen schönen Geschichten drumherum. *JD*



Rainer Horbelt/
Sonja Spindler:
Tante Lina's Kriegs-
kochbuch. Vitoli-
bro, 220 S., 18 €.

Unnostalgisch

★★★★★

Vatikan bremst beim Abendmahl

„Gewichtige Unterschiede im Eucharistie- und Amtsverständnis von Katholiken und Protestanten“

Vatikanstadt. Der Vatikan hat gegen- seitigen Abendmahls-Einladungen von Katholiken und Protestanten eine theologisch begründete Absage erteilt. Die Unterschiede im Eucharistie- und Amtsverständnis seien „noch so gewichtig“, dass sie eine Teilnahme katholischer und evangelischer Christen an der Feier der jeweils anderen Konfession derzeit ausschließen. Auch für eine „individuelle Gewissensentscheidung“ gebe es keine Grundlage, heißt es in einem Schreiben der Glaubenskongregation an den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing. Dem Schreiben beigefügt ist ein theologischer Anhang.

Blockade sollte überwunden werden

Die oberste katholische Glaubens- behörde äußert damit Einwände gegen ein gemeinsames Votum des Ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen (ÖAK) zur wechselseitigen Teilnahme an Abendmahl und Eucharistie. Deren Text vom vergangenen September, den auch Bätzing mitverantwortete, sollte zur Überwindung einer langjährigen Blockade beitragen. Bätzing hatte unlängst angekündigt, dieses Mo-



Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, hier bei einem Besuch in Rom, hat Post vom Vatikan bekommen, Die oberste Glaubensbehörde hat Einwände gegen den Kurs der Annäherung.

FOTO: DPA

dell werde auch beim Ökumeni- schen Kirchentag (ÖKT) in Frank- furt 2021 Anwendung finden.

Nach Auffassung der Glaubens- kongregation, deren Schreiben von Kardinal Luis Ladaria Ferrer als Präfekt sowie Kurienerzbischof Giacomo Morandi als Sekretär unterzeichnet ist, sind einige Fra- gen des „katholischen Grundver- ständnisses von Kirche, Eucharistie

und Weiheamt“ in dem Dokument „nicht ausreichend geklärt“. Eine Öffnung für eine eucharistische Mahlgemeinschaft mit der Evange- lischen Kirche in Deutschland wür- de zum derzeitigen Stand „notwen- digerweise neue Gräben im ökume- nischen Dialog mit den Orthodo- xen Kirchen“ über Deutschlands Grenzen hinaus aufwerfen, heißt es weiter..

Konkret sieht der Vatikan die „Beziehungseinheit von Eucharis- tie und Kirche“ unterbewertet. Auch würden „wesentliche theolo- gische und unverzichtbare Einsich- ten“ des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) und der ge- meinsamen Tradition mit der Or- thodoxie nicht ausreichend gewür- digt. Annäherungen im Eucharistie- und Amtsverständnis in internatio-

nalen katholisch-lutherischen Dia- logforen fänden in dem Ökumene- Text keinen Widerhall.

Die Kongregation verwies darauf, auch die Bischofskonferenz selbst sehe die „Notwendigkeit einer wei- teren theologischen Vertiefung be- stimmter Kernthemen wie der Fra- ge der Realpräsenz und des Opfer- begriffs der Eucharistie“. Damit ver- bunden seien auch die Frage des Weiheamts und des Zusammen- hangs zwischen Taufe, Eucharistie und Kirchengemeinschaft.

Thema für Herbstvollversammlung

Tätig wurde die Glaubenskongrega- tion, nachdem die Bischofskongre- gation in Rom ihr am 20. Mai den Text „Gemeinsam am Tisch des Herrn“ zur Beurteilung zugesandt hatte. Zuvor hatten die deutschen Bischöfe auf ihrer Frühjahrsvollver- sammlung und die Ökumenekom- mission der Bischofskonferenz das Votum des Ökumenischen Arbeits- kreises diskutiert. Unterdessen be- stätigte der Sprecher der Deutschen Bischofskonferenz, Matthias Kopp, den Eingang des Schreibens aus Rom und kündigte an, es werde kommende Woche bei der Herbst- vollversammlung der katholischen Bischöfe diskutiert werden. *kna*

WURZEL



22. SEPTEMBER

Namenstag: Gunilla, Mauri-
us, Moritz, Otto

Historische Daten

1902: Bei der Bundestags-
wahl holt die SPD 251 Sitze,
CDU/CSU 248. Gerhard
Schröder bleibt Kanzler, der
Herausforderer Edmund
Stoiber ist chancenlos.
1998: Tausende fliehen aus
dem Kosovo, als serbische
Streitkräfte einen Angriff auf
die Rebellen der Befreiungsar-
mee des Kosovo, UÇK, starten.

Die Nato unterstützt die Koso-
vo-Albaner der UÇK, der ser-
bische Präsident Slobodan
Milosevic bleibt hart. 1999
bricht der Kosovokrieg aus.
1980: Zwischen dem Iran und
dem Irak bricht der Krieg aus.
Drei Wochen voller Zusam-
menstöße an den Grenzen
münden in die Bombardie-
rung verschiedener iranischer
Militärziele durch die iraki-
sche Luftwaffe. Acht Jahre
dauert der Krieg, 400.000 Tote
und 750.000 Verwundete ha-

ben beide Seiten zusammen
zu beklagen.

1960: Das afrikanische Land
Mali wird unabhängig von
Frankreich, als Präsident Mo-
dibo Keita die Republik aus-
ruft und sich dabei auf das mit-
telalterliche Königreich Mali
beruft.

Geburtstag

1924: Rosamunde Pilcher, bri-
tische Schriftstellerin („Die
Muschelsucher“, „Stürmische
Begegnungen“, „Wilder Thy-
mian“), gest. 2019.

1918: Hans Scholl, deutscher
Widerstandskämpfer (Mitbe-
gründer der „Weißen Rose“,
eine studentische Wider-
standsgruppe gegen das Nazi-
Regime), gest. 1943.

Todestag

2008: Thomas Dörfflein, deut-
scher Tierpfleger (kümmerte
sich u.a. um Eisbär „Knut“),
geb. 1963.

2007: Marcel Marceau, fran-
zösischer Pantomime (weiß
geschminkter „Monsieur Bip“
mit Ringelhemd), geb. 1923.

SUDOKU SCHWIERIG

			7	3			4
		4				9	7
	8	9		6			
			4			3	
3				1			2
	9			5			
			6		8	2	
9	5			7			
6			1	4			

SUDOKU LEICHT

		5			3	4		7
9			4	8		2		
1			9			3	6	
3	4		1		8		2	
5	6						7	1
	8		5		9		4	3
	1	3			5			6
		8		4	6			2
6		2	8			7		

SCHWIERIG

AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL

EINFACH

3	1	6	4	2	5	9	8	7
2	7	9	1	3	8	6	4	5
8	5	4	6	9	7	1	2	3
1	2	8	5	7	3	4	6	9
5	4	3	9	8	6	7	1	2
6	9	7	2	1	4	3	5	8
7	6	1	3	5	2	8	9	4
4	3	2	8	6	9	5	7	1
9	8	5	7	4	1	2	3	6

3	2	6	1	7	8	5	4	9
4	7	5	2	3	9	8	1	6
8	9	1	6	4	5	7	3	2
6	1	2	4	8	3	9	5	7
7	5	8	9	1	2	3	6	4
9	4	3	5	6	7	1	2	8
2	3	4	7	9	1	6	8	5
5	8	9	3	2	6	4	7	1
1	6	7	8	5	4	2	9	3

ein Kleinst- lebe- wesen	▼	feines Gebäck	▼	samt, inklusive	sehr beträgt	Honig- wein
▼				▼	▼	▼
Mindest- maß, Mindest- wert		franz. Herr- scher- anrede	▶			
▼						
wissen- schaftl. Abhand- lung		lange, schmale Vertie- fung	▼	Gelände, Gebiet (frz.)		Ausruf des Er- staunens
weibl. Vorname	▶			▼		▼
▼					türk. Name Adria- nopels	
Teil eines Buches		durch- lässig, löchrig		scheues Waldtier	▶	
Reit- und Zugtier	▶	▼				Schreib- weise
▼				Halbton über a Gelände- form	▶	▼
Düssel- dorfer Einkaufs- meile (Kf.)		Vieh- hüter (poet.)	▶			
▼						
kirchlicher Feiertag (24. Juni)		Linse von optischen Geräten		span. Artikel	▶	
Saug- strö- mung	▶	▼				
Hunde- name b. Wilhelm Busch		german. Feuer- gott	▼	vulkan. Mulde in der Eifel	▼	
▼						
die Stadion- welle: La ...	▶					
Schlange in „Das Dschun- gelbuch“	▶					
verwirrt	▶					
						sl0719-2476
AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS						
■ R ■	■ O ■	■ B ■	■ L ■	■ S ■	■ A ■	■ F ■
■ A ■	■ H ■	■ O ■	■ B ■	■ E ■	■ I ■	■ M ■
■ A ■	■ D ■	■ E ■	■ M ■	■ U ■	■ S ■	■ T ■
■ P ■	■ O ■	■ S ■	■ T ■	■ A ■	■ L ■	■ L ■
■ P ■	■ H ■	■ A ■	■ R ■	■ S ■	■ A ■	■ L ■
■ P ■	■ I ■	■ P ■	■ L ■	■ S ■	■ A ■	■ U ■
■ L ■	■ E ■	■ H ■	■ E ■	■ M ■	■ D ■	■ U ■
■ M ■	■ I ■	■ T ■	■ Z ■			

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.

Sie werden alle Hände voll zu tun haben, Ihre vielen ver-
schiedenen Interessen unter
einen Hut zu bekommen.

Stier 21.4. - 20.5.

Kleine Unwägbarkeiten sind
spätestens gegen Mittag ver-
schwunden. Es geht in einem
lockeren Tempo vorwärts.

Zwillinge 21.5. - 21.6.

Belasten Sie ein partnerschaft-
liches Verhältnis nicht leicht-
fertig, nur weil Sie einen Al-
leingang starten.

Krebs 22.6. - 22.7.

Man schlägt Ihnen vor, einmal
neue Wege einzuschlagen,
was Sie vor eine ungewohnte
Herausforderung stellt.

Löwe 23.7. - 23.8.

Wichtiges sollten Sie schon
am Vormittag erledigen. Zu
späterer Stunde könnte die
Konzentration schwinden.

Jungfrau 24.8. - 23.9.

Persönliche oder berufliche
Vorhaben könnten, bedingt
durch äußere Beeinflussung,
etwas ins Wanken geraten.

Waage 24.9. - 23.10.

Nichts dem Zufall überlassen!
Es liegt jetzt nämlich in Ihrer
Hand, die Weichen für die Zu-
kunft zu stellen.

Skorpion 24.10. - 22.11.

Je origineller die Ideen, desto
besser! Viel Eigeninitiative
könnte jetzt den Skorpion-Ge-
borenen weiterhelfen.

Schütze 23.11. - 21.12.

An einem Gerücht, das heute
die Runde macht, ist nichts
dran. Es wird aber dennoch als
belastend empfunden.

Steinbock 22.12. - 20.1.

Sie sollten jetzt zwar für etwas
kämpfen, das Ihnen am Her-
zen liegt, doch ohne jeman-
den dabei zu verletzen!

Wassermann 21.1. - 19.2.

Mit knappen, aber deutlichen
Formulierungen werden Sie
besser verstanden als mit
missverständlichen Worten.

Fische 20.2. - 20.3.

Auf der privaten Ebene kann
und sollte es endlich zu einer
Entscheidung kommen. Sie
wird positiv ausfallen.

Lachen für den guten Zweck

Die Solidarfonds-Stiftung NRW lädt erneut zur Weihnachtsmatinee.
Die findet in diesem Jahr in Castrop-Rauxel statt und unterstützt notleidende Künstler

Von Patrick Friedland

Castrop-Rauxel. Spekulatius, Domi-nosteine, Lebkuchenherzen: In Supermärkten beginnt im September die Weihnachtszeit. Da mag der oder die eine andere schon an die festliche Zeit denken. Die Planung der Adventszeit wird in diesem Jahr durch ein gewisses Virus erschwert, einen Termin können sich Freunde des guten Humors aber in ihre Kalender eintragen: Am 13. Dezember trägt die Solidarfonds-Stiftung NRW ihre traditionelle Weihnachtsmatinee aus.

Anekdoten aus der Schlagerbranche
Fans müssen sich im Corona-Jahr aber auf einen anderen Anfahrtsweg einstellen. Um immerhin rund 600 Besuchern unter Einhaltung aller gängigen Abstands- und Hygieneregeln und Kontaktnachverfolgung den Zutritt zu ermöglichen, zieht die Weihnachtsmatinee zunächst einmalig vom Wittener Saalbau in die Europahalle Castrop-Rauxel. Für treue Fans der Solidarfonds-Stiftungs-Events ein bekanntes Venue, schließlich treten dort einmal im Jahr die Stars der Stimmungssängerbranche bei einer großen Schlagerparty auf (kommender Termin: 12.5.2021).
Nun sind erst einmal die Komiker am Zug, wobei zumindest einer von ihnen thematisch an die vielen großen Hits der Schlager-Historie erinnert. Der Duisburger Wolfgang Trepper tourt seit Jahren gemeinsam mit Sängerin Mary Roos und dem Programm „Nutten, Koks und frische Erdbeeren“ und dem Nachfolger „Mehr Nutten, mehr Koks – scheiß auf die Erdbeeren“. Erzählt



Torsten Sträter.
FOTO: GUIDO SCHROEDER



Bruno „Günna“ Knust.
FOTO: ISABELLA THIEL / FFS



Wolfgang Trepper.
FOTO: JAGU AGENTUR



Emmi und Willnowsky.
FOTO: PAUL SCHIMWEG

werden heitere Geschichten aus den jahrzehntelangen Karrieren des Duos, bei denen so manch Geheimnis einer Branchengröße enthüllt wird. In Castrop-Rauxel muss Trepper jedoch ohne die „Grande Dame des Schlagers“ auftreten.

Jede Menge Pärchenwitze
Ein jederzeit unzertrennliches Duo sind hingegen Emmi & Willnowsky. Christian Willner und Christoph Dompke schlüpfen in die Rollen eines verheirateten Paares, das aus einem mittellosen sowjetischen Pianisten und einer erfolglosen alternen Kammersängerin besteht. Die Gags werden hier vor allem auf Kos-

ten der jeweils besseren Hälfte gemacht.
Ordentlich Lokalkolorit bringt Bruno „Günna“ Knust mit nach Castrop-Rauxel. Das Dortmunder Urgestein, sonst vor allem in seinem eigenen Theater Olpketal zu sehen, wird das aktuelle Zeitgeschehen bissig kommentieren.
Und dann wäre da noch der Mann, der in den vergangenen Jahren einen Karrieresprung hingelegt hat, wie kaum ein anderer deutscher Kabarettist. Torsten Sträter füllt längst Hallen, die deutlich größer als die Europahalle sind. Als Botschafter der Solidarfonds-Stiftung lässt er es sich allerdings nicht

IKZ PREMIUMWELT
TICKET-VERLOSUNG

Lust auf einen weihnachtlich-humorvollen Mittag mit vier Comedy-Acts? In Kooperation mit der Solidarfonds-Stiftung verlosen wir **2 x 2 Tickets** für die Weihnachtsmatinee am 13. Dezember in der Europahalle Castrop-Rauxel. Bitte rufen Sie bis morgen (Mi.), 24 Uhr, an:

☎ **01378 / 787616**
Stichwort: Matinee

Pro Anruf 50 Cent aus dem dt. Festnetz (Mobilfunktarif deutlich höher). Datenschutzhinweise finden Sie im Kasten rechts.

nehmen, im intimen Rahmen Teile seines Soloprogramms „Schnee, der auf Ceran fällt“ vorzustellen.
Alle Komiker verzichten wie gehabt auf ihre Gage. Die Erlöse der Weihnachtsmatinee sind diesmal allerdings nicht für die Bildungsprojekte der Solidarfonds-Stiftung, sondern kommen ausnahmsweise notleidenden Künstlern zugute, die in den vergangenen Monaten wenige bis keine Auftritt Gelegenheiten wahrnehmen konnten.

i Weihnachtsmatinee der Solidarfonds-Stiftung NRW, 13.12., 11 Uhr, Europahalle, Europaplatz 6-10, Castrop-Rauxel. Karten ab ca. 36 €.

ANKÜNDIGUNG

Ruhrpott-Challenge: Hier wird gelaufen

Das Team der „Ruhrpott Challenge“ veranstaltet einen städteübergreifenden Laufwettbewerb für die Region. Für 5 € Anmeldegebühr können Firmen und Einzelpersonen sich für den sechs Kilometer langen Firmenlauf (28.9.-4.10.) oder den Halbmarathon (21 Kilometer, 11.10.) jeweils für ihre Stadt anmelden. Alle Infos auf <https://ruhrpott-challenge.de>. pf

ES WAR EINMAL . . .

Heute vor 35 Jahren (1985) fand das erste **Farm-Aid-Wohltätigkeits-Event** in Champaign (USA) statt. Die Idee für das seit jeher jährlich ausgetragene Festival kam von Bob Dylan, der sich für in finanzielle Nöte geratene Farmerfamilien einsetzen wollte. 80.000 Besucher lauschten unter anderem den Klängen von Dylan, Billy Joel und Carole King. Das Farm Aid 2020 gibt es am kommenden Wochenende in der Nacht von Samstag auf Sonntag als Livestream (farmaid.org) aus den Wohnzimmern der Musiker zu sehen.

DATENSCHUTZHINWEIS

Wir informieren Sie gemäß der Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutzgrundverordnung) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter www.funkemedien.de/datenschutzinformation oder der kostenfreien Rufnummer ☎ **0800/8043333**. Datenschutzanfragen richten Sie bitte an die FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Datenschutz, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen oder an datenschutz@funkemedien.de.

➡ HIER KÖNNEN SIE WAS ERLEBEN



Immer diese Vorurteile ...

DÜSSELDORF Als in Deutschland lebender Sohn eines südkoreanischen Ehepaars kann man so manch kuriose Geschichte erzählen. Schließlich sehen „wir Asiaten ja alle gleich aus“, wie Ill-Young Kim noch kürzlich im Interview mit dieser Zeitung anmerkte – natürlich nicht ganz ernst gemeint. Mit seinem Solo-Programm „Kim kommt!“ kommt Kim nun für einen Open-Air-Auftritt nach Düsseldorf. Der frühere Viva-Zwei-Moderator spricht dann über die haarsträubenden Erlebnisse, die er im täglichen Leben macht. Dazu gehören unter anderem peinliche Verwechslungen mit Jackie Chan und seinem Beinahe-Namensvetter Kim-Jong Il.
Ill-Young Kim – Kim kommt!, Sommertheater, 30.9., 20 Uhr, Takelgarn-Sommer auf der Rennbahn, Rennbahnstraße 20, Düsseldorf. Karten ab ca. 25 €.



Ingas Lieblingssongs

DORTMUND Sängerin und Schauspielerin Inga Strothmüller performt im Hansa Theater ihre Lieblingssongs. Die musikalische Bandbreite reicht von Pop und Rock über Soul bis zu Klassik.
Ingaonstage and friends, 29.9., 19.30 Uhr, Hansa Theater Hörde, Eckhardtstr. 4a, Dortmund. Karten ab ca. 32 €.



Klassik-Nachwuchs

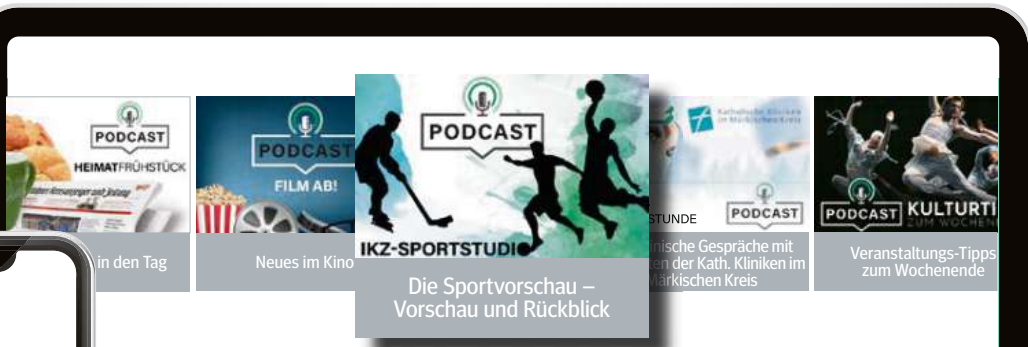
SCHWERTE Das Ruhrstadt Orchester hat zwei junge Solistinnen für das kommende Sinfoniekonzert ausgewählt. Aufspielen werden die Pianistin Hana-Ko Schatz (10) und Geigerin Eva Otto (18, Foto).
Young Artists Festival – Ruhrstadt Orchester, 27.9., 15+17.30 Uhr, St. Viktor Kirche, Am Markt, Schwerte. Karten im VVK ab 27 €, erm. 20 €.



EINFACH MEHR HÖREN

EINFACH MEHR WISSEN

Anzeigennummer: 20174



IHRE HEIMATZEITUNG KANN SPRECHEN

Mit unserem IKZ-Podcast-Angebot können Sie wichtige und spannende Audio-Dateien anhören, wann und wo Sie möchten – egal ob am heimischen PC oder mobil, in Bus & Bahn, auf dem Weg zur Arbeit oder abends beim Joggen im Park.
All unsere Podcasts sind abrufbar unter ikz-online.de, Spotify und iTunes.

www.ikz-online.de/podcast

Schwedenrätsel

eine Tonart	↖	Vogel der Antarktis	betriebsam, agil	↖	die Heilige Schrift	Kosten, Auslagen	frühere franz. Münze	Galerie in Sankt Petersburg	↖	Eröffnungsmusik (Ballett)	Erfahrung; Gewohnheit	↖	Altersruhegeld, Pension	↖	Alpenwind	Normgröße	↖	verbraucher Schmierstoff	Wagenbespannung
hervorwachsen, aufkeimen	→		↘			↘		↘		Stadt in Nevada	→				ugs.: Miss-erfolg	→			↘
jemand, der Eigentum stiehlt	→				zugemessene Menge	→							Tier aus der Ferne	→				↘	letzter Tag des Jahres
Monstrum	→									Staat der USA	→				Farbton	→			
↖					feines Material am Strand	↘	rebellieren auf dem Schiff	→							besitzanz. Fürwort	→			
Tasteninstrument		Körperteil		Bewohner des Oberrhin-gebiets	Fortsetzungs-folge	→				Handelnder			Schneegebilde		Lebersekret	→			
rückwärtig, am Ende	→		↘	↘			Ernährungsflüssigkeit		Hinreise	↘		↘						Bitte um Antwort	ein erhebendes Gefühl
↖					Staat in Vorderasien		schwed. Autor (Henning) † 2015	→						gesellschaftl. Veranstaltung			Stadt in Marokko	↘	
Sommermonat, sechster Monat		schlau, smart	→	↘					belg. Heilbad in d. Ardennen	↘	Fußballmannschaft		Regent, Landesherr	→			↘		
Pflanzenwelt	→	weibl. Kurzname	↘				Teil eines Bibliothekssaals	→							Kaufmannssprache: heute	→			
gesunkenes Luxus-schiff									Anhäufung, Schar	→			Stempel	→					
Not, Misere	→						Pomade	→							Edelpelz	→			®

Sudoku

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte sowie in jedem 3×3 -Feld nur einmal vorkommen.

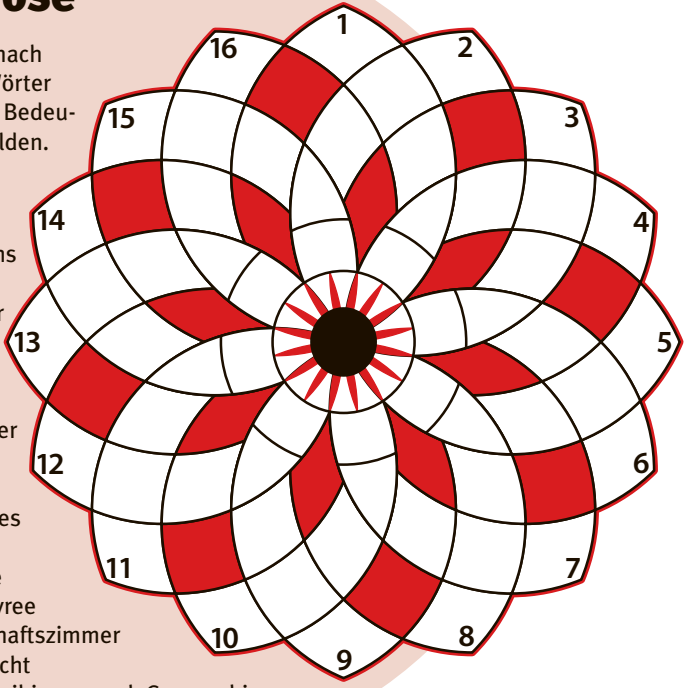
leicht

				2	1			7
	1	6	7					4
8				6	3			9
5		9				7		1
		2		7		3		
6		8				2		5
7			3	4				2
9					8	4	7	
2			9	5				

Rätselrose

Von außen nach innen sind Wörter nachstehender Bedeutungen zu bilden.

- 
- 1** Heilmittel
2 Zier-, Heilpflanze
 nordafrik. Wüstenfuchs
 Küchengerät
 greifvogel, Aasvertilger
 Fluss ins Kaspische
 er
 Gittenlehre
 anderer Name der Viper
 Währung in Indien
10 Tonkunst
11 nordamerikanisches
 Wildrind
12 Wappenblume
13 Diener in Livree
14 Gesellschaftszimmer
15 Ölfrucht
16 sibir.-mongol. Grenzgebirge



Wortsuche

Die Begriffe aus der Liste sind in dem Buchstabenwirrwarr versteckt. Sie können waagrecht, senkrecht, diagonal, ineinander übergehend und auch rückwärts vorkommen.

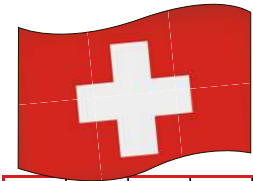
EINFART – ERHOLUNG –
GESCHENK – KAUFHAUS –
KUTSCHER – LANDHAUS –
MAERCHEN – MARZIPAN –
TROMPETE – ZAUBERER

T V C K S S
 P R H M U D K S
 F J H T A X E Q N E
 D P F A H R N H B Q S M
 E K I K F A Z O V W U R A L
 W X S U N W I Y M A I V E Y
 F F A T I R P O H P N K R P
 B K B S E L A D J U E E C X
 G E S C H E N K H H R T H X
 F Q Y H B A L C H E M V E V
 S R E L Q D E B F X L N
 E R H O L U N G V V
 F M M A K K P K
 L Z X R Y X

schwer

			5	7				
		8	4					3
	2	1				5		
	1					7		
7			9	6	3			8
		2					4	
		5				9	8	
9					6	4		
				9	7			

Schweizer



Die rechts aufgeführten Wörter sind in das Gitter einzutragen. Als Hilfe gelten die bereits eingesetzten Buchstaben und Begrenzungsstriche.

[illegible]

Wabenrätzel

Die hier aufgeführten Begriffe sind im Uhrzeigersinn um die Definitionsfelder herum einzutragen.
Der Pfeil gibt jeweils die Startposition an.
Sie müssen nur die richtige Position finden.

ANSATZ – ASKESE – DEBUET – EAT-ART –
EHRUNG – EPOCHE – ERHALT – GALOPP –
GLATZE – JAETEN – KISMET – KRETER –
MAGIER – PUBLIK – RACKET – RETTER –
UNSINN – UNZAHL – URFORM – ZAZIKI

Auflösungen der Rätsel

W	E	L	E	B	A	B	S	T	I	P	S	L	I	P
I	D	E	E	L	L	P	I	N	E	R	A	L	O	O
P	E	I	N	T	E	E	R	E	N	S	T	I	L	K
P	P	R	I	N	Z	I	P	L	A	T	Z	E	L	E
T	T	E	R	S	P	A	T	Z	E	R	N	A	K	A
H	O	L	A	H	O	R	N	U	R	A	L	S	O	M
A	R	M	A	N	I	R	O	U	T	E	T	I	C	K
S	T	A	U	K	I	M	S	A	T	I	N	E	L	
T	E	U	F	E	T	O	A	S	T	O	D	E	R	A

Schwedenrätzel

ELENDAARFETENER
 TITANICPULKEIG
 FLORALESCEKEDATO
 ELISTINGHOFUERST
 JUMMANKEELAFES
 UNTENANFAHRTVE
 SERIEINIGALTE
 SEMESTURNMNI
 GEGENUEBERTAHROSA
 DIEBPORTIONOINEXOTFLP
 SPIESSENRENOLF
 EBBENEFRA

Wortsuche

Будокү – schwer

6	3	9	5	7	8	4	2	9	1	8	7	1	5	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4	3	2	4
2	4	3	1	6	2	8	5	7	9	9	6	9	1	8	5	4
7	8	7	3	6	2	8	4	3	5	7	9	9	1	8	5	4
9	8	7	1	5	6	4	3	2	9	1	8	5	4			

Sudoku – leicht

4	9	5	8	2	1	6	3	7
3	7	6	5	7	9	8	2	4
8	2	7	4	7	3	5	1	9
1	5	6	2	8	8	2	7	4
4	1	5	4	2	7	9	6	3
9	6	7	4	3	1	8	5	8
6	9	7	8	1	3	4	2	9
7	8	1	3	4	6	9	5	2
9	6	5	3	2	1	8	4	7
2	6	9	4	5	7	1	8	3

WAAGERECHT:

AHORN – ARMANI – BABS – CODE –
 ERNA – ETTER – GLATZE – HELI –
 HOHL – IDEELL – KAI – KOE – KRIM –
 LENG – LUPINE – PEIN – PRINZIP –
 RAM – REALO – ROUTE – SATIN –
 SLIP – SOHN – SPATZ – STAU – STIL –
 TEEREN – TEUFE – TICKET – TIPP –
 TOAST – URAL – WELLE

SENKRECHT:

ALEPPO – AROMA – BLEI – BURG –
EDER – ELTZ – ETC – GIN – HAST –
HELA – ILONA – INSTER – ITH – KOKER –
LAKE – LASCHE – LAUF – LEI – LENNE –
LIND – MAU – NUSS – PETZ – POE –
PRIEN – RANKE – RATIO – RIO – SEL –
SHIRT – SPELT – TIM – TINA – TORTE –
WIPPE – ZUTAT

Rätselrose

14 Saibé, 2 Maive, 3 Fellek, 4 R
8 Otter, 9 Rupie, 10 Musik, 11
14 Salon, 15 Olive, 16 Alta!

on, 12 Lillie, 13 Lakai,

Wabenrätzel

5 Epochen, 2 Debüts, 3 Kritiker, 4 Kackereis
5 Galopp, 6 publik, 7 Erhalt, 8 Eat-Art,
9 Magier, 10 Zaziki, 11 Unzahl, 12 Glatz
13 Retter, 14 Ansatz, 15 Unsinn, 16 Ehr

1 Epoché, 2 Debnut, 3 Kreter, 4 Kackel,
5 Galopp, 6 publik, 7 Erhalt, 8 Eat-Art,
9 Magier, 10 Zaziki, 11 Unzahl, 12 Glatze,
13 Retter, 14 Ansatz, 15 Unsinn, 16 Ehrung,
17 Jaeten, 18 Askese, 19 Kismet, 20 Urforn,

Schweizer

WELLESBASTIPSPIL
IDEELLUPINEREALOO
PEINTEERENSTILKE
PPRINZIPLATZELONG
ETTERSPATZERNAKAI
HOHLAHORNURALS
ARMANIKROUTETICK
STAUKRIMSATINHELI
TEUFETOASTCODERAM

Nicht allein sein mit dem Krebs

Vielen Menschen fällt es schwer, über die Krankheit zu sprechen. Eine Selbsthilfe-App und ein digitaler Kongress sollen das ändern

Von Elisabeth Krafft

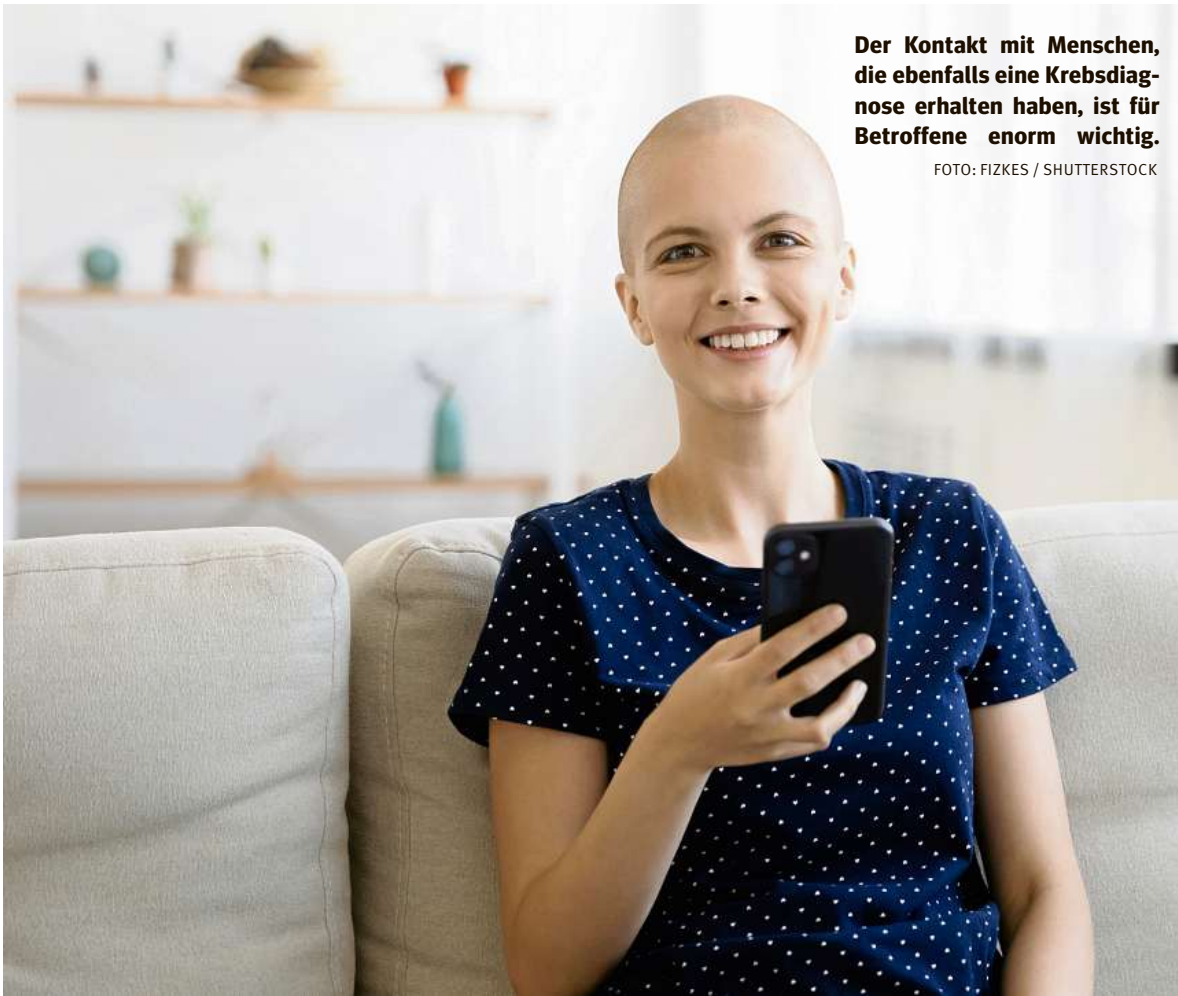
Berlin. Es war nur ein Satz. Doch er reichte aus, um alles ins Wanken zu bringen: „Was ich da sehe, gefällt mir gar nicht.“ Dazu der angespannte Gesichtsausdruck der Gynäkologin, als sie den Ultraschall vom Knubbel in Alexandra von Korffs Brust absetzt. Die Patientin hatte ihn wenige Tage zuvor beim Duschen ertastet. Ein kleiner Knoten, eine harmlose Zyste vielleicht. Schließlich hatte sie ihre Tochter gerade erst abgestillt. Außerdem lag ihre letzte Vorsorgeuntersuchung kaum drei Monate zurück. Kein Grund zur Sorge also. Oder doch?

Sie erfährt, dass die Verhärtung in ihrer Brust keineswegs harmlos ist. Die 42-Jährige hat einen aggressiven Tumor. Diagnose: Brustkrebs. „Wirklich Zeit, darüber nachzudenken, hatte ich nicht. Nach dem Befund habe ich in den administrativen Modus geschaltet“, erinnert sich von Korff.

Für einen angst- und tabufreien Umgang mit Krebs

Drei Jahre ist die Diagnose nun her. Die zweifache Mutter hat nach der Therapie wieder angefangen zu arbeiten, fühlt sich gesund. Das verdanke sie auch der Unterstützung ihrer Familie und Freunde – und einiger Fremder. Denn ihre Geschichte hat von Korff öffentlich gemacht. Erst schrieb sie darüber auf einem Blog (kick-cancer-chick.com), bald in sozialen Netzwerken. Seit 2018 engagiert sie sich auch in Deutschlands größter digitaler Selbsthilfegruppe für Krebspatientinnen und -patienten: „yeswecan!cer“.

Die Organisation ermöglicht es Betroffenen, sich per kostenloser „Yes!“-App zu vernetzen. Die Software funktioniert wie zahlreiche Dating-Programme: Nutzerinnen und Nutzer erstellen ein Profil mit Foto, Kurzbeschreibung und Altersangabe. Aber auch Krebsdiagnose und Diagnosejahr. Per Algorithmus werden sie einander vorgeschlagen und können sich miteinander vernetzen und chatten. Der Austausch mit Gleichgesinnten sei essenziell. Das weiß von Korff aus eigener Erfahrung. „Man baut sich gegenseitig auf, man lacht zusammen. Da



Der Kontakt mit Menschen, die ebenfalls eine Krebsdiagnose erhalten haben, ist für Betroffene enorm wichtig.

FOTO: FIZKES / SHUTTERSTOCK

ist einfach von Anfang an eine tiefe Verbundenheit.“ Ein Verständnis, das gesunde Menschen gar nicht aufbringen könnten. Das liege auch daran, dass sich viele noch immer vor der Krankheit fürchten.

Weil so wenig darüber gesprochen wird, wird Krebs oft mit dem Tod assoziiert, sagt Jörg Hoppe, Gründer von „yeswecan!cer“. Dabei sei die Diagnose noch lange kein Todesurteil. Vor vier Jahren erfuhr der Medienunternehmer, dass er Leukämie hat. Seine Überlebenschance betrug 50 zu 50. „Und dann, als ich schon aufgeben wollte, meinten meine Freunde: Nein Jörg, wir schaffen das!“ Und so kam es. Dank der Stammzellspende seines Bruders und „weil mich meine Familie und Freunde da durchgetragen haben.“ Hoppe gilt heute als kreisfrei.



Die App yeswecan!cer gibt es kostenlos im Appstore und im Google Play Store.

FOTO: YESWECANCER

Nun lässt sich ein Tumor mithilfe bildgebender Verfahren sichtbar machen – die Empfindungen der Betroffenen nicht. Dabei kämpfen Krebspatientinnen und -patienten häufig nicht nur gegen die Krankheit, sondern auch mit seelischen Symptomen wie Depressionen oder Schlafstörungen. Menschen, deren Körper krank sind, vergessen mitunter jedoch, dass auch ihre Seelen Hilfe brauchen könnten.

Seit den 1970er-Jahren betreuen Psychoonkologinnen und Psychoonkologen deshalb Personen, die von einer Krebsdiagnose betroffen sind. Gemeinsam mit ihren Patientinnen und Patienten suchen sie nach Wegen, mit der veränderten Lebenssituation umzugehen. Denn mit einer Krebsdiagnose gehen nicht nur existenzielle Ängste einher. Häufig haben Betroffene mit sozialen Problemen wie Einsamkeit, Isolation oder Ausgrenzung zu kämpfen.

Seiner psychoonkologischen Psychotherapie verdanke Hoppe „die steilste Lernkurve“ seines Lebens. Noch wichtiger als der Austausch mit Fachleuten war ihm aber die

Vernetzung mit Betroffenen. Deshalb nahm Hoppe an Selbsthilfegruppen teil – fand dort aber keinen rechten Zugang. „Im Anschluss dachte ich mir: Warum gibt es eigentlich für jeden Quark eine App, die Menschen miteinander vernetzt? Für Sex und Spazierengehen, nicht aber für Krebspatienten.“ Und so entwickelte er sie wenig später und gemeinsam mit anderen Betroffenen selbst. Genutzt wird sie längst nicht nur von Menschen, die selbst erkrankt sind oder waren, sondern auch von Angehörigen.

In seinen Job als Medienunternehmer ist Hoppe nicht mehr zurückgekehrt. Er wollte etwas „wirklich Sinnvolles“ machen und gründete „yeswecan!cer“. Sein Ziel: Den gesellschaftlichen Umgang mit Krebs verändern, der Krankheit den Schrecken nehmen.

Die „Yes!Con“, Deutschlands erste digitale Krebsconvention, soll diese Vernetzung nun noch weiter antreiben. Unter der Schirmherrschaft von Gesundheitsminister Jens Spahn können sich am Wochenende vom 26. bis 27. Septem-

ber Experten, Betroffene, Patienten und Angehörige mit Vertretern aus Medizin, Medien, Wirtschaft und Politik austauschen. Mit dabei ist auch Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern, die selbst an Krebs erkrankt war. Für die Offenheit, mit der sie ihre Krankheit thematisiert hat, soll sie ausgezeichnet werden.

Tatsächlich erhält jeder zweite Deutsche im Laufe seines Lebens eine Krebsdiagnose – allein in Deutschland betrifft das jährlich rund 480.000 Menschen. „Und das in einer Gesellschaft, in der alles, was nicht richtig funktioniert, aussortiert wird“, sagt Hoppe. Umso wichtiger sei es, das Tabu rund um die Krankheit zu brechen. Menschen dazu zu ermutigen, über ihre Erfahrungen mit Krebs zu sprechen. „Die Krankheit hat mein Leben auch positiv verändert“, sagt von Korff. Okay sei eben nicht mehr genug. „Ich mache nur noch, was mir guttut. Hilfe, wo ich Gutes tun kann. Treffe nur noch die Menschen, die ich treffen will. Ich weiß meine Zeit besser zu schätzen.“

Unter [yescon.org](https://www.yescon.org) können sich Interessierte kostenlos für die digitale Krebsconvention registrieren.

Betroffene berichten



■ Im Oktober 2016 erhielt Medienunternehmer **Jörg Hoppe** die Diagnose Krebs. Eine Stammzelltransplantation im Februar 2017 verlief erfolgreich. Ein Jahr später gründete er die Organisation „yeswecan!cer“.



■ Vor drei Jahren erkrankte **Alexandra von Korff** an Brustkrebs. Ihre Krankheit thematisiert sie nicht nur auf

ihrem Blog und in sozialen Netzwerken wie Instagram, sondern auch in einem Podcast. In „2 Frauen, 2 Brüste“ spricht sie mit Krebsbloggerin Paulina Ellerbrock über das Leben mit Krebs.

Kompakt Vermischtes

Wenn ich mein Kind in Quarantäne betreue

Gütersloh. Schließen Kita oder Schule kurzfristig wegen Corona, müssen Arbeitgeber den Eltern, die ihr Kind betreuen müssen, weiter Lohn zahlen. Grundlage dafür ist Paragraf 616 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, sagt Johannes Schipp, Fachanwalt für Arbeitsrecht. Der Paragraf besagt, dass Arbeitnehmer darauf ein Recht haben, wenn sie aus einem Grund, für den sie selbst nichts können, vorübergehend nicht zur Arbeit kommen können. Wie lange das Recht auf Lohnfortzahlung gilt, sei abhängig vom Einzelfall. *dpa*

Wer die Kosten für den Schlüsseldienst zahlt

Berlin. Muss ein Schlüsseldienst gerufen werden, weil der Vermieter ein kaputtes Türschloss nicht rechtzeitig repariert hat und ein Mieter nicht in seine Wohnung kommt, steht der Vermieter in der Schuld. Dann müsse der Vermieter die Kosten tragen, da er die Mietsache nicht in einem bewohnbaren Zustand gehalten hat. Darauf weist der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland hin. Breche der Mieter hingegen den Schlüssel im Schloss ab, müsse er selbst die Kosten für den Schlüsseldienst übernehmen. *dpa*

Wie man frische Speisepilze erkennt

München. Verbraucher können vor allem an den Stielenden erkennen, ob Pilze frisch sind. Darauf weist die Verbraucherzentrale Bayern hin. Bei frischen Pilzen seien die Stielenden nicht ausgetrocknet. Darüber hinaus sei das Fleisch hell. Wer Speisepilze im Gemüsfach des Kühlschranks aufbewahren will, sollte eine luftdurchlässige Verpackung nutzen, etwa eine Papiertüte. Denn in Plastik eingeschweißte Pilze schwitzen und verderben schnell. Wer Pilze länger lagern möchte, könne sie säubern und einfrieren. *dpa*

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: zrb_ratgeber@funkemedien.de

Lohnt das iPhone 11 bei Aldi?

Warum man nicht vorschnell zugreifen sollte

Von Maik Henschke

Berlin. Ab Donnerstag wird ein für Technikinteressierte besonderes Angebot bundesweit bei Aldi Nord und Süd in den Regalen stehen: das iPhone 11 von Apple. Nicht zum ersten Mal nimmt Aldi das im September 2019 erschienene Modell ins Sortiment auf. Dieses Mal handelt es sich um die Basis-Variante mit 64 Gigabyte Speicher. Für das Gerät verlangt der Discounter rund 678 Euro.

Was taugt das iPhone 11?

Das Gerät zählt zur aktuellen iPhone-Generation, die seit knapp einem Jahr auf dem Markt ist. Hinter den beiden Pro-Modellen ist es das mit der drittbesten Ausstattung im Hause Apple und kann auch mit vielen Android-Topmodellen mithalten. In Tests werden neben dem Arbeitstempo und dem handlichen 6,1-Zoll-Format vor allem die gute

Kameraqualität und die starke Akkulaufzeit gelobt. Die Displayauflösung ist für die Preisklasse etwas gering und weniger scharf als die der Pro-Modelle. Zudem sind 64 Gigabyte Speicher recht knapp.

Lohnt sich das Aldi-Angebot?

Apple selbst verlangt nach wie vor 779 Euro für sein iPhone-11-Basis-Modell. Der Blick auf Online-Preisvergleichsseiten zeigt: Das Aldi-Angebot gehört derzeit durchaus zu den günstigeren Möglichkeiten, das iPhone 11 zu erhalten. Einzelne Onlinehändler unterbieten den Aldi-Preis dennoch.

Anfang Oktober wird Apple mit der iPhone-12-Reihe die Nachfolger-Geräte vorstellen. Dies hatte in den Vorjahren stets eine merkliche Preissenkung der Vorgängergeräte zur Folge. Prognosen von Marktbeobachtern gehen davon aus, dass Apple den Verkaufspreis dann auf rund 600 Euro senken könnte.

Tagesgeld		
Anlagebetrag 5000 Euro		
Anbieter-Auswahl	Zinsen p.a. in %	Ertrag* in Euro
Renault Bank direkt ^{1,2,3}	0,55	27,53
LeasePlan Bank ^{1,2}	0,35	17,51
Advanzia-Bank ^{1,2,3}	0,40	16,25
Bank11 ^{1,3}	0,40	12,63
Ikano Bank ^{1,2}	0,24	12,00
NIBC Direct ^{1,2}	0,20	10,00
Oyak Anker Bank ¹	0,15	7,50
DenizBank ^{1,2}	0,05	2,50
Pbb direkt ¹	0,05	2,50
PSD Bank Rhein-Ruhr ¹	0,01	0,50
Schlechtester Anbieter nach 6 Monaten	0,001	0,05
1) Einlagensicherung: 100 000 Euro/ Person 2) Online-Konditionen 3) Neukunden, neues Geld		

Digitale Geldanlage

Ausgewogene Anlagestrategie - Stichtag 31.08.2020		
Anbieter	Wertentwicklung 1 Jahr ¹	Servicegebühr p.a. ²
Bevestor	3,04%	0,80%
Cominvest	4,03%	0,95%
Fidelity Wealth Expert	2,65%	0,55%
Fintego	2,66%	0,70%
Ginmon	-1,36%	0,73%
Gronwey	2,21%	0,69%
Investify	1,48%	1,00%
Minveo	5,39%	1,00%
Pixit	0,27%	0,99%
Scalable	-12,27%	0,75%
Visualvest	2,23%	0,60%
VTB Invest	1,88%	0,70%
Warburg ¹	-2,13%	1,00%
Weltinvest	2,98%	0,33%

¹rollierende Performance vor Servicegebühr
²Jahresgebühr bei einem Anlagebetrag von 12.000Euro
1) Mindestanlage höher als 12.000 Euro

Robo-Advisor

So funktioniert die digitale Geldanlage:



Quelle: **biallo.de** Stand: 21.09.2020

Die Spartabelle für die besten Telefontarife Stand: 21.09.2020

Günstige Vorwahlen der Call-by-Call-Anbieter (Abrechnung im Minutentakt)

ORTSGESPRÄCHE werktags

Uhrzeit	Anbieter 1		Anbieter 2		Anbieter 3	
	Ct./Min.		Ct./Min.		Ct./Min.	
0-7	01028	0,10	01052	0,89	01013	0,94
7-9	01028	1,49	01097	1,52	01079	1,79
9-12	01028	1,49	01097	1,52	01079	1,79
12-18	01028	1,49	01097	1,62	01079	1,79
18-19	01028	1,49	01097	1,62	01079	1,79
19-24	01052	0,89	01013	0,94	01079	1,45

ORTSGESPRÄCHE am Wochenende

0-7	01028	0,10	01052	0,89	01097	0,89
7-19	01088	1,39	01079	1,45	01033	1,60
19-24	01052	0,89	01097	0,89	01013	0,94

FERNGESPRÄCHE werktags

0-7	01028	0,10	01088	0,49	01097	0,89
7-8	010052	0,82	010018	1,34	01079	1,64
8-9	010052	0,82	010018	1,34	01069	1,84
9-18	010052	0,82	010018	1,34	01069	1,84
18-19	010052	0,82	010018	1,34	01079	1,64
19-24	01097	0,89	01013	0,94	010018	1,34

FERNGESPRÄCHE am Wochenende

0-7	01028	0,10	01088	0,77	01097	0,89
7-19	010018	1,46	010052	1,59	01088	1,59
19-24	01097	0,89	01013	0,94	010018	1,46

VOM FESTNETZ ZUM HANDY Montag bis Sonntag

0-18	01052	1,8	010018	2,8	01097	3,8
18-24	01052	1,8	010018	2,8	01097	3,8

AUSLANDSGESPRÄCHE Mo-So (ins Festnetz)

Land	Anbieter 1		Anbieter 2		Anbieter 3	
	Ct./Min.		Ct./Min.		Ct./Min.	
Australien	01097	1,43	01088	1,45	010052	1,46
Belgien	01069	1,74	010052	1,83	010018	1,84
Dänemark	010018	0,64	01069	0,94	01088	0,95
Finnland	01033	2,90	01079	3,89	010018	4,77
Frankreich	01069	0,84	010018	0,95	01088	1,30
Griechenl.	010018	0,84	010052	0,95	01088	1,19
Großbritannien	010018	0,48	01069	0,96	01088	0,99
Irland	01097	0,77	010018	0,83	01079	0,87
Italien	010018	0,58	01069	1,17	01052	1,74
Kroatien	010018	0,98	01088	1,19	01069	1,45
Niederlande	010018	0,93	01097	1,39	01079	1,80
Norwegen	010018	0,58	010052	0,65	01088	0,96
Österreich	010018	0,98	01069	1,61	01052	2,23
Polen	01069	1,24	01052	1,68	010052	1,79
Portugal	010052	0,75	01088	0,87	010018	0,96
Schweden	010052	0,56	010018	0,77	01069	1,02
Schweiz	01069	1,31	010018	1,68	010052	1,88
Spanien	010052	0,65	010018	0,88	01069	1,17
Tschechien	010018	0,74	010052	0,94	01079	1,39
Türkei	010052	2,55	01052	2,92	01097	2,92
USA	01069	0,96	010052	1,65	01052	1,77

Jeweils drei günstige Call-by-Call Tarife ohne Anmeldung, mit Tarifaussage und Abrechnung im Minutentakt. Die Tarife stellen eine Momentaufnahme dar, können an Aktualität verlieren, daher immer die Ansage beachten. Vor längeren Gesprächen sollten Sie unter www.telstar.de/tarifrechner die Tarife prüfen. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: www.telstar.de.

TV-TIPPS
in aller Kürze



FOTO: ZDF

Walpurgisnacht

THRILLER 1988 im Harz: Eine LKA-Frau aus dem Westen (Silke Bodenbender) soll zusammen mit der DDR-Polizei den Tod einer jungen Westlerin aufklären. 2018 entsteht daraus ein eindringlicher Mix aus Krimi, Historiendrama und Harzer Hexenmystik. Teil 2 am 29.9. ■ **3Sat, 20.15 Uhr**



FOTO: MGM

Wie ein wilder Stier

DRAMA Als Sohn italienischer Einwanderer arbeitet sich Jake LaMotta (Robert De Niro) in den 40er-Jahren aus den New Yorker Slums zum Boxweltmeister hoch. Einer der besten Boxfilme aller Zeiten, De Niro bekam dafür 1981 seinen zweiten Oscar. ■ **Servus TV, 22.05 Uhr**

TV-HITS VOM SONNTAG

- | | |
|-----------------------------|------|
| 1. Polizeiruf 110, ARD | 8,45 |
| 2. Rosamunde Pilcher, ZDF | 3,92 |
| 3. Sommerhaus d. Stars, RTL | 2,54 |
| 4. King Arthur, Pro7 | 2,25 |
| 5. Fack Ju Göhte 3, Sat.1 | 2,12 |

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Wie im Himmel, so auf Erden

Die wendungsreiche Tragikomödie „Wer hat eigentlich die Liebe erfunden?“ steckt voller verrückter Einfälle und erzählt auf heitere Weise von einem infrage gestellten Leben

Von Tilmann P. Gangloff

Berlin. Wie reagiert Gott eigentlich darauf, dass immer weniger Menschen an ihn glauben? Nun, er findet das ziemlich doof. Die zunehmende Ignoranz der Menschen hat bereits zur einen oder anderen depressiven Phase geführt; in solchen Zeiten hat er auch schon mal Dinge verbockt. Gott (Bruno Cathomas) lebt auf einer beschaulichen Ostsee-Insel, wo er eine Art Pension betreibt. Er ist selbstredend die zentrale Figur dieses originellen Altersdramas, weil er alle Fäden in der Hand hat, doch die Hauptrolle spielt Corinna Harfouch, und das auf eine Weise, die gleichermaßen berührend wie komisch ist: Charlotte hat einen Brief in ihrer Handtasche, der vermutlich keine guten Nachrichten enthält. Jedenfalls ist sie ziemlich neben der Spur; aber normal im klassischen Sinn ist in dieser Geschichte ohnehin niemand.

Frühreifes Mädchen bringt die Familie immer wieder ins Grübeln

„Wer hat eigentlich die Liebe erfunden?“ ist das Langfilmdebüt von Kerstin Polte, die auch das Drehbuch geschrieben hat. Die Inszenierung ist ungemein stilsicher und die Arbeit mit dem Ensemble beeindruckend. Dabei ist das komische Drama durchaus eigenwillig, aber die Besonderheiten wirken nie aufgesetzt oder weit hergeholt. Bestes Beispiel ist Charlottes elfjährige Enkelin Jo, die von der jungen Annalee Ranft ganz famos verkörpert wird. Das frühreife Mädchen bringt mit seinen Fragen nicht nur Jos Familie immer wieder ins Grübeln. Noch



Charlotte (Corinna Harfouch) und Jo (Annalee Ranft) im Auto.

FOTO: ALMODE

während des Prologs wispert sie aus dem Off, woher eine Katze wissen soll, dass sie kein Vogel ist, wenn sie noch nie versucht hat zu fliegen. Kaum hat Jo den Gedanken ausgesprochen, fällt das Tier aus dem Fenster und stirbt.

Eine gleichfalls ungewöhnliche Figur ist Jos Mutter Alex (Meret Becker). Die kluge Tochter scheint sie zu überfordern, aber Alex erweckt sowieso den Eindruck, als sei Jo die reifere der beiden. Der einzige Mann im Ensemble neben Gott ist Charlottes Gatte Paul (Karl Kranzkowski), der keine Ahnung vom medizinischen Befund seiner Frau hat, auch wenn ihre Vergesslichkeit besorgniserregende Züge annimmt. Als sich das Paar wieder mal uneins

ist, lässt sie ihn kurzerhand an einer Raststätte zurück. Jetzt geht der Film im Grunde erst richtig los, denn Jo hat sich als blinde Passagierin im Auto versteckt; Oma und Enkelin machen sich gemeinsam auf die Suche nach Gott.

Viele Debüts wirken überfrachtet, weil Buch und Regie nicht auf liebgewonnene Ideen verzichten wollen. Das hätte bei „Wer hat eigentlich die Liebe erfunden?“ auch passieren können; es würde jeden Rahmen sprengen, alle Überraschungen und Wendungen dieses Films aufzuführen, zumal nicht nur Gott zwischendurch immer wieder vor sich hin philosophiert; aber Polte, die im Rahmen des Bayrischen Filmpreises für die Beste Nach-

wuchsregie ausgezeichnet worden ist, kriegt immer wieder rechtzeitig die Kurve. Gerade rund um Charlotte gibt es einige Momente, die zunächst recht rätselhaft wirken, aber später aufgelöst werden. So ist die Beichte aus dem Prolog ein Vorgriff auf spätere Ereignisse. Der Monolog entpuppt sich zwar als Selbstgespräch, weil die andere Hälfte des Beichtstuhls leer ist, aber Gott hat sie sehr wohl erhört. Perfekt ist er trotzdem nicht, wie er später gegenüber Paul einräumen muss. Bei der Kombination von Paul und Charlotte ist ihm wohl ein Fehler unterlaufen, was ihm prompt einen rechten Haken einbringt. ★★★★★

■ **ARD, 22.50 Uhr**

Gottschalk kommt zurück mit zwei Shows

Den Anfang macht ein 2020-Jahresrückblick

Baden-Baden. Sein Comeback mit „Wetten, dass..?“ musste wegen der Coronapandemie verschoben werden, nun bekommt Thomas Gottschalk aber doch noch eine große Fernsehshow: Der 70-Jährige wird in der ARD „Thomas Gottschalk: 2020 – die Show“ moderieren, wie der Südwestrundfunk (SWR) am Montag in Baden-Baden mitteilte. Der genaue Sendetermin stehe noch nicht fest, sagte eine SWR-Sprecherin.



Thomas Gottschalk
FOTO: DPA

2020 ist das Jahr, in dem vieles ausfiel: die Fußball-EM, Olympische Spiele, Konzerte und Events, Jubiläen, Hochzeiten und Firmenfeiern. Gottschalk will in seiner Show daher Gäste begrüßen, die wegen der Corona-Krise auf etwas Wichtiges verzichten mussten, und will mit ihnen besondere Erlebnisse nachholen. Dabei werde er Promis und Nichtpromis begrüßen, heißt es vom Sender.

Ab dem Frühjahr soll Gottschalk zudem durch die neue achteilige Showreihe „Nochmal 18!“ im SWR führen. In dem Format reist er mit prominenten Gästen zurück in die Zeit ihrer Volljährigkeit. Wann und wie haben sie ihren 18. Geburtstag gefeiert? Vier Prominente mit ihrem „Achtzehnten“ in unterschiedlichen Jahrzehnten nehmen im Studio Platz, um sich mit Thomas Gottschalk zu erinnern und vom wichtigsten Geburtstag ihres Lebens zu erzählen. *mit afp*

DAS TV PROGRAMM

präsentiert von **prisma** 22. September 2020

Das Erste

- 9.05 Live nach Neun
9.55 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
10.45 Meister des Alltags
11.15 Gefragt – Gejagt
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Fußball: EM-Qualifikation der Frauen Montenegro – Deutschland
16.55 Tagesschau
18.00 Gefragt – Gejagt
18.50 WaPo Bodensee
19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau



20.15 Die Kanzlei Ohne Ausweg. Dr. Wilhelmy hat eine kranke Frau die für eine Selbsttötung nötigen Medikamente besorgt – und wird angeklagt. Anwaltsserie (D 2020) Sophie Dal

- 21.00 In aller Freundschaft
21.45 Report München
22.15 Tagesthemen
22.50 Wer hat eigentlich die Liebe erfunden? Tragikomödie (D/CH 2017)
0.20 Nachtmagazin

ZDFneo

20.15 München Mord. Wo bist du, Feigling. TV-Kriminalfilm (D 2016) **21.45** Nachtschicht. Das tote Mädchen. Kriminalfilm (D 2010) Mit Armin Rohde **23.15** Der Sommer nach dem Abitur. TV-Komödie (D 2019) Mit Bastian Pastewka

ZDF

- 9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Stuttgart
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Köln
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops
Klappe zu, Marktfrau tot



20.15 Mensch Schäuble! Niemand in Berlin, der ein wichtiges Amt innehat, ist so lange in der Politik wie Wolfgang Schäuble. Dokumentation (D 2020)

- 21.00 Frontal 21 Magazin
21.45 heute-journal
22.15 Homeoffice am Strand Mit dem Notebook auf Weltreise
22.45 Markus Lanz Talkshow
0.00 heute journal update

NDR

18.45 DASI **19.30** Hallo Niedersachsen **20.00** Tagesschau **20.15** Visite **21.15** Panorama **3 21.45** NDR Info **22.00** Tatort. Der rote Schatten. Kriminalfilm (D 2017) **23.30** Weltbilder **0.00** Gestorben wird morgen. Dokumentarfilm (USA/D 2019)

WDR

- 6.50 Lokalzeit aus Duisburg
7.20 Familie Wolf – Gefährliche Nachbarn?
7.50 Theos Tierwelt
8.20 Erlebnisreisen
8.25 Hart aber fair
9.40 Aktuelle Stunde
10.25 Lokalzeit
10.55 Planet Wissen
11.55 Eisbär, Affe & Co.
12.45 WDR aktuell
13.05 Pinguin, Löwe & Co.
14.00 Basare der Welt
14.45 Wie geht das?
15.15 Wer weiß denn sowas?
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau



20.15 Abenteuer Erde Der berühmte Teutoburger Wald erstreckt sich auf 150 Kilometer über Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Dokureihe (D 2017)

- 21.00 Quarks
21.45 WDR aktuell
22.15 Tatort Das Mädchen auf der Treppe. Kriminalfilm (D 1982) Mit G. George
23.45 Tatort Herz As. Kriminalfilm (D 1995)

MDR

20.15 Umschau **21.00** „Aktion Ungeziefer“ – Vertrieben in der DDR **21.45** MDR aktuell **22.10** Machtpoker um Mitteldeutschland (1/3) **22.55** Polizeiruf 110. Freunde. Kriminalfilm (DDR 1984) **0.10** Morden im Norden **1.00** Weissensee

RTL

- 6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin
8.30 GZSZ
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Der Blaulicht-Report
12.00 Punkt 12
14.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals (1)
16.00 Kitsch oder Kasse
17.00 Hensslers Countdown – Kochen am Limit
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap



20.15 Mario Barth räumt auf! (3) Mario Barth und sein prominentes Aufräumteam knöpfen sich diesmal u.a. das digitale Desaster an unseren Schulen vor. Show (D 2020)

- 22.15 Like Me – I'm Famous (6) Doku-Soap
23.05 Ex on the Beach (2) Doku-Soap
0.00 RTL Nachtjournal
0.30 Bones – Die Knochenjägerin Krimiserie

3sat

20.15 Walpurgisnacht – Die Mädchen und der Tod (1/2) TV-Thriller (D 2019) **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** makro **22.55** Gewalt im Kreißsaal – Zwei Frauen brechen ihr Schweigen **23.40** Reporter **0.00** 10vor10 **0.30** Hart aber fair

SAT.1

- 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin
10.00 Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! Doku-Soap
12.00 Anwälte im Einsatz
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife Reportreihe
15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
17.00 Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap
17.30 Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz Doku-Soap
18.00 K11 – Die neuen Fälle Ein kleiner Zeuge
18.30 Zugriff Berlin – Team Römer ermittelt
19.00 Genial oder Daneben?
19.55 Sat.1 Nachrichten



20.15 MacGyver Actionserie Der Gesang der Vögel Mit Lucas Till Das Phoenix-Team kann den „Kaufmann“ gefangen nehmen.

- 21.15 MacGyver Actionserie Staatsfeind
22.15 Hawaii Five-0 Krimiserie. Besonders wertvoll
23.10 Focus TV – Reportage
0.15 Dinner Party – Der Late-Night-Talk Gespräch

Arte

19.20 Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Nikotin – Droge mit Zukunft. Dokumentarfilm (D 2020) **21.45** Der syrische Patient **22.45** Made in France: Gaza im Visier **23.40** Mission Wahrheit – Die New York Times und Donald Trump

ProSieben

- 8.45 Green Seven – Schlauer in 90 Sekunden!
8.50 How I Met Your Mother
9.45 Mike & Molly
10.10 Man with a Plan
11.05 Green Seven – Schlauer in 90 Sekunden!
11.10 Last Man Standing
12.00 2 Broke Girls
12.30 Mom
13.20 Two and a Half Men
14.45 The Middle
15.40 Green Seven – Schlauer in 90 Sekunden!
15.45 The Big Bang Theory
17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
18.35 Green Seven – Schlauer in 90 Sekunden!
18.40 Die Simpsons
19.05 Galileo



20.15 Joko & Klaas gegen ProSieben Zu Gast: Timon Krause, Axel Stein, Paul Janke u.a.. Moderation: Steven Gätjen, Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf

- 23.00 Fahri sucht das Glück Schweiz
0.00 FameMaker Show
2.20 Spätnachrichten
2.25 FameMaker
4.45 Watch Me – das Kinomagazin

Phoenix

20.15 Golfstrom – Der große Fluss im Meer **21.00** Golfstrom – Der große Fluss im Meer **21.45** heute-journal **22.15** phoenix-runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix-runde **0.45** Golfstrom – Der große Fluss im Meer

VOX

- 5.00 CSI: NY Krimiserie. Taxi in den Tod / Entpuppt / Im Untergrund
7.15 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie
9.05 CSI: Miami Krimiserie
10.50 vox nachrichten
10.55 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn?
12.00 Shopping Queen
13.00 Zwischen Tüll und Tränen
14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn?
15.00 Shopping Queen
16.00 4 Hochzeiten und eine Traumreise
17.00 Zwischen Tüll und Tränen
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap
19.00 Das perfekte Dinner



20.15 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Familien Betz / Familie Lehmann / Familie Verardi. Da Ashley ihr Elternhaus verlässt, um in Boca Raton zu studieren.

- 22.15 Das Beste für mein Kind – Wir erziehen anders (4) Doku-Soap
23.15 Prominent! Magazin
0.10 vox nachrichten
0.30 Medical Detectives Mord ohne Motiv

KIKA

18.15 Super Wings **18.35** Zacki und die Zoobande **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood **19.25** purr **19.50** logo! Die Welt und ich **20.00** KiKA Live **20.10** Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur

Kabel Eins

- 5.00 Navy CIS: L.A.
5.50 Unsere kleine Farm
7.45 Navy CIS: L.A.
8.35 Navy CIS Krimiserie
9.30 Blue Bloods – Crime Scene New York
11.20 Without a Trace
12.15 Castle Krimiserie
13.10 The Mentalist Krimi
14.00 Hawaii Five-0 Krimiserie
14.55 Navy CIS: L.A.
15.50 News
16.00 Navy CIS Krimiserie
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum
Illegale Einwanderer – Bundespolizei Frankfurt Hauptbahnhof



20.15 Kung Fu Panda Animationsfilm (USA 2008) Regie: Mark Osborne, John Stevenson. Ein pummeliger Panda lernt die Kunst des Kung-Fu

- 22.05 Shanghai Noon Actionkomödie (USA/HK 2000) Mit Jackie Chan. Regie: Tom Dey
0.20 Die größten Kampfkunst-Filmhelden Dokumentarfilm (D 2020)

RTLZWEI

19.00 Love Island Flash **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Hartz und herzlich. Frankfurt/ Oder **22.15** Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe **23.45** Love Island – Aftersun: Der Talk **0.15** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? (6)

Ikone der anarchischen TV-Unterhaltung

Travestiestar Lilo Wanders wird am Dienstag 65 Jahre alt. Ihre Auftritte in der Schmidt-Mitternachtsshow waren ebenso legendär wie ihre Aufklärungs-Plaudershow „„Wa(h)re Liebe““

Hamburg. Sie brachte Millionen Fernsehzuschauern ungefilterte Wahrheiten über Sex und die Pornindustrie näher und war Wegbereiterin der alternativen Hamburger Theaterszene: Die Travestiekünstlerin Lilo Wanders, mit bürgerlichem Namen Ernst-Johann Reinhardt, wird am heutigen Dienstag 65 Jahre alt. Rund um die selten um launige Sprüche und offene Worte zu erotischen Themen verlegene Diva wurde es in jüngster Zeit etwas ruhiger, aber sie tourt nach wie vor mit Shows wie „Sex ist immer noch ihr Hobby“ durchs Land.

„Ich war die ersten fünf Jahre immer hickehackevoll.“

Lilo Wanders über die Arbeit bei Vox

Reinhardt wird am 22. September 1955 im niedersächsischen Celle geboren und versucht es nach einer Jugend zunächst mit einem bürgerlichen Beruf – das Studium zum Bibliothekswissenschaftler – aber bricht er ab. In Bremen tritt er als junger Mann einem Schwulenchor bei und geht mit einer schwulen Theatergruppe auf Tour. In den 80er-Jahren kommt der Kleinkünstler nach Hamburg, wo er sich niederlässt.

In der Hansestadt mit ihrem berühmten Rotlichtviertel gehört Reinhardt zu den Begründern einer alternativen Theaterszene, die in der Folge noch vielen Klein- und Travestiekünstlern zum Durchbruch verhelfen wird. Mit Corny Littmann, den er aus gemeinsamer Arbeit in einer freien Theatergrup-



Da ging das noch: Lilo Wanders bei einem Auftritt im Februar dieses Jahres am Flughafen Essen/Mülheim.

FOTO: MARTIN MÖLLER / FUNKE FOTO SERVICES

pe kennt, eröffnet er 1988 in einem früheren Tanzlokal auf der damals noch verrufenen Reeperbahn das Schmidt Theater. Mit schrägen Revues macht sich das Haus einen Namen.

Reinhardt steuert zum Schmidt-Programm seine Kunstfigur Lilo Wanders bei – die Persiflage einer alternativen Theaterdiva, der er seither treu blieb. Auch andere Comedykünstler wie Jutta Wübbe als Putzfrau Marlene Jaschke und die Drag-

queen Olivia Jones werden durch das Schmidt bekannt. Die Entdeckung von Jones geht auf Reinhardts Konto. Die Übertragung der Schmidt-„Mitternachtsshow“ durch den Norddeutschen Rundfunk macht Wanders & Co. ab 1989 bundesweit zu Ikonen wilder anarchischer Unterhaltung wie auch der Homosexuellenbewegung.

1994 stellt der NDR die Übertragung ein. Im selben Jahr ergibt sich für Wanders jedoch eine neue Gele-



Lilo Wanders in „Wa(h)re Liebe“ bei Vox.

FOTO: FRANZISKA KRUG / GETTY



In „Ein Käfig voller Narren“ am Theater Marl, 2019.

FOTO: IMAGO

genheit, die sie am Ende noch bekannter machen soll: Der Sender Vox gewinnt sie als Moderatorin der Sendung „Wa(h)re Liebe“, die in den folgenden Jahren ein großer Erfolg wird und Millionen Zuschauer erreicht.

Die Sendung ist etwas Neues in der deutschen Fernsehlandschaft und widmet sich in ungekannter Direktheit den Themen Sex, Liebe und Pornindustrie. Wanders, die ihre Zuschauer mit „Hallo, liebe

Heute etwas ruhiger

■ **Seit der Einstellung** von „Wa(h)re Liebe“ im Jahr 2004 ist es ruhiger geworden um Lilo Wanders, doch Ernst Reinhardt geht weiterhin auf Theatertourneen, hat Gastauftritte in Fernsehserien oder -shows.

■ **Inzwischen lebt Reinhardt** auf einem alten Bauernhof bei Hamburg. „Ich bin ganz zufrieden mit meinem Schicksal, wenn auch einiges bewältigt werden musste“, sagte er vergangenes Jahr dem „Freitag“.

Liebenden“ begrüßt, führt durch Reportagen aus Swingerklubs, erläutert Sexstellungen und etabliert sich so als „Aufklärerin der Nation“. Sogar ein Fernsehinterview mit einer Frau beim Geschlechtsverkehr habe es gegeben, erinnerte sich Wanders einmal im „Spiegel“ selbst etwas ungläubig. „Das Gesicht war nicht verpixelt, das haben wir tatsächlich gesendet.“

Im „Spiegel“ sprach Reinhardt damals auch über seinen früheren Alkoholkonsum bei den Dreharbeiten zu der Sendung. „Ich war die ersten fünf Jahre immer hickehackevoll.“ Das habe sich danach jedoch geändert, betont der Künstler, der im echten Leben trotz Homosexualität mit seiner Ehefrau Brigitte verheiratet ist und mit ihr drei gemeinsame Kinder hat. Er lebe mit seiner Familie ein „relativ bürgerliches Leben“, gab er 2004 der „Bild“-Zeitung einen der seltenen Einblicke in sein Privatleben. *apf*

KOMPAKT Namen und Nachrichten

Lady Gaga spricht über schwere Zeiten

Berlin. Pop-Sängerin Lady Gaga („Poker Face“) hat sich in einem emotionalen Interview zu den Schattenseiten ihres großen Erfolgs geäußert. „Ich hasste es, berühmt zu sein. Ich hasste es, ein Star zu sein. Ich fühlte mich erschöpft und verbraucht“, sagte die 34-Jährige dem US-Sender „CBS“ am Sonntag (Ortszeit). Zu schaffen machten ihr die große Aufmerksamkeit, die ihr für ihre Musik entgegengebracht wurde. „Mein größter Feind ist Lady Gaga, das habe ich gedacht. Mein größter Feind ist sie“, sagte die Musikerin. *dpa*



FOTO: DPA

Björn Ulvaeus sorgt sich um Schweden

Stockholm. Abba-Mitglied Björn Ulvaeus sorgt sich wegen der wachsenden Clan-Kriminalität um Schweden. Die Kriminalität bedrohe zutiefst die schwedische Gesellschaft, die Situation werde zunehmend unhaltbar, schrieb der 75-Jährige in einem Beitrag in der Zeitung „Dagens Nyheter“. Der Musiker schlug deshalb Einschränkungen beim Persönlichkeitsschutz vor, um Kriminellen das Leben schwieriger zu machen. „Die Clan-Kriminalität zeigt, dass wir bei der Integrität Kompromisse eingehen müssen“, schrieb Ulvaeus. *dpa*



FOTO: DPA

Anzeige

Aktivurlaub

Portugal • Madeira • Orca Praia ***

7 Tage • Doppelzimmer Amazing Meerblick • ÜF • z. B. am 3.10.2020 • p. P. ab **439 €**

DEIN REISEBÜRO FREUT SICH AUF DICH

Preise p. P. inkl. Flug und Hoteltransfer gültig für die Sommersaison 2020
Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh • Stresemannstraße 80 • 47051 Duisburg

Nach Auflösung vereinzelter Nebel oder Hochnebelfelder überwiegend sonnig oder heiter und trocken

Südwestfalen

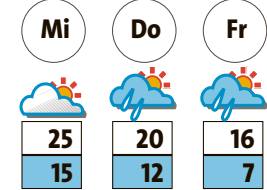
Im Flachland: Der Tag beginnt vereinzelt mit Nebel oder Hochnebel, der aber bald wieder verschwindet. Dann scheint häufig die Sonne, und es bleibt überall trocken. Die Temperaturen steigen auf 24 bis 26 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest.

Im Bergland: Nach der Auflösung von Fröhnebel gibt es viel Sonne, und nur lockere Wolken ziehen vorüber. Es bleibt trocken. Die Temperaturen steigen auf 22 bis 24 Grad. Es weht ein schwacher Wind aus Südwest.

Biowetter: Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen.

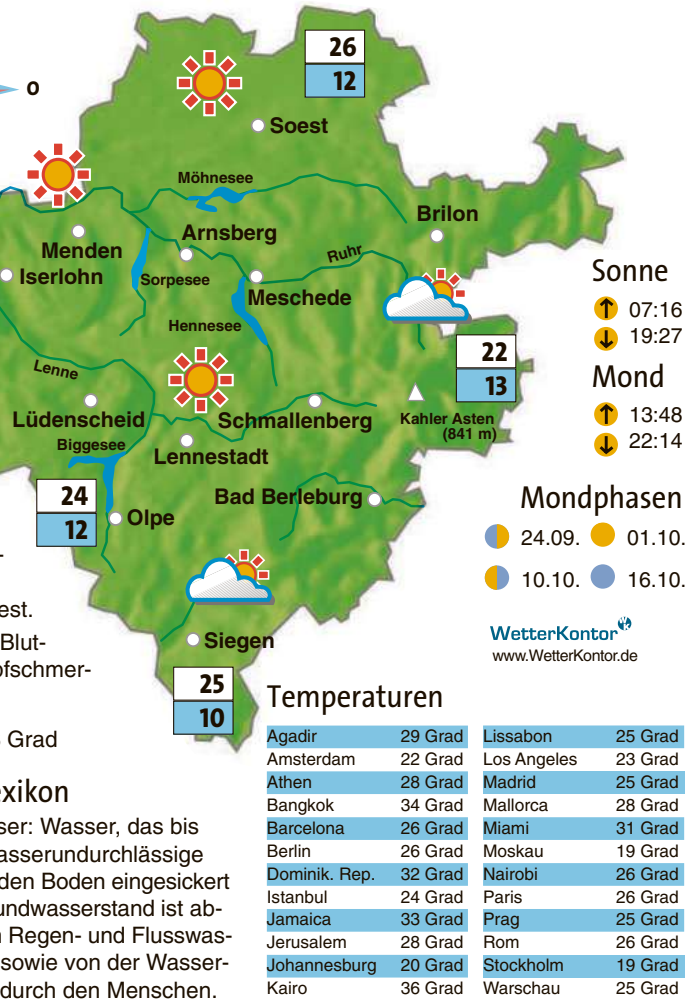
Das Wetter vor einem Jahr: heiter, 28 Grad

Aussichten



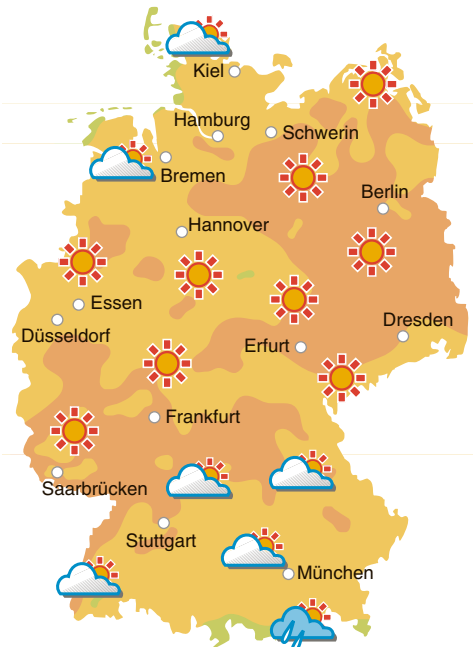
Wetterlexikon

Grundwasser: Wasser, das bis auf eine wasserundurchlässige Schicht in den Boden eingesickert ist. Der Grundwasserstand ist abhängig von Regen- und Flusswasserzufluss sowie von der Wasserentnahme durch den Menschen.



Wetterlage

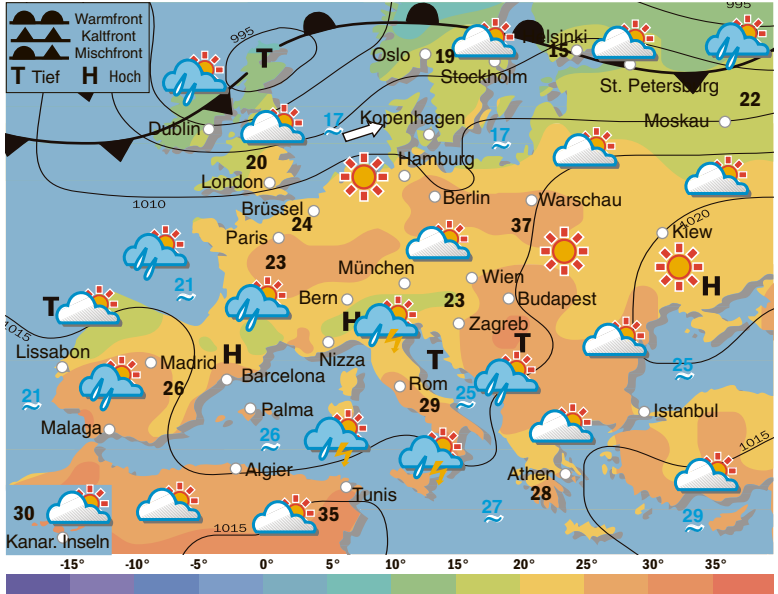
Zum heutigen kalendarischen Herbstbeginn ist es in vielen Regionen Mitteleuropas freundlich und mit Temperaturen über der 25-Grad-Marke noch sommerlich warm.



Wassertemperaturen

Nordsee	17-18 Grad	Algarve	21-23 Grad
Ostsee	17-18 Grad	Biskaya	18-22 Grad
Mallorca	25-26 Grad	Riviera	21-25 Grad
Teneriffa	23-24 Grad	Adria	23-26 Grad

Europawetter



Österreich: Erst Sonne, später im Westen und Süden Schauer. Bis 27 Grad.
Schweiz: Zunächst oft freundlich, später vermehrt Schauer, bis 24 Grad.
Dänemark/Südkandinavien: Nach Nebel viel Sonnenschein und trocken. Zwischen 17 und 22 Grad.
Benelux: Oft sonnig, später von Südwesten wolkiger. 18 bis 25 Grad.
Frankreich: Im Nordosten anfangs Sonne, sonst gebietsweise Schauer, örtlich auch Gewitter. Bis 27 Grad.

Spanien/Portugal: Im Süden oft Sonne, sonst Schauer. Bis 32 Grad.
Italien/Malta: Gebietsweise Regengüsse und Gewitter. 23 bis 29 Grad.
Marokko/Tunesien: Wechsel von Sonne und Wolken. 23 bis 37 Grad.
Griechenland/Türkei: Viel Sonne, wenige Quellwolken. 23 bis 34 Grad.
Balearen: Im Laufe des Tages einzelne Schauer möglich. Bis 28 Grad.
Kanaren: Erst Sonne, dann nach und nach wolkiger. Bis 28 Grad.

KOMPAKT
Aus aller Welt

Baufälliges Wohnhaus stürzt ein – viele Tote

Mumbai. Beim Einsturz eines 35 Jahre alten Wohnhauses in Indien sind am Montag mindestens zehn Menschen gestorben. Die Polizei vermute, dass rund 20 weitere Personen noch in den Trümmern eingeschlossen sind, sagte ein Sprecher. 32 Menschen konnten gerettet werden. Das Haus nahe der Millionenmetropole Mumbai sei in baufälligem Zustand gewesen. Laut dem Sprecher waren die Besitzer der Aufforderung der Behörden, das Haus zu reparieren, nicht nachgekommen. *dpa*

Surfbrett treibt 8000 Kilometer weit

Manila. Ein auf Hawaii verloren gegangenes Surfbrett ist zwei Jahre später und mehr als 8000 Kilometer entfernt im Süden der Philippinen wieder aufgetaucht. „Als ich das Foto sah, konnte ich es nicht glauben“, sagte der Besitzer Doug Falter der Nachrichtenagentur AFP. Der 35-jährige hatte das Brett beim Sturz von einer Riesenwelle verloren. Die Nachricht, dass es wiedergefunden wurde, erreichte ihn über Instagram. Nun will er es abholen, sobald die Corona-Reisebeschränkungen es zulassen. *apf*

Neues Emoji zeigt eine Frau mit Bart

Mountain View. Im Laufe des nächsten Jahres werden 217 neue Emoji-Symbole in alle Betriebssysteme eingearbeitet, teilte das für die Emoji-Entwicklung zuständige Unicode-Konsortium in Mountain View, USA mit. Wirklich neu sind nur sieben: ein Herz in Flammen, ein verbundenes Herz, eine Frau mit Bart, eine Person mit Bart, ein ausatmender Smiley, ein wolkenverhüllter Smiley und ein Smiley mit Spiralaugen. Die anderen „neuen“ sind Hautton-Varianten bereits existierender Emojis. *dpa*

270 Grindwale gestrandet

Sydney. Eine Gruppe von rund 270 Grindwalen ist an der australischen Insel Tasmanien gestrandet. Das teilte die dortige Behörde für Wildtiere am Montag mit. Erste Experten seien bereits eingetroffen, weitere befänden sich auf dem Weg in die abgelegene Macquarie-Bucht im Westen der Insel, um sich ein Bild zu machen und die Rettung der Tiere in die Wege zu leiten. Strandungen von Walen kommen dort öfter vor, meist sind aber weniger Tiere betroffen. *dpa*

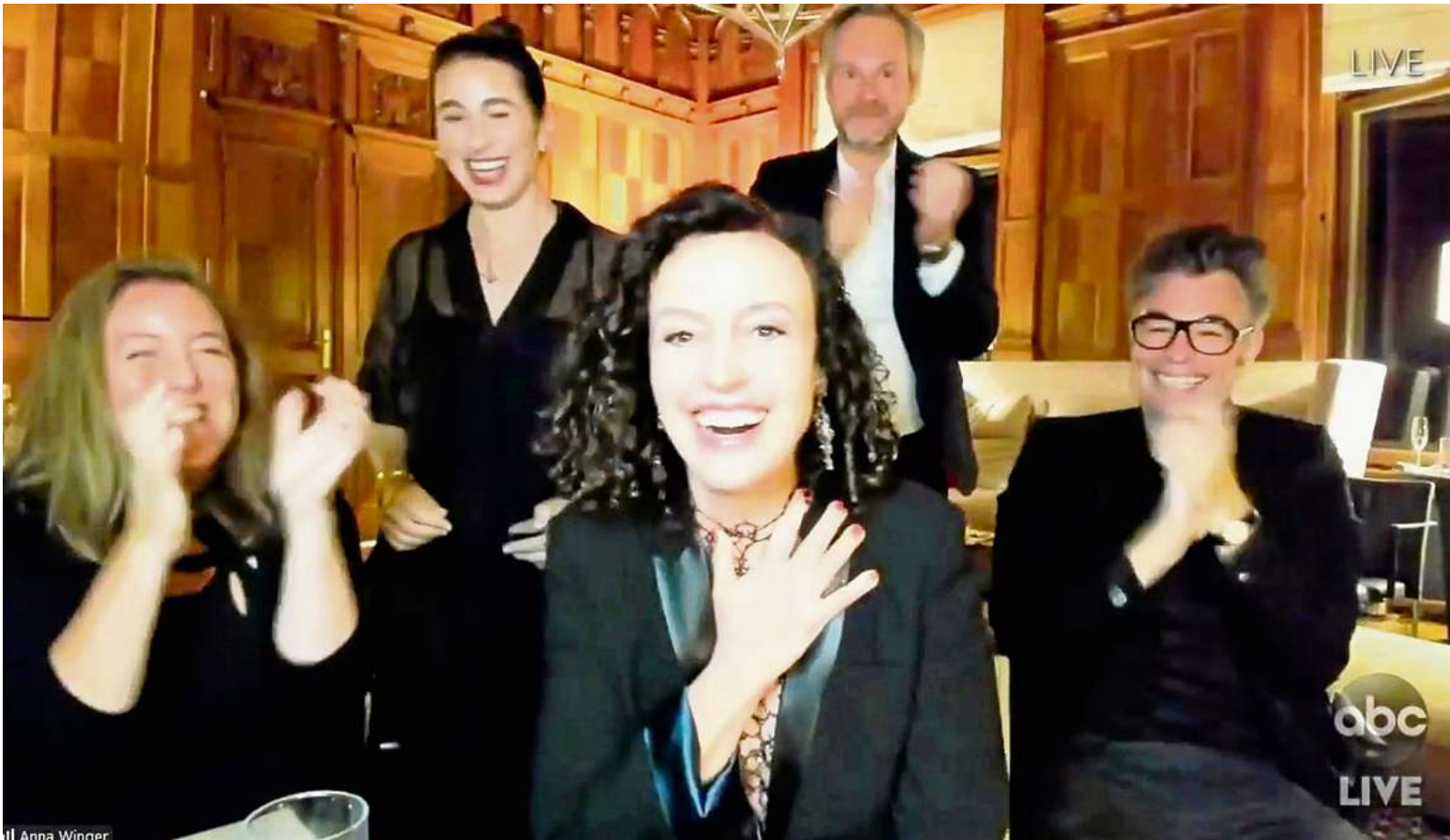
WORTLAUT

„Ich versuche, die Zeit, die mir noch bleibt, voll zu nutzen und zu genießen.“

TV-Star Horst Sachtleben wird am Freitag 90 Jahre alt. Die Rolle seines Lebens hatte er als Bischof Rossbauer in der ARD-Serie „Um Himmels Willen“.



FOTO: DPA PA



Überrascht und glücklich: Maria Schrader und die Filmcrew auf der Videowand bei der Emmy-Verleihung in Los Angeles.

FOTO: UNCREDITED / DPA

Plötzlich einen Emmy

Schauspielerinnen Maria Schrader erhält TV-Oscar als Regisseurin für die Mini-Netflixserie „Unorthodox“. Erstmals ging der Regie-Preis an eine Deutsche

Von Petra Koruhn

Berlin. Dass einer Schauspielerinnen die Worte fehlen, passiert selten: Doch Maria Schrader (54) passierte es. Sie „war sprachlos“. Als sie erfuhr, dass sie mit einem Emmy gekrönt wurde, waren es keine vorgestanzten Dankesworte, die ihr bei der Videobotschaft über die Lippen kamen. Sie konnte es kaum fassen, dass sie die erste Deutsche war, die einen TV-Oscar in der Kategorie Regie erhielt. Der Emmy ging an sie für ihre Arbeit an der Netflix-Miniserie „Unorthodox“.

Die hohe Ehre komme für sie „so unerwartet“, sagte die ausgezeichnete Schrader. Es sei schon „unglaublich“ gewesen, wie „Unorthodox“ während des Corona-Lockdowns „um die Welt gegangen“ sei. Die Emmy-Nominierung habe sich dann „wie eine Krönung“ angefühlt, so Schrader umgeben von Mitgliedern ihres Teams.

Dass es keine Blumen gab, lag daran, dass die Emmy-Verleihung ohne roten Teppich und sonstige Gala-Momente auskommen musste. Auch diese Preisverleihung war in diesem Jahr von der Corona-Pandemie geprägt. Moderator Jimmy Kimmel begrüßte die Zuschauer mit



Preisübergabe an Eugene Levy im Schutzanzug.

FOTO: AFP

einem Wortspiel zu den „Pand-Emmys“ und ehrte zunächst vor allem einen alten Freund: „Wir waren im Lockdown, wie Gefangene zu Hause in einem dunklen einsamen Tunnel – und was fanden wir am Ende dieses Tunnels? Unseren guten alten Freund, das Fernsehen!“

Doch auch ohne den großen Rahmen war das Glück für Maria Schrader, gebürtige Hannoveranerin, perfekt. Der Erfolg ist auch deshalb so besonders, weil Schrader, die etwa zehn Jahre lang die Lebenspartnerin von Regisseur Dani Levy war, in erster Linie als Schauspielerin bekannt wurde. Für ihre Rolle in Doris Dörries „Keiner liebt mich“ erhielt sie 1994 den Bayerischen Filmpreis und den Bundesfilmpreis.

Und dann kam der eigentliche Durchbruch: „Aimée & Jaguar“ im Jahr 1999. Schrader wurde praktisch über Nacht einem Millionenpublikum bekannt. In dem Film, der auf einer wahren Geschichte in der NS-Zeit beruhte, spielte sie eine lesbische Jüdin. Ihr Mut, ihre Originalität und Schauspielkunst wurden auf der Berlinale mit dem Silbernen Bären geehrt.

Die Facetten jüdischen Lebens wurden mehr und mehr zu ihrem Thema, mit dem sich die Mutter einer Tochter in ihren Regiearbeiten befasste, wie „Liebesleben“ – eine *Amour fou*, die im heutigen Israel spielt. „Ich bin immer wieder

überrascht, wie viel ich glaube, über diese Zeit zu wissen, und wie wenig ich dann doch weiß“, sagte sie in einem Interview.

Eine junge Jüdin auf der Suche nach Freiheit

In der Netflix-Miniserie „Unorthodox“, die auf dem gleichnamigen autobiografischen Buch von Deborah Feldman basiert, geht es um das Leben einer jungen Frau, die sich von der ultraorthodoxen jüdischen Religionsgemeinschaft der Satmarr in New York befreit und ein neues Leben in Berlin anfängt.

Häufig musste sie den Vorwurf aushalten, dass sie Berlin zu schöngefärbt dargestellt habe. Dass sie sich mit zu wenig Problembewusstsein dem Thema genähert habe. Dass Juden, die eine Kippa tragen, hier Opfer von Angriffen werden, käme in der Serie nicht vor.

„Wir wollten Berlin als eine Stadt zeigen, die Raum für Utopien bietet“, so Schrader. „Ich lebe seit über dreißig Jahren in Berlin und natürlich hat die Stadt sehr unterschiedliche Gesichter. Aber ich höre regelmäßig von Menschen aus anderen Ländern, wie überrascht sie von der multikulturellen und einladenden Atmosphäre sind.“ *mit dpa*

Sturm hinterlässt Verwüstung

Vor allem griechische Insel Kefalonia betroffen

Athen. Durch Wirbelsturm Ianos sind am Wochenende vielerorts in Griechenland schwere Schäden entstanden. Über die westgriechische Insel Kefalonia berichteten griechische Medien von einer „Katastrophe biblischen Ausmaßes“. Straßen brachen weg, Boote sanken in den Häfen.

Das Unwetter forderte bisher drei Tote, eine Frau wird weiterhin vermisst. 15 Brücken wurden schwer beschädigt, mehr als 5000 Häuser überschwemmt, Tiere ertranken in den Ställen. Manche Dörfer seien weiterhin abgeschnitten, weil Erdmassen oder Wasserströme den Zugang verhinderten, berichtete der griechische Fernsehsender Skai.



Der Sturm wütete auch in Kefalonias Hafen.

FOTO: NIKIFOROS STAMENIS / DPA

Ein Medicane wie Ianos ist selten, Griechenland wird aber in den vergangenen Jahren verstärkt von Stürmen heimgesucht. Erst im August waren bei einem gewaltigen Wärmegewitter über der Insel Euböa acht Menschen ums Leben gekommen, darunter ein Kleinkind. *dpa*

Prozess: Mord und Störung der Totenruhe

Ehefrau soll Urne ausgegraben haben

München. Eine Frau steht in München vor Gericht, weil sie ihren Mann getötet und seine Urne auf dem Friedhof ausgegraben haben soll. Sie ist wegen Mordes und Störung der Totenruhe angeklagt.

„Am liebsten würde ich alles von A bis Z sagen“, sagte sie zu Prozessauftakt. Dazu kam es aber zunächst nicht, weil ihr Verteidiger sich darüber beklagte, dass er neue Akten noch nicht habe einsehen können. Die Aussage seiner Mandantin könne darum frühestens am zweiten Verhandlungstag stattfinden.

Die Staatsanwaltschaft wirft der Krankenschwester vor, ihren Mann in der gemeinsamen Wohnung in Tegernsee mit Insulin und Morphin getötet zu haben. Das mutmaßliche Motiv formuliert die Anklagebehörde so: „Die Angeschuldigte hatte entschieden, dass ihr Ehemann, von dem sie lange Jahre in erheblichem Ausmaß finanziell profitiert hatte, ihr nun zu nichts mehr nütze sei.“ Später soll die Witwe das Urnengrab ihres Mannes aufgebohrt und die Urne mitgenommen haben. Einen Teil der Asche habe sie in ein Glas, den Rest in den Bezug ihres Kopfkissens gefüllt. *dpa*

Massensterben von Elefanten: Bakterien sind schuld

Gaborone. Die Behörden in Botsuana haben Cyanobakterien als wahrscheinliche Ursache für das Massensterben von Elefanten im Land ausgemacht. Labortests mit Blutproben verendeter Tiere sowie Erd- und Wasserproben hätten ergeben, dass diese Gifte bildenden Mikroorganismen die Tiere im Okavangodelta im Nordwesten des Landes töteten, sagte Mamadi Reuben, der leitende Veterinärbeamte der Wildparkbehörde, am Montag. Manche Arten von Cyanobakterien, auch Blaualgen genannt, bilden potenziell tödliche Giftstoffe. Das kann zum Beispiel Folgen für Tiere beim Trinken aus Gewässern haben, wenn sich die Mikroben dort bei Algenblüten massenhaft vermehren. In den vergangenen Monaten seien insgesamt 330 tote Elefanten im Okavangodelta gefunden worden, sagte Cyril Taolo von der Wildparkbehörde. Wilderei wurde als Todesursache früh ausgeschlossen. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

No-Name. „Kevin“ war einmal ein beliebter Name. Dann kam „Kevin – Allein zu Haus“. Mittlerweile habe sich Kevin zu einer Art No-Name entwickelt, sagen Vornamenexperten der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfDS). Auch werden Mädchen viel seltener Alexa genannt, seit Amazon 2014 seinem virtuellen Assistenten diesen Namen gegeben hat. „Das sind alles Namen, die mal ganz normal und unverfänglich waren und dann aufgrund gesellschaftlicher Ereignisse in Verruf geraten sind und so für die Eltern verdorben wurden.“ Noch einem Namen droht das Aus, so die Hobby-Namenforscher: Greta. Sie schaffe es auf einer vorläufigen Statistik nur noch auf Platz 100. *dpa*